Beispielsammlung

zur

Einübung

der

in der Schulz'schen lateinischen Grammatik aufgestellten Regeln,

lateinisch und deutsch

mit

nöthiger Sinn- und Sach-Erklärung,

zum Schulgebrauche

herausgegeben

von

J. B. F. Weyh,

Studienlehrer an der königl. Studienanstalt zu Regensburg.

I. Theil:

Die Uebereinstimmungs- und Casuslehre.

Regensburg, 1839.

Verlag von G. Joseph Manz.

191. D

L. lat. 946 5/1,2
BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

„Res ardua, obscuris dare lucem, dubiis fidem. Itaque etiam non assecutis, voluisse, abunde pulchrum atque magnificum est. Equidem ita sentio, peculiarem in studiis causam eorum esse, qui utilitatem juvandi praetulerunt gratiae placendi.“

Plin. N. H. Praef.

„Es ist schwer, dunkeln Stellen Licht, zweifelhaften Glaubwürdigkeit zu geben. Gesetzt auch, man erreicht das Ziel nicht, so ist es Verdienst und Ehre genug, dahin gestrebt zu haben. Ich meines Theils glaube, daß diejenigen, welche mit ihren Schriften mehr Nutzen als anmuthige Unterhaltung gewähren wollen, insbesondere (bei Recensenten) auf Nachsicht rechnen dürfen.“

Plin. Naturgesch. Vorr.

11 Bc

Vorerinnerung.

Viele Lehrer, welche nach der ausführlichen vortrefflichen Grammatik von Otto Schulz lehren, hegten den Wunſch, daß die darin aufgeführten claſſiſchen Stellen durchaus vollſtändige Sätze ſein möchten, damit man nicht mehr nöthig hätte, die lateiniſchen Autoren über ſo viele zweifelhafte Fälle nachzuſchlagen.

Und dieß iſt ein gerechter und billiger Wunſch; denn der Sinn ſo abgeriſſener Sätze, wie ſie haüfig im Schulz vorkommen — oft ohne Subject, ohne Verbum — iſt ſchwer aufzufaſſen und nöthigt, die zweifelhafte Stelle im Zuſammenhange nachzuleſen.

Aber wie oft möchte es der Fall ſein, daß ein Lehrer mit einem oder dem andern lateiniſchen Claſſiker gar nicht verſehen iſt, (denn welche Bibliothek und welcher Geldaufwand wäre hiezu nöthig!) und geſetzt auch, er hätte die erforderlichen Bücher alle, was nützen ſie ihm, wenn er die citirte Stelle im Zuſammen-

hange nachlesen will, aber vergeblich im Classiker sucht, weil das Citat unrichtig ist?

Wie haüfig dieses in der Schulz'schen Grammatik der Fall ist, davon kann sich Jeder leicht überzeugen, wenn er einen Blick in meine Beispielsammlung wirft und eine Vergleichung anstellt. Die Citate, welche ich darin aufführe, sind entweder Berichtigungen der Schulz-schen, oder Citate zu den von mir selbst gesammelten Beispielen. Ich kann die Versicherung geben, daß ich wegen eines einzigen Satzes oft eine Stunde lang, ja noch länger suchte, bis ich ihn fand. Und es war nothwendig; denn wie könnte man richtig übersetzen, wenn man die abgerissene Stelle nicht im Zusammen-hange gelesen hat, und welcher Philolog wollte sich rühmen, alle Werke der römischen Autoren schon gelesen zu haben, und wenn er sie gelesen hätte, würde er sich stets an den Zusammenhang und den Sinn dieser oder jener herausgerissenen Stelle erinnern können?!

Daß aber den hochgeehrten Herrn Verfasser der Grammatik wegen der darin enthaltenen abgerissenen und unvollständigen Sätze kein Vorwurf treffe, darf ich wohl kaum erwähnen; denn er hat ja seine ausführlichere Grammatik für Männer vom Fache und für höhere Klassen geschrieben. Da aber diese Grammatik ihrer sonstigen Vortrefflichkeit wegen nun einmal im Inn- und Auslande, sowohl in höhern als niederen Klas-

sen eingeführt ist, so möchte meine Arbeit nicht überflüssig, am wenigsten aber verderblich für die Schüler erscheinen.

Es könnte wohl der Fall sein, daß in dieser obenerwähnten Beziehung manche Lehrer, sobald sie von einer Uebersetzung der lateinischen Beispiele der Grammatik hören, die Nase rümpfen, dieses Werkchen eine Faulheitsbrücke für die Schüler nennen und mich bitter tadeln werden, um so mehr, weil ich diese Uebersetzung (resp. Beispielsammlung mit Sinn- und Sach-Erklärung) sogar den Schülern in die Hände geben wolle; doch diese bitte ich freundschaftlich, das Büchlein, bevor sie mich verurtheilen, näher zu betrachten; und thun sie dieses, dann lebe ich der Hoffnung, weniger ungünstig beurtheilt zu werden.

Sie werden nämlich finden, daß die unvollständigen Sätze vollständig gegeben, daß an die Stelle der blossen Phrasen klassische Beispiele gesetzt und so über die Hälfte neue Beispiele zur Einübung der Regeln hinzugekommen sind, und daß alle diese Beispiele nicht bloß übersetzt, sondern größtentheils auch mit nöthiger und zweckdienlicher Sinn- und Sacherklärung versehen sind.

Wie wenig wird der Schüler lernen, wenn er z. B. die Phrasen herunter plappert: aemulus alienae virtutis, avidus laudis, cupidus gloriae (Schulz

p. 394.) etc., oder: incumbere alicui rei, incumbere in oder ad aliquam rem (Schulz p. 454.) etc. u. s. w., aber nicht in Beispielen angewandt findet. Er wird die Regeln wohl hundertmal herunterleiern, aber dennoch bei einer Probearbeit, über die Phrasen hinüberstolpernd, einen Fehler machen.

Wie kann der Schüler überhaupt einen Nutzen aus der Grammatik schöpfen, wie kann er die Regeln auffassen, wenn er die Beispiele, welche doch die Seele der Grammatik sind, nicht versteht; wie will er sie erklären, sie ganz zu seinem Eigenthume machen, wenn er ihren Sinn nicht ergründen kann?! Der Sinn des lateinischen Beispieles soll dem Schüler ganz klar sein, er soll auch nicht mit schwerer Mühe zu dieser Klarheit kommen, er soll sich, wenn er die Grammatik studirt, nicht erst mit dem Uebersetzen eines schwierigen Beispieles oder mit der Erforschung des Sinnes abplagen müssen; denn muß sich der Schüler mit der Erklärung der Beispiele abmühen, womit er doch oft vergeblich die Zeit vergeudet, so verschwindet (dieß weiß ich aus Erfahrung und aus den offenherzigen Geständnissen der Schüler) der Eifer für das Memoriren der Regeln, ja den Schwächeren bleibt oft gar keine Zeit mehr dazu übrig.

Freilich könnte mir Jemand einwenden und sagen: »Der Schüler soll sich ja eben durch die Präparation,

welche bei der Erklärung dieser Beispiele seine Geistesthätigkeit in Anspruch nimmt, im Construiren, Uebersetzen und dergleichen üben.» Diesem entgegne ich: Dazu haben wir unsere eigenen Uebungs- oder Uebersetzungs-Bücher und Klassiker, von denen ich bei Schülern eben so wenig als andere Lehrer fremde Uebersetzungen dulde.

Und daß meine Ansicht auch schon mehrere Grammatiker hatten, dafür sind die Beweise noch vorhanden. Man nehme nur Baumgärtner, Mühlig rc. zur Hand; diese fügten jedem lateinischen Beispiele die deutsche Uebersetzung bei, und andere, wie Bröder, Ramshorn, Mutzl rc. legten reichliche Verdeutschungen unter und würden vielleicht ebenfalls eine vollständige Uebersetzung geliefert haben, wenn nicht ihre ohnedieß schon voluminösen Werke dadurch noch dickleibiger geworden wären.

Haben nicht auch die griechischen Grammatiker Thiersch, Buttmann, Kühner, Matthiä, Rost u. s. w., der nämlichen Ansicht huldigend, so vielen Beispielen, bei welchen sie nur eine Schwierigkeit für den Schüler ahneten, die Uebersetzung beigefügt?

Diese rühmlichst bekannten Männer haben also faktisch die Nützlichkeit dieses Verfahrens anerkannt.

Ja in manchen Fällen, namentlich bei Abweichungen des deutschen vom lateinischen Sprachgebrauche, in

der Casuslehre sowohl, als vorzüglich in der Lehre von den **Modis**, **Participiis etc.** trägt es ungemein viel zur gründlicheren Auffassung der Regeln bei, wenn der Lehrer dem Schüler, um ganz deutsch zu reden, Schwarz auf Weiß, gleichsam mit dem Finger die Sprachverschiedenheit und Ausdrucksweise zeigen kann. Der Lehrer darf wohl zehnmal den Schüler bei seinem Vortrage auf etwas aufmerksam machen; wenn er nicht die leibliche Anschauung zugleich mit der geistigen verbindet, namentlich bei minder talentvollen und zerstreuten Schülern, so fliegt seine Rede an den Ohren solcher Maschinen-Menschen, ohne den geringsten Eindruck zu machen, spurlos vorüber.

Demnach dürfte diese meine Uebersetzung keine Faulheitsbrücke für die Schüler genannt werden, um so weniger, da die meisten Sätze ziemlich frei übersetzt sind, und den Schüler nicht selten zur Selbstthätigkeit, zum Construiren zwingen. Daß ich leichte Sätze, wie »**Deus amat homines**« mit deutschem Gewande nicht anders kleiden konnte, sondern sie im einfachem Kleide, wie sie geboren wurden, lassen mußte, sieht wohl Jeder ein. Solche Sätze kann der Schüler auch ohne dieses Hilfsbuch übersetzen, und ich würde sie ganz ausgelassen haben, hätte ich nicht die Vollständigkeit der grammatischen Uebungsbeispiele im Auge gehabt, welche in Schulen, wo nach der kleinen Schulz'schen Grammatik gelehrt wird, hoffentlich ersprießliche Dienste leisten werden.

Die Klage mancher Lehrer, daß die kleine Schulz'sche Grammatik zu wenig Beispiele enthalte und manche Regeln durch gar keines dem Schüler faßlich gemacht seien, hat mich hauptsächlich mit, im Interesse der guten Sache, zur Herausgabe dieser Beispielsammlung bewogen. Dadurch möchte diesem Bedürfnisse abgeholfen sein. —

Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit einem möglichen Vorwurfe vorzubeugen. Da ich nämlich mein Werkchen bei der Ankündigung in öffentlichen Blättern zum Gebrauche für Lehrer und Schüler zu empfehlen mir erlaubte, so möchte mich wohl mancher meiner Herrn Collegen der Eitelkeit und Anmassung beschuldigen, als hielte ich mich gleichsam allein für befähigt, die Beispiele in der Schulz'schen Grammatik zu übersetzen und zu erklären, und setzte somit gewisser Massen ein Mißtrauen in die Kenntnisse anderer Lehrer. Gegen diesen Vorwurf kann ich mich leicht verwahren. Ich bin nämlich weit entfernt von solchem irrigen und eitlen Wahne, und glaube, daß man von jedem Lehrer diese Fähigkeit erwarten dürfe, wenn er, wie ich, die erforderlichen Hilfsmittel besitzt. Ich habe sie mit grosser Mühe und mit bedeutenden Kosten mir zu verschaffen gesucht; nicht jeder Lehrer hat dazu Gelegenheit und finanzielle Kräfte genug. Wenn im menschlichen Leben nicht Einer dem Andern in die Hände arbeiten würde, was könnte da zu Stande kom-

men?? — Ich nehme keinen Anstand, bei dieser Gelegenheit zu gestehen, daß auch ich bei manchen Stellen Commentarien und Uebersetzungen benützte.

Wollte sich ein Lehrer durch meine Ankündigung für beleidigt halten, so müßten sich auch alle übrigen Philologen beleidigt fühlen, wenn ein anderer z. B. eine Grammatik oder eine Uebersetzung der Presse übergibt, und es dürfte am Ende auf diese Weise weder ein Geistes- noch Kunstprodukt mehr zu Tage gefördert werden.

Schlüßlich muß ich noch erwähnen, daß ich diese Uebersetzung im Einverständnisse mit dem hochgeehrten Verfasser der Grammatik, dem Herrn Otto Schulz, königl. preußischem Schulrathe der Provinz Brandenburg, zum Schulgebrauche übergebe. Er gab mir in einem huldvollen Briefe seinen Beifall zu erkennen, und sprach darin die Meinung aus, daß diese meine Arbeit bei dem pädagogischen Publikum eine gute Aufnahme finden werde.

Möchte diese gütige Meinung eines eben so erfahrnen Schulmannes, als würdigen Staatsdieners in Erfüllung gehen, und durch den Gebrauch dieses Buches der vaterländischen Jugend ein so grosser Nutzen erwachsen, als ihn aus tiefem Herzensgrunde wünscht

Regensburg am 28. Februar 1839.

der Verfasser.

Syntaxis oder Satzlehre.

Syntaxis Convenientiae.

A. Bestandtheile eines Satzes.

a. Subject. §. 70. 2; grosse Gramm. p. 358, kleine p. 242.

1. **Mundus** est globosus. – 2. Verae **amicitiae** sempiternae sunt. – 3. **Praeceptor** docet, **discipuli** discunt. – 4. Semper **avarus** eget. – 5. **Coecus** non cernit, **surdus** non audit, **mutus** non loquitur.

1. Die Welt ist kugelähnlich. – 2. Wahre Freundschaften sind beständig. – 3. Der Lehrer lehrt, die Schüler lernen. – 4. Der Habsüchtige ist immer dürftig (d. i. er bekömmt nie genug). – 5. Der Blinde sieht nicht, der Taube hört nicht, der Stumme spricht nicht.

Anmerk. 1 zu §. 70. 2; p. 358. 242.

6. **Vacare culpa** magnum est solatium. – 7. **Parentes non amare** impietas est.

6. Von Schuld frei sein (schuldlos sein) ist ein grosser Trost. – 7. Die Aeltern nicht zu lieben, ist Pflichtvergessenheit.

Anmerk. 2 zu §. 70. 2; p. 358. 242.

8. »Quid agit frater tuus?« »»**Scribit.**«« –
8. »Was thut dein Bruder?« »»Er schreibt.«« –

b. Prädicat. §. 70. 3; p. 358. 242.

9. Senectus ipsa morbus est. – 10. Consuetudo est altera natura. – 11. Vita nostra est peregrinatio.

9. Das Greisenalter selbst ist eine Krankheit. – 10. Die Gewohnheit ist eine zweite Natur. – 11. Unser Leben ist eine Reise.

Anmerk. 1 zu §. 70. 3; p. 358. 242.

12. Qui non vult intelligi, non debet legi. – 13. Qui bonus haberi cupit, operam dabit, ut sit vir bonus.

12. Wer nicht verstanden werden will (wer nicht verständlich ist — schreibt), dessen Schriften sollen auch nicht gelesen werden. – 13. Wer für gut gehalten werden will, der wird sich Mühe geben, daß er auch wirklich gut ist.

c. Näheres Object. §. 70. 5. 2; p. 359. 243.

14. Manus manum lavat. – 15. Panem et aquam natura desiderat. – 16. Proba merx facile emtorem reperit.

14. Eine Hand wäscht die andere. – 15. Die Natur verlangt Brod und Wasser. – 16. Eine gute Waare findet leicht einen Kaüfer.

Anmerk. 2 zu §. 70. 5. 3; p. 360. 244.

17. Deus mundum aedificavit. – 18. Mundus a Deo aedificatus est. – 19. Alexander vicit Darīum. – 20. Darius ab Alexandro victus est.

17. Gott hat die Welt erschaffen. – 18. Die Welt ist von Gott erschaffen worden. – 19. Alexander besiegte den Darius. – 20. Darius ist von Alexander besiegt worden.

d. Entfernteres Object. §. 70. 5. 3; p. 359. 243.

21. Pater filio librum emit. – 22. Non scholae, sed vitae discimus.

21. Der Vater kauft dem Sohne ein Buch. – 22. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.

c. Nebenbestimmungen. §. 70. 5. 4; p. 360. 243.

23. Alexander Clitum gladio interfecit. – 24. Concordia res parvae crescunt. – 25. Sol cuncta luce sua illustrat et complet.

23. Alexander hat den Clitus mit dem Schwerte gemordet. – 24. Durch Eintracht wachsen kleine Dinge. – 25. Die Sonne erleuchtet und erfüllt Alles mit ihrem Lichte.

B. Bestimmungswörter der einzelnen Satztheile.

a. Apposition. §. 70. 6. a; p. 360. 244.

26. Alexander, Macedonum rex, Thebas diruit. – 27. Marcus Cato, orator, graecas literas senex didicit.

26. Alexander, der König der Macedonier, zerstörte Theben. – 27. M. Cato, der Redner, lernte als Greis die griechische Sprache.

b. Adjectivum u. dgl. §. 70. 6. b; p. 360. 244.

28. Huc flores amoenos ferri jube rosae, Hor. Od. 2. 3. 14. – 29. Receptum est munus laeta mente. Ov. Am. 2. 15. 3. – 30. Imprudentes mala consilia agitant. Sen. Ep. 10.

28. Laß die angenehmen Blüten der Rose hieher bringen. – 29. Das Geschenk ist mit frohem Herzen aufgenommen worden. – 30. Unverständige schmieden böse Anschläge.

c. Genitivus. §. 70. 6. c; p. 361. 244.

31. Amor patriae nobis insitus est. – 32. Maximum tui desiderium me tenet.

31. Die Liebe des Vaterlandes (zum Vaterlande) ist uns angeboren. – 32. Mich fesselt eine grosse Sehnsucht nach dir.

d. Zwischensatz. §. 70. 6. d; p. 361. 244.

33. Alexander, Macedonum rex, qui tot populos vicerat, irae succubuit.

33. Alexander, König der Macedonier, der so viele Völker besiegt hatte, unterlag dem Zorne.

e. Beisatz. §. 70. 8; p. 361. 245.

34. Amor in me tuus magna laetitia me afficit. – 35. Augustus, erga omnes benignus, in multorum reprehensionem incurrit. – 36. Pro patria quodlibet periculum adeas oportet.

34. Deine Liebe zu mir erfüllt mich mit grosser Freude. – 35. Augustus wurde von Vielen getadelt (w: gerieth in d. T. V.), weil er gegen Alle gütig war. – 36. Für das Vaterland mußt du dich jeder Gefahr unterziehen.

C. Verbindung der Sätze unter einander.

1. Hauptsatz. §. 70. 9; p. 361. 246.

37. Socrates capitis damnatus est.

37. Sokrates ist zum Tode verurtheilt worden.

2. Zwischensatz. §. 70. 11; p. 362. 246.

38. Socrates, quem innocentissimum fuisse constat, capitis damnatus est.

38. Sokrates, welcher gewiß ganz schuldlos gewesen ist, wurde zum Tode verurtheilt.

3. Nebensatz. §. 70. 11; p. 362. 246.

39. Phocion, cum ditissimus esse posset, perpetuo pauper fuit. Nep. 19. 1. 2.

39. Phokion war immer arm, obgleich er sehr reich hätte sein können.

4. Absichtsatz. §. 70. 11; p. 362. 246.

40. Epaminondas Diomedonti praesidium dedit, ut tuto Athenas perveniret. N. 15. 4. 5.

40. Epaminondas gab dem Diomedon eine Schutzwache mit, damit er sicher nach Athen kommen möte.

5. Folgesatz. §. 70. 11; p. 362. 246.

41. Tantus in curia clamor factus est, ut **populus concurreret**. Cic. Verr. II. 2. 19 fin.

41. Der Lärm in der Curie (Rathhaus) wurde so groß, daß das Volk zusammenlief.

6. Indirecter Fragesatz. §. 70. 11; p. 362. 246.

42. Saepe ne utile quidem est scire, **quid futurum sit**. Cic. N. D. 3. 6.

42. Oft ist es nicht einmal nützlich zu wissen, was geschehen werde.

7. Objectsatz. §. 70. 11; p. 362. 246.

43. Non possum scire, **num ei profuturus sim**, quem admoneo.

43. Ich kann nicht wissen, ob ich dem nützen werde, den ich ermahne.

8. Subjectsatz. §. 70. 11; p. 362. 246.

44. Certum est, **liberos a parentibus amari**. Qu. 5. 10.

44. Es ist gewiß, daß die Kinder von ihren Aeltern geliebt werden.

Uebereinstimmung des Adjectivi mit seinem Substantivo. §. 71. 1; p. 364. 247.

45. **Amicus** *certus* in **re** *incerta* cernitur. 46. Sapientia est **rerum** *divinarum humanarumque* scientia. – 47. **Homines** nos esse meminerimus, ea lege *natos*, ut omnibus fortunae telis proposita sit **vita** *nostra*.

45. Ein zuverlässiger Freund bewährt sich im Wankelmuthe des Glücks (bei einer unzuverlässigen Sache). 46. Die Weisheit ist die Kenntniß göttlicher und

menschlicher Dinge. – 47. Wir sollen uns erinnern, daß wir Menschen sind, in einem solchen Zustande geboren, daß unser Leben allen Angriffen des Schicksals ausgesetzt ist.

Anmerk. 1; p. 364. 248. Scheinbare Abweichung im Geschlechte.

48. *Triste* lupus stabulis. – 49. *Varium* et *mutabile* semper femina. – 50. Mors omnium rerum *extremum* est. – 51. Mors erat ante oculos, *minimum* tamen illa malorum.

48. Der Wolf ist für die Viehställe eine traurige Erscheinung. – 49. Der Charakter des Weibes ist immer wankelmüthig und veränderlich. – 50. Das Ende von allen Dingen ist der Tod. – 51. Der Tod stand mir vor Augen; doch er war das geringste der Uebel.

Anmerkung 2; p. 364. 248. Uneigentlicher Ausdruck.

52. Acerrime, deliciae *meae*, Dicaearchus contra immortalitatem disseruit. – 53. Capita conjurationis virgis caesi ac securi *percussi* sunt. – 54. Servitia conjurarunt, ut arcem Capitoliumque *armati* occuparent. – 55. Duo fulmina imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones, *extincti* sunt. Cic. Balb. 16 (15).

52. Am heftigsten hat mein Liebling Dicäarchus gegen unsere Unsterblichkeit geredet. – 53. Die Haüpter der Verschwörung sind mit Ruthen gepeitscht und mit dem Beile hingerichtet worden. – 54. Die Sklaven verschworen sich, bewaffnet die Burg und das Kapitolium zu besetzen. – 55. Die beiden Blitze (Donnerkeile) unseres Reiches, Cneus und Publius Scipio, sind plötzlich in Spanien erloschen (gefallen).

Anm. 3; p. 364. 248. Ein Infinitiv od. ganzer Satz als Subject.

56. Errare *humanum* est. – 57. *Dulce et decorum* est pro patria mori.

56. Irren ist menschlich. – 57. Angenehm und ehrenvoll ist es, fürs Vaterland zu sterben.

§. 71. 2; p. 365. 248. Personennamen von ungleich. Geschl.

58. **Pater** mihi et **mater** *mortui* sunt. - 59. **Mulciberis** *capti* sunt **Mars**que **Venus**que dolis. - 60. **Domus**, **uxor**, **liberi** *inventi* sunt patre invito. - 61. Decem **ingenui** juvenes, decem **virgines**, patrīmi omnes matrīmique, ad id sacrificium *adhibiti* sunt. - 62. **Rex** regiaque **classis** una sunt *profecti*.

58. Mir ist Vater und Mutter gestorben. - 59. Durch des Mulciber (Vulkanus) List ist Mars und Venus gefangen worden. - 60. »Mein lieber Vater!« »»Was? Lieber Vater? Du redest doch gerade, als wenn du diesen Vater — mich — noch nöthig hättest. Du hast (für dich hat sich gefunden) jetzt ein Haus, eine Frau, auch Kinder, und dieses Alles wider den Willen deines Vaters.«« - 61. Zehn freigeborne Jünglinge und zehn Jungfrauen, welche sämmtlich noch Vater und Mutter hatten, wurden zu diesem Gottesdienste gebraucht. - 62. Der König und die königliche Flotte segelten zugleich mit dem Consul Sempronius nach Lilybäum ab.

Anm. p. 365. 248. Personennamen im Fem. und Neutr.

63. **Uxor** et **mancipium** *salvae* sunt. - 64. **Ancilla** et **jumentum** *repertae* sunt. - 65. Hinc **leges** et **plebiscita** *coactae*.

63. Die Frau und der Sclave sind wohl. - 64. Die Magd und das Vieh sind wieder gefunden worden. - 65. Im röm. Staate selbst liegt der Keim des Untergangs des Reiches; denn je grösser durch die Unterjochung des Erdkreises der Reichthum wurde, desto mehr wuchs der Römer Hang zur Ueppigkeit und zum Wohlleben. Durch alle schlechten Mittel suchte man seine Wünsche zu erreichen. Gewalt wurde allmählig der Maßstab des Rechtes. Daher (kommen) die abgedrungenen Gesetze und Volksbeschlüsse, daher das widerrechtliche und übermüthige Verfahren der Consulen und Tribunen.

§. 71. Z. p. 365. 248. Sachnamen von ungl. Geschl.

66. Labor et voluptas societate quadam naturali inter se *juncta* sunt. - 67. Catilinae bella intestina, rapinae, discordia civilis *grata* fuere. Sal. C. 5. - 68. Gens est, cui natura corpora animosque *magna* magis quam *firma* dedit. - 69. Moderati aequabilesque habitus, affectiones ususque corporis *apta* esse ad naturam videntur. - 70. Divitiae, decus, gloria in oculis *sita* sunt. - 71. Patres et plebem, *invalida* et *inermia*, cunctatione ficta ludificatur Tiberius.

66. Arbeit und Vergnügen sind durch ein gewisses natürliches Band mit einander vereinigt. - 67. Dem Catilina waren schon von Jugend auf innerliche Kriege, Mord, Raub und Bürgerzwietracht willkommen. - 68. Die Gallier sind ein Volk, welchem die Natur mehr grossen als festen Körper und Muth verlieh; sie bringen zu jedem Kampfe mehr Schrecken als Kraft. - 69. Die Bewegung und Haltung des menschlichen Körpers muß seiner (des Menschen) Natur angemessen sein. Wenn Einer z. B. auf den Händen ginge, so würde er ja etwas thun, was für die menschliche Natur nicht paßt, was ein Thier — ein Hund — thut. Und so erscheinen also nur gewisse gemässigte (nicht auffallende), sich gleichbleibende Haltungen, gewisse Zustände und Anwendungen (Bewegungen) des menschlichen Körpers als der Natur des Menschen angemessen. - 70. Auf denn, erwachet ihr Schläfer! Seht, dort, dort winkt euch die Freiheit, die ihr so oft ersehnt habt; neben ihr sind Reichthum, Ehre und Ruhm vor euern Augen ausgebreitet. - 71. Unter des Tiberius Regirung erregten die röm. Legionen am Rhein einen Aufruhr; sie trotzten den Befehlen des Kaisers und verübten die scheußlichsten Gewaltthaten. Die Bürgerschaft zu Rom machte dem Tiberius Vorwürfe, weil er sie nicht dafür züchtige. Tiberius versprach es, war aber saumselig in der Ausführung; er verhöhnte Väter und

Volk, beide kraft- und wehrlos mit verstelltem Hinhalten.

Anm. zu §. 71. 3; p. 366. 248. Sachnamen von gleich. Geschl.

72. **Stultitiam** et **temeritatem** et **injustitiam** et **intemperantiam** dicimus esse *fugienda.* - 73. **Nox** atque **praeda** hostes, quo minus victoria uterentur, *remorata* sunt. - 74. Croeso et **vita** et patrimonii **partes** et **urbs Barce** *concessa* sunt. - 75. **Grammatice** quondam et **Musice** *junctae* fuerunt. - 76. **Misericordia** in Philippo rege ac **perfidia** pari jure erant *dilectae.* Just. 9. 8.

72. Wir behaupten, daß Thorheit, Tollkühnheit, Ungerechtigkeit und Unmässigkeit um ihrer Folgen willen zu meiden seien. - 73. Die Nacht und die Beute des Lagers hielten den Feind auf, den Sieg vollständig zu benützen (die Feinde zu verfolgen und ganz zu vernichten). - 74. Der Perserkönig Cyrus schlug das Lydische Heer. Crösus, der König, wurde gefangen genommen. Von Cyrus wurde ihm das Leben, ein Theil seines väterlichen Vermögens und die Stadt Barke geschenkt. - 75. Sprachwissenschaft und Musik sind einst verbunden gewesen. - 76. Philippus, König von Macedonien, hatte einen schlechten Charakter. Kein Mittel zu siegen hielt er für schimpflich. Was er dem Einen entriß, gab er dem Andern. Mitleid und Treulosigkeit war bei ihm mit gleichem Rechte geschätzt. Er versprach oft mehr, als er hielt.

§. 71. 4; p. 366. 249. Adjectiva, welche zu mehrern Subst. von ungl. Geschl. gehören.

77. Verres perspicua sua consilia conatusque omnibus fecit. Cic. Verr. I. 1. 2. - 78. **Thrasybūlus** *contemtus* est a tyrannis atque ejus **solitudo.** - 79. *Convicta* est sceleris **Messalina** et **Silius.** - 80. *Visae* sunt nocturno tempore **faces ardorque** coeli. - 81. **Amor** *tuus* ac **judicium** de me, utrum mihi plus dignitatis

in perpetuum, an voluptatis quotidie sit *allaturus*, non facile dixerim. – 82. Ne fando quidem auditum est, **crocodilum** aut **ibim** aut **felem** *violatum* ab Aegyptio.

77. Verres verband mit unglaublicher Frechheit eine ausgezeichnete Dummheit. So hat er z. B. seine Pläne und Versuche Jedermann vor Augen gelegt (offenbar gemacht). – 78. Thrasybul und sein kleiner Anhang von 20 Mann wurde anfangs von den Tyrannen (die ein wohlgeordnetes Heer hatten) verachtet. – 79. Messalina, des Kaisers Claudius Gemahlin, und Silius sind des Verbrechens überführt worden. – 80. Zur Nachtzeit sah man (sind gesehen worden) Fackeln und ein Glühen am Himmel. – 81. Ich kann es nicht leicht entscheiden, mein Cicero, ob deine Liebe gegen mich und dein (gütiges) Urtheil über mich mir mehr Ehre für die späte Zukunft oder mehr Vergnügen für jeden Tag verschaffen werde. – 82. Es ist etwas Unerhörtes (es ist nicht einmal beim Erzählen gehört worden), daß je ein Krokodil oder ein Ibis oder eine Katze von einem Aegypter verletzt worden wäre, (weil sie diese Thiere anbeteten).

§. 71. 5; p. 366. 249. Particip. d. Verba appell. als Prädicat.

83. Non omnis **error stultitia** est *dicenda*. 84. **Paupertas** mihi **onus** *visum* est et miserum et grave.

83. Nicht jeder Irrthum ist Thorheit zu nennen. 84. Die Armuth schien mir eine bejammernswerthe und harte Last zu sein.

Anm. zu §. 71. 5; p. 366. 249. Eine Person — Subj.

85. **Semiramis**, sexum mentita, **puer** esse *credita* est. – 86. Tulliae moriendum fuit, quoniam **ea homo** *nata* fuerat.

85. Semiramis ist, da sie ihr Geschlecht verläugnete, für einen Knaben gehalten worden (sie zog nämlich nach dem Tode ihres Mannes Männerkleider an, und regirte unter dem Namen ihres Sohnes Ninyas,

weil sie glaubte, so viele und so grosse Völker würden kaum willig einem Manne, geschweige einem Weibe gehorchen). – 86. Tullia hat sterben müssen, weil sie als Mensch geboren ward.

Uebereinstimmung des Verbi mit seinem Subject.

§. 72. 1; p. 367. 249. Numerus und Persona des Verbi.

87. **Ego** reges *ejeci*, **vos** tyrannos *introducitis*, **ego** libertatem *peperi*, **vos** partam servare non *vultis*.

87. Ich habe die Könige verjagt, ihr habt dafür Tyrannen eingeführt; ich habe die Freiheit errungen, ihr wollet die errungene nicht erhalten (bewahren).

Anm. 1 zu **§. 72. 1; p. 367. 249.** Vocabula distributiva Subj.

88. Pro se **quisque**, non haec loca Furculas nec Caudium, nec saltus invios esse, memorantes, *caedunt* Romani pariter resistentes. — 89. Acciderat, ut **alter** alterum, nec opinato *videremus*. — 90. Primoribus Samnitium dictum est ab imperatore, ut *vir* virum *legerent*. Liv. 10. 38. 12. — 91. Magna **pars** Romanorum *vulnerati* aut *occisi* sunt. — 92. Eodem die, **uterque** eorum, e castris stativis exercitum *educunt*. Caes. C. 3. 30.

88. Die Römer brachen ins Lager der Samniter hinein, und hieben, indem sie, ein jeder nach seiner Weise, äußerten: „Hier (diese Orte) seien kein Gabelpaß*, kein Kaudium*, keine unwegsamen Waldgegenden, wo List die Verirrung übermüthig besiegt hätte; hier gelte römische Tapferkeit, welche kein Wall, kein Graben aufzuhalten vermöge," — alle Widerstand leistenden Samniter nieder. (*Die Römer wurden nämlich im J. 433 bei der Stadt Kaudium von den Samnitern in Engpässe gelockt, geschlagen und zum größten Schimpfe durch ein Joch von Lanzen geschickt. — 89. Der Zufall hatte es gewollt, daß wir uns gegenseitig (einer den andern, Cicero den M. Cato) in der Bibliothek unerwartet sahen. — 90. Den Vornehmsten der Samniter wurde vom Feldherrn der Befehl gegeben, daß (sie) solange ein Mann den andern auswählen sollte (der General wählte die Unterfeldherren, diese die Hauptleute u. s. w.), bis sie 10,000 Mann zusammenbracht hätten. — 91. Ein grosser Theil der römischen Soldaten ist verwundet oder getödtet werden. — 92. Jeder von beiden Feldherrn, Cäsar und Pompejus, führt an Einem Tage sein Heer aus dem Standlager.

Anm. 2 zu §. 72. 1; p. 367. 250. Nomina collect. Subj.

93. Magna multitudo undique ex Gallia perditissimorum hominum latronumque *convenerant*. — 94. Desectam cum stramento segetem magna vis hominum simul immissa corbibus *fudēre* in Tiberim. — 95. Jumentis maxime Gallia delectatur, eāque impenso *parant* pretio. — 96. Ibi omnium populorum juventus Antium contracta est; ibi castris positis hostem *operiebantur*. — 97. Jam ne nocte quidem turba ex eo loco *dilabebatur*, refracturosque esse carcerem *minabantur*.

93. Aus ganz Gallien kam eine grosse Menge von liederlichem Gesindel und Raübern zusammen. — 94. Eine grosse Menge Menschen, welche zugleich auf das Feld hingeschickt worden war, schüttete die sammt dem Stroh abgeschnittene Fruchtsaat mittelst Körben in die Tiber. — 95. Die Gallier haben sehr grosses Vergnügen an Pferden, und schaffen sie mit grossen Kosten an. — 96. So zog sich der sämmtlichen Völkerstämme Jungmannschaft nach Antium zusammen, schlug dort ein Lager auf, und erwartete den Feind. — 97. Ja nicht einmal zur Nachtszeit verlief sich die Menschenschaar von diesem Platze, wo Manlius im Kerker lag, und sie droheten, (daß sie...) das Gefängniß zu erbrechen.

§. 72. 2; p. 368. 250. Num. des Verbi bei mehreren Subj.

98. Pompejus, Scipio et Afranius foede *perierunt*. — 99. Beneficium et gratia *sunt vincula* concordiae. — 100. Virtus et honestas et pudor Rabirium cum Consulibus esse *cogebat*. — 1. Senatus populusque Romanus *intelligit*, tibi absenti nihil esse tam promptum, quam operam, curam, diligentiam, auctoritatem meam.

98. Pompejus, Lentulus, Scipio und Afranius starben eines unedlen Todes. — 99. Wohlthat und Wohlwollen (zusammengenommen) sind die Bande der Eintracht. — 100. Tugend, Sittlichkeit und Ehrgefühl (jedes für sich genommen) zwang den Rabirius sich an die Consuln anzuschließen (es mit den Cons. zu halten). — 1. Der Senat und das römische Volk sieht ein, daß ich die größte Bereitwilligkeit habe, für dich in deiner Abwesenheit meine Dienste, Sorgfalt, meinen Fleiß und mein Ansehen zu verwenden.

Anm. zu §. 72. 2; p. 368. 250. Das Verb. bei mehreren Personennamen im Singular.

2. *Intercedit* M. Antonius. Q. Cassius, Tribuni plebis. Caes. C. 1. 3. – 3. *Dixit* hoc apud vos Zosimus et Ismenias, homines nobilissimi. – 4. Haec quum Antonius dixisset, dubitare *visus est* Sulpitius et Cotta, utrius oratio propius ad veritatem videretur accedere. Cic. de or. 1. 62. – 5. Et Dionysius noster, qui est nobiscum, et Nicias Cous non *rebatur*, oppidum esse Piraeëa.

2. Die Volkstribunen M. Antonius und Q. Cassius thaten gegen den Vorschlag des Scipio Einspruch. 3. Dieß haben vor Euch Zosimus und Hismenias, sehr angesehene Männer, ausgesagt, (daß Verres den Gesandten versprochen habe, das Bild zurückzugeben). – 4. Als Antonius dieses gesagt hatte, so schienen Sulpitius und Cotta wirklich zu zweifeln, ob die Rede des Einen oder des Andern der Wahrheit näher zu kommen schiene. – 5. Auch unser Freund Dionysius, der bei mir ist, und Nicias von Cos glaubten nicht, daß der Piräeus (Hafen und Stadt bei Athen) eine Stadt sei.

Anm. 2 zu §. 72. 2; p. 368. 250. Subst. mit cum verbund.

6. Demosthenes cum ceteris in exilium erant *expulsi*. — 7. Pharnabazus cum Appollonide et Athenagora *vincti traduntur*. — 8. Filium cum matre in arcem Amphipolitanam *custodiendos* mittit Cassander. 9. Dicaearchum cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo suo, *doctos* sane *homines*, omittamus. — 10. a) Remo cum fratre Quirinus jura *dabunt*.

6. Mit Beistimmung des Phokion wurden Demosthenes und andere um den Staat verdienstvolle Männer mit der Landesverweisung bestraft. — 7. Pharnabazus wurde nebst dem Appollonides und Athenagoras gefesselt dem Alexander überliefert. — 8. Kassander läßt den Sohn des Alexander mit der Mutter auf die Burg Amphipolis (in Macedonien) in Verwahrung bringen. 9. Den Dicäarchus und Aristoxenus, seinen Zeitgenossen und Mitschüler, wollen wir übergehen, so gelehrt sie auch immerhin waren. — 10. a) Quirinus (Romulus) wird mit seinem Bruder Remus Gesetze geben.

Selten aber steht das Verbum im Plur., wenn die Subj. mit aut verbunden werden.

10 b) Sulpitius aut Cotta plus quam ego apud te valere videntur.

10 b) Sulpitius oder Cotta scheinen mehr bei dir zu gelten, als ich.

Anm. 3 zu §. 72. 2; p. 369. Subj. durch aut, sive, et etc. verb.

11. Nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid **Socrates** *aut* **Aristippus** contra morem consuetudinemque civilem *fecerint locutive sint*, idem sibi arbitretur licere. – 12. Haec si *neque* **ego**, *neque* **tu** *fecimus*, non sivit egestas facere. – 13. Veterani maxime indignantur, quod in decemviris *neque* **ego**, *neque* **Caesar** *habiti essemus*.

11. Niemand darf sich durch den Irrthum verführen lassen, daß es ihm, wenn Sokrates und Aristippus in ihren Handlungen und Reden mit der Sitte und dem Herkommen ihres Vaterlandes zuweilen im Widerspruche waren, auch erlaubt sei Solches zu thun. – 12. Glaube mir, Demea! es ist kein Verbrechen, wenn ein junger Mann manchmal die Weinkeller besucht; und wenn ich und du das nicht gethan haben, so haben es unsere schlechten Umstände nicht zugelassen. – 13. Darüber sind die alten Soldaten vorzüglich aufgebracht, daß weder Cäsar noch ich als Decemviren gewählt wurden.

§. 72. 3; p. 369. 250. Das Verb. zwisch. 2 Subst. von ungl. Num.

14. Praecipuum **robur** Rhenum juxta, commune in Germanos Gallosque subsidium, octo **legiones** *erant*. – 15. Amantium **irae** amoris **integratio** *est*. Ter. And. 3. 3. 23. – 16. Magnae **divitiae** *sunt* lege naturae composita **paupertas**. – 17. **Vestes**, quas geritis, sordida **lană** *fuit*. Ov. Ars. 3. 226. – 18. **Sanguis** *erant* **lacrymae**. Luc. 9. 811.

14. Italien schützten zwei Flotten; aber die Hauptmacht war am Rhein, als gemeinsame Schutzwehr gegen Germanien und Gallien, und bestand aus acht Legionen. – 15. Die Zänkereien der Liebenden erneuern nur die Liebe. – 16. Eine nach den Gesetzen der Natur geordnete Armuth ist grossem Reichthum gleich. Dieses Gesetz bestimmt jedoch nicht, daß wir hungern, dürsten und frieren sollen, sondern nur, daß wir mit Wenigem, mit soviel, als zur Erhaltung des Lebens gehört, zufrieden, d. i. mässig sein sollen. Der Reiche muß fürchten, daß seine Güter durch Schiffbruch oder Feuersbrunst verloren gehen, er wird oft plötzlich arm; der Arme hingegen kann nur Weniges oder gar Nichts verlieren. Leicht bekommt er, was die Natur begehrt. Wer mit seiner Armuth sich gut verträgt, ist reich. – 17. Die Kleider, die ihr jetzt traget, waren einst schwarze Wolle. – 18. Den Tullus biß eine Schlange, und goß ihr Gift durch die Wunde in den Körper. Sogleich floß Blut aus seinem Munde, aus der Nase, aus allen Gliedern quoll vergiftetes Blut, selbst die Thränen waren Blut.

§. 72. 4; p. 369. 250. Wenn d. Verb. zu verschiedenart. Pers. geh.

19. Si tu et Tullia *valetis*, bene est, ego et Cicero *valemus*. – 20. Quid est, quod tu aut illa filia tua cum fortuna hoc nomine queri *possitis*? – 21. Pater, ego fratresque mei, terra marique pro vobis arma *tulimus*. –

19. Wenn ihr, du und meine liebe Tullia, wohl seid, so ist es gut; ich und Cicero sind wohl. – 20. Was ist für ein Grund vorhanden, daß ihr euch, du und jene deine Tochter, in dieser Rücksicht über das Glück beklaget? – 21. Mein Vater, ich und meine Brüder haben im Kriege mit Philippus zu Land und zu Wasser für Euch, o Römer, die Waffen geführt.

Anm. zu §. 72. 4; p. 369. Beide Pers. durch et — et verb.

22. Dionysium desidero, quem abs te, cum dies venerit, et ego et Cicero meus *flagitabit*.

22. Meinen Freund Dionysius vermisse ich recht hart; ich und mein Cicero werden ihn von dir, wenn es Zeit sein wird, zurückverlangen.

Uebereinst. des Relativi mit seinem Beziehungsw.

§. 73. 1; p. 370. 251. Genus, Num., Cas. des Relativi.

23. Accepi ab Aristocrito tres **e p i s t o l a s**, *quas* ego lacrimis prope delevi. – 24. Tantae **m u l t i t u d i n i s**, *quantam* capit urbs nostra, concursus est ad me factus. – 25. Fac, **t a l e m** te nobis exhibeas, *qualem* te semper cognovimus.

23. Ich habe durch Aristokritus drei Briefe von dir, o Terentia, erhalten, die ich mit meinen Thränen beinahe ausgelöscht habe. – 24. Zu mir strömte eine Menschenmasse, so groß sie nur unsere Stadt faßt. – 25. Zeige dich uns als einen Mann, als welchen wir dich stets kennen gelernt haben.

Anm. 1 zu §. 73. 1; p. 370. 251. Wenn das Relativ sich auf einen uneigentl. Ausdruck bezieht.

26. Habebam inimicum non C. Marium, sed duo importuna **p r o d i g i a** (Pisonem et Gabinium), *quos* aeris alieni magnitudo Tribuno plebis constrictos addixerat — 27. Ubi illic est **s c e l u s**, *qui* me perdidit?

26. Ich hatte zum Feinde nicht einen C. Marius, diesen Hort des Vaterlandes, sondern zwei unerträgliche Unholde, den Piso u. Gabinius, welche Armuth, Schuldenlast, zu abhängigen Werkzeugen des Volkstribunen Clodius gemacht hatte, und die miteinander mir und jedem Patrioten, ja dem ganzen Vaterlande tiefe Wunden schlagen. — 27. Wo ist (Davus) der Bösewicht, der mich ins Unglück gestürzt hat?

Anm. 2 zu §. 73. 1; p. 370. 251. Wenn sich das Relativ auf einen ganzen Satz bezieht.

28. *Quod* fortunatum isti putant, **u x o r e m n u n q u a m h a b u i**. – 29. Catilina, *id quod* factu facillimum erat, omnium flagitiorum atque facinorum circum se **c a t e r v a s h a b e b a t**.

29 b). Decessit Cornelius, et quidem sponte, *quod* meum dolorem exulcerat. Plin. Ep. 1. 12.

28. Ich habe von Kindheit an das angenehme und ruhige Stadtleben geliebt, und was man in der Stadt für ein grosses Glück hält: ich habe niemals eine Frau genommen. – 29 a) Catilina hatte, was ihm in einer so grossen Stadt sehr leicht war, die Schaaren aller Laster und Missethaten, gleichwie eine Leibwache, um seine Person gesammelt. – 29 b). Cornelius ist gestorben und zwar freiwillig (er hat sich ausgehungert), was meinen Schmerz noch blutender macht.

Anm. 3 zu §. 73. 1. Das Beziehungsw. statt ein. Satz. p. 370.

30. Vel virtus tua me, vel vicinitas, *quod* (i. e. vicinum esse et virtute praeditum) ego in propinqua parte amicitiae puto, facit, ut te audacter moneam et familiariter. – 31. Labore alieno (aliorum) magnam partam gloriam verbis saepe in se transmovet (sibi vindĭcat), qui habet salem, *quod* in te est.

30. Theils deine guten Eigenschaften, theils unsere Nachbarschaft, welche (was) ich nach der Freundschaft am höchsten schätze, treibt mich an, dir freimüthig und freundschaftlich eine Ermahnung zu geben. – 31. Wer Witz hat, und den hast du gewiß, der kann sich oft durch ein geschicktes Gespräch die Ehre zueignen, die Andere mit erstaunlicher Mühe erhalten.

Anm. 4 zu §. 73. 1; p. 370. Auf res folgt oft das Neut. quod.

32. Sumptui ne parcas ulla in re, *quod* ad valetudinem opus sit. Cic. Fam. 16. 4. — 33. Delectu rebusque aliis divinis humanisque, *quae* per ipsos *agenda* erant, perfectis, Consules in Galliam profecti sunt. — 34 a). Virtus omnis tribus in rebus fere vertitur, quarum *una* est in perspiciendo, quid in quaque re verum sincerumque sit, *alterum*, cohibere motus animi turbatos, *tertium*, iis, quibuscum congregamur, uti moderate et scienter. — 34 b). Saepe interfui querēlis meorum aequalium (iis), *quae* C. Salinator, *quae* Sp. Albinus deplorare solebant.

32. Spare ja, mein Tiro, für irgend ein Mittel, das für deine Gesundheit zweckdienlich sein möchte, die Kosten nicht! — 33. Als die Consuln (vgl. 392) die Truppenaushebung und die übrigen theils göttlichen theils menschlichen Geschäfte, welche sie

in eigener Person verrichten mußten, abgethan hatten, gingen sie nach Gallien ab. —34a). Die Tugend, nach ihrem Umfange, beruht ungefähr auf folgenden drei Stücken: das erste besteht in der Einsicht dessen, was bei jeder Sache das Wahre, Rechte und Zweckmässige sei; das zweite ist, die leidenschaftlichen Gemüthsbewegungen in Schranken zu halten; das dritte ist, diejenigen, mit welchen wir in Gesellschaft leben, gehörig und klug zu behandeln. — 34b). Oft habe ich die Klagen meiner Altersgenossen mitangehört, ich hörte, worüber sich C. Salinator, worüber sich Sp. Albinus zu beklagen pflegten.

§. 73. 2. Wenn sich das Relativ auf mehrere Subst. von gleich. oder ungleich. Geschlechte bezieht. p. 371. 251.

35. C. Duilius, qui Poenos classe primus devicerat, rediens a coena delectabatur crebro funali et tibicine, *quae* sibi nullo exemplo privatus sumpserat. – 36. Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, *quae* digna certe non sunt Deo.

35. C. Duilius, der das erste Seetreffen gegen die Punier gewann, hatte seine Freude am hellen Fackelschein, und am Flötenspiele, wenn er vom Abendessen heimging; was er sich als Privatmann ohne vorhergegangenes Beispiel herausgenommen hatte. – 36. Im Glücke liegt keine göttliche Kraft; denn das Glück wird Niemand von dem Beibegriffe des Unbestandes und des blinden Zufalls freisprechen, Eigenschaften, die doch gewiß einer Gottheit nicht würdig sind.

§. 73. 3. Das Relativ zwischen zwei Substantiven bei den Verbis appellandi etc. p. 371. 252.

37. Animal plenum rationis, *quem* vocamus hominem. – 38. Tum conventicula hominum, quae postea civitates nominatae sunt, tum domicilia conjuncta, *quas* urbes dicimus, moenibus sepserunt. – 39. Pompejo patre, *quod* imperii populi Romani lumen fuit, exstincto, interfectus est patri simillimus filius. – 40. Ea omnia in pratis Flaminiis concilio plebis acta sunt, *quem* nunc Circum Flaminium appellant.

41. Fabius ad Anxur oppugnandum accessit, *quae* nunc Terracinae sunt. - 42. Carcer ille, *qui* est a crudelissimo tyranno Dionysio factus Syracusis, *quae* Lautumiae vocantur, in istius (Verris) imperio domicilium civium Romanorum fuit. Cic. Verr. II. 5. 55. - 43. Thebae ipsae, *quod* Boeotiae caput est, in magno tumultu erant. - 44. Infima est quinque errantium, terraeque proxima stella Veneris, *quae* φωςφορος graece, Lucifer latine dicitur. - 45. Scipio Nasīca, *qui* est Corculum appellatus, bis Consul fuit. - 46. Lacedaemŏne est genus quoddam hominum, *quod* Helōtes vocatur. - 47. Antea Senatus assiduam stationem eo loci peragebat, *qui* hodieque Senaculum appellatur. Val. Max. 2. 2. 6.

37. Das Geschöpf, welches wir Mensch nennen, ist voll Denkkraft. - 38. Als die Menschen der Wildheit entrissen waren, und zur Gerechtigkeit und Zucht hingeleitet wurden, da haben sie jene Vereine (von Menschen), die nachher Bürgerschaften genannt wurden, dann jene verbundenen Wohnungen, welche wir Städte heißen, mit schützenden Mauern umgeben. - 39. Als Pompejus der Vater, welcher als Licht des röm. Volkes glänzte, gestorben war, wurde auch sein Sohn, der dem Vater ganz ähnlich war, ermordet. - 40. Alles dieses wurde in einer Volksversammlung auf den Flaminischen Wiesen verhandelt, welche man jetzt die Flaminische Rennbahn nennt. - 41. Fabius rückte zum Angriffe auf Anxur vor, welches jetzt Terracinä heißt. 42. Jenes Gefängniß, welches von dem grausamsten Tyrannen Dionysius angelegt worden, das man die Lautumien (Steinbrüche) nennt, war unter Verres Herrschaft die Wohnung römischer Bürger. - 43. Selbst Theben, welches die Hauptstadt Böotiens ist, war in grossem Aufruhr. - 44. Der unterste der fünf Irrsterne und der Erde am nächsten, ist der Stern der Venus, welcher griechisch Phosphoros (φωςφορος), Lichtbringer

(lateinisch Lucifer) Morgenstern heißt. - 45. Scipio Nasica, welcher Corculum (Herzblatt) genannt wurde, ist zweimal Consul gewesen. - 46. Zu Lacedämon gibt es eine gewisse Gattung Menschen, welche man Heloten (die von den Lacedämoniern unterjochten Bewohner der Stadt Helos) nennt, von denen die meisten die Felder der Lacedämonier bebauen und Sklavenarbeit verrichten. 47. Der Senat hatte vormals seinen beständigen Sitz an dem Orte, der noch heut zu Tage das kleine Senatszimmer (Saal der Alten?) genannt wird.

Anm. 1 zu §. 73. 3. Apposition; p. 372. 254.

48. Jugurtha aqua ex flumine, *quam* proximam oppido esse aquam supra diximus, jumenta onerat. - 49. Cicero supplicationes, *qui* maximus honor victoribus bello ducibus datur, in toga meruit. - 50. Qui meus amor in te est, conficiam cum coheredibus (negotium emendorum bonorum). Cic. Fam. 7. 2. 1. - 51. Quae tua est humanitas, aequo animo te moneri patiēris. Cic. ad Brut. 4. - 52 a). Spero, quae tua prudentia et temperantia est, te jam, ut volŭmus, valere. Cic. Att. 6. 9. - 52 b). In Galliam proficiscens pro tua summa in me observantia ad me domum veneras. Cic. Fam. 13. 7.

48. Jugurtha, der jetzt eine dürre Sandsteppe durchmarschiren mußte, belud mit Wasser aus dem Flusse, welcher, wie wir oben schon erwähnt haben, das nächste Wasser an der Stadt war, die Lastthiere. - 49. Cicero verdiente sich Dankfeste in der Toga (im Friedenskleide, ohne eine Kriegsthat gethan zu haben; die Römer trugen im Frieden die Toga, im Kriege sagum, den Soldatenmantel), was als die größte Ehre nur den im Kriege siegreichen Feldherren bewilligt wird. - 50. Das mir übertragene Geschäft, aus der Verlassenschaft meines Anverwandten Güter für dich anzukaufen, werde ich gemäß meiner Liebe zu dir, mit meinen Miterben besorgen. 51. Deine wahrhaft wohlwollende Gesinnung bürgt mir

dafür, daß du meine Ermahnung nicht übel deuten wirst. - 52 a). Ich hoffe, daß du bei deiner Vorsicht und Mässigkeit (da du — bist) jetzt schon, wie wir herzlich wünschen, gesund bist. - 52 b). Bei deiner Abreise nach Gallien machtest du mir damals gemäß deiner grossen Achtung gegen mich einen Besuch.

Anm. 2 zu §. 73. 3. Das Demonstrativum als Subj. p. 372. 252.

53. *Ea*que ipsa belli causa fuit. - 54. *Ista*, inquis, servitus est. - 55. Idem velle et idem nolle, *ea* demum firma amicitia est.

53. Und gerade dieses war die Ursache zum Kriege, daß Tarquinius durch Eroberung der reichen Stadt Ardea sich zu bereichern suchte. - 54. Deine Unterthanen genießen weit mehr Freiheit, als du, o Kaiser! Uns ist Manches gestattet, was du nicht thun darfst. Ich kann bei Tag und Nacht sorglos ohne Waffen durch die Stadt gehen, dein Leben aber hängt stets von deinen Begleitern ab; du mußt während des Friedens in Waffen leben (Waffen tragen), du darfst keinen Schritt thun, der sich für deinen Stand nicht schickt, Aller Augen bewachen dich; das ist, sagst du mit Recht, Sklaverei, nicht Herrschergewalt! - 55. Dasselbe wollen und dasselbe nicht wollen (die Uebereinstimmung der Gesinnungen), das erst ist feste Freundschaft.

56. Tiberius omnes pauperes jussit reddere in Senatu aeris alieni causas, et ita illis certas summas dedit. Non est *illud* liberalitas: censura est, auxilium est. Beneficium non est, cujus sine rubore meminisse non possum. — 57. Nox erat, et terris animalia somnus habebat; visi sunt ante oculos adstare jacentis in somnis Phrygii penates. Nec sopor *illud* erat, sed coram agnoscere vultus praesentiaque (eorum) ora videbar. Virg. A. 3. 150. — 58. Sabini spem in discordia Romana ponentes, *eam* impedimentum delectui fore putabant.

56. Tiberius wies alle Armen an, im Senate ihre Schuldenverhältnisse auseinander zu setzen, und in diesem Falle bewilligte er ihnen gewisse Summen. Das ist aber nicht Freigebigkeit; Vermögensuntersuchung ist's, ein unter die Arme Greifen (Unterstützung) ist's. Wenn ich an Etwas nicht ohne Erröthen denken kann, das ist keine Wohlthat. — 57. Nacht war's, und

schon umfing auf der Erde der Schlummer die Sterblichen: da schienen vor meinen Augen, als ich schlaflos dalag, die Phrygischen Penaten zu stehen. Das war jedoch kein Traum, ich glaubte ja vor meinen Augen ihre Mienen und das sichtbare Antlitz zu sehen. — 58. Die Sabiner setzten ihre Hoffnung auf die Uneinigkeit der Bürger in Rom, und dachten, dieß würde ihnen (den Römern) ein Hinderniß der Truppenaushebung seyn.

§. 73. 1. Attraction. p. 372.

59. Si solitudine delectare, cum scribis aut agis aliquid eorum, *quorum* consuesti, gaudeo. — 60. Mithridates adversum divina et humana omnia jura cepit arma, non pro sua, aut (eorum), *quorum* simulat, injuria, sed legum ac libertatis Romanorum subvertendae. Sall. Frag. 1. — 61. Albani raptim (iis), *quibus* quisque poterat, elatis, exibant (flagranti urbe). — 62. Probabo tibi haec, inquit, modo ista sis aequitate, *qua* (te esse) ostendis. — 63. Precibus eventum vestris Senatus, *quem* (dare) videbitur, dabit. — 64a). Nos tamen hoc confirmamus illo augurio, *quo* supra (confirmari posse) diximus, nec nos fallit. — 64 b). Consulibus Senatus permisit, ut his rebus legem, *quam* (dicere) ipsis videretur, dicerent.

59. Wenn du entfernt von Staatsgeschäften, an der Einsamkeit Vergnügen findest, wenn du mit literärischen Arbeiten dich beschäftigest oder sonst etwas von dem thust, was du gewöhnlich thust, so freut es mich. — 60. Mithridates ergriff gegen alle göttlichen und menschlichen Rechte die Waffen, nicht um seine Unbill zu rächen oder die Beleidigungen derer, die er vorgibt, sondern um die Gesetze und Freiheit der Römer zu vernichten. — 61. Die Albaner gingen, nachdem jeder eiligst das, was er nur konnte, genommen hatte, aus der brennenden Stadt. 62. „Ich werde dir gerne beistimmen, wenn du mich von deinen Behauptungen überzeugst." „„Ich werde dich überzeugen; nur mußt du die Billigkeit haben, die du an den Tag legst.""— 63. Der Senat wird den Erfolg Euerer Bitte nach seinem Ermessen bestimmen. —64 a). In unserer Erwartung (daß Pompejus gestürzt werde) bestärkt uns jenes Augurium (Vogeldeutung), von welchem ich schon früher die Erwähnung machte, daß wir dadurch in unserer Erwartung bestärkt werden, und dieses trügt uns nicht. — 64 b). Der Senat gestattete den Consulen, ein Gesetz, welches ihnen gutdünkt, für diese Fälle zu geben.

Anm. zu §. 74. 4. Beziehungswort im Relativsatze. p. 373.

65. Ad *quas res* aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus. Cic. Off. 1. 31. - 66. *Quam* quisque norit *artem*, in hac se exerceat. - 67. Ad Caesarem *quam* misi *epistolam*, ejus exemplum

fugit me tibi mittere. - 68. *Quae* prima innocentis mihi *defensio* oblata est, suscepi. - 69. Poëta id sibi negotii credidit solum dari, populo ut placerent, *quas* fecisset *fabulas*. Ter. And. Pr. 2.

65. Wir werden uns vorzüglich mit denjenigen Dingen beschäftigen, in denen wir am meisten Geschicklichkeit besitzen werden. - 66. Jeder soll die Kunst treiben, die er kann. - 67. Ich habe vergessen, dir eine Abschrift meines Briefes an Cäsar zu schicken. - 68. Ich habe die nächste beßte Vertheidigung eines Unschuldigen, die mir angetragen wurde, übernommen. - 69. Da der Dichter Terenz den Vorsatz faßte, für die Schaubühne zu schreiben, so glaubte er, sein einziger Endzweck müsse der sein, daß seine Schauspiele den Zuschauern gefielen.

70. Urbem, *quam* statuo, vestra est. — 71. Eunuchum *quem* dedisti nobis, quas turbas dedit!

70. Die Stadt, welche ich baue, ist euer, Trojaner! — 71. Der Eunuch (Kastrat), welchen du uns geschenkt hast, o welche Specktakel hat der angerichtet!

Apposition und Participial=Construction.

§. 74. 1; p. 373. 252.

72. Cicero, *summus orator*, frequenter cum Attico audivit Epicureos. - 73. Appius *tum Decemvir* comprehendi Virginium jubet. Liv. 3. 48.

72. Cicero, der größte Redner, hörte mit seinem Freunde Atticus haüfig die Epikureischen Philosophen Phädrus und Zeno. - 73. Appius Claudius, der damals Decemvir war, ließ den Virginius ergreifen (verhaften).

Anm. zu §. 74. 1. Apposition des Pronom. pers. im Nomin. u. Apposition des Pronom. poss. im Genitiv p. 373.

74. Hoc tibi nos, *juventus Romana*, indicimus bellum. - 75. Ego Annibal *peto* pacem. - 76. Nos populus *superamur* ab uno.

74. Diesen Krieg kündigen wir, junge Römer, dir, Porsena, an. – 75. Ich Hannibal bitte euch, Römer, um Frieden. – 76. Wir, das ganze Lapithische Volk (ein rohes Bergvolk in Thessalien), werden von einem einzigen Manne (aus dem Volke der Centauren, ebenfalls in Thessalien) besiegt (im Zweikampfe)!

77. Verēris, ne **tua domus**, *talis viri et civis*, si a litigiosis hominibus non colatur, a ceteris deseratur? – 78. **Tuum**, *simplicis hominis*, pectus vidimus.

77. Fürchtest du etwa, es möchte, da du ein so verdienstvoller Mann und Bürger bist, dein Haus verödet werden, wenn es nicht mehr von streitsüchtigen Menschen besucht würde? – 78. Du bist ein offenherziger Redner, o Antonius! Dir, ehrlichem Manne, konnten wir recht ins Herz sehen (dein Inneres haben wir durchschaut).

Anm. 1 zu §. 74. 2. Auflösung der Apposition (eines Substant. oder Adject.) p. 374. 253.

79. **Aristīdes**, *Lysimăchi filius*, *Atheniensis*, aequalis fere fuit Themistŏcli. = **Aristides**, *qui fuit Lysimachi filius* etc. – 80. Hannibal **Alpes** adhuc ea parte *invias* (*quae inviae erant*), sibi patefecit. – 81. **Sol** arcum facere non solet, nisi *adversus* (*nisi cum adversus est his*) his, in quibus facit, nubibus.

79. Aristides, des Lysimachus Sohn, aus Athen, war fast ein Zeitgenosse des Themistokles. – 80. Hannibal bahnte sich über die Alpen, die auf der Seite gegen Gallien hin noch unwegsam waren, einen Weg. 81. Die Sonne pflegt nur dann einen Regenbogen zu machen, wenn sie den Regenwolken entgegengesetzt ist, in welchen sie ihn macht.

Anm. 2 zu §. 74. 2. Auflösung der Apposition (eines Verbi); Participial-Construction. p. 374. 253.

82. **Atticus**, proscriptionem *timens*, (quod

p. timebat) de foro decessit. – 83. Alexander undique copias contrahit, totis viribus tanti belli discrimen *aditurus**). – 84. Quam miser virtutis famulatus *servientis* voluptati! – 85. Quid tibi animi fuit haec omnia *legenti* et *consideranti*? 86. Quid nimis grave est in homines, tanti facinoris *convictos*!

82. Weil Atticus die Proscription (Aechtung) fürchtete, so entfernte er sich vom Forum. – 83. Alexander zieht von allen Seiten Truppen zusammen, weil er mit seiner ganzen Macht der Entscheidung eines so erfolgreichen Krieges entgegen gehen will. – 84. Wenn, wie der Epikureische Philosoph Metrodorus behauptet, eine feste Gesundheit und ein — durch sinnlich angenehme Eindrücke — freudenreiches Leben die größte Seligkeit ausmachen würde, dann wäre ja die Tugend hintangesetzt. Wie elend wäre dann die Knechtschaft der Tugend, wenn sie den sinnlichen Vergnügungen (untergeordnet) Dienste leisten müßte! – 85. Wie war dir zu Muthe, als du dieses Alles lasest und überdachtest? – 86. Welche Strafe wäre zu hart für Menschen, die eines solchen Verbrechens überwiesen sind!

Anm. 3 zu §. 74. 2; p. 375. 253.

87. Manlius Gallum, in conspectu duorum exercituum *caesum* (qui caesus erat), torque spoliavit. – 88. Hannibal Gracchum, in insidias *inductum*, sustulit.

87. Manlius beraubte den Gallier, den er im Angesichte zweier Heere besiegt hatte, der goldenen Kette. 88. Hannibal schaffte den Gracchus, nachdem er ihn in einen Hinterhalt gelockt hatte, aus der Welt.

§ 74. 4. Uebereinst. der Apposition mit sein. Beziehungsworte. p. 375. 254.

89. Iugurtha cogebat exercitum, agri et pecoris magis, quam belli *cultorem*. – 90. Tol-

*) Der Lehrer lasse die übrigen Participia den Schüler selbst auflösen.

lite **clamorem** *indicem* voluntatis virtutisque vestrae. – 91. **Philosophia** *inventrix* legum, *magistra* morum et disciplinae fuit. – 92. Omitto *illas* omnium doctrinarum *inventrices* **Athenas**, in quibus dicendi vis et inventa est et perfecta. – 93. Et genus et formam *regina* **pecunia** donat. – 94. A Troja **populus** late *rex* belloque *superbus* veniet excidio Libyae. – 95. **Lupi** ceu *raptores*, quos imprŏba ventris exegit caecos rabies, per tela, per hostes vadimus haud dubiam in mortem. – 96. Brutus ex industria factus est ad imitationem stultitiae; Bruti quoque haud abnuit cognomen, ut sub ejus obtentu cognominis *liberator* ille populi Romani **animus** latens opperiretur tempora sua. – 97. Tarquinius Collatinus **gladio** *ultore* cinctus est. – 98. Primis in faucibus Orci luctus et *ultrices* posuēre cubilia **curae**. Virg. A. 6. 274.

89. Jugurtha raffte ein Heer zusammen, das für Feldbau und Viehzucht mehr Sinn hatte, als für das Kriegshandwerk. – 90. Soldaten! habt ihr Muth und wünschet ihr die Entscheidung der Schlacht, so erhebet das Kriegsgeschrei, als Zeichen eures Willens und Heldenmuthes. – 91. Die Philosphie war die Erfinderin der Gesetze, die Lehrerin der Sitten und der Zucht. – 92. Ich übergehe jenes Athen, die Erfinderin aller Wissenschaften, wo die Kraft der Beredsamkeit erfunden und vervollkommnet worden ist. – 93. Kredit, Freunde, Adel und Schönheit verleiht uns das Geld, diese Königin (der Welt). – 94. Von Troja her wird ein Volk, das weit und breit herrscht und siegreich ist im Kriege, kommen zum Sturze Libyens. – 95. Wie raubsüchtige Wölfe, welche unersättlicher Hunger blind (keine Gefahr scheuend) forttreibt, gehen wir durch den feindlichen Pfeilregen in den sichern Tod. – 96. Brutus bequemte sich absichtlich zur Rolle der Narrheit; auch weigerte er sich nicht gegen den Beinamen **Brutus** (Dummkopf), damit der unter dieses Beinamens Vor=

wande verborgene Geist, des Römervolkes Befreier, die rechten Zeitumstände (zur Ausführung seines Planes) abwarten konnte. – 97. Tarquinius Collatinus umgürtete sich mit dem rächenden Schwerte. – 98. Gleich am Eingang in den Orkus (Unterwelt) haben der Gram und die rächenden Sorgen ihr Lager aufgeschlagen.

Anm. 1 zu §. 74. 4. Die Uebereinst. der Apposition mit seinem Beziehungsworte wird oft unmöglich; p. 375. 376.

99. Acerrime, *deliciae meae*, **D i c a e a r c h u s** contra immortalitatem disseruit. – 200. Urbem Romam condidēre Trojani cumque his **A b o r i g i n e s**, *genus* hominum agreste, sine legibus, sine imperio, liberum ac solutum. – 1. Terra effodiuntur **o p e s**, *irritamenta* malorum. – 2. **B y z a n t i u m**, nobilis et maritima *urbs*, antea Lygos dictum est, postea Constantinopŏlis. – 3. **C o r i ŏ l i** *oppidum* a Coriolano captum est. – 4. *Flumen* **A l l i a** in Tiberim influit apud Eretum oppidum. – 5. **A t h e n a e**, *urbs celeberrima*, omnium doctrinarum sunt *inventrices*.

99. Am heftigsten hat mein Liebling Dicäarchus gegen die Unsterblichkeit gesprochen. – 200. Die Stadt Rom haben die Trojaner erbaut, und mit ihnen die Ureinwohner (von Latium), ein baürisch-roher Menschenschlag, ohne Gesetze, ohne Regierungsform, frei und ungebunden. – 1. Aus der Erde Schoos werden Schätze, die Anreizungsmittel zum Bösen, gegraben. – 2. Byzanz, diese berühmte Seestadt, wurde vorher Lygos, nachher Constantinopolis genannt. – 3. Die Stadt Corioli wurde von Coriolan eingenommen. – 4. Der Fluß Allia ergießt sich bei der Stadt Eretum in die Tiber. 5. Athen, diese so berühmte Stadt, ist die Erfinderin aller Wissenschaften.

Anm. 2 zu §. 74. 4. Nomina appellat. als Apposition der Städtenamen; p. 376. 254.

6. **A n t i o c h i a e** natus est Archias, *celebri* quondam *urbe* et *copiosa*. – 7. *Nobili* Graecorum

et *ampla ciritate*, Ephĕsi, lex vetusta dicitur a majoribus, dura conditione, sed jure esse non iniquo constituta; nam architectus cum publicum opus curandum recĭpit, pollicētur, quanto sumtu id futurum. Vitruv. Praef. 10. – 8. Legio Marcĭa Albae constĭtit, *in municipio* fidelissimo et fortissimo.

6. Der Dichter Archias ist zu Antiochia, einer vor Alters sehr besuchten und wohlhabenden Stadt geboren. – 7. In einer grossen, berühmten griechischen Stadt, zu Ephesus (in Kleinasien), soll von Alters her ein zwar altes, jedoch höchst gerechtes Gesetz vorhanden sein, vermöge dessen jeder Baukünstler, der ein öffentliches Gebaüde übernimmt, gehalten ist, vorher zu bestimmen, wie hoch sich die Kosten davon belaufen werden. 8. Die Marcische Legion machte zu Alba Halt, einer sehr treuen und tapfern Municipalstadt (eine Stadt außer Rom in Italien, mit eigenen Gesetzen und Obrigkeiten, deren Bürger das römische Bürgerrecht hatten, d. i. alle Privilegien eines römischen Bürgers genossen).

Anm. 8 zu §. 74.4. Ungewöhnl. Appositions-Construct. p. 376.

9. Cassius est in oppido Antiochiae cum omni exercitu. — 10. Plurimus Eridani per silvam volvitur amnis. 11. Antenor urbem Patavi locavit. Virg. A. 1. 250. — 12. Herba lapăthi prata amantis et malvae gravi corpori salubres sunt. — 13. Homini Phrygi, qui arborem fici nunquam vidisset, fiscinam ficorum, Laeli, objecisti. — 14. Lucus, proceris abietis arboribus septus, laeta in medio pascua habuit.

9. Cassius ist mit dem ganzen Heere in der Stadt Antiochia (Stadt Syriens in Asien). — 10. Durch den Wald wälzt sich der angeschwollne Fluß Eridanus. — 11. Antenor erbaute die Stadt Patavum. — 12. Das Sauerampferkraut, das gerne auf Wiesen wächst, und Malven (Gänsepappeln) sind dem leidenden Körper gesund. — 13. Du, o Lälius, hast dem Phrygier, der noch keinen Feigenbaum gesehen hatte, einen Korb voll Feigen vorgesetzt. — 14. Der Hain, von hohen Tannenbaümen umgeben, hatte in seiner Mitte herrliche Weideplätze.

§. 74.5; Uebereinstimmung der Frage u. Antwort. p. 376.

15. Cui dono lepidum novum libellum? Corneli, *tibi?* – 16. „Dic mihi Damoeta, cujum pecus? An *Meliboei?*" »»Non, verum *Aegonis.*«« 17. »Quanti Eunuchum emisti?« »»Viginti *minis.*«« – 18. »Num tua id refert?« »»Imo, *omnium hominum.*«« – 19. »Damnatusne est servus furti?« »»Imo, *alio crimine.*««

15. Wem schenke ich dieses niedliche neue Büchlein? Cornelius dir?« – 16. »Sag' mir Damötas, wem gehört dieses Vieh? Etwa dem Meliböus?« »»Nein, dem Aegon.«« – 17. »Wie theuer hast du den Kastraten gekauft?« »»Um zwanzig Minen (à 40 fl.).«« – 18. Liegt dir daran etwas?« »»Ja, allen Menschen.«« 19. »Ist der Sklave des Diebstahls wegen verurtheilt worden?« »»Nein, wegen eines andern Verbrechens.««

Syntaxis Rectionis.

Erster Abschnitt.

Vom Gebrauche der Casus.

Nominativus.

A. Casus des Prädicates bei Verb. finitis.

§. 75. 2. Verba Sein und Werden; p. 377. 254.

20. Aetas praeterita *irrevocabilis est.* Luc. 1. 469. – 21. Tempus *res est pretiosissima.* 22. Servus cum manumittitur, *fit libertinus.* 23. Ego huic causae *patronus exstiti.* – 24. M. Brutus per se *magnus homo* evaserat. – 25. Nemo *nascitur dives.*

20. Die verflossene Zeit ist unwiderruflich. – 21. Um die Zeit ist es eine sehr kostbare Sache. – 22. Wenn der Sklave frei gelassen wird, heißt er ein Freigelassener. – 23. Ich bin dem Beklagten als Anwalt in seinem Processe beigestanden. – 24. M. Brutus ist durch sein eigenes Verdienst ein grosser Mann geworden. – 25. Niemand wird reich geboren.

Anm. 1 zu §. 75. 2. De oder ex bei fio, evado etc.; p. 377.

26. Vetus est, de scurra multo facilius *divitem*, quam *patrem* familias *fiĕri* posse. Cic. Qui. 17. (18.) — 27. Plerumque in calamitate ex amicis *inimici exsistunt*.

26. Aus einem Possenreisser, sagt ein altes Sprichwort, kann viel leichter ein Reicher, als ein guter Hauswirth werden. — 27. Der Unglückliche findet gewöhnlich an seinen ehemaligen Freunden Feinde.

Anm. 2 zu §. 75. 2. Apposition zu dem Subject; p. 378.

28. Nemo fere saltat *sobrius*, nisi forte insanit. – 29. Ego sedeo duras *janĭtor* ante fores. 30. Mortem venientem nemo *hilaris* excipit, nisi qui se ad illam diu composuerat, – 31. Sapiens nihil facit *invitus*, nihĭl *dolens*, nihil *coactus*. Cic. Par. 5. 1.

28. Wohl Niemand tanzt, wenn er nüchtern ist, er müßte nur seines Verstandes nicht mächtig sein. (Bei den Römern gereichte das Tanzen zur Schande.) – 29. Hier sitze ich als Pförtner vor der harten Thüre, um das Haus zu bewachen. – 30. Den nahenden Tod wird Niemand mit heiterem Gemüthe empfangen, wenn er sich nicht schon lange auf ihn vorbereitet hat. – 31. Der Weise handelt ohne Widerwillen, ohne Verdruß, ohne Zwang.

§. 75. 3. Verba appellandi, judicandi etc.; p. 378. 253.

32. Septem fuisse dicuntur uno tempore, qui *sapientes* et *haberentur* et *vocarentur*. – 33. Qui erant cum Aristotele, (ii) *Perĭpatetĭci dicti* sunt, quia disputabant inambulantes in Lycēo. – 34. Servius Tullius magno consensu

rex est *declaratus*. – 35. **Themistocles**, cum in epulis lyram recusasset, *indoctior habitus* est. – 36. Mihi *videtur acerba* semper et *immatura* mors eorum, qui aliquid magnum parant. 37. De amicitia eo libro dictum est, qui *Laelius inscribitur*.

32. Es sollen einst zu einer und derselben Zeit sieben Männer gelebt haben, welche für Weise gehalten und so genannt wurden. – 33. Die, welche sich an den Philosophen Aristoteles anschlossen, hießen Peripatetiker (von περιπατος Spatziergang), weil sie ihre philosophischen Unterhaltungen in den Spatziergängen des Lyceums hielten. – 34. Servius Tullius wurde mit grosser Uebereinstimmung zum König (der Römer) erklärt. 35. Themistokles wurde, da er bei einem Gastmahle die Leyer zu spielen sich weigerte, für ziemlich ungebildet gehalten. – 36. Nach meiner Ueberzeugung ist der Tod bei Männern, welche für die Unsterblichkeit arbeiten, immer bitter und frühzeitig. – 37. Von der Freundschaft ist in der Schrift gesprochen worden, welche den Titel »Lälius« hat.

Anm. 1 zu §. 75. 3. Haberi pro etc.; p. 378. 255.

38. *Videri* possunt permulta somniantibus falsa *pro veris*. Cic. Div. 2. 58. – 39. Cur stulti non sanciunt, ut, quae mala perniciosaque sunt, *(ea) habeantur pro bonis* ac *salutaribus*? – 40. **Magium** et **Rabium** Senatus *in* hostium *numero habendos* esse censuit. – 41. Postremo *prodigii loco* ea clades *haberi* coepta. 42. Adoptio nullo decreto pontificum probata, contra omne pontificium jus facta, *pro nihilo* est *habenda*. Cic. Dom. 14.

38. Den Träumenden kann gar viel Falsches als Wahres vorkommen. – 39. Wenn die Bestimmung des Rechts und Unrechts bloß in der Willkühr der Menschen läge, warum verordnen dann oft manche Thoren nicht, daß dasjenige, was übel und verderblich ist, für

gut und heilsam gelten soll? Antwort, weil die Scheidung und Bestimmung des Rechts und Unrechts, so wie auch des sittlich Guten und Schlechten nicht von der Meinung Einzelner abhängt, sondern in der Natur, in der Beschaffenheit des Dinges selbst seinen Grund hat. So z. B. beruht die Brauchbarkeit eines Pferdes nicht auf der blossen Meinung, sondern auf dessen wirklicher guten oder schlechten Beschaffenheit. — 40. Der Senat hat die Erklärung gegeben, daß Magius und Rabius als Feinde zu behandeln seien. — 41. Zuletzt fing man an, dieses Unglück (die in Rom ausgebrochene Pest) für ein Zeichen göttlicher Ungnade zu halten. — 42. Eine Annehmung an Kindes Statt, die durch keinen Beschluß der Oberpriester gebilligt und gegen alles oberpriesterliche Recht vollzogen wurde, ist als nichtig anzusehen.

Anm. 2 zu §. 75. 3. Das Prädicat kommt in den Casus seines Beziehungswortes. p. 379. 255.

43. Romani *creaverunt* Ciceronem *Consulem*. — 44. Nuntiatum est, Ciceronem *Consulem creatum* esse. — 45. Catilina, Cicerone *creato* Consule, etiam acrius ad ultionem exarsit. — 46. Consulibus *certioribus factis* de adventu hostium, exercitus ex urbe eductus est. — 47. Ciceronis adversariis *hostibus* reipublicae *judicatis*, Senatus adhortatus est Consules, ut viderent, ne quid detrimenti respublica caperet. 48. Hamilcăris post obitum, Hasdrubăle *imperatore suffecto*, Hannibal equitatui praefuit. N. 23. 3,

43. Die Römer erwählten den Cicero als Consul. 44. Es ist die Nachricht eingelaufen, daß Cicero zum Consul erwählt worden sei. — 45. Als Cicero als Consul erwählt worden war, da entbrannte Catilina noch heftiger zur Rache. — 46. Nachdem die Consulen über die Ankunft der Feinde Nachricht eingezogen hatten, führte man das Heer aus der Stadt. — 47. Als des Cicero Gegner als Feinde des Staates erklärt worden

waren, ermahnte der Senat die Consulen, dafür zu sorgen, daß der Staat keinen Nachtheil erleide. – 48. Als nach Hamilkars Tode Hasdrubal an die Stelle des Feldherrn gesetzt wurde, erhielt Hannibal das Commando über die Reiterei.

Dichterische Freiheit.

49. Lectule deliciis *facte beate* meis. Prop. 2. 12 (15). 2. (Vergl. 1153). — 50. Rufe, mihi frustra ac nequidquam *credite amice!* mihi misero eripuisti omnia nostra bona.

49. Damals, als ich schon schlafend im Bette lag, und die Mutter leise mich aus dem Schlummer weckte, mir freudig zuflüsternd: „Sohn, wache auf, der Vater ist glücklich heimgekehrt." o wie selig war ich in diesem Augenblicke, und selbst auch du mein Bett, das meine Freude theilte (das durch meine Freude glücklich geworden ist). — 50. O Rufus, der du von mir vergebens und fälschlich für einen Freund gehalten wurdest, du hast mir Armen alle Freuden der Welt entrissen.

Anm. 3 zu §. 75. 3. Videor persönlich construirt; p. 379. 255.

51. *Audire* vocem *(ego) visa* sum modo militis. Ter. Eun. 3. 2. 1. – 52. Tu, lupe, non *videris mihi perdidisse*, quod petis. Phaed. 1. 10. – 53. In Alcibiăde natura, *quid efficere possit, videtur experta.* N. 7. 1. – 54. Cratĕrus et Antipăter *antecedere* Perdiccam *videbantur.* N. 18. 2. 2. – 55. Pompejus *visus* est *mihi* vehementer *esse perturbatus.* Cic. Fam. 1. 5. – 56. Epaminondas *sibi* Agamemnŏnis belli gloriam *videbatur consecutus.* N. 15. 5. 5. – 57. *(Ego) mihi videbor esse restitutus*, si illa domus nobis erit restitutus. – 58. *(Ego) videre videor* jam illum diem, cum hinc egens filius profugiet. – 59. Octavius nocte *videre visus* est filium cum fulmine et sceptro exuviisque Jovis super laureatum currum. Suet. Aug. 94.

51. Mich dünkt, als hörte ich so eben die Stimme eines Soldaten. – 52. Es scheint mir, o Wolf, daß du das nicht verloren hast, was du verlangst. – 53. An dem Alkibiades scheint die Natur erprobt zu haben,

was sie zu leisten im Stande sei. – 54. Es hatte den Anschein, daß Kraterus und Antipater den Perdikkas übertreffen. – 55. Es kam mir vor, als wäre Pompejus sehr bestürzt. – 56. Epaminondas bildete sich ein, er habe sich im Kriege eben so berühmt gemacht als Agamemnon. – 57. Von Clodius ist während meiner (Ciceros) Verbannung mein Haus niedergerissen worden. Mit tiefem Schmerze erfüllt mich dieses widerrechtliche Verfahren. Dann erst will ich glauben, daß ich wieder von meinem Schmerze geheilt sei, wenn mir (jenes) mein Haus wieder hergestellt sein wird. – 58. Schon sehe ich jenen Tag im Geiste, an welchem der armselige Aeschinus von hier fortgehen wird, um anderwärts Soldat zu werden. – 59. Octavianus wähnte in der Nacht seinen Sohn zu sehen mit Blitz und Scepter und im Triumphkleide des Jupiter auf einen mit Lorbeeren bekränzten Wagen.

Anm. 4 zu §. 75. 3. Credor, dicor etc. mit dem Nom. cum Inf. p. 379. 255.

60. *Aristaeus*, ut Graeci ferunt, *inventor* olei *esse* dicitur. Cic. Verr. 4. 57. – 61. Hercules et Liber *reges* orientis *fuisse* traduntur. – 62. *Luna* solis lumine *collustrari putatur*. Cic. Div. 2. 43. – 63. Saepe domi non es: cum sis quoque, saepe *(tu)* domi *esse* negaris. Mart. 2. 5.

60. Aristäus soll, wie die Griechen sagen, der Erfinder des Oeles sein. – 61. Herkules und Liber sollen Könige des Morgenlandes gewesen sein. – 62. Man glaubt, daß der Mond durch das Licht der Sonne erleuchtet werde. – 63. Du bist oft nicht zu Hause; und wenn du auch zu Hause bist, so sagt man doch oft, du seiest nicht zu Hause.

Anm. 5 zu §. 75. 3. Videor seq. Acc. c. Inf. p. 379.

64. Videtur, *eum* (Bassum) significare *velle*, idcirco dici „divinationem", quod judici, quinam ex pluribus maxime ad accusandum idoneus sit, quasi divinandum est. Gell. 2. 4. 65. Pythagoreis interdictum erat, ne faba vescerentur; video-

tur autem de *κυάμῳ* non esitato *causam* erroris *fuisse*, quia in Empedŏclis carmine, qui disciplinas Pythagorae secutus est, versus hic invenitur: „Miseri, nolite fabas attingĕre dextris!" — 66. Dicitur, eo tempore *matrem* Pausaniae *vixisse*. — 67. *Mihi* videtur, ad beate vivendum satis *posse virtutem*.

64. Es scheint, Bassus wolle andeuten, daß die Divinatio (Untersuchung und Bestimmung, wer in einer Sache Kläger sein kann) daher ihren Namen habe, weil der Richter, wenn mehrere vorhanden sind, die Jemanden anklagen wollen, gleichsam errathen (divinare) muß, welchem von ihnen am meisten die Anklage zustehe. — 65. Den Pythagoräern (Philosophen) war es verboten, Bohnen zu essen. Es scheint aber, daß der irrige Wahn von der Enthaltsamkeit der Bohnen daher entstanden sei, weil in einem Gedichte des Empedokles, eines Schülers des Pythagoras, diese Worte sich finden: O ihr Unglücklichen, rührt mit euren Händen ja keine Bohnen an! (Man glaubt jedoch, daß der Genuß der Bohnen deßwegen verboten worden sei, weil dieselben sehr blähen und so die Ruhe des Körpers, und durch allerlei Traüme auch die der Seele gestört werde.) — 66. Damals soll die Mutter des Pausanias gelebt haben. — 67. Ich habe die Ansicht, daß zum glückseligen Leben hinreichende Kraft in der Tugend liege.

Nunciatum est u. dgl. seq. Acc. c. Infinitivo.

68. Nuntiatum mihi est, C. *Fannium decessisse*. - 69. Traditum est, *Homerum coecum fuisse*. Cic. Tusc. 5. 39. - 70. Memoriae proditum est, *Latonam confugisse* Delum, atque ibi Apollinem Dianamque *peperisse*. Cic. Verr. II. 1. 18.

68. Ich habe die Nachricht erhalten, daß Cajus Fannius gestorben ist. - 69. Der Ueberlieferung zu Folge war Homerus blind. - 70. Es ist eine Volksmeinung, daß Latona nach Delos geflohen und dort den Apollo und die Diana geboren habe.

B. Casus des Prädicats bei einem Infinit.

§. 75. 4. Prädicats-Nominat. bei dem Infinitiv esse, fieri etc. p. 380. 256.

71. Cato esse, quam *videri bonus* malebat. 72. Oracula evanuērunt, postquam homines minus *creduli esse* coeperunt. Cic. Div. 2. 57. -

73. Socrates *parens* philosophiae jure *dici* potest. – 74. Chrysis optavit parĕre hîc (Athenis) divitias potius, quam in patria honeste *pauper vivere*. – 75. Cogor nunc (querelis) ipse meis auribus *esse gravis*. Prop. 1. 12. 14. – 76. Catulle, diis invitis desĭnis *esse miser*. Cat. 74. (75.) 12.

71. Cato wollte lieber redlich sein, als redlich scheinen. – 72. Die Orakel verloren ihre Kraft, als die Menschen anfingen weniger leichtglaübig zu sein. – 73. Sokrates kann mit Recht der Vater der Philosophie genannt werden. – 74. Chrysis wollte lieber auf eine unehrbare Weise sich hier (in Athen) Vermögen erwerben, als in ihrem Vaterlande (auf der Insel Andros) auf eine ehrenvolle Weise arm leben. – 75. Seit dem meine Frau todt ist, muß ich allein die langweiligen Tage verleben, und meinen eigenen Ohren durch meine Klagen zur Last sein. – 76. Höre auf, o Katullus, dich zu grämen; ermuthige dich; entziehe dein Gemüth solch schwermüthigen Gedanken, höre auf unglücklich zu sein; die Götter wollen's ja nicht.

77. Non ita generati a natura sumus, ut ad ludum et jocum *ficti esse videamur*, sed ad severitatem potius et ad quaedam studia graviora et majora. Cic. Off. 1. 29. – 78. *Diocletianus* a plerisque scribae *filius fuisse creditur*. Eut. 9. 19. 79. Xantippe, Socratis philosŏphi uxor, *morosa* admŏdum *fuisse fertur* et *jurgiosa*.

77. Die Natur hat uns nicht so ausgestattet, daß wir glauben dürften, wir seien zu Spiel und Scherz geschaffen; nein! wir sind vielmehr zum Ernste, zu würdigeren und höheren Beschäftigungen bestimmt. – 78. Die Meisten glaubten, Diocletian (röm. Kaiser ao. 284) sei der Sohn eines Schreibers. – 79. Von der Xantippe, des Philosophen Sokrates Frau, sagt man, daß sie sehr mürrisch und zanksüchtig gewesen sei.

Prädicats=Acc. bei fieri, videri etc. p. 380. 258.

80. Aliud est, quarto *Praetōrem* *fieri* et *quartum*- 81. Aliud est, *iracundum* *esse*, aliud *iratum*. Cic. Tusc. 4. 12. - 82. *Esse* sat est *servum*, jam nolo vicarius esse. - 83. Caesarem concessa pudet ire via, *civem*que *videri*. - 84. Caunus me dignus erat, verum nocet *esse* *sororem*. Ov. M. 9. 477. 85. Est mihi supplicii causa, *fuisse* *piam*. - 86. Nulla laus est, ibi esse *intĕgrum*, ubi nemo est, qui aut possit aut conetur corrumpere.

80. Es ist etwas anders, zum viertenmal Prätor zu werden, und etwas anders, der vierte. - 81. Es ist ein Unterschied zwischen zornsüchtig (zum Zorne geneigt) sein, und erzürnt sein, (das erstere ist eine andauernde, im Charakter liegende Eigenschaft, das andere eine plötzlich durch aüßere Eindrücke veranlaßte, vorübergehende. - 82. Ich bin dein Begleiter, o Maximus, dein Vorlaüfer, gnädiger Herr! Du bist jedoch wieder der Begleiter eines Höheren. Das ertrag' ich länger nicht mehr. Sklave zu sein, ist das schon genug; aber erst noch des Sklaven Sklave zu sein, das mag ich nicht, das ist mir zu viel. - 83. Cäsar fühlt nur in wildem Waffengetümmel Wonne. Mehr Behagen findet er daran, feindlich mit Feuer und Schwert durch die zerstörten Stadtmauern in die Stadt einzudringen, als friedlich durchs geöffnete Thor einzuziehen. Er schämte sich überhaupt auf einer gestatteten Bahn zu gehen, und sich als Bürger des Staats zu zeigen. - 84. Wäre Caunus nicht mein Bruder, so könnte ich (Byblis) ihn heirathen, auch wäre er meiner Liebe würdig, aber leider (es hilft mir nichts) bin ich seine Schwester. - 85. Ich (Hypermnestra, Tochter des Danaus) wurde von meinem grausamen Vater ins Gefängniß gesperrt, weil ich dich, o lieber Lynceus! auf seinen Befehl nicht hinterlistiger Weise ermordete, wie meine Schwestern mit deinen Brüdern gethan. Die Ursache meiner Strafe ist also meine Rechtschaffenheit, weil ich meine Hände nicht mit deinem Blute befleckte. - 86. Derjenige, wel-

cher nur redlich ist, falls Niemand da ist, der ihn zu bestechen vermöchte oder versuchte, ist keines Lobes werth.

Anm. 2 zu §. 75. 5; p. 381.

87. **Non ego, avarum cum veto** *te fieri*, **vappam jubeo ac nebulonem.**

87. Wenn ich dir verbiete ein Geizhals zu werden, so befehle ich dir nicht ein Schlemmer und Taugenichts zu werden.

§. 75. 6. Nach den Verbis licet, contingit, necesse est steht das Prädicat im Dativ; p. 381. 256.

88. **Illis Romanis** *timidis* et *ignaris licet* esse, vobis, Poeni, *necesse* est, *fortibus viris* esse. – 89. Cimoni *maximo* tibi et *civi*, et *duci* evadere *contigit*. – 90. Ac nescio, an *satius* fuerit populo Romano, Sicilia et Africa *contento* fuisse. – 91. In causa facili cuivis *licet*, esse *diserto*. – 92. Da mihi fallere, da *justo sanctoque videri*. Hor. Ep. 1. 16. 61. – 93. Quo tibi, Tilli *(expedit)* sumere depositum clavum, *fieri*que *Tribuno*?

89. Jene (Römer) mögen muthlos und feig sein, sie sind in ihrem eigenen Lande und finden leicht einen Zufluchtsort, aber euch, o Punier! gebietet die Noth, Helden zu sein. – 89. Cimon! dir glückte es, ein ganz vorzüglicher Bürger und Feldherr zu werden. – 90. Ich weiß nicht, ob es nicht für das römische Volk besser gewesen wäre, sich mit Sicilien und Afrika zu begnügen. – 91. Bei einer leichten Sache kann jeder beredt sein. – 92. O Laverna (Göttin der Diebe)! gestatte mir, unentdeckt zu bleiben und für gerecht und unsträflich zu gelten. – 93. Was half es dir, Tillius! den abgelegten Purpurstreif als Volkstribun wieder aufzunehmen? Der Neid, der dich im Privatstande nicht kränkte, verfolgt dich jetzt wieder. (Ein breiter Purpurstreif an der Toga galt als ehrenvolles Zeichen der Senatoren und Patricier.) Vergl. 1388.

94. **C i v i R o m a n o** *l i c e t* esse *Gaditanum*, sive exilio, sive postliminio, sive rejectione hujus Romanae civitatis. – 95. **E x p e d i t** *bonas* esse **v o b i s**, puellae! – 96. *Medios* esse jam non *l i c e b i t*.

94. Einem römischen Bürger ist es erlaubt, entweder durch Verbannung, oder durch Rückkehr in seine frühere Heimath, oder durch Aufgebung des hiesigen (römischen) Bürgerrechts ein Bürger von Gades (in Spanien) zu werden. – 95. Euch, o Mädchen, ist es nützlich, tugendhaft zu leben. – 96. Ich glaube nicht, daß man den Ausgang der Dinge in Spanien abwarten dürfe, auch wird man uns nicht erlauben, neutral zu bleiben.

Anm. 1 zu §. 75. 6; p. 382.

97. Hannibal nihil magis precatur deos, quam ut **i n c o l ü m i** cedere atque abire ex hostium terra liceat. — 98. Ait, sibi vitam filiae sua cariorem fuisse, si **l i b e r a e** ac **p u d i c a e** vivere licitum fuisset. — 99. Scipioni contigit cognominari **A f r i c a n o**.

97. Hannibal bittet die Götter um keine grössere Wohlthat, als ihn ohne Verlurst aus dem feindlichen Lande weichen und abziehen zu lassen. — 98. Virginius (welcher seine Tochter ermordete, weil sie Claudius verführt hatte) sagte: seine Mitbürger sollten ihn deßwegen ja nicht verabscheuen, denn es wäre ihm das Leben seiner Tochter theuerer, als sein eigenes, gewesen, solange ihr frei und keusch zu leben vergönnt gewesen wäre. — 99. Durchs Geschick erhielt Scipio den Beinamen Africanus.

Anm. 2. Ganz unrichtig wären folg. Constructionen. p. 382.

300. Interest **C i c e r o n i s** esse *divitis*. — 1. Est **s a p i e n t i s** paucis esse *contenti*.

300. Dem Cicero liegt daran, reich zu sein. — 1. Ein Weiser pflegt mit Wenigem zufrieden zu sein.

Richtig hingegen ist folgende Construction.

2. Si fuit indicium magni animi, non isse *supplicem* victori, vide, ne superbi sit, aspernari ejusdem liberalitatem.

2. Wenn es von deiner Seite hochherzig war, dem Sieger nicht fußfällig bittend entgegen gegangen zu sein, so bedenke, ob es nicht übermüthig scheinen müsse, seine Güte verächtlich zurückzuweisen.

Genitivus.

A. Genitivus possessivus.

§. 76. 2. p. 383. 257.

3. Honor est praemium *virtutis*. – 4. Assidua *eminentis fortunae* comes est invidia. – 5. Pietas fundamentum est *omnium virtutum*. – 6. Varia sunt *hominum* judicia.

3. Ehre ist die Belohnung der Tugend. – 4. Der Neid ist der beständige Begleiter eines ausgezeichneten Glückes. – 5. Die Gottesfurcht ist die Grundlage aller Tugenden. – 6. Verschieden sind die Urtheile der Menschen.

Anm. 1. Genit. poss. bei Adject. u. Pron. Neutr. p. 383. 257.

7. Praeclarum hoc quoque *Thrasybūli*, quod reconciliata pace legem oblivionis tulit. — 9. *Xerxis* maxime est illustre, quod terra marique bellum intulit Graeciae. — 10. Id maxime quemque decet, quod est *cujus*que maxime suum. — 11. Ista societas hominum talis est, ut nihil suum *cujusquam* sit?

7. Auch dieses ist eine vorzügliche That des Thrasybul, daß er nach Vertreibung der 30 Tyrannen und nach Wiederherstellung des Friedens das Gesetz der Vergessenheit (Amnestie, Begnadigung der Staatsverbrecher) in Vorschlag brachte. — 9. Von Xerxes ist vorzüglich dieses berühmt, daß er Griechenland zu Wasser und zu Lande bekriegte. — 10. Das steht Jedem am beßten an, was ihm am meisten eigenthümlich ist. Ein guter Schauspieler z. B. übernimmt nur Rollen, die er gut spielen kann. — 11. Der Eigennutz ist oft im Streit mit der Gerechtigkeit im Handel und Wandel. Geht denn jene von der Natur unter den Menschen geschlossene Gesellschaft so weit, daß Niemand mehr ein Eigenthum haben soll? In diesem Falle dürfte ich ja nicht einmal mehr etwas verkaufen, sondern müßte Alles verschenken.

Anm. 2. Genit. poss. nach instar, causa, gratia, ergo (ἐργῳ). p. 383. 257.

12. Nemo istorum est, quin abs te munus, *fundi suburbani* instar, exspectet. Cic. Q. Fr. 3. 1. 3. – 13. Sophistae appellabantur ii, qui *osten-*

tationis aut *quaestus* causa philosophabantur. (Vergl. 1187.) - 14. Pausanias barbaros apud Plataeas delevit, *ejusque victoriae* ergo Apollini donum dedit. - 15. Nos non imperium neque divitias petimus, *quarum rerum* causa bella atque certamina omnia inter mortales sunt, sed libertatem. - 16. Est vallis, quae continuis montibus ad instar *castrorum* clauditur.

12. Unter den Baumeistern und Bereitern, die du auf dein Landgut kommen liessest, ist keiner, der von dir nicht wenigstens ein Geschenk von einem an der Stadt gelegenen Gute erwartete. - 13. Sophisten wurden die genannt, welche aus Ehrsucht oder Gewinnsucht die Philosophie zu ihrem Gewerbe machten. - 14. Pausanias vernichtete bei Plataä die Barbaren und gab dieses Sieges wegen dem Apollo ein Geschenk. - 15. Wir streben nicht nach Herrschaft, nicht nach Reichthum, — welches die gewöhnlichen Ursachen aller Kriege und Zwistigkeiten unter den Sterblichen sind — sondern nach Freiheit. - 16. Dieses Thal wird durch fortlaufende Berge wie ein Lager eingeschlossen.

Anm. 3. Mea causa, mea opera etc; p. 383. 257.

17. Beneficium est, quod quis non *sua* causa dat, sed ejus, cui dat. Sen. Ben. 5. 11. - 18. Quam multa, quae *nostra* causa nunquam faceremus, facimus causa amicorum. Cic. Am. 16. - 19. Non *mea* opera, neque *mea* culpa evĕnit, ut Philumĕna relinqueret hanc domum. Ter. Hec. 2. 1. 31. (Vergl. 1178). - 20. Populo erat persuasum, praesentes secundas res *Alcibiădis unius* opera accidisse. N. 7. 6. - 21. *Tuam*, *hominis amicissimi*, causam suscipiam. - 22. *Mea opera*, Q. Fabi, Tarentum recepisti. Cic. Sen. 4.

17. Wohlthat ist, was Einer nicht sich selbst zu Lieb gibt, sondern was er dem zu Lieb gibt, welcher etwas bedarf. Thut aber Einer sich selbst Gutes, so thut er's um seiner selbst willen, und das ist keine Wohl-

that. - 18. Wie Vieles thun wir der Freunde wegen, was wir unsertwegen nicht thun würden. - 19. Nicht durch mein Zuthun, nicht durch meine Schuld ist es so gekommen, daß Philumene dieses Haus verließ. - 20. Das Volk war überzeugt, daß man die gegenwärtigen glücklichen Ereignisse dem Alkibiades allein zu verdanken habe. - 21. Ich werde deinen Proceß, da du mein beßter Freund bist, übernehmen (führen). - 22. Mir hast du, Q. Fabius, die Wiedereinnahme von Tarent zu verdanken.

§. 76. 3. Genit. poss. bei esse, facere. p. 383. 257.

23. Bello Gallico, praeter Capitolium atque arcem, omnia *hostium* erant. - 24. Eo ventum est, ut aut *amicorum* aut *inimicorum* simus. - 25. Tota Syria, Phoenice quoque *Macedŏnum* erat. - 26. Omnia, quae *mulĭĕris* fuerunt, *viri* fiunt dotis nomine. - 27. Tyrus, urbs, mare vicinum *suae ditionis* fecit. - 28. Atticus in republica ita versatus est, ut semper *optimarum partium* et esset et haberetur.

23. Im Gallischen Kriege war Alles, außer dem Kapitolium und der Burg, in Feindes Händen. - 24. Es ist soweit gekommen, daß wir Campaner entweder Freunden oder Feinden angehören. - 25. Ganz Syrien und auch Phönizien gehörte den Macedoniern. - 26. Alles, was dem Weibe gehörte, wird unter dem Namen »Heirathgut« des Mannes Eigenthum. - 27. Die Stadt Tyrus brachte das benachbarte Meer unter ihre Botmässigkeit. - 28. Atticus benahm sich im Staate so, daß er immer zur beßten Partei gehörte und auch dazu gerechnet wurde.

B. Genitivus quantitatis.

§. 76. 4. Genit. quant. bei Substantiven; p. 384 257.

29. Curculio populat ingentem *farris* acervum. Virg. Georg. 1. 185. - 30. Jam non quaero,

unde, Verres, CCCC amphoras *mellis* habueris. Cic. Verr. II. 2. 74. - 31. Dico, te, Verres, maximum pondus *auri*, magnum numerum *frumenti*, vim *mellis* maximam Syracusis exportasse. Cic. Verr. II. 2. 72. - 32. Megallarum in India rex quingentos elephantos, *peditum equitumque* numerum incertum habet. Plin. H. 6. 20.

29. Der Kornwurm verheert den ungeheuern Haufen Getraide. - 30. Ich frage jetzt nicht, woher du die 400 Amphora (Tonnen á 28 Bouteillen) bekommen hast. 31. Ich behaupte, daß du, o Verres, eine sehr grosse Menge Gold, bedeutende Lasten Getraide, eine sehr grosse Menge Honig aus Syrakus ausgeführt hast. - 32. Der König der Megaller in Indien hatte 500 Elephanten, und eine nicht zu bestimmende Anzahl Fußgänger und Reiter.

§. 76. 5. Genit. quant. nach Adject. und Pronom. Neutr. p. 384. 258.

33. Quod in rebus honestis et cognitione dignis *operae curae*que ponetur, id jure laudabitur. - 34. Potest exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare aliquid *pristĭni robŏris*. 35. Quantum quisque sua *nummorum* servat in arca, tantum habet et fidĕi. - 36. Undĭque ad infĕros tantumdem *viae* est. - 37. Horatio Coclĭti *agri*, quantum uno die circumaravit, datum.

33. Die Mühe und Sorgfalt, welche auf edle und wissenswürdige Gegenstände verwendet wird, verdient allen Beifall. - 34. Uebung und Enthaltsamkeit vermag auch im Greisenalter etwas von der vorigen Stärke zu fristen. - 35. Soviel Jemand in seiner Chatulle Geld bewahrt, soviel hat er auch Kredit. - 36. Ueberall ist der Weg zur Unterwelt gleichweit. - 37. Dem Horatius Cocles ist so viel Land gegeben worden, als er in einem Tage umpflügte.

§. 76. 6. Genit. quant. nach Adverb. p. 385. 258.

38. Sed in isto juvene Marcello, quamquam *animi* satis, *auctoritatis* parum est. - 39. Ipsum Pompejum Atticus non offendit, ut ceteri, qui per eum aut honores aut divitias ceperant, *quorum* partim invitissimi castra sunt secuti, partim summa cum ejus offensione remanserunt. 40. Catilina habebat satis *eloquentiae*, *sapientiae* parum. Sall. Cat. 5. - 41. Caesar dicebat, se *potentiae gloriae*que abunde adeptum. Suet. Caes. 86. - 42. Nec jam auxilia, *quorum* affătim erat, sed commeatus finitimis urbibus imperati morabantur Romanum. - 44. Tibi *divitiarum* affatim est. Plaut. Mil. 4. 1. 33.

38. Jener junge Mann, Marcellus, hat zwar Entschlossenheit genug, aber wegen seiner Jugend noch wenig Ansehen. - 39. Den Pompejus selbst beleidigte Atticus nicht, wie die übrigen, die durch ihn (P.) entweder zu Ehrenstellen oder zu Reichthum gelangt sind, von denen dann einige beim Ausbruche des Bürgerkrieges mit grossem Widerwillen mit ihm ins Feld zogen, andere zu seiner größten Beleidigung zu Rom blieben und ihn nicht unterstützten. - 40. Catilina besaß Zungenfertigkeit genug, Klugheit jedoch wenig. - 41. Cäsar pflegte zu sagen, er habe Macht und Ruhm im Ueberflusse erlangt. - 42. Jetzt verzögerten nicht mehr die Hilfstruppen, deren man nun genug hatte, sondern die den benachbarten Städten anbefohlenen Lieferungen des Römerheeres Abmarsch. - 44. Du hast hinlänglichen Reichthum.

Anm. 1 zu §. 76. 6; p. 385.

45. Negotiis familiaribus impediti, vix satis *otium* studio suppeditare possumus. — 46. Vobis semper *auxilium* adversus inimicos satis est. — 47. Suggerunt affătim *ligna* proximae sylvae. — 48. Ipse Romam venirem, ut una essemus, si satis *consilium* quadam de re haberem.

45. Wir können, durch Familiengeschäfte verhindert, kaum genug Zeit den Studien widmen. — 46. Ihr habt immer genug

Hilfe gegen euere Feinde. — 47. Die nächsten Waldungen reichen genug Holz. — 48. Ich würde selbst nach Rom kommen, nur damit wir beisammen wären, wenn ich über eine gewisse Sache mit mir selbst einig wäre.

Anm. 2. Genit. quant. nach dem Adverb. eo; p. 385. 258.

49. Barbărus rex eo *insolentiae furoris*que processit, ut iram tuam indignationemque mereatur. – 50. Philemenus consuetudinem nocte egrediundi redeundique in urbem frequentiorem faciebat. Jam eo *consuetudinis* adducta res est, ut, quocumque noctis tempore sibilo dedisset signum, porta aperiretur. – 51. Eo *rerum* (miseriarum) ventum erat, ut tam periculosum esset Dario, non credere suis, quam decĭpi. Curt. 5. 12. 52. Tyrtaeus tribus proeliis fusus, eo usque *desperationis* Spartanos adduxit, ut ad supplementum exercitus servos suos manu mitterent. – 53. Eo *audaciae* profectum est, ut Sejanus Drusum veneni in patrem arguĕret. – 54. Quoniam eo *miseriarum* venturus eram, ex industria tam male rebus meis consulueram.

49. Der ausländische König ist soweit in seinem Uebermuthe und in seiner Tollkühnheit gegangen, daß er deinen Zorn und deine Ungnade verdient. – 50 Philemenus machte von seiner Gewohnheit, bei Nacht durch das Stadtthor ein- und auszugehen, noch öfteren Gebrauch. Dieß wurde so zur Gewohnheit, daß ihm zu jeder Zeit der Nacht, wenn er durch Pfeifen ein Zeichen gab, das Thor geöffnet wurde. – 51. Es war so weit gekommen, daß es für den Darius gleich gefährlich war, den Seinigen nicht zu trauen und sich hintergeben zu lassen. – 52. Tyrtäus brachte, da er in drei Treffen schon geschlagen war, die Spartaner zu einem solchen Grade der Verzweiflung, daß sie zur Ergänzung ihres Heeres ihren Sklaven die Freiheit ertheilten. – 53. Man ist in der Frechheit so weit gegangen, daß Sejanus den Drusus sogar der Vergiftung des Vaters beschuldigte. – 54. Weil ich bis zu diesem Grade des Elen-

des kommen wollte, so hatte ich geflissentlich so schlecht für meine Lage gesorgt.

Anm. 3 zu §. 76. 6. Genit. nach den Adverb. loci und temporis; p. 385. 258.

55. Tu, mi Attice, abes longe *gentium*. — 56. Heus, puella, Pamphilam arcesse, ut delectet hic nos; illa exclāmat: Minime *gentium*. — 57. Fratrem nusquam invenio gentium. — 58. Non hercle, quo hinc nunc *gentium* aufugiam, scio. — 59. Quaeram, quoquo hinc puella abducta est *gentium*. — 60. Abeat filius meus, quovis *gentium*. — 61. Ubinam gentium sumus? — 62. Perii ego oppidô, nisi Libanum invenio jam; ubi, ubi est *gentium*? — 63. Quanto fuerat mihi praestabilius, ubivis *gentium* aetatem agere! — 64. Unde haec puella *gentium* est? — 65. An quisquam usquam *gentium* est aeque miser atque ego sum? — 66. Tibi Rhodum aut aliquo *terrarum* migrandum est. — 67. Gallorum legati dixerunt, sese tacitos abire, quo *terrarum* possent, in animo habuisse. — 68. Dionysius respondit, se, quod in nummis haberet, nescire quo *loci* esset. 69. Quoquo hinc amicus asportabitur *terrarum* certum est, eum persĕqui. — 70. Ubi *terrarum* sumus? — 71. Ubicumque *terrarum* et *gentium* jus civium violatum est, id pertinet ad communem causam libertatis et dignitatis. — 72. Res erat et causa nostra eo jam *loci*, ut erigere oculos et vivere videretur. Cic. Sext. 31. — 73. Res eodem est *loci*, quo reliquisti. — 74. Ibidem *loci* res est. — 75. Diffugere inde *loci* partes coepēre paresque cum paribus jungi res. — 76. Dum haec loquimur, interea *loci* ad macellum adventamus; concurrunt laeti mihi obviam cupedinarii, omnes lanii, coqui omnes ac salutant. — 77. Hostes undique fusi fuerunt. Postea *loci* Consul, haud dubie jam victor, pervenit in oppidum Cirtam. — 78. Dii immortales! ubi *loci* sunt spes meae?

79. Modo quandam vidi virginem hic *viciniae* miseram, suam matrem lamentari mortuam. Ter. Phorm. 1. 2. 45. — 80. Chrysis abhinc triennium ex Andro commigravit huc *viciniae*. Ter. And. 1. 1. 43. — 81. Astyăges de gente obscura tunc *temporis* Persarum Cambysi filiam in matrimonium tradit. Just. 1. 4.

55. Du bist, lieber Atticus, weit von mir entfernt. — 56. He, Mädchen, hole die Pamphilia herbei, damit sie uns durch Gesang hier unterhalte; jene aber ruft: Um keinen Preis der Welt (hole ich sie). — 57. Den Bruder finde ich nirgends. — 58. Wahrhaftig! ich weiß nicht, wohin ich jetzt von daans fliehen soll. — 59. Ich will das Mädchen aufsuchen, wohin sie auch ge-

führt worden sein mag. — 60. Mein Sohn mag hingehen, wohin er will. — 61. Wo in aller Welt sind wir? — 62. Ich bin sogleich des Todes, wenn ich den Libanus nicht finde; wo, wo ist er? — 63. Um wie viel besser wäre es für mich, wenn ich anders wo in der Welt meine Tage zubringen könnte. — 64. Woher ist dieses Mädchen? — 65. Ist wohl Jemand auf der Welt so unglücklich als ich? — 66. Du mußt nach der Insel Rhodus oder sonst irgend wohin wandern. — 67. Die Gesandten der Gallier sagten, sie seien schon entschlossen gewesen, in der Stille hinzuziehen, wohin in der Welt es nur wäre. — 68. Dionysius antwortete: er wisse nicht, wie er zu seinem Bischen Geld kommen könne, denn die einen zahlen nicht, und bei andern sei der Zahlungstag nicht da. — 69. Ich habe beschlossen, dem Freunde zu folgen, wohin er nur geführt werden wird. — 70. Wo sind wir? 71. Unter welchem Volke oder in welchem Lande nur immer das Recht der römischen Bürger verletzt worden ist, so geht es die gemeine Sache der Freiheit und der Ehre an. — 72. Meine Sache stand bereits so, daß sie den Blick emporzurichten und Leben zu gewinnen schien. — 73. Die Sache ist noch auf dem Punkte, wo du sie gelassen hast. — 74. Die Sache steht auf dem alten Fleck (noch so, wie früher). — 75. Am Anfange der Erschaffung der Welt war das Weltall voll Unordnung. Plötzlich aber drehte sich Alles im Kreise herum. Seitdem fingen die Theile an, auseinander zu fliegen und Gleiches mit Gleichem sich zu verbinden. — 76. Während wir so reden, kommen wir indeß an den Küchenmarkt: da laufen mir alle Conditors, Fleischer, Köche fröhlich entgegen und grüßen mich. — 77. Die Feinde wurden überall geschlagen. Hierauf langt der Consul, der nun unstreitig Sieger war, in der Stadt Cirta an. — 78. O ihr unsterblichen Götter! Wo sind meine Hoffnungen?

79. Eben erblickte ich hier in der Nachbarschaft ein armes Mädchen, welches den Tod seiner gestorbenen Mutter beweinte. 80. Chrysis zog vor drei Jahren aus Andros hieher in die Nachbarschaft. — 81. Astyages gab seine Tochter einem Manne aus dem damals noch unberühmten Volksstamme der Perser, dem Cambyses, zur Ehe.

Anm. 4 zu §. 76 6; p. 386.

82. Si provinciam, quoad *ejus* facere potĕris, quam expeditissimam mihi tradideris, facilior erit mihi quasi decursus mei temporis. Cic. Fam. 3. 2. — 83. Tuis, Licini! praecipias, ut opera mea, consilio utantur in omnibus negotiis; ut, quoad *ejus* fieri possit, praesentiae tuae desiderium meo labore minuetur. Cic. Fam. 5. 8. — 84. Non puduit patrem id *aetatis* mihi eas sycophantias struere. Plaut. As. 1. 1. 56. (Vergl. 1143).

82. Wenn du mir die Provinz, so weit es von dir abhängen wird, in einem recht guten (unverworrenen) Zustande übergeben wirst, so wird mir der Verlauf meiner Amtsführung nicht schwer werden. — 83. Befiehl den Deinigen, Licinius, sie sollen sich meiner Dienste, meines Rathes in allen Angelegenheiten bedienen, damit durch meine Bemühung die Sehnsucht nach deiner Gegenwart doch in Etwas gemindert werde. — 84. Mein Vater schämte sich in seinem Alter nicht, mir solche Streiche zu spielen.

C. Genitivus partitivus.

§. 76. 7; p. 386. 258.

85. Sylla centum viginti *suorum* amisit. 86. Tarquinius Superbus septimus atque ultimus *regum Romanorum* fuit. - 87. *Omnium nationum exterarum* princeps Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Romani applicuit; prima provincia appellata est. - 88. Regio Carnutum *totius Galliae* media habetur.

89. Elephanto nulla *belluarum* est prudentior.- 90. Quotusquisque *philosophorum* invenītur, qui sit ita moratus, ut ratio postulat. Cic. Tusc. 2. 4. - 91. *Animalium* alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia. - 92. Tribuni promulgavēre legem, ut *Consulum* alter ex plebe crearetur. - 93. Neque *stultorum* quisquam beatus, neque sapientum non beatus est.

94. *Beneficiorum* maxima sunt, quae a parentibus accepimus, cum aut nescīmus aut volŭmus. Sen. d. benef. 6. 24. - 95. *Graecorum oratorum* praestantissimi sunt ii, qui Athenis vixerunt.

96. *Piscium* feminae majores quam mares. 97. *Judiciorum* ratio ex accusatione et defensione constat, quarum etsi laudabilior est defensio, tamen accusatio probata persaepe est. - 98. *Lanarum* nigrae nullum colorem bibunt. - 99.

Canum degeneres caudam sub alvum reflectunt.

85. Sylla verlor 120 von den Seinigen. - 86. Tarquinius der Stolze war der siebente und letzte römische König. - 87. Sicilien hat sich zuerst unter allen auswärtigen Nationen an die Freundschaft und das Schutzverhältniß des römischen Volkes angeschlossen; Sicilien wurde zuerst eine Provinz genannt. - 88. Die Gegend der Karnuter wird für den Mittelpunkt von ganz Gallien gehalten.

89. Kein Thier ist klüger als der Elephant. - 90. Wie viele Philosophen gibt es denn, deren Charakter, Denk- und Handlungsweise mit den Forderungen der Vernunft übereinstimmt? - 91. Von den belebten Wesen sind die Einen vernünftig, die Andern vernunftlos. Vernünftig ist der Mensch, vernunftlos sind die Thiere. - 92. Die Tribunen (obrigkeitliche Personen, welche das Volk gegen die Bedrückungen der Adeligen schützen sollten) machten das Gesetz bekannt, daß in Zukunft der eine Consul aus dem Volke gewählt werden sollte. (Die zwei Consulen waren in Rom die höchste Obrigkeit; sie führten den Vorsitz im Senate, vor ihnen gingen 12 Lictores; ihr Amt dauerte zwei Jahre. Die Lictores waren Diener obrigkeitlicher Personen, welche mit 12 **Fasces** (Stäben) auf der Schulter, vor diesen einhergehen und dem Volke zurufen mußten, Platz zu machen. Auch hatten sie das Geschäft, Verbrecher mit diesen Stäben zu bestrafen). - 93. Kein Thor ist glückselig, kein Weiser unglücklich.

94. Die größten Wohlthaten sind die, welche wir von den Aeltern empfangen, da wir sie entweder nicht wissen, oder nicht verlangen. - 95. Die vorzüglichsten unter den griechischen Rednern sind diejenigen, welche zu Athen gelebt haben.

96. Von den Fischen sind die Weibchen grösser als die Männchen. - 97. Die Gattung der Reden vor Gericht besteht aus der Anklage und Vertheidigung.

Zwar gebührt der letztern das größere Lob, doch auch der Anklage wurde schon sehr oft Beifall zu Theil. — 98. Die schwarzen Wollarten nehmen keine Farbe an. 99. Hunde von schlechter Art ziehen den Schweif unter den Bauch ein.

Anm. zu §. 76. 7. Statt des Genit. partit. die Praeposit. de, ex etc. p. 387. 259.

400. Themistŏcles noctu *de servis suis*, quem habuit fidelissimum, ad regem misit. — 1. Acerrimus *e nostris* omnibus sensibus est sensus videndi. — 2. C. Marium vidimus, qui mihi secundis rebus unus *ex fortunatis hominibus*, adversis unus ex summis viris videbatur. — 3. *Inter maxima vitia* nullum est frequentius quam ingrati animi. Sen. Ben. 1. 1.

400. Themistokles schickte den treuesten von seinen Sklaven Nachts zum Perserkönig. — 1. Unter allen unsern Sinnen ist der des Gesichts der schärfste. — 2. So einen Mann wie den standhaften Regulus sahen wir auch an dem C. Marius, der mir im Glücke einer der Glänzendsten, im Unglücke einer der Starkmüthigsten gewesen zu sein schien. — 3. Unter den größten Fehlern ist keiner haüfiger als der der Undankbarkeit.

Anm. 2. Abweichung des lateinischen und deutschen Sprachgebrauches. p. 388. 259.

4. **Praestantissimus** *oratorum*. vid. 395. 5. Ego **reliquum** *laboris* suscipio. Gell. 4. 6. — 6. **Nihil** *mali* accidit Scipioni. Cic. Am. 3. — 7. **Nemo** *mortalium* omnibus horis sapit. Plin. H. 7. 40. — 8. Patentibus oculis dormiunt lepŏres, **multique** hominum. Plin. H. 2. 37. — 9. Nihil tam absurde dici potest, quod non dicatur ab **aliquo** *philosophorum*. Cic. Div. 2. 58. — 10. *Beneficiorum* **maxima**, vid. 394.

11. Quot (vos) estis? — 12. Trecenti (nos) conjuravimus. — 13. Numerate, quot **ipsi** sitis. — 14. **Perpauci** supersŭmus. — 15. Vos, quum (vos) praesertim tam **pauci** sitis, volui esse quam conjunctissimos. Cic. Fam. 14. 1. — 16. De vera et perfecta amicitia loquor, qualis eorum, *qui* **pauci** nominantur, fuit. Cic. Am. 22. — 17. Aliqui e nostris aliter existimant, **quos** quidem

video esse multos, sed imperitos. – 18. Ii, quibus saluti fuisti, quos tu habes plurimos, tibi certo satisfacient. – 19. Canius quaerit e proximo vicino, num feriae quaedam piscatorum essent, quod eos nullos videret.

4. vid. Satz 395. – 5. Die übrige Arbeit werde ich übernehmen. – 6. Dem Scipio widerfuhr kein Unfall (nichts Böses). – 7. Kein Sterblicher ist zu jeder Stunde weise. – 8. Mit offenen Augen schlafen die Hasen und auch viele Menschen. – 9. Es kann nichts so Abgeschmacktes gesagt werden, was nicht von manchem Philosophen gesagt würde. – 10. vid. Satz. 394.

11. Wie viel sind euer? – 12. Unser haben sich 300 verschworen. – 13. Zählt, wie viel euer sind (wieviel ihr im Ganzen seid). – 14. Es sind von uns nur wenige übrig. – 15. Ich habe gewünscht, daß ihr, besonders da euer so wenig sind, so eng als möglich verbunden seid. – 16. Ich rede von der wahren und vollkommenen Freundschaft, wie die Freundschaft der Wenigen war, welche die Geschichte nennt.

17. Einige von den Unsrigen sind einer andern Meinung, und allerdings sind es, wie ich sehe, viele, aber unerfahrne Leute. – 18. Die, welche du gerettet hast (und deren sind sehr Viele) werden deinen Wünschen entsprechen, und mir, da ich mich ums Consulat bewerbe, ihre Stimme geben. – 19. Canius fragte seinen nächsten Nachbar, ob denn die Fischer Feiertage hätten, weil er heute keinen sähe.

D. Genitivus Numeri.

§. 76. 8; p. 388. 260.

20. Dies est tempus *quatuor horarum.* – 21. Xerxis classis fuit *mille et ducentarum navium longarum;* terrestres autem exercitus *septingentorum millium* peditum, equitum *quadringentorum millium* fuerunt. – 22. Classem *septuagin-*

ta navium Athenienses Miltiădi dederunt. - 23. Caesar contra hostem *pedum quindecim* fossam fieri jubet. - 24. Hamilcar in Hispaniam secum ducit filium Hannibalem *annorum novem*. - 25. Porcius Cato primum stipendium meruit *annorum decem septemque*.

20. Der Tag ist eine Zeit von 24 Stunden. - 21. Des Xerxes Flotte bestand aus 1200 Linienschiffen, sein Landheer aus 700,000 Fußgängern u. 400,000 Reitern. - 22. Die Athener gaben dem Miltiades eine Flotte von 70 Schiffen. - 23. Cäsar ließ auf der Seite gegen den Feind hin einen Graben von 15 Schuh ziehen. - 24. Hamilcar führte seinen Sohn Hannibal, als er 9 Jahre alt war, mit nach Spanien. - 25. Cato nahm zuerst in seinem 17. Jahre Kriegsdienste.

E. Genitivus Pretii.

§. 76. 9; p. 389. 260.

26. *Magni* Catōnis opera aestimata est in proelio. - 27. Jason *tanti* fecit hospitem, ut mallet periculum capitis adire, quam Timothĕo deesse. - 28. Ille finis amicitiae est deterrimus, ut *quanti* quisque se ipse faciat, *tanti* fiat ab amicis. - 29. *Pluris* est testis oculatus unus, quam auriti decem. 30. Nulla pestis humano generi *pluris* stetit, quam ira. - 31. Vendo meum frumentum non *pluris*, quam ceteri; fortasse etiam minoris, cum major est copia (Vgl. 1323). - 32. Emit homo cupidus *tanti*, *quanti* Pythius voluit. - 33. Nunc cum tuum pretium praedii novi, illicitatorem potius appōnam, quam illud *minoris* veneat.

26. Des Cato Dienste in der Schlacht bei Sena wurden hoch angeschlagen. - 27. Jason schätzte seinen Gastfreund so hoch, daß er sich eher in Lebensgefahr begeben, als Timotheus verlassen wollte. - 28. Der verwerflichste Endzweck von der Freundschaft ist

jener, zufolge dessen Jemand (A) von seinem Freunde (B) nur so hoch geschätzt werden dürfe, als er (A) sich selbst schätzt. Denn in diesem Fall müßte ja z. B. der Freund (B) eines an seiner Besserung verzweifelnden Menschen (A) auch muthlos werden, statt daß er (B) desselben (A) Muth aufrichte und ihn (A) auf bessere Hoffnungen und Gedanken bringe. Und auf solche Weise würde der Anspruchslose keiner Achtung, der Prahler hingegen der größten Ehrenbezeugung theilhaftig werden. – 29. Ein Augenzeuge ist mehr werth als 10 Ohrenzeugen. – 30. Keine Leidenschaft kam dem menschlichen Geschlechte höher zu stehen, als der Zorn. – 31. Ich verkaufe mein Getraide nicht theurer als Andere, vielleicht noch wohlfeiler, wenn ein ziemlich grosser Vorrath zu Markte gebracht ist. – 32. Canius kaufte in seiner Leidenschaft die Gärten so theuer, als Pythius wollte. – 33. Du willst also Güter aus der Verlassenschaft meines Anverwandten in der nächsten Versteigerung kaufen? Und ich soll sie dir ersteigern? Nun da hast du dich gerade an den rechten gewendet. Mir als Miterben muß ja daran gelegen sein, daß die Güter recht theuer verkauft werden, damit ich mehr Geld erbe. Dieser Auftrag soll dich gereuen (scherzweise). Weil ich nun dein letztes und höchstes Angebot kenne, so will ich eher noch einen Scheinkaüfer bestellen, der mich so hoch treiben soll, als zugeben, daß das Gut wohlfeiler (als dein Angebot ist) verkauft werde. (Vgl. den Sinn, 150.)

Anm. 1 zu §. 76. 9. Pretii steht zuweilen ausdrücklich; p. 389.

34. Cum faciem hospitis videas, videtur esse *quantivis* pretii.

34. Es ist eben ein Fremder angekommen. Seinem Aussehen nach sollte man ihn für etwas Grosses halten.

Anm. 2. Noch andere Genit. pretii; p. 389. 260.

35. *Hujus* non faciam tuam excusationem. –

36. Nam, ut proximus quisque Britannĭco neque fas neque fidem *pensi* haberet, provisum erat. – 37. Istos tristes et superciliosos alienae vitae censōres *assis* ne fecĕris. – 38. Hoc, hoc est, quod peracescit: me hoc aetatis ludificāri a servo, hoc servum meum non *nauci* facere esse ausum. – 39. Bithynii, quibus est Praetor homo nihili, cohortem quoque non *pili* faciunt. – 40. Adolescentes ridicŭlos jam non *teruncii* faciunt, sese omnes amant. – 41. Me convīvam solum Rex adducēbat sibi. Invidēbant omnes mihi, mordebant clanculum, ego non *flocci* pendēbam.

35. Deine Entschuldigung ist nicht soviel werth, als ich da auf meinen Fingernagel hinaufbringe. – 36. Kaiser Nero suchte seinen Bruder Britannicus durch Gift aus dem Wege zu raümen. Deßwegen gab er ihm nur solche Bediente, mit deren Hilfe er diese Schandthat vollführen konnte. Man hatte nämlich schon längst vorher dafür gesorgt, daß diejenigen, die am nächsten um den Britannicus waren, auf Billigkeit und Treue keinen grossen Werth legten. – 37. Spare dein Vermögen durch allzu grosse Kargheit nicht für deine Erben auf; sie freuen sich ja nur über deinen Tod. Laß dir nichts abgehen, merke nicht auf das Gerede der Leute und achte nicht eines Kreuzers werth jene düstern, strengen Bekrittler fremder Lebensweise und zweifle nicht, daß ein gutes Leben besser sei als die gute Meinung solcher Leute. – 38. Dieß, dieß ist's, was mich ärgert, daß mein eigener Sklave mich alten Mann zum Beßten hat, daß er es wagt mich so gering zu achten. 39. Die Bithynier (in Kleinasien), welche einen nichtswürdigen Prätor haben, halten auch dessen Amtspersonal keines Haares werth. – 40. Die Spaßmacherei trägt heut zu Tage nichts mehr ein. Die jungen Leute geben keinen Dreier mehr für Späße, sie sehen nur auf ihren eigenen Vortheil. Sonst hat mir ein lustiger Schwank, den ich auf dem Markte erzählte, auf ganze Monate freies Mittagmahl gebracht, heut zu Tage lacht

man darüber nicht einmal mehr. (So spricht ein Schmarotzer). – 41. Mich allein hat der König zur Tafel gezogen. Alle Hofleute beneideten mich zwar und bissen heimlich an mir, aber ich machte mir nicht das Geringste d'raus.

Anm. 3. Aequi bonīque facere etc. p. 390. 260.

42. Caeterum si vos nec cura ejus civitatis, nec exemplum, nec periculum movet, ne serpat latius contagio ejus mali; nos *aequi bonique facimus*. – 43. Hoc munus rogo, qualecunque est, *boni consŭlas*.

42. Nabis hat Korinth besetzt und es seiner Freiheit beraubt. Wollt ihr, Griechen, es nicht in Freiheit setzen? Bedenkt die üblen Folgen für andere Städte, wenn es nicht geschieht! Uebrigens, wenn euch weder die Theilnahme für diese Stadt, noch das Beispiel, noch die Gefahr, daß dieses Uebel um sich greifen könne, eine Unruhe macht: so sind wir's zufrieden, uns Römern bringt es keine Gefahr. – 43. Ich bitte dich, daß du diese geringe Gabe gütig aufnehmest.

Anm. 4. Nihilo, pro nihĭlo etc. aestimare; p. 390. 260.

44. Stoici valetudinem bonam expetendam negant esse; eligendam dicunt, non quia sit bonum valēre, sed quia non sit *nihilo aestimandum*. 45. Philosŏphi ea, quae plerīque vehementer expĕtunt, contemnunt, et *pro nihilo* d u c u n t. – 46. Qui magno est animo atque forti, omnia, quae cadĕre in hominem possunt, despĭcit et *pro nihilo* p u t a t.

44. Die Stoischen Philosophen behaupten, eine gute Gesundheit dürfe kein Gegenstand des (blinden) Begehrens, sondern des (klugen) Erwählens sein, — nicht weil die Gesundheit ein Gut, sondern weil sie in gewissem Grade schätzenswerth sei. Die Gesundheit verdiene nur bei einer Wahl unter andern Dingen den Vorzug, nicht als ob ein durch Gesundheit erheitertes

Leben glücklicher wäre, sondern weil es naturgemässer sei. (Blind) Begehren kann auch der Thor, aber (klug) wählen nur der Weise, und dieser wird nur das Naturgemässe zum Gegenstand seiner Wahl machen, d. i. Alles thun, was die Gesundheit erhält und befördert. 45. Die Philosophen, welche sich mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigen, sehen diejenigen Dinge, nach denen die Meisten mit leidenschaftlicher Begierde streben, mit Verachtung und Geringschätzung an. – 46. Der hochherzige und tapfere Mann verachtet alle menschlichen Zufälle und hält sie für Nichts.

F. Genitivus Qualitatis.

§. 76. 10; p. 390. 261.

47. Nihil est tam *angusti animi*, tamque parvi, quam amare divitias. – 48. Ut adversas res, sic secundas immoderate ferre, *levitatis* est. Cic. Off. 1. 26. – 49. *Cujusvis hominis* est errare, *nullius* nisi *insipientis*, in errore perseverare. Cic. Phil. 12. 2. – 50. *Duri hominis*, vel potius vix *hominis*, esse videtur, periculum capitis inferre multis. – 51. Tempori cedĕre, semper *sapientis* est habĭtum. – 52. Petulantia magis est *adolescentium* quam *senum*; nec tamen *omnium adolescentium*, sed non *proborum*. – 53. *Iudicis* est, non, quid ipse velit, sed quid lex et religio cogat, spectare. Cic. Clu. 58. – 54. Considerandum est, sitne *viri fortis* et *boni civis*, esse in ea urbe, in qua non futurus sit *sui juris*. – 55. Est hoc *Gallicae consuetudinis*, uti viatōres etiam invītos consistere cogant, et quod quisque eorum de quaque re audiĕrit, quaerant. – 56. *Officii* est, ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum opitulari.

47. Nichts zeugt mehr von Engherzigkeit und von Kleinmuth als die Liebe zum Reichthum. – 48. Es zeugt von Gehaltlosigkeit (Mangel an Charakterfestig-

keit), das Unglück sowie das Glück nicht tragen zu können. - 49. Irren ist menschlich; aber in seinem Fehler beharren, ist unvernünftig. - 50. Der, welcher Viele in die Gefahr bringt, Glück und Leben zu verlieren, ist nicht bloß ein hartherziger Mensch, sondern ein Unmensch! - 51. Sich nach den Zeitumständen richten, d. i. der Sache ihren Gang zu lassen, hielt man von jeher für die Handlung eines weisen Mannes. - 52. Ausgelassenheit findet sich mehr bei jungen als bei alten Leuten, aber auch in diesem Falle nicht bei allen jungen Leuten, sondern bloß bei unsittlichen. - 53. Ein weiser Richter muß unpartheiisch sein; er muß, nicht was er selbst wünscht, sondern was Gesetz und Gewissen gebeut, beachten. - 54. Man muß in Erwägung ziehen, ob es in dem gegenwärtigen Bürgerkriege, da alle verdienstvollen Männer des Pompejus Fahnen folgen, einem braven Manne und guten Bürger zieme, in der Stadt, worin er einst die höchsten Ehrenstellen eingenommen, zu leben, in welcher er aber jetzt nicht mehr sein eigener Herr sein kann, und nicht neutral bleiben darf. - 55. Die Gallier haben die Gewohnheit, daß sie die Reisenden auch wider ihren Willen anhalten, um sich nach Allem, was sie gehört hätten, zu erkundigen. - 56. Die Pflicht bringt es mit sich, vornehmlich dem zu helfen, der der Hilfe am meisten bedarf.

Anm. 1 zu §. 76. 11. Proprium etc. steht oft ausdrücklich; p. 391. 261.

57. *Principum* munus est, resistĕre et levitati multitudinis, et perditorum temeritati. Cic. Mil. 8. - 58. *Sapientis* est proprium, nihil quod poenitere possit, facere. Cic. Tusc. 5. 28. - 59. *Iudicis* officium est, ut res ita tempora rerum quaerĕre.

60. *Meum* puto esse, quid sentiam, ostendĕre. Cic. Fam. 1. 9. - 61. Si cujusquam, certe *tuum* est, nihil praeter virtutem in bonis ducere. Cic. Fin. 3. 3. - 62. Quis profitetur, esse *suum*, de omnibus controversiis forensibus et

quaestionibus dicere? Cic. de or. 2. 16. – 63. *Nostrum* **est**, ferre modice populi voluntates. Cic. Planc. 4. – 64. *Nostrum* **fuit** efficere, ut omnium rerum vobis, patres conscripti, ad consulendum potestas esset, *vestrum* **est** decernere, quod optimum vobis reique publicae sit. Liv. 8. 13. f. – 65. Et facere et pati fortia, *Romanum* **est**. Liv. 2. 12.

57. Es ist der Beruf der Ersten im Staate, der Haltlosigkeit des Pöbels und der Frechheit der Schlechten Widerstand zu leisten. – 58. Es ist das Eigenthümliche eines Weisen, Nichts zu thun, was ihn reuen könnte. – 59. Des Richters Pflicht ist es, wie die Sachen, so auch die Umstände der Sachen zu untersuchen.

60. Ich halte es für meine Pflicht, dir meine Gesinnung zu offenbaren. – 61. Wenn es Jemands Pflicht war, so war es gewiß deine Pflicht, Nichts für ein Gut zu halten, als die Tugend. – 62. Wer versteht sich dazu, über alle streitigen Gegenstände und Untersuchungen zu reden? – 63. Uns geziemt es, die Gesinnungen des Volkes mit Gelassenheit zu ertragen, die abgeneigten zu gewinnen, die gewognen zu behaupten, die aufgeregten zu besänftigen. – 64. Unsere Sache war es, euch, hochverordnete Rathsväter, alle Gewalt zum Handeln zu geben, euere Sache ist es nun, zu entscheiden, was für euch und für den Staat das Beßte sei. 65. Heldenmüthig handeln und leiden ist Römisch. (So spricht M. Scaevola zum Porsena).

Anm. 2. Verschiedene Constructionen; p. 391. 261.

66. *Stultum* **est**, eorum meminisse, propter quae tui obliviscĕris. Cur. 7. 8. 4. – 67. Quod cavere possit, admittere, *stulti hominis* **est**.

66. Thöricht ist's, solcher Dinge eingedenk zu sein, über denen man sich selbst vergißt. Vergl. 559. 67. Es ist nur von einem Thoren zu erwarten, etwas zuzulassen, was er verhindern kann.

§. 76. 12. Genitivus qualitatis; p. 391. 261.

68. Titus *facilitatis tantae* fuit et *liberalitatis*, ut nulli quidquam negaret. Eut. 7. 21 (14). – 69. *Magni judicii*, *summae* etiam *facultatis* esse debet orator. – 70. Athenienses belli duos duces eligunt, Periclem, *spectatae virtutis* virum, et Sophŏclem scriptorem tragoediarum. – 71. Navis Persei *inusitatae magnitudinis* fuisse tradĭtur. Eut. 4. 8 (4). – 72. Non *multi cibi* accipies hospĭtem, sed *multi joci*. – 73. Virtus non *tantarum virium* est, ut se ipsa tueatur. – 74. Claudius erat *somni brevissimi*. – 75. Cum exercitatione tum stilo formanda nobis oratio est. Neque tamen hoc *tanti labōris* est, *quanti* videtur.

68. Der Kaiser Titus war so gefällig und gütig, daß er Niemanden etwas abschlug. – 69. Ein Redner muß ein Mann von grosser Urtheilskraft und außerordentlicher Fähigkeit sein. – 70. Die Athener wählten für den Krieg gegen die Samier (440 v. Chr.) zwei Anführer, den Perikles, einen Mann von geprüfter Tapferkeit, und den Sophokles, einen Trauerspieldichter. – 71. Das Schiff des Perseus (Nachfolgers und Sohnes des Königs Philippus von Macedonien) soll von ungewöhnlicher Grösse gewesen sein. – 72. Du darfst, o Pätus, meine Ankunft nicht fürchten; ich bin ein Gast, der nicht viele Speisen, aber viele Scherze liebt. – 73. Die Tugend hat nicht so viel Kraft in sich, daß sie sich selbst (oft gegen ungerechte Urtheile und Handlungen der Menschen) schützen könne. – 74. Kaiser Claudius hatte einen sehr kurzen Schlaf. – 75. Wir müssen uns durch Uebung im Reden und Schreiben, welches Letztere vorzüglich Zeit und Gelegenheit gibt, den Ausdruck zu verbessern und zu verfeinern, zu Rednern bilden. Die Sache ist jedoch nicht so mühevoll, als sie zu sein scheint.

Anm. zu §. 76. 12. Ablat. qual. statt Genit.; p. 392. 261.

76. Caesar fuisse traditur *excelsa statura*,

colore candido, nigris oculis, valetudine prospĕra. – 77. Cato in omnibus rebus *singulari* fuit *prudentia* et *industria*. – 78. Hoc meditatum ab adolescentia esse debet, mortem ut negligamus, sine qua meditatione *tranquillo* esse *animo* nemo potest – 79. Omnes et habentur et dicuntur tyranni, qui *potestate* sunt *perpetua* in ea civitate, quae libertate usa est.

80. *Bono* es *animo*. – 81. De lingua latina *secūri* es *animi*. – 82. Fuit *in Catōne* summa sapientia.

76. Cäsar soll von hohem Wuchse, weißer Hautfarbe, schwarzen Augen und einer glücklichen Gesundheit gewesen sein. – 77. Cato bewies in allen Geschäften vorzügliche Klugheit und Emsigkeit. – 78. Dazu müssen wir uns schon von Jugend auf durch Nachdenken vorbereiten, daß wir den Tod mit Gleichgiltigkeit betrachten lernen. Ohne diese Vorbereitung kann Niemand ruhigen Gemüthes sein. – 79. Alle werden sowohl für Tyrannen gehalten, als auch so genannt, die in einem Staate, der früher ein Freistaat war, eine fortwährende Herrschaft ausüben.

80. Du bist guten Muths. – 81. Du willst ja jetzt philosophische Schriften der Griechen übersetzen? Das ist ein grosses Wagestück, bedenke den Wortreichthum der Griechen und die Dürftigkeit der lateinischen Sprache. Wirst du wohl manche griechische Ausdrücke mit passenden lateinischen Worten übersetzen können? Doch du bist nicht verlegen und wegen der lateinischen Sprache unbesorgt. – 82. Cato besaß sehr grosse Weisheit.

G. Genitivus des Objects,

a. bei Substantivis, §. 76. 13; p. 393. 262.

83. **Insĭtus nobis est amor** *patriae*. (Vgl. 1183 u. 84). – 84. **Jucunda est memoria** *praeteritorum malorum*. – 85. **Iphicrătes ipso adspectu cuivis injiciebat admirationem** *sui*.

83. Die Liebe zum Vaterlande ist uns eingepflanzt. – 84. Angenehm ist die Erinnerung an überstandene Leiden. – 85. Iphikrates flößte schon durch seinen Anblick einem Jeden Bewunderung seiner Person ein.

Anm. 1 zu §. 76. 13; p. 393. 262.

86. Sapientia est *rerum divinarum* et *humanarum* s c i e n t i a. – 87. Difficilis est c u r a *rerum alienarum*. – 88. M e t u s *hostium* recte dicitur, et cum timent hostes, et cum timentur.

86. Weisheit ist die Kenntniß der göttlichen und menschlichen Dinge. – 87. Schwer ist die Sorge für fremde Angelegenheiten. – 88. Ganz richtig sagen die Lateiner metus hostium, sowohl im subjectiven Sinne: die Furcht der Feinde d. h. wenn die Feinde (Subjects-Nominat.) sich fürchten, als auch im objectiven Sinne: die Furcht vor den Feinden, d. h. wenn wir die Feinde (Objects-Accusat.) fürchten. So kann auch injurias illorum (die Beleidigungen jener Menschen) heißen: die Beleidigungen, welche jene Menschen von andern erdulden, und die Beleidigungen, welche jene Menschen andern zufügen. Vgl. Caes. Civ. 1. 7.

Anm. 2; p. 393. 262.

89. Virtus nobis a d ĭ t u m *laudis* patĕfăcit. – 90. Conscientia rectae voluntatis maxima c o n s o l a t i o est *rerum incommodarum*. Cic. Fam. 6. 4 ant. m. – 91. Mirum me d e s i d e r i u m tenet *Urbis*, incredibĭle *meorum* atque inprimis *tui*. Cic. Fam. 2. 11. – 92. M e m o r i a m *nostri* pie servabitis, o mihi carissimi filii! Cic. Sen. 22. – 93. Maximum r e m e d i u m *irae* dilatio est. Sen. Ira. 3. 12. – 94. Animi morbi sunt c u p i d i t a t e s immensae *divitiarum*, *gloriae*, *dominationis*, *libidinosarum etiam voluptatum*. Cic. Fin. 1. 18.

89. Die Tugend öffnet uns den Weg zur Ehre. – 90. Ein gutes Gewissen ist der beßte Trost im Un-

glücke. – 91. Ich habe eine bewunderungswürdige Sehnsucht nach der Stadt, eine unglaubliche nach den Meinigen und vorzüglich nach dir, mein Cölius. – 92. Ihr werdet das Andenken an mich, meine theuersten Söhne! in frommer Liebe bewahren. – 93. Das beßte Mittel gegen den Zorn ist Aufschub. – 94. Seelenkrankheiten sind ungemessene und eitle Begierden nach Reichthum, Ehre, Herrschaft, auch nach wohllüstigen Genüssen.

Anm. 3 zu §. 76. 13; p. 393. 262.

95. Repentinam *Crassi* defensionem *Gabinii*, si sine ulla mea contumelia suscepisset, tulissem. Cic. Fam. 1. 9. 6. – 96. Caesar apud milites concionatur, *omnium*que *temporum* injurias *inimicorum* in se commemorat. Caes. Civ. 1. 7. 97. *Agamemnŏnis belli* gloriam sibi videtur consecutus Epaminondas. – 98. Neque alia ulla fuit causa *intermissionis epistolarum*, nisi quod, ubi esses, plane nesciebam. Cic. Fam. 7. 13. – 99. Juvabit *rerum gestarum* memoriae *principis* terrarum *populi* pro virili parte et me ipsum consuluisse.

95. Ich würde des Crassus plötzliche Vertheidigung des Gabinius gerne geduldet haben, wenn er (Crassus) dessen Vertheidigung nur ohne meine Beschimpfung vorgenommen hätte. – 96. Cäsar hält an seine Soldaten eine Rede und erzählt ihnen die von jeher ihm von seinen Feinden zugefügten Ungerechtigkeiten. – 97. Epaminondas bildete sich ein, den Kriegsruhm eines Agamemnon erlangt zu haben. – 98. Das allein war die Ursache, warum ich dir nicht schrieb, weil ich nicht wußte, wo du dich befindest. – 99. Mich, als gebornen Römer, soll es freuen, durch mein Geschichtswerk für das Andenken an die Thaten des vorzüglichsten Volkes der Erde ebenfalls (wie andere Geschichtsschreiber) für meinen Antheil (so viel mir obliegt) gesorgt zu haben.

H. Genitivus des Objects,

b. bei *Adjectivis*, welche eine Geistesthätigkeit bezeichnen. §. 76. 14 u. 15; p. 394. 263.

500. Alexandrīa aemula fuit *Carthaginis.* Just. 21. 6. – 1. Natura hominum *novitatis* avida est. Plin. 12. 1. – 2. Multi homines *contentionis* sunt cupidiores, quam *veritatis.* Cic. de oratore. 1. 11. – 3. Memius fuit orator perfectus literis graecis, fastidiosus latinarum. Cic. Brut. 70. – 4. Virtutis hostis, *laudis* invidus es. Cic. Flac. 1. – 5. Pythagoras *sapientiae* studiosos appellavit philosŏphos. Cic. Tusc. 5. 3. – 6. Mei studiosissimos habeo Dyrrhachinos. – 7. Lentulus jam lapidis ictu cruentus *exitii* certus, accursu multitudinis, quae cum Druso advenerat, protectus est. Tac. A. 1. 27. – 8. Conscia mens *recti* famae mendacia ridet. Ov. F. 4. 311. 9. Numa vir consultissimus erat *omnis divini* atque *humani juris.* Liv. 1. 18. – 10. Qui (populi) bella moliri velint, *armorum* et *militiae* gnaros (duces) advŏcent. Col. Praef. – 11. Meus amicus eam domum emit dono mihi, imprudens *harum rerum* ignarusque *omnium.* Ter. Eun. 1. 2. 55. – 12. Socrates se *omnium rerum* inscium fingit et rudem. Cic. Br. 83 (84). – 13. Nescia est mens hominis *fati sortis*que *futurae.* Virg. A. 10. 501. – 14. Themistŏcles peritissimos *belli navalis* fecit Athenienses. N. 2. 2. 15. Imperitus *morum* est agricŏla. Cic. S. Rosc. 49. – 16. Conon et prudens *rei militaris* et diligens erat *imperii.* N. 9. 1. – 17. Imprudens vid. 511. – 18. Evander vir erat venerabilis miraculo literarum, rei novae inter rudes *artium* homines. Liv. 1. 7. – 19. Vive memor *lethi.* Pers. Sat. 5. 153. – 20. Omnes (hominem) immemorem *beneficii* oderunt. Cic. Off. 2. 65.

500. Alexandria (in Aegypten) war eine Nebenbuhlerin von Carthago (in Afrika, Sicilien gegenüber). 1. Die Natur der Menschen ist neuerungssüchtig. – 2. Viele Menschen sind mehr streitsüchtig, als wahrheitsliebend. – 3. Memius war ein in der griechischen Literatur vollkommen bewanderter Redner, die lateinische verschmähte er. – 4. Du bist ein Feind des Verdienstes, ein Beneider des Ruhmes. – 5. Pythagoras nannte die der Weisheit Beflissenen Philosophen. – 6. Die Dyrrhachiner sind mir ganz ergeben. – 7. Lentulus, schon durch einen Steinwurf blutig und des Todes gewiß, wird durch die herbeiströmende Schaar im Gefolge des Drusus gerettet. – 8. Ein gutes Gewissen verlacht des Rufes Lügen. – 9. Numa war ein in allen göttlichen und menschlichen Rechten sehr erfahrner Mann. – 10. Die Völker, welche Krieg führen wollen, schauen sich um waffen- und kriegskundige Feldherrn um. – 11. Mein Freund kauft mir dieses Haus zum Geschenke, von allen diesen Ereignissen nichts ahnend, nichts wissend. – 12. Sokrates gibt sich für höchst unwissend und ungeschickt aus. – 13. Des Menschen Verstand ist unkundig des eigenen Geschicks und der Zukunft. – 14. Themistokles machte die Athener sehr erfahren im Seekriege. – 15. Der Landmann weiß nichts von feiner Lebensart. – 16. Conon war ein erfahrner Krieger und ein wachsamer General. – 17. vid. 511. 18. Evander (ein Flüchtling aus Griechenland) war ehrwürdig durch das Wunder der Buchstabenschrift, einer unter den kunstrohen Menschen noch neuen Sache. (Evander brachte aus Griechenland die Kenntniß der Buchstaben nach Italien). – 19. Lebe des Todes eingedenk! – 20. Alle hassen einen Menschen, der der Wohlthat uneingedenk ist.

Anm. zu §. 76. 15. Einige Adject. mit verschiedenen Constructionen; p. 394.

21. Cretenses sollicit**i** incert**i**que *suarum rerum* Megăram referri signa jubent. Liv.

24. 31. - 22. Incertum est *de injuria.* Cic. in Caec. 18 f. - 23. Faciam te *consilii nostri* certiorem. Cic. Att. 3. 10. - 24. Pauci milites ex proelio elapsi ad Labienum perveniunt atque eum *de rebus gestis* certiorem faciunt. Caes. G. 5. 37. (Vgl. 1001.)

21. Die Megarenser gaben aus Besorgniß und Ungewißheit über ihre Lage den Befehl zum Rückzuge nach Megara. - 22. Wegen der Beleidigung ist man noch nicht im Reinen. - 23. Ich werde dir über meinen Entschluß Nachricht geben. - 24. Wenige Soldaten, welche aus dem Treffen entkamen, kamen zum Labienus und brachten ihm die Nachricht von dem Vorgefallenen.

§. 76. 16. Adjectiva auf ax und Participia auf ns mit dem Genitiv; p. 395. 263.

25. Papirius Cursor *cibi vinique* fuit capacissimus. Liv. 9. 16. - 26. Tempus edax *rerum* tuque invidiosa vetustas, omnia destruïtis. Ov. M. 15. 234. - 27. Justum ac tenacem *propositi* virum non vultus instantis tyranni mente quatit solida. H. Od. 3. 3. 1. - 28. Papirii aetate nulla *virtutum* feracior fuit.

29. Nos sumus boni cives, amantes *patriae.* Cic. Att. 9. 19. - 30. Romani semper appetentes *gloriae* praeter ceteras gentes atque avidi laudis fuerunt. Cic. Man. 3. - 31. Epaminondas adeo fuit *veritatis* diligens, ut ne joco quidem mentiretur. Nep. 15. 3. - 32. Corpus Catilinae patiens fuit *inediae, algōris, vigiliae.* Sall. Cat. 5. - 33. Mare mortuum in Palaestina navigationis est impatiens. Just. 36. 3. - 34. impotens vid. 539.

25. Papirius Cursor konnte sehr viel Speise und Wein zu sich nehmen. - 26. Du gefräßige Zeit und du, neidisches Alter, ihr zerstöret Alles. - 27. Den gerechten und seinem Vorsatze getreuen Mann erschüttert bei

festem Sinne nicht der Blick des drohenden Machtherrschers. – 28. Kein Zeitalter war fruchtbarer an grossen Männern, als das des Papirius.

29. Wir sind gute Bürger und Freunde des Vaterlandes. – 30. Die Römer waren stets vor andern Nationen ehrliebend und nach Ruhm begierig. – 31. Epaminondas war so wahrheitsliebend, daß er nicht einmal im Scherze log. – 32. Des Catilina Körper konnte Hunger, Kälte, Wachen ertragen. – 33. Das todte Meer in Palästina ist nicht schiffbar. – 34. Sieh Satz 539.

Anm. 1 zu §. 76. 16. vid. Sätze 525—528.

Anm. 2 zu §. 76. 16. Verschiedene Construction, verschiedene Bedeutung; p. 395.

35. Cyrenaici virtutem ob eam rem laudant, quod **efficiens** esset *voluptatis*. – 36. Alphenus est eques **Romanus** locŭples, *sui negotii* bene **gerens**. – 37. Tiberius, **sitiens** *sanguĭnem*, Sejanum interfĭci jussit.

35. Die Cyrenäischen Philosophen loben die Tugend deßwegen, weil sie die Eigenschaft habe, Vergnügen zu erregen. – 36. Alphenus ist ein wohlhabender römischer Ritter, der seine Geschäfte gut verwaltet. – 37. Tiberius, der (gerade damals vom Zorn übermannt) blutdürstig war, ließ den Sejanus tödten.

§. 76. 17. Adjectiva der Theilnahme und Gewalt; p. 396. 263.

38. Nihil quod *animi*, quodque *rationis* est **expers**, id generare ex se potest animantem, compŏtemque rationis. Cic. N. D. 2. 8. – 39. Ira ut insania **impŏtens** *sui* est. – 40. Est animus in partes tribūtus duas, quarum altĕra *rationis* est **partĭceps**, altera est **expers**. Cic. Tusc. 2. 21. – 41. Potestne *paternorum bonorum* **exhēres** esse filius, quem pater testamento non scripsit nominatim? – 42. Cicero dolēbat, quod Hortensium, **consortem** *gloriosi laboris*, morte amiserat.

38. Was ohne Seele und Vernunft ist, kann nichts Beseeltes und Vernünftiges hervorbringen. - 39. Der Zorn ist eben so wenig, wie der Wahnsinn Herr über sich selbst. - 40. Die Seele besteht aus zwei Theilen, einem vernünftigen und einem vernunftlosen. Die Vernunft soll den unbesonnenen, sinnlichen Theil in Schranken halten. - 41. Kann ein Sohn die väterliche Erbschaft verlieren, wenn ihn der Vater im Testamente weder als Erben noch als Enterbten namentlich aufgeführt hat? - 42. Den Cicero schmerzte es, daß er den Hortensius, den Theilnehmer seines rühmlichen Strebens, durch den Tod verlor.

Ueber plenus sieh Satz 1412—1416.

Anm. 1 zu §. 76. 17. Einige andere Adjectiva mit dem Gen. p. 397.

43. Vespasianus, **acer** *militiae*, si res posceret, manu hostibus obnitebatur. Tac. H. 2. 5. - 44. Civilis fuit justi exercitus ductor, sed **ambiguus** *consilii*. Tac. H. 4. 21. - 45. Pompejus, **insolens** *infamiae*, **insuetus** *contumeliae*, semper in laude versatus est. Cic. Att. 2. 21. 2. - 46. Sulpicius Quirinus erat **impĭger** *militiae*. Tac. A. 3. 48. - 47. Sapientibus civibus quietis et reipublicae tum erat cura: levissimus quisque et *futuri* **improvidus**, spe vanā tumens. Tac. H. 1. 88.

43. Vespasianus, ein wackerer Kriegsmann, drängte, wenn es Noth that, mit eigner Faust den Feind. - 44. Civilis war Anführer eines wackern Kriegsheeres, aber zweifelhaft in seinen Entschlüssen. - 45. Pompejus, der in seinem Leben keine laute Mißbilligung erfahren hatte, dem Schmähungen so was Ungewohntes waren, lebte stets in Lob und Beifall. - 46. Sulpicius Quirinus war ein unverdroßner Krieger. - 47. Die vernünftigen Bürger fürchteten damals für Ruhe und Vaterland, die Leichtsinnigen und die um die Zukunft Unbekümmerten schwollen von eitler Hoffnung.

Anm. 2 zu §. 76. 17. Der Genit. animi und Ablat. animo bei Adject. und Verbis; p. 399.

48. Omnes consolantur Lucretiam a e g r a m *animi*. Liv. 1. 58. - 49. Medēa *animo* a e g r a fuit. Cic. Coel. 8. - 50. »Benene usque valuisti?« »»A morbo valui, a b a n i m o a e g e r fui.«« Plaut. Ep. 1. 2. 26. 51. Jarbas rex, a m e n s *animi* et rumore accensus amaro, Jovem manibus supīnis supplex oravit. Virg. A. 4. 203. - 52. Absurde facis, qui a n g a s te *animi*. Plaut. Ep. 3. 1. 6. - 53. Audio, te *animo* a n g i et medicum dicere ex eo te laborare. Cic. Fam. 16. 14. - 54. D i s c r u c i o r *animi*, quia a domo abeundum est mihi. Plaut. Aul. 1. 2. 27. - 55. P e n d e o *animi* exspectatione Corfiniensi, in qua de salute reipublicae decernĭtur. Cic. Att. 8. 5, 2. - 56. A n i m o noctu p e n d e n s eventa timeo. Cic. Frag. ap. Non. 3. 85. - 57. Exspectando et desiderando p e n d e m u s *animis*, cruciamur, angĭmur. Cic. Tusc. 1. 40. - 58. Dum saepius divini vultus intueor pulchritudinem, r e c r e o r *animi*. Ap. 2. a. m.

48. Alle trösten die seelenkranke Lukretia. - 49. Medea war geisteskrank. - 50. »Du warst doch immer wohl?« »»Mein Körper war wohl, aber mein Herz war krank. - 51. Der König Jarbas fleht in rasender Wuth und entflammt von der schmerzenden Kunde fußfällig bittend den Jupiter an. - 52. Du handelst sehr unklug, wenn du dich ängstigest. - 53. Ich höre, daß dein Gemüth voll banger Sorge sei, und daß dein Arzt sage, dieß sei deine Krankheit. - 54. Ich gräme mich, weil ich mein Haus verlassen muß. - 55. Ich harre zwischen Furcht und Hoffnung auf Nachricht von dem Treffen bei Corfinium, welches über das Schicksal der Republik entscheiden wird. - 56. Bei der Nacht in steter Gemüthsunruhe fürchte ich den Ausgang der Sache. - 57. Aengstlich schwanken wir, qualvoll, zwischen Hoffnung und Sehnsucht. - 58. Wäh-

rend ich so öfter die Schönheit des himmlischen Gesichtes betrachte, erhole ich mich wieder von meiner Angst.

I. Genitivus des Objects,

e. bei Verbis (memoriae). §. 76. 18; p. 299. 264.

59. Stultum est, *eorum* meminisse, propter quae tui oblivisceris. Curt. 7.8. – 60. Oblitum me putas *consilii*, *sermōnis*, *humanitatis tuae*. 61. *Hujus meriti* in me recordor. – 62. Est operae pretium, majōrum *diligentiam* recordari. – 63. *Ea* potius reminiscĕre, quae digna tua persōna sunt. – 64. Homines non modo *res praeclarissimas* obliviscuntur, sed etiam nefarias suspicantur.

59. Bist du ein Gott (sagten die Skythen zum Alexander), wofür du dich ausgibst, so mußt du den Menschen Wohlthaten erweisen, ihnen aber nicht das Ihrige rauben. Bist du aber ein Mensch, so denke doch ohne Unterlaß daran, daß dir auch Menschliches (Unglück) zustossen kann. Es ist thöricht an Dinge zu denken, über denen man sich selbst vergißt. – 60. Du glaubst, ich habe deine Rathschläge, die Unterredung mit dir, deine Leutseligkeit vergessen. – 61. Ich rufe mir des Plancius Verdienst um mich in's Gedächtniß zurück. – 62. Es lohnt der Mühe, sich an der Vorfahren Fleiß zu erinnern. – 63. Erinnere dich lieber an das, was deiner Würde angemessen ist. – 64. Wie unglücklich ist doch zuweilen das Loos der um die Republik höchstverdienten Bürger! da die Leute nicht allein ihre rühmlichsten Thaten vergessen, sondern auch die größten Frevel ihnen im Argwohn aufbürden (andichten).

Anm. 1 zu §. 76. 18. Bei den Verb. memoriae de; p. 399. 264.

65. *De lacrymis illis* recordor, quas pro me saepe et multum profudistis. – 66. *De illo*

importunissimo (Clodio) ne meminisse quidem volo: tametsi bis eum invitum servavi. Cic. Fam. 5. 3.

65. Ich erinnere mich an jene Thränen, die ihr für mich oft und reichlich vergossen habt. - 66. Ich mag mich an jenen unverschämten Menschen (Clodius) gar nicht einmal mehr erinnern, obgleich ich ihn schon zweimal wider seinen Willen gerettet habe.

Anm. 2 zu §. 76. 18. Noch andere Verba mem.; p. 400. 264.

67. Tunc Caecina contractos in principia *temporis* ac *necessitatis* monet. - 68. Adversae res admonuērunt *religionum*. - 69. Non illae te nuptiales tibiae ejus *matrimonii* commonebant? - 70. Nemo est, quin *tui scelĕris* ex illa oratione commonefiat. - 71. Solet mihi in mentem venīre *illīus temporis*. - 72. Non minus saepe Quinctio venit in mentem *potestatis*, quam *aequitatis tuae*. - 73. Ut lepide atque astute in mentem venit *de speculo* malae Scaphae! Plaut. Most. 1. 3. 114. - 74. Venit mihi in mentem subverēri interdum, ne te delectet tarda decessio. - 75. Dubitanti mihi *de consilio* profectionis in Graeciam in utramque partem in mentem multa veniebant. Cic. Fam. 11. 29.

67. Caecina versammelte die Soldaten auf dem Lagerplatz und erinnerte sie an ihre Lage und Noth. 68. Unglückliche Ereignisse erinnerten uns an die Verehrung der Götter. (Noth lehrte uns beten.) - 69. Erinnerte dich nicht jene Hochzeitmusik mit Flöten an die Vermählung? - 70. Es gibt Niemand in Sicilien, der nicht durch jene Vertheidigungsschrift des Furius an deine Lasterthat, Verres, erinnert würde. - 71. Ich erinnere mich jener Zeit oft, da wir das letzte Mal beisammen waren. - 72. Dem Quinctius schwebt bei diesem Gedanken, daß ein von dir, o Aquillius, ausgesprochenes Urtheil über sein ganzes Schicksal entscheiden soll, eben so oft deine Macht als Billigkeit vor der Seele. - 73.

Wie fein und gut war der verschmitzten Scapha Einfall mit dem Spiegel! – 74. Bisweilen taucht in mir die Besorgniß auf, du möchtest etwa geflissentlich deine Abreise verzögern. – 75. Mir kamen, da ich lange über meine Reise unentschlossen war, viele Gründe für das Eine wie für das Andere in den Sinn.

§. 76. 19. Gen. Obj. bei Verbis impers. affectuum; p. 400. 264.

76. *Me* non solum **piget** *stultitiae meae*, sed etiam **pudet**. – 77. Prorsus *vitae* **taedet**, ita sunt omnia omnium miseriarum plenissima. – 78. **Miserēbat** non *poenae* magis *homines*, quam *sceleris*, quo poenam meriti essent. – 79. Sunt homines, *quos libidinis infamiaeque suae* neque **pudeat**, neque **taedeat**. Cic. Ver. I. 1. 12. – 80. Non *me* **poenitet** *vixisse*, quoniam ita vixi, ut non frustra me natum existimem.

76. Ich ärgere mich nicht nur über meine Thorheit, sondern ich schäme mich auch derselben. – 77. Ich habe ganz und gar einen Eckel an dem Leben; denn wo ich nur hinsehe, ist Alles voll Elend. – 78. Nach Vertreibung des Königs Tarquinius verschworen sich mehrere junge Römer, das Königthum wieder herzustellen und den Tarquinius zurückzurufen. Diese Verschwörung wurde jedoch entdeckt, die Verschwornen wurden verhaftet und vom Lictor (Vgl. 392) enthauptet. Die Leute jammerten eben so sehr über diese Art der Todesstrafe als über das Verbrechen, wodurch sie diese Strafe verdient hatten. – 79. Es gibt Menschen, die sich ihrer Ausschweifungen und Schandthaten weder schämen, noch daran Eckel haben. – 80. Es gereut mich nicht, gelebt zu haben, weil ich so gelebt habe, daß ich glaube, nicht umsonst geboren worden zu sein.

Anm. 1 zu §. 76. 19. Das Neutrum des Pronom. als Object ꝛc.; p. 400.

81. **Pudēre** quam **pigēre** praestat. – 82. Sapientis est proprium, nihil *quod poenitēre* possit, facĕre.

81. Es ist besser, sich über einen Vorfall zu schämen als zu ärgern. - 82. Es ist die Eigenthümlichkeit eines Weisen, nichts zu thun, was ihn gereuen könnte.

Anm. 2 zu §. 76. 19. Pudet sich vor Jemand schämen; p. 400.

83. Hostes de foro non sustulistis. Pudet *deorum hominumque*. Liv. 3. 19. - 84. *Tui me* pudet. Ter. Ad. 4. 5. 49.

83. Ihr habt die Feinde nicht vom Marktplatze vertrieben. O Schande vor Göttern und Menschen! - 84. Ich schäme mich vor dir.

Anm. 3 zu §. 76. 19. Verba person. affectuum; p. 401. 264.

85. Illi etiam nunc, quum misereri *mei* debent, non desĭnunt invidēre. - 86. Vos, o Superi, *Arcadii*, quaeso, miserescĭte *regis*. - 87. Non queo satis hujus (Murenae) *eventum fortunamque* miserari. - 88. Agesilāus commiseratus est *fortunam* Graeciae. - 89. Grammatĭcus non erubescit *soloecismum*, si sciens facit; erubescit, si nesciens. - 90. Darīus Alexandro scripsit: se nec semper in angustiis posse deprehendi, transeundum esse Alexandro Euphrātem, veniendum in campos, ubi *paucitate* suorum erubescendum sit.

85. Jene Menschen hören auch jetzt, wo sie mich als einen Gegenstand ihres Mitleides betrachten sollten, nicht auf, neidisch auf mich zu sehen. - 86. O erbarmet euch doch, ihr Götter, des Arkadier-Königs! 87. Ich kann den Lebensgang u. das Schicksal des Murena nicht genug beklagen. - 88. Agesilaus bedauerte Griechenlands Schicksal. - 89. Ein Grammatiker erröthet nicht über einen Fehler, wenn er ihn geflissentlich macht; er erröthet aber, wenn er ihn unwissentlich macht. - 90. Darius schrieb dem Alexander: er solle dem Kriegsglücke nicht allzuviel trauen, Darius lasse sich nicht immer in Engpässe locken, Alexander müsse noch den Euphrat passiren, und dann werde er in Ebe-

nen kommen, wo er über seine Hand voll Leute erröthen müsse.

Anm. 4 zu §. 76. 19. Der Genit. animi und Ablat. animo bei Verb. affectuum; p. 401. 264.

Sieh die Sätze von 552 — 558.

Anm. 5 zu §. 76. 19. Rerum suarum satagere; p. 401. 265.

91. Clinia *suarum rerum* satăgit. Ter. Heaut. 2. 1. 11. - 92. Nunc agitas sat *tuarum rerum*, egone ut opem mihi ferre putem posse inŏpem te? Plaut. Bacch. 4. 3. 23.

91. Clinia hat mit sich selbst genug zu thun. - 92. Soll ich glauben, daß du, Armer, mir helfen könnest; du hast ja selbst genug Noth.

Genit. bei egeo und indigeo sieh 1447.

§. 76. 20. Genit. bei den Verbis accus. etc.; p. 401. 266.

93. Piso accūsat Germanicum *luxus* et *superbiae*. - 94. In mulcta temperārunt tribūni; cum Menenium *capitis* anquisissent, duo millia aeris damnato mulctam edixērunt. - 95. Labeo arguebatur male *administratae provinciae aliorumque crimĭnum*. - 96. Philippus Olympiădem, *stupri* compertam, repudio dimisit. - 97. Albucilla defertur *impietatis* in principem. 98. Qui alterum incūsat *probri*, ipsum se intuēri oportet. - 99. J. Caesar Dolabellam *repetundarum* postulavit. - 600. Exercitus ratus est, se a te *ignaviae* condemnatum. - 1. Miltiădes, *capĭtis* absolutus, pecunia mulctatus est.

93. Piso klagt den Germanicus der Prachtliebe und des Uebermuthes an. - 94. Die Tribunen milderten die Strafe und erkannten dem Verurtheilten, da sie ihn (den Menenius) auf Leib und Leben angeklagt hatten, 2000 Asses ($33^2/_3$ fl.) Geldstrafe. - 95. Labeo wurde wegen schlechter Provinzverwaltung und wegen anderer Vergehungen angeklagt. - 96. Philippus

hat die Olympias, als der Untreue überwiesen, verstoßen. – 97. Albucilla wird des Majestätsverbrechens wegen gerichtlich belangt. – 98. Wer einen Andern der Schlechtigkeit beschuldigt, muß zuvor einen Blick in sein eignes Herz werfen. – 99. Julius Cäsar klagte den Dolabella wegen widerrechtlich erhaltener Gelder (wegen Gelderpressungen) an. – 600. Das Heer glaubte, daß es von dir, Dictator, der Feigheit schuldig befunden worden sei. – 1. Miltiades ist zwar von der Todesstrafe freigesprochen, jedoch mit einer Geldstrafe belegt worden.

Anm. 1 zu §. 76. 20. Erklärung dieses Gen. durch crimine etc. p. 401. 266.

2. Themistocles crimine absens *proditionis* est damnatus. Nep. 2. 8. 3. – 3. Nomine *conjurationis* damnati sunt multi. Cic. Verr. 5. 11. – 4. Si quis opem furi tulit, ipse *furti* tenebitur. Ulp. de furt.

2. Themistokles wurde in seiner Abwesenheit auf die Beschuldigung der Verrätherei hin verurtheilt. – 3. Viele sind der Verschwörung halber verurtheilt worden. – 4. Wenn Jemand einem Diebe Hilfe leistet, so wird er selbst wegen Diebstahls verhaftet.

Anm. 2 zu §. 76. 20. Umschreibung mit de; p. 402. 266.

5. Non committam posthac, ut me accusāre *de* epistolarum *negligentia* possis. Cic. Att. 1. 6. – 6. Coelius nomen amici mei *de ambĭtu* detŭlit. – 7. Licinius condemnatus erat *de alĕa*. – 8. Servilius damnatus est *de repetundis*.

9. Milo accusatus est *capitali crimine*. 10. Si inīquus es in me judex, condemnabo *eōdem* ego te *crimine*. – 11. Claudius multos ex iis, quos *capite* condemnaverat, postĕro statim die et in consilium et ad aleae usum admovēri

jussit. - 12. Latae leges sunt, quae Consŭlem P. Valerium regni *suspicione* absolverent.

5. Es soll mir ferner nicht mehr begegnen, dir zu Beschwerden über meine Saumseligkeit im Briefschreiben Anlaß zu geben. - 6. Cölius hat meinen Freund wegen verbotener Wahlumtriebe vor Gericht geladen. - 7. Licinius war wegen des Würfelspiels verurtheilt worden. - 8. Servilius ist wegen Gelderpressungen verurtheilt worden.

9. Milo wurde eines Verbrechens angeklagt, worauf die Todesstrafe steht. - 10. Wenn du ein unbilliger Richter gegen mich bist, so werde ich dich des nämlichen Vergehens anklagen. - 11. Claudius ließ Viele, die er zum Tode verurtheilt hatte, sogleich am folgenden Tage zur Tafel und zum Würfelspiele einladen. - 12. Es wurden Gesetze gegeben, welche den Consul P. Valerius von dem Verdachte, als strebe er nach dem Königthume, freisprachen.

Anm. 3 zu §. 76. 20. Ablat. der Strafe; p. 402. 266.

13. Vitia hominum atque fraudes *damnis*, *ignominiis*, *vinculis*, *verberibus*, *exiliis*, *morte* mulctantur. - 14. Alcibiădes postquam se *capitis* damnatum audivit, Lacedaemŏnem demigravit. N. 7. 4. - 15. *Capite* damnari vid. Satz 611.

13. Die Laster und Betrügereien der Menschen werden durch Geldbussen, Beschimpfung, Fessel, Schläge, Verbannung und Todesstrafe geahndet. - 14. Als Alcibiades hörte, daß er zum Tode verurtheilt sei, so begab er sich nach Lacedämon. - 15. Sieh Satz 611.

Zugabe.

16. Lucius Furĭus dictator inter ipsam dimicationem aedem Junoni vovit: *cujus* damnatus *voti* quum victor Romam revertisset, dictatura se abdicavit. Liv. 7. 28. - 17. Ut Baccho Cererique: tibi, Daphni! sic vota quotannis

agricolae facient: damnabis tu quoque eos *votis*. Virg. Ecl. 5. 80.

18. Claudius in fraude convictos *ad bestias* condemnavit. Suet. Claud. 14. – 19. Nero scelere convictos *ad opus* damnavit. Suet. Ner. 31. – 20. Homines necis convicti *in metallum* damnantur. Marcian. Dig. 49. 18. 3.

16. Der Dictator Lucius Furius gelobte der Juno während des Gefechtes selbst einen Tempel. Und als er, zur Leistung seines Gelübdes verpflichtet (der Erfüllung seines Wunsches theilhaftig), siegreich nach Rom zurückgekehrt war, legte er die Dictatur nieder. – 17. Dir, o Daphnis, werden die Landleute jährlich wie dem Bacchus und der Ceres Gelübde machen, und du wirst sie zur Haltung ihres Gelübdes auch verpflichten.

18. Der Kaiser Claudius verurtheilte die, welche eines Betruges überführt waren, zu den Thiergefechten. 19. Kaiser Nero verurtheilte die, welche eines Verbrechens überwiesen waren, zur Taglöhner-Arbeit. – 20. Leute, die des Todschlages überwiesen sind, werden zu den Bergwerksarbeiten verurtheilt.

§. 76. 21. Gen. rei bei den Impers. refert etc.; p. 402. 265.

21. Caesar dicĕre solēbat, non tam *sua* quam *reipublicae* interesse, uti salvus esset. Suet. Caes. 86. – 22. *Vestra*, commilitōnes, interest, *ne* imperatorem pessimi faciant. – 23. *Theodōri* nihil interest, humī*ne* an sublīme putrescat. 24. Semper Milo paratus erat contra Clodium, quod semper, et quantum interesset *Clodii se perire*, et quanto illi odio esset, cogitabat. Cic. Mil. 21. – 25. Et *tua* et *mea* maxime interest, *te valere*. – 26. Interest *omnium recte facere*. – 27. Plurimum refert *compositionis*, quae quibus antepōnas.

21. Cäsar pflegte zu sagen, daß der Republik mehr, als ihm selbst an seinem Leben gelegen sei. – 22. Euch Waffenbrüder, liegt daran, daß nicht die

Schlechtesten den Imperator wählen. – 23. Für Theodorus ist's gleichgiltig, ob er auf der Erde oder in der Höhe (am Kreuze) modere. – 24. Milo hatte sich stets gegen des Clodius meuchelmörderische Pläne gesichert, weil er immer bedachte, welch grossen Werth sein Tod für Clodius habe, und wie sehr dieser ihn hasse. – 25. Sowohl dir als mir liegt Alles an deinem Wohle. – 26. An einer rechten Handlungsweise ist Allen gelegen. 27. Bei der Satzgliederverbindung kommt sehr viel auf die Stellung der Worte an (nämlich was und welchem Worte man Jedes vorsetzen müsse).

Anm. 1 zu §. 76. 21. Refert ad und Dat.; p. 403. 265.

28. **Magni** *ad honorem* nostrum **interest**, quam primum ad urbem me venire. – 29. *Ad nostram laudem* non **multum** video **interesse**, sed *ad properationem meam* **quiddam interest**.

30. *Cui rei* **attulit**, te, puella, militis sororem assimulare? — 31. Quin et verba Flavii vulgantur: non **referre** *dedecŏri*, si citharoedus demoverētur, et tragoedus succedĕret. — 32. Vel dic, **quid refĕrat** intra naturae fines *viventi*, jugĕra centum an mille aret.

28. Es hat einen grossen Einfluß auf meine Ehre, sobald als möglich nach Rom zu kommen. – 29. Ich sehe wohl ein, daß mein Ruhm nichts verliert, du magst in deinem Geschichtswerke, o Lucceius, meine Verdienste in einem früheren oder späteren Abschnitte erwähnen; da mir aber die Beschleunigung der Sache so sehr am Herzen liegt, so macht es allerdings einen Unterschied, ob du wartest, bis die Zeitfolge dich zu ihr führt, oder ob du in einem eigenen Werkchen meine Thaten rühmest.

30. Was hatte es für einen Zweck, dich für des Soldaten Schwester auszugeben? — 31. Piso wünschte, daß der Kaiser Nero hingerichtet würde, da er selbst nach dem Throne lüstern war; allein Fabius trat ihm hinderlich in den Weg; ja seine Aeußerungen darüber wurden sogar unter dem Volke verbreitet: In Rücksicht auf die Schande sei es gleichgiltig, wenn ein Harfenspieler vom Throne gestoßen und ein Tragödienspieler an des-

sen Stelle gesetzt würde. (Nero nämlich spielte die Harfe und Piso trat im Trauerspiele auf.) — 32. Sprich, ist es dem, der in den Gränzen der Natur (mässig) lebt, nicht gleichgiltig, ob er 100 oder 1000 Jauchert Landes bebaut?

Anm. 2 zu §. 76. 21. Refert tua etc.; p. 403. 265.

33. Quid *mea* refert, Athenis haec puella nata an Thebis siet. — 34. „Est operae pretium, quod tibi ego narrare volo.“ „„Ecquid est, quod *meā* refĕrat?““ „Scilicet.“— 35. „Etiam puĕllis dotatis patrocinări soleo.“ „„Quid id nostra?““ „Nihil.“ Ter. Phorm. 5. 7. 47.

36. Argentum, quod filia tua debet Bacchidi, nunc reddendum est illi. Neque tu eo nunc confugies: „quid mea? num mihi datum est?“ — 37. „Quantum Phormio voluit, datum est dotis puellae.“ „„Quid, Chreme, tua, malum! id refert?““ „Magni, Demipho.“ — 38. Imprŏbum hunc hominem tu mihi vel vi, vel clam fac tradas: mea nihil refert, dum potiar modo. — 39. *Tuā* quod nil refert, percontări desĭnas.

33. Was liegt mir daran, ob dieses Mädchen zu Athen oder zu Theben geboren ist. — 34. „Was ich dir sagen will, ist von Wichtigkeit.“ „„Ist es etwas, was mich interessirt?““ „Freilich.“ 35. „Sie glauben vielleicht, daß ich nur armen Mädchen, die kein Heirathgut haben, beistehe? Nein, ich pflege auch andern beizustehen, die mit einem Heirathsgute ausgestattet sind.“ „„Was geht das mich an?““ „Nichts.“

36. Das Geld, welches deine Tochter der Bacchis schuldet, muß ihr jetzt zurückbezahlt werden. Und du wirst jetzt hoffentlich nicht mehr zu der Ausrede deine Zuflucht nehmen: „Was geht das mich an? Hat sie mir das Geld gegeben.?“ — 37. „Wir haben dem Mädchen soviel Heirathgut gegeben, als Phormio wollte.“ „„Was, zum Henker, ist denn dir, Chremes, daran gelegen?““ „Sehr viel, Demipho.“ — 38. Ueberliefere mir diesen schlechten Kerl, sei es durch Gewaltthätigkeit, oder heimlicher Weise, wenn ich seiner nur habhaft werde. — 39. Höre auf, um das zu fragen, was dich nicht angeht.

Anm. 3 zu §. 76. 21. Zusatz zu mea etc.; p. 404. 265.

Siehe Sätze 177 und 178, 322.

40. Id mea minime refert, *qui sum natu maximus.* - 41. Vehementer interest vestra, *qui patres estis.*

40. Ich werde meinen Kindern Alles thun, was in meinen Kräften steht. Mein Vermögen wird zwar Schaden leiden, aber daran liegt mir gar nichts; ich bin

ja schon ein sehr alter Mann, dessen Geld ja doch noch bis zum nahen Lebensende reicht. - 41. Euch, Väter, muß viel daran gelegen sein, daß eure Kinder in ihrer Vaterstadt Unterricht erhalten, weil sie da unter der Aufsicht ihrer Aeltern stehen.

Dativus.

§. 77. Dativus Commodi.

Anm. 1 zu §. 77. 1; p. 405. 266.

42. Non solum *nobis* divites esse volămus, sed *liberis*, *propinquis*, *amicis*, maximeque *reipublicae*. - 43. Pisistrătus *sibi*, non *patriae*, Megarenses vicit. - 44. Si quid, Demea, peccat (filius), *mihi* peccat.

42. Wir wollen nicht nur für uns reich sein, sondern auch für unsere Kinder, Verwandte, Freunde und vorzüglich für das Vaterland. - 43. Pisistratus besiegte die Megarenser zu seinem, nicht zu des Vaterlandes Vortheil. - 44. Wenn mein Sohn in irgend einer Beziehung einen Fehler macht, so macht er ihn mir (zu meinem Schaden, zu meiner Schande); dich, o Demea, geht das nichts an.

Anm. 2 zu §. 77. Dativus ethicus; p. 405. 267.

45. Quid *mihi* Celsus agit? - 46. At *tibi* repente paucis post diebus venit ad me Caninius mane; proficisci ad te statim dixit- - 47. Quid *tibi* vis? Cic. de ŏr. 2. 67.

45. Was macht mir (mein) Celsus? - 46. Einige Tage später kam Caninius unvermuthet in der Früh zu mir und sagte, daß er jetzt auf der Stelle zu dir abreise. - 47. Was willst du? (Zu was soll das führen?)

A. Dativus des betheiligten Gegenstandes.

§. 77. 2; p. 405.

48. Non eădem *omnibus* sunt honesta atque turpia. - 49. Hominum *generi universo* cultura agrorum salutaris est. - 50. Verba *innocenti* reperīre facile est, modum verborum *misero* tenēre difficile. - 51. Miltiădes amicior fuit omnium *libertati*, quam *suae dominationi*. 52. Nihil est *morti* tam simile, quam somnus. 53. Falsa *veris* finitĭma sunt. - 54. *Omni aetati* mors est communis. - 55. Nihil est *naturae* hominis accommodatius beneficentia et liberalitate. - 56. Mors est terribilis *iis*, quorum cum vita omnia exstinguuntur. - 57. Omne animal id adpĕtit, quod *naturae* est accommodatum.

48. Nicht an allen Orten sind die Begriffe von Ehre und Schande gleich. In Griechenland z. B. gereichte es zum Lobe, auf der Schaubühne aufzutreten, bei den Römern hingegen galt dieß für unehrbar. - 49. Der Ackerbau ist für das ganze Menschengeschlecht nützlich. - 50. Für den Unschuldigen ist es leicht, Worte zu finden (sich zu vertheidigen), aber für den Unglücklichen ist es schwer, im Reden das gehörige Maß zu halten. - 51. Miltiades war mehr auf die Freiheit aller seiner Mitbürger, als auf seine eigene Herrschaft bedacht. - 52. Nichts ist dem Tode so ähnlich, als der Schlaf. - 53. Das Falsche gränzt sehr nahe an das Wahre. (Sobald man das Gebiet der Wahrheit überschreitet, so ist man schon im Gebiete des Falschen.) - 54. Der Tod ist jedem Alter (dem Kinde, wie dem Greise) gemein. - 55. Nichts ist der Natur des Menschen angemessener, als die Wohlthätigkeit und Freigebigkeit. - 56. Der Tod ist nur für die schrecklich, mit deren Leben Alles erlischt (deren Ruhm und

Name nicht im gefeierten Andenken der Nachwelt fortlebt). - 57. Jedes Thier geht dem nach, was seiner Natur angemessen ist.

Anm. 1 zu §. 77. 2. Adject. mit verschied. Constr.; p. 406. 267.

58. Terra, quae *vitibus* apta est, etiam *arboribus* est utilis. Col. 5. 10. - 59. Pallium aptum est *ad omne* anni *tempus*. Cic. Am. 17. - 60. Lepidus crudelis est *in liberos*. Cic. ad Brut. 1. 12. - 61. T. Manlius, magnus vir, perindulgens est *in* patrem, acerbe severus *in* filium. Cic. de off. 3. 31.

58. Die Erde, welche für die Weinstöcke passend ist, ist auch für Baüme zweckdienlich. - 59. Ein Mantel paßt zu jeder Jahreszeit. - 60. Lepidus ist gegen seine Kinder grausam. - 61. T. Manlius, ein grosser Mann, ist gegen seinen Vater so nachsichtig, gegen seinen Sohn so unbarmherzig streng.

Anm. 2 zu §. 77. 2; p. 406. 267.

62. *Ennio* aequalis fuit Livius. - 63. Philistus et doctus homo et diligens et aequalis fuit *temporum illorum*, quum Dionysius Syracusiorum tyrannus esset. - 64. Creticus pes et *ejus* aequalis paeon, qui spatio par est, syllăba longior, commodissime in solutam orationem (in extremo) illigatur.

65. *Huic facinŏri* si paucos putatis affīnes esse, vehementer erratis. - 66. Quam iniqui sunt patres in adolescentes judices; qui aequum esse censent, nos jam a pueris illico nasci senes, neque *illarum* affines esse *rerum*, quas fert adolescentia.

67. Vetilius id dicit, quod *illi causae* maxime est alienum. Cic. Caec. 9. - 68. Quis alienum putet *ejus* esse *dignitatis*, quam mihi quisque tribuit, quod in omni munere vitae optimum et verissimum sit, exquirere? - 69. Sum admi-

ratus, te quidquam a me commissum, quod esset alienum *nostra amicitia*, credidisse. - 70. Homo sum, humani nihil *a me* alienum puto. Ter. Heaut. 1. 1. 25.

71. Pietas, liberalitas, benignitas — haec ita justitiae propria sunt, ut sint *virtutum reliquarum* communia. Cic. Fin. 5. 23. - 72. Haec quaestio de hominum officiis communis est *omnium philosophōrum*.

73. *Mihi* conscius sum, *nunquam me nimis cupidum fuisse vitae*. Cic. Tusc. 2. 4. - 74. Itaque C. Fabricium conscĭum *illi facinori* fuisse arbitrabantur.

75. Caesar, quem metuis, par *hujus* (Pompeji) erat. Luc. 10. 382. - 76. Q. Metellum, *cujus* paucos pares haec civitas tulit, cum Pisone non confĕram. - 77. Simplex animi natura est, neque in se quidquam admixtum dispar *sui* atque dissimile habet.

78. *Viri* propria maxime est fortitudo. - 79. Proprium est *oratoris*, ornate dicere. - 80. Ad fletum adducĕre judicem, animum ejus impellere, quocunque res postulat, hoc est unum *oratoris* maxime proprium.

81. Scipio Aemilianus, *avītis* P. Africani *paternis*que L. Pauli *virtutibus* simillimus. - 82. Neque aqua *aquae*, neque lacte *lacti*, crede mihi, usquam similius, quam hic *tui* est, tuque *hujus*. - 83. Caesar magnitudine cogitationum, celeritate bellandi, patientia periculorum *Magno Alexandro*, sed *sobrio* neque *iracundo*, simillimus erat.

84. Sapiens quoque multa sequĭtur probabilia, non percepta, neque assensa, sed similia *veri*. Cic. Acad. I. 2. 31. m. - 85. (In Syria te esse) id eo facilius credebatur, quia simile *vero* videbatur. Cic. Fam. 12. 5. - 86. Utinam te non solum *vitae*, sed etiam *dignitatis meae* superstĭ-

tem reliquissem! – 87. Pauci, ut ita dixerim, non modo *aliorum*, sed etiam *nostri* superstites sumus. Tac. Agr. 3.

62. Livius war ein Zeitgenosse des Ennius. – 63. Philistus war ein gelehrter, thätiger Mann und lebte zu der Zeit, als Dionysius Tyrann von Syrakus war. 64. Der Kretische (Vers=) Fuß und der ihm ähnliche Päon (υ υ υ – etc.), der von gleichem Zeitmaß, aber um eine Sylbe länger ist, lassen sich sehr passend in der ungebundnen Rede (in dem Satze, am Ende) anbringen.

65. Wenn ihr glaubt, daß nur wenige Mitschuldige in dieses Verbrechen verwickelt sind, so seid ihr gewaltig im Irrthum. – 66. Welch unbillige Sittenrichter sind doch die Väter gegen ihre Kinder! Sie meinen, wir sollen schon gleich ernste Graubärte sein, wenn wir auf die Welt kommen, und sollen keine Empfindungen von den Leidenschaften der Jugend haben.

67. Vetilius sagt vor Gericht das aus, was der andern Partei höchst ungünstig ist. – 68. Da über die Gränzen des Guten und Bösen unter den gelehrtesten Männern so verschiedene Ansichten herrschen, wer sollte eine Erforschung dessen, was in jeder Lage des Lebens das Beßte und Richtigste ist, mit derjenigen Würde, die mir Niemand abspricht, unverträglich finden?

69. Es wunderte mich, Matius, daß du glauben konntest, ich habe mich einer Handlung schuldig gemacht, die unserer Freundschaft nicht angemessen sei. – 70. »Hast du denn so viel Zeit übrig, dich in fremde Angelegenheiten zu mischen?«. »»Ich bin ein Mensch, und also glaube ich, muß mich Alles das angehen, was meinen Mitmenschen widerfährt.««

71. Frömmigkeit, Freigebigkeit, Gütigkeit — dieses Alles sind nur in dem Sinne Eigenthümlichkeiten der Gerechtigkeit, daß sie zugleich auch den übrigen Tugenden gemein sind. – 72. Ueber die Pflichten des Menschen pflegen alle Philosophen Untersuchungen anzustellen.

73. Ich bin mir bewußt, das Leben nie allzusehr geliebt zu haben, aber dennoch fühlt meine Seele eine gewisse Bangigkeit, wenn ich an den Tod denke. - 74. Man glaubte, C. Fabricius habe an jenem Verbrechen Antheil genommen.

75. Cäsar, vor dem du bebest, war diesem Pompejus gleich. - 76. Den Q. Metellus, deßgleichen dieser Staat nur wenige hervorbrachte, werde ich nicht mit Piso, diesem schlechten Menschen, zusammenstellen. 77. Einfach ist das Wesen der Seele, ihr ist nichts Ungleichartiges und Unähnliches beigemischt.

78. Die Tapferkeit ist am meisten dem Manne eigen. - 79. Die Kunst eines schönen Vortrages ist dem Redner eigen. - 80. Den Richter zum Weinen zu bringen, sein Gemüth nach allen Erfordernissen der Sache zu lenken: hierin zeigt sich die Hauptstärke des Redners.

81. Scipio Aemilianus vereinigte die Tugenden seines Großvaters P. Africanus und seines Vaters Lucius Paulus in sich. - 82. Glaub mir, es ist noch nie ein Wasser dem andern, eine Milch der andern ähnlicher gewesen, als dieser Menächmus dir, Sosikles, und du ihm. - 83. Cäsar war in der Erhabenheit seiner Entwürfe, in der Schnelligkeit seiner Kriegführung ganz jenem grossen Alexander ähnlich; aber nicht dem trunkenen und jähzornigen; denn Schlaf und Speise diente dem Cäsar nur zur Befriedigung der Lebensbedürfnisse, nicht zum Vergnügen.

84. Auch der Weise hält sich an vieles Wahrscheinliche, an Vieles, was man nicht mit den Sinnen auffassen kann, und was noch nicht als zuverlässig anerkannt ist, sondern was bloß dem Zuverlässigen ähnlich ist. - 85. Daß du dich in Syrien befindest, dieß wurde um so leichter geglaubt, weil es wahrscheinlich war. - 86. Hier in Thessalonice lebe ich, meines Amtes entsetzt, meiner Habseligkeiten, Alles dessen, was mir theuer ist, beraubt, als Verbannter im größten Elende. O hättest du mich, lieber Bruder! nicht nur

sterben, sondern noch vor dem Verlurst meiner Würde (Ehre) sterben sehen! - 87. Es wäre besser gewesen, in jener stürmischen Zeit ruhmvoll zu sterben, als seitdem 15 Jahre in Unthätigkeit hinzubringen. Den meisten ausgezeichneten Männern ist dieses Loos zu Theil geworden. Nur Wenige von uns haben, so zu sagen, nicht nur Andere, sondern auch sich selbst überlebt.

Anm. 3 zu §. 77. 2. Verschiedene Construction bei aemulus, amicus etc. als Substantiva und Adjectiva; p. 407. 267.

88. Consulares **inimici** sunt *tribuniciae potestatis*. Cic. Frag. or. p. Corn. 2. 3. - 89. Virgo Vestalis fuit *L. Nattae* **propinqua** et necessaria. - 90. Viros fortes et magnanimos *veritatis* **amicos** minimeque fallaces esse volumus. - 91. Temperantia, *libidinum* **inimica**. - 92. vid. Satz 651. - 93. Atticus non *fortunae*, sed *hominibus* solebat esse **amicus**. Nep. 25. 9. - 94. Saepe nihil **inimicius** *homini*, quam *sibi* ipse. Cic. Att. 10. 12.

88. Die Consularen (gewesene Consuln) sind Feinde der Gewalt der Tribunen (s. 392). - 89. Die Vestalische Jungfrau war des L. Natta Anverwandte und Freundin. - 90. Wir wünschen, daß der tapfere und hochherzige Mann wahrheitsliebend und nichts weniger als trügerisch sei. - 91. Die Mässigkeit ist eine Feindin der zügellosen Begierden. - 92. Sieh Satz 651. - 93. Atticus blieb im Glücke wie im Unglücke ein treuer Freund. Er pflegte die Menschen selbst, nicht das Glück an denselben zu schätzen. Darum war er auch hilfreich in der Noth. - 94. Oft ist dem Menschen nichts mehr feind, als er sich selbst.

Anm. 4 zu §. 77. 2. Dativ bei den Adjectiven der Nähe; p. 407. 267.

95. Primo magis ambitio, quam avaritia, animos hominum exercebat: quod tamen vitium **propius** *virtutem* erat. Sall. Cat. 11. - 96. Nu-

midae possedēre ea loca, quae proxima *Carthaginem* Numidia appellantur. Sall. J. 18. - 97. *A contumelia* quam *a laude* propius fuerit post Vitellium elĭgi imperatorem.

95. Anfangs berückte mehr noch als Habsucht der Ehrgeiz die Gemüther der Menschen, ein Fehler zwar, der jedoch mit der Tugend in einiger Verwandschaft stand. - 96. Die Numider haben die Landschaft in Besitz genommen, welche, zunächst bei Carthago, (nach ihnen) Numidien genannt wird. - 97. Es möchte näher an Schande als an Ruhm gränzen, nach einem Vitellius als Kaiser erwählt zu werden.

Anm. 5 zu §. 77. 2. Dativ bei Adverb. verbal; p. 407. 268.

98. Summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter *naturae* vivere. - 99. Epicurus multa praeclare saepe dicit: quam autem *sibi* constanter convenienterque dicat, non labōrat.

98. Ein naturgemässes Leben nennen die Stoischen Philosophen das höchste Gut. - 99. Der Philosoph Epikurus sagt oft viel Treffliches, aber es kümmert ihn nicht, (wie consequent 2c.) ob das, was er sagt, auch treu und übereinstimmend mit sich (mit seinen übrigen Grundsätzen) sei. Er lobt z. B. einmal schmale Kost, während er ein andermal Wohlleben und Vergnügungen für das höchste Gut erklärt.

§. 77. 3. Dativus bei Substantivis auf die Frage: Für wen? Zu wessen Vortheil? p. 408. 268.

700. Ego *huic causae* patronus exstĭti. - 1. Avaritia *multis* causa maximorum malorum fuit.

700. Ich war in diesem Processe des Angeklagten Anwalt (Vertheidiger). - 1. Die Habsucht ist für Viele die Quelle sehr grosser Uebel gewesen.

§. 77. 4. Dativus nach Verbis auf die Frage: Wem? Für wen? p. 408. 268.

2. Ubi te *secordiae* atque ignaviae dedidĕris,

nequidquam Deos implōres. - 3. Concinnavi *tibi* munusculum ex instituto meo. - 4. Atticus non solum *dignitati* serviebat, sed etiam *tranquillitati*. 5. Magnis viris prospĕre semper eveniunt omnes res.

2. Sobald du dich der Sorglosigkeit und Trägheit überlassen haben wirst, dann magst (wirst) du umsonst die Götter anflehen, sie zürnen und hören dich nicht. - 3. Ich habe für dich, wie es längst mein Vorsatz war, ein kleines (literärisches) Geschenk verfertigt. - 4. Atticus war nicht nur für die Aufrechthaltung seiner Würde, sondern auch für seine Herzensruhe besorgt. - 4. Grossen Männern geht stets Alles glücklich von Statten.

Anm. 1 zu §. 77. 4. Dativus bei Substantivis verbal.; p. 408.

6. Justitia est obtemperatio *scriptis legibus institutisque* populorum.

6. Die Gerechtigkeit besteht in dem Gehorsame gegen die geschriebenen Gesetze und Einrichtungen der Völker.

Anm. 2 zu §. 77. 4. Dativus bei esse besitzen, haben; p. 408. 268.

7. *Innocentiae plus* periculi quam honoris est. 8. *Homini* cum Deo similitudo est. - 9. Dives est, *cui* tanta possessio est, ut nihil optet amplius. - 10. Nulla potest esse *voluptati* cum honestate conjunctio. Cic. Off. 3. 33.

12. Erat *in Bruto* summa eloquentia. - 13. Fannius patre usus est fabro lignario. - 14. Quo praeceptore utĕris?

7. Bei einem allgemeinen Sittenverderbniß bringt Schuldlosigkeit (das Nichttheilnehmen an Schlechtigkeiten) mehr Gefahr als Ehre. - 8. Der Mensch hat eine Aehnlichkeit mit Gott. - 9. Reich ist derjenige, der so viel besitzt, daß er nichts mehr wünscht. - 10. Die Sittlichkeit kann keine Vereinigung (Gemeinschaft) mit dem sinnlichen Vergnügen haben.

12. Brutus besaß eine sehr grosse Beredsamkeit. – 13. Fannius hatte einen Zimmermann zum Vater. – 14. Was hast du für einen Lehrer?

Anm. 3 zu §. 77. 4. Est mihi nomen etc.; p. 408. 268.

15. Masinissa, rex Numidarum, in amicitiam receptus est a P. Scipione, *cui* postea *Africano* c o g n o m e n ex virtute f u i t. – 16. *Fabio*, Pauli nepōti, ex victoria c o g n o m e n *Allobrogĭco* i n d ĭ t u m. – 17. Citra Alpes in campis, *quibus* n o m e n e r a t *Raudiis*, Consul Marius et Proconsul Catŭlus fortunatissimo decertavēre praelio. Vel. 2. 12. 5. – 18. Romani Consules leges, *quibus tabulis* duodĕcim e s t n o m e n, in aes incidĕrunt. Liv. 3. 57. (58.)

15. P. Scipio, der in der Folge seiner Tapferkeit halber den Zunamen »der Afrikaner« erhielt (weil er sich in Afrika während des carthaginiensischen Krieges sehr auszeichnete), schloß mit Masinissa, Könige der Numider, ein Freundschaftsbündniß. – 16. Fabius, der Enkel des Paulus, erhielt von seinem Siege über die Allobroger (in Gallien) den Beinamen Allobrogicus. – 17. Der Consul Marius und der Proconsul Catulus kämpften diesseits der Alpen auf den sogenannten Raudischen Gefilden in einem sehr glücklichen Treffen mit den Cimbern (ao. 101 v. Chr.). – 18. Die Römischen Consulen ließen die Gesetze, welche den Namen der »Zwölf Tafeln« führen, in Erz eingraben.

Anm. 4 zu §. 77. 4. Besonderer Sprachgebrauch des Tacitus; p. 409.

19. Fama dedĭti benignēque excepti Segestis vulgata, ut *quibus*que bellum *invītis* aut *cupientibus* e r a t, spe vel dolōre excipitur.

19. Die Kunde von Segestes Unterwerfung und dessen gütiger Aufnahme wurde, je nachdem man für oder wider den Krieg gestimmt war, mit Hoffnung oder Schmerz vernommen.

§. 77. 5. Dativus bei Verbis compos., welche ein Geben, Vorziehen, Helfen, Kommen, Befinden an einem Orte oder das Gegentheil bedeuten; p. 409. 269.

Regelzugabe aus dem kleinen Schulz; p. 269.

1. Hieher gehören besonders die Composita von esse, z. B. adesse amicis den Freunden beistehen, deesse alicui Jemanden im Stiche lassen, prodesse alicui Jemanden nützen, obesse alicui Jemanden schaden, praeesse alicui rei einer Sache vorstehen, interesse alicui rei bei einer Sache zugegen sein (770—777).

2. Es ist aber sehr gewöhnlich, daß statt des Dativi die Präposition mit ihrem Casu, oder eine andere von verwandter Bedeutung, wiederholt wird, z. B. abjudicare aliquid alicui und ab aliquo einem etwas absprechen, Asiam adjungere imperio und ad imperium alicujus populi Asien mit der Herrschaft eines Volkes vereinigen, pecuniam impendere rei, in rem und ad rem auf eine Sache Geld verwenden, interesse rei und in re bei einer Sache zugegen sein, subjungĕre provinciam imperio und sub imperium alicujus die Provinz unter Jemands Botmässigkeit bringen (unterjochen) (722—799).

3. In einzelnen Fällen ist die Wiederholung der Präposition allein üblich, oder doch in einer gewissen Bedeutung üblicher als der Dativ. So sagt man adhibēre diligentiam *ad* aliquam rem auf eine Sache Fleiß verwenden, conjungĕre se *cum* aliquo sich mit Jemanden verbinden, conferre oder comparare aliquem *cum* aliquo (nicht alicui) Einen mit Jemanden vergleichen; wenigstens ist das in der Prosa Regel. Ferner sagt man communicare aliquid *cum* aliquo (nicht alicui) etwas mit Einem theilen, *in* oratore inest omnis scientia (nicht oratori) der Redner besitzt alle Wissenschaft; vide, quid intersit *inter* hominem et belluam (nicht homini et belluae) sieh, was für ein Unterschied zwischen einem Menschen und Thiere ist. Vgl. gr. Schz. p. 409 u. 410 ad, ab, cum, de, ex, in (778—799).

20. Ut *magistratibus* leges, ita *populo* praesunt magistratus. Cic. Leg. 3. 1 (Vergl. 775). – 21. Subjiciunt saepe se homines *imperio* alterius et *potestati* de causis pluribus (Vgl. 750).

20. So wie die Gesetze die Obrigkeiten leiten, so leiten die Obrigkeiten das Volk. – 21. Die Menschen unterwerfen sich oft aus verschiedenen Ursachen der Herrschaft und der Macht eines Andern.

a. Verba composita transitiva mit dem Dativ; p. 409. 269.

22. Antipăter historicus addidit *historiae* majorem sonum vocis. Cic. de or. 2. 12. (Vgl. Satz 778.) - 23. Quod munus *reipublicae* afferre majus meliusve possumus, quam si docemus atque erudimus juventutem? Cic. Div. 2. 2. - 24. Aegyptus per Octavianum Augustum *imperio Romano* adjecta est. Eut. 7. 4. (Vgl. 779.) - 25. Natura *sensibus* rationem adjunxit. Cic. Fin. 4. 14. (Vgl. 780.) - 26. Hoc doctoris intelligentis est, sic instituere adolescentes, ut alteri *discipulo* calcaria adhibeat, *alteri* frenos. Cic. Brut. 56. - 27. *Aquae* admistum esse calorem, ipse liquor declārat. Cic. N. 2. 10. - 28. Lepidus, rerum novarum cupidus, arma et exercitum *Urbi* admovit. Flor. 3. 23.

29. Virtutes animi *bonis* corporis anteponimus. Cic. Fin. 4. 7. - 30. Dictator omnia aedificia circumjecta *muris* incendit. Liv. 9. 28. - 31. Quid est indignius, quam comparare veneranda *contemtis*? Sen. Ep. 9. 2. - 32. Parva *magnis* saepe rectissime conferuntur. Cic. Or. 4. (Vgl. 784.) - 33. *Pietati* conjuncta justitia est. Cic. N. D. 2. 61. (Vgl. 787.) - 34. Is honos mihi videri solet, qui non propter spem futuri beneficii, sed propter magna merita *claris viris* defertur et datur. Cic. Fam. 10. 10. - 35. Etiam clarissimorum hominum *virtuti* fidem in testimonio cupiditatis atque inimicitiarum suspicio derŏgat. Cic. Font. 7 (Vgl. 788.) - 36. Liberalis est, qui quod alteri donat, *sibi* detrăhit. Sen. Clem. 1. 20. (Vgl. 789 — 791) - 37. Mors sola innocentem *fortunae* erĭpit. Sen. Oed. 934. (Vgl. 792 u. 793). - 38. Danai instar montis equum aedificant, et delectos viros furtim includunt *lateri* (equi). Virg. A. 2. 19. - 39. Poëtae ferunt,

Gigantes bellum *diis* immortalibus intulisse. Cic. Harus. 10. (Vgl. 798.) - 40. Ingerebamus *ardenti* grandia ligna *foco*. Tib. 2. 1. 22. - 41. Hannibal magnum terrorem injecit *exercitui* Romanorum. N. 23. 5. - 42. O quantum caliginis *mentibus* humanis objĭcit magna felicitas! Sen. Vit. 14. - 43. *Omni virtuti* vitium contrario nomine opponitur. Cic. Fin. 3. 12. - 44. Manlius posthabuit filii caritatem *publicae utilitati*. Liv. 8. 34. - 45. Hannibal *Alexandro Magno* non est postponendus. Just. 30. 4. - 46. Pecuniam praeferre *amicitiae*, sordidum est. Cic. Am. 17. - 47. Deus animum ut dominum praefecit *corpori*. C. Univ. 7. 48. Agesilāus *opulentissimo regno* praeposuit bonam existimationem. N. 17. 4. - 49. Pausanias regis propinquos clam *Xerxi* remisit. N. 4. 2. 50. Appetitus *rationi* sunt subjecti lege naturae. Cic. Off. 1. 29. (Vgl. 721.) - 51. Anătum ova *gallinis* saepe supponĭmus. Cic. N. D. 2. 48.

22. Der Geschichtschreiber Antipater erfand für die Geschichte einen edlen Ton im Vortrag. - 23. Können wir ein grösseres und besseres Geschenk auf den Altar des Vaterlandes legen, als wenn wir dessen heranwachsende Jugend belehren und bilden? - 24. Aegypten ist durch den Octavianus Augustus dem römischen Reiche einverleibt worden. - 25. Die Natur hat zu den Sinnen auch Vernunft hinzugefügt. - 26. Es ist die Sache eines verständigen Lehrers, daß er bei dem einen Schüler, welcher einen feurigen Character hat, den Zügel, bei dem andern, welcher ein schläfriges Temperament hat, die Spornen anwende. - 27. Daß dem Wasser Wärme beigemischt sei, dieß beweist dessen Flüssigkeit. - 28. Der neuerungssüchtige Lepidus rückte mit Heer und Waffen gegen die Stadt.

29. Wir ziehen die geistigen Vorzüge den körperlichen Gütern vor. - 30. Der Dictator (1713) ließ alle Gebaüde, die um die Stadtmauern herumlagen, anzünden. - 31. Was ist unwürdiger, als Ehrwürdiges mit Verächtlichem zu vergleichen? - 32. Kleines wird oft

mit Grossem ganz trefflich verglichen. - 33. Mit der Gottesfurcht ist die Gerechtigkeit verbunden. - 34. Ich halte nur das für wahre Ehre, welche man nicht auf die Hoffnung einer bevorstehenden Wohlthat, sondern wegen geleisteter Dienste berühmten Männern anbietet und gibt. - 35. Der Verdacht der Leidenschaft und persönlichen Feindschaft entzieht auch den berühmtesten Männern trotz ihrer Vorzüge bei einer Zeugschaft die Glaubwürdigkeit. - 36. Freigebig ist der, welcher das, was er einem Andern gibt, sich selbst entzieht. - 37. Der Tod allein entreißt den Unschuldigen dem Geschicke. - 38. Die Danaer bauen (von Holz) ein Pferd, so hoch wie ein Berg und verschließen in dessen Seite (Bauch) verstohlens auserwählte Krieger. - 39. Die Dichter erzählen, daß die Giganten die unsterblichen Götter bekriegt haben. - 40. Wir schürten grosse Scheiter Holz auf dem brennenden Herde. - 41. Hannibal jagte dem Heere der Römer einen grossen Schrecken ein. - 42. O welche Verblendung verursacht ein hoher Glücksstand dem menschlichen Herzen! - 43. Jeder Tugend wird ein Laster mit entgegengesetztem Namen gegenübergestellt z. B. der Wahrheit — Lüge. - 44. Manlius setzte die Liebe zu seinem Sohne dem gemeinsamen Nutzen nach. - 45. Hannibal ist dem Alexander dem Grossen nicht nachzusetzen. - 46. Das Geld der Freundschaft vorzuziehen, ist schmutzig. - 47. Gott hat den Geist gleichsam als einen Herrn dem Körper vorgesetzt. 48. Dem Agesilaus galt sein guter Name mehr, als die Eroberung des mächtigsten Reiches. - 49. Pausanias hat dem Xerxes seine gefangenen Verwandten heimlich zurückgeschickt. - 50. Die Begierden sind kraft der Ordnung der Natur der Vernunft unterworfen. - 51. Wir legen öfters den Hühnern Aenteneier zum Ausbrüten unter.

b. **Verba compos. intransitiva** mit dem **Dativus**; p. 409. 269.

52. Sub Vespasiano Augusto Judaea ***Roma-***

no accessit *imperio*. Eut. 7. 13. - 53. Siciliam ferunt quondam *Italiae* adhaesisse. Just. 4. 1. 54. Tiberius consiliarios percŭlit. Nihilo lenior erat in convictores, *quibus* vel maxime acquiescebat. Suet. Tib. 56. - 55. In pestilentia cavendum est, ne *corruptis* jam *corporibus* et morbo *flagrantibus* assideamus. Suet. 7. - 56. Dii! *coeptis* aspirate *meis*. Ov. M. 1. 2. - 57. Spartani a primis annis *duritiae parsimoniaeque* adsuescebant. Just. 23. 1. - 58. Aër et *coelo* et *terris* cohaeret. Sen. N. Q. 2. 4. - 59. Fac, ut *principiis* consentiant exitus. Cic. Fam. 11. 5. 60. Non convĕnit *moribus meis*, aliud palam, aliud agere secreto. Plin. Ep. 5. 1. - 61. Folia virēre per se non possunt; ramum desiderant, *cui* inhaerent. Sen. Ep. 95. - 62. *Quibus vestigiis* primum instĭti, in iis fere soleo perorare. Cic. de or. 3. 9. (Vergl. 1586 u. 1587). 63. Multorum *odiis* nullae opes possunt obsistere. Cic. Off. 2. 7. - 64. Vitia *nobis* sub virtutum nomine obrēpunt. Sen. Ep. 45. - 65. Caudinae cladis memoria non *animis* modo, sed prope *oculis* obversabatur. Liv. 35. 11. - 66. Resiste *dolori*. Cic. Fam. 5. 17. - 67. Vestri auxilii est, judices, Cluentii *innocentiae* subvenire. Cic. Clu. 1. 68. Est boni Consulis, opem ferre patriae, succurrĕre *saluti fortunisque communibus*. Cic. Rab. 1. - 69. Succumbere *doloribus*, eosque humili animo imbecilloque ferre, miserum est. Cic. Fin. 1. 15.

52. Unter der Regirung des Vespasianus Augustus kam Judäa zum römischen Reiche. - 53. Sicilien soll einst mit Italien zusammengehangen sein. - 54. Tiberius ließ seine Rathgeber hinrichten. Nicht gelinder verfuhr er gegen seine Gäste, mit denen er auf dem vertrautesten Fusse lebte. - 55. Während einer ansteckenden Krankheit müssen wir uns hüten, daß wir uns nicht in die Nähe von Körpern begeben, die

schon angesteckt und von der Krankheit entzündet sind. 56. Ihr Götter, seid meinem Beginnen geneigt. – 57. Die Spartaner gewöhnten sich schon von zarter Kindheit an Abhärtung und Sparsamkeit (Entbehrung). – 58. Die Luft hängt mit Himmel und Erde zusammen. 59. Sorge dafür, daß der Ausgang dem Anfange entspreche. – 60. Es stimmt nicht mit meinem Charakter überein, anders öffentlich und anders im Geheimen zu handeln. – 61. Die Blätter können für sich allein nicht grünen; sie erfordern einen Zweig, an dem sie hängen. – 62. Auf dem Standpunkte, welchen ich zuerst (am Eingang meiner Rede) eingenommen habe, pflege ich meistentheils die Rede bis ans Ende durchzuführen. 63. Dem Hasse Vieler kann keine Macht widerstehen. 64. Die Laster beschleichen uns unter dem Namen (Scheine) der Tugenden. – 65. Die Niederlage in den caudinischen Engpässen (Vgl. 88) schwebte den Römern nicht bloß in Gedanken, sondern beinahe vor Augen. – 66. Widerstehe dem Schmerze! – 67. Eure Pflicht bringt es mit sich, o Richter, der Unschuld des Cluentius beizustehen. – 68. Es ist die Pflicht eines tüchtigen Consuls, dem Vaterlande zu Hilfe zu kommen, und das öffentliche Wohl und den gemeinen Glücksbestand eifrig zu wahren. – 69. Den Schmerzen zu unterliegen und sie mit gebeugtem und kraftlosem Gemüthe zu tragen, ist erbärmlich.

c. **Composita von sum mit dem Dativus;** p. 409. 269.

70. Pelopidas *omnibus periculis* adfuit. N. 16. 4. 71. *Aliis* consilium, *aliis* animus, *aliis* occasio defuit, voluntas nemini. Cic. Phil. 2. 12. – 72. Thebanorum *genti* plus inest virium, quam ingenii. N. 15. 5. (Vgl. 794.) – 73. Aristides interfuit *pugnae navali* apud Salamina. N. 3. 2. (Vgl. 797 u. 825). – 74. Vir probus obest *nemini*. Cic. Off. 3. 2. – 75. Vulcanus Lemni *fabricae* praefuisse traditur. Cic. N. D. 3. 22 (Vergl. 720). – 76.

Sol *Oceăno* subest. **Hor. Od.** 4. 5. 40, - 77. **Lucŭmo** superfuit (superstes fuit) patri, bonorum omnium heres. Liv. 1. 34.

70. Pelopidas war bei allen gefährlichen Unternehmungen zugegen. - 71. Dem Einen fehlte es an kluger Ueberlegung, dem Andern an Muth, und dem Dritten an Gelegenheit, am Willen Niemanden. - 72. Der Thebanische Volksstamm besitzt von Natur mehr Leibesstärke als Geisteskräfte. - 73. Aristides wohnte dem Seetreffen bei Salamis bei. - 74. Ein braver Mann schadet Niemanden. - 75. Vulcanus soll der Schmiede (Werkstätte) auf Lemnos vorgestanden sein. - 76. Die Sonne hat sich in den Ocean getaucht. - 77. Lucumo überlebte seinen Vater und wurde der Erbe aller seiner Güter.

Anm. zu §. 77. 5. Statt des Dativus stehen bei Verb. compositis auch Präpositionen; p. 409. 269.

78. Quidam *ad eas laudes*, quas a patribus accēpērunt, addunt aliquam suam. - 79. Timothĕus *ad bellĭcam laudem* doctrinae gloriam adjecit. - 80. Macedŏnes *ad imperium* Graeciae brevi tempore adjunxerunt Asiam. - 81. Archias adscrībi se *in* Heracleensium *civitatem* voluit.

82. Rullus indicabit, Alexandrīam regis esse; *a populo Romano* abjudicabit.

83. Confer nostram longissimam aetatem *cum aeternitate!* Cic. Tusc. 1. 39. - 84. Oportet testimonium *cum re* convenire. (Vgl. 1795.) - 85. Senŏnes ad imperium Caesaris non venerunt et *cum Carnutibus finitimisque civitatibus* consilia communicaverunt. Caes. G. 6. 2. - 86. Remi *cum Belgis* non consenserunt, neque contra populum Romanum omnino conjuraverunt. Caes. G. 2. 3. - 87. Caesar eas cohortes *cum exercĭtu suo* conjunxit. Caes. Civ. 1. 18. (Vgl. 733.)

88. Majestatem minuere est *de dignitate et potestate* populi *aliquid* derogare. Cic. Inv. 2. 17. (Vgl. 735.)

89. Manlius *torquem hosti* detraxit. Cic. Fin. 1. 7 (Vgl. 736.) - 90. Germanicus, quo magis agnosceretur, detraxerat tegĭmen *capiti* orabatque milites, insistĕrent caedibus. Tac. A. 2. 21. 91. Antonius in senatu facillime *de me* detrăhi posse credĭdit. Cic. Phil. 2. 1. (Vgl. 736.)

92. Eripĭte *puellae gladium*, quae sui est impos animi. Plaut. Cas. 3. 5. 7. (Vgl. 737.) - 93. Eripĭte *nos ex miseriis*. Cic. de or. 1. 52.

94. *In oratore* perfecto inest philosophorum omnis scientia. (Vgl. 772). - 95. *In* omnium *animis* Dei notionem impressit ipsa natura. Cic. N. D. 1. 16. - 96. Mulier in India una cum viro *in rogum* imponĭtur.

97. Erucius dicit, Roscium ne *in convivio* quidem *ullo* interfuisse. Cic. Rosc. Am. 14. (Vgl. 773). - 98. Datames *signa in hostes* inferri jubet. Nep. 14. 6. 3. (Vgl. 739). - 99. injicere *terrorem alicui* sieh 741.

78. Diejenigen Söhne, deren Väter sich durch ein Verdienst auszeichneten, suchen gewöhnlich in derselben Art des Ruhmes Etwas zu leisten. Manche verbinden mit dem Verdienste, das sie von ihren Vätern ererbten, ein neues — eigenthümliches. - 79. Timotheus hat mit seinem Kriegsruhm auch den Ruhm der Gelehrsamkeit verbunden. - 80. Die Macedonier vereinigten mit der Herrschaft über Griechenland in kurzer Zeit den Besitz von Asien. - 81. Archias wünschte unter die Bürger von Heraklea aufgenommen zu werden.

82. Rullus wird entscheiden, Alexandrien gehöre dem König; er wird es dem römischen Volke absprechen.

83. Vergleiche unser längstes Lebensalter (z. B. von 130 Jahren) mit der Ewigkeit, so verhält es sich gerade so, wie ein Wassertropfen zum Weltmeere. - 84. Das Zeugniß (eines Zeugen) muß mit der Thatsache übereinstimmen. - 85. Die Senoner erschie-

nen auf Cäsars Befehl nicht und machten mit den Karnutern und ihren Nachbaren (gegen Cäsar) gemeinschaftliche Sache. – 86. Die Remer (in Gallien) sind mit den übrigen Belgiern nicht einverstanden, und durchaus in keine Verbindung gegen Rom getreten. – 87. Cäsar hat jene Cohorten mit seinem Heere vereinigt.

88. Die Volkswürde antasten, heißt die Achtung und die (gesetzliche) Macht des Volkes schmälern (ihr etwas entziehen).

89. Manlius nahm dem erschlagenen Feinde die (goldene) Kette ab. – 90. Germanicus hatte, um sich kenntlicher zu machen, den Helm vom Haupte genommen, und die Soldaten gebeten, sie sollten mit dem Einhauen fortfahren. – 91. Antonius glaubte, daß er in dieser Rathsversammlung meinen Ruhm am leichtesten schmälern könne.

92. Entreißet dem wahnsinnigen Mädchen das Schwert! – 93. Entreißet uns dem Elende!

94. Ein vollkommener Redner besitzt die gesammte Wissenschaft der Philosophen = Weisheit mit der Redekunst verbunden. – 95. Das Dasein Gottes ist schon deßwegen zu glauben, weil die Natur selbst den Gemüthern aller Menschen einen Begriff von ihm eingepflanzt hat. – 96. In Indien pflegt man nebst dem verstorbenen Manne auch dessen Weib (lebendig) auf den Scheiterhaufen zu legen.

97. Erucius sagt aus, daß Roscius nicht einmal bei einem Gastmahle zugegen war. – 98. Datames gibt den Befehl, die Feinde anzugreifen. – 99. Sieh 741.

§. 77. 6. Verba, welche abweichend vom Deutschen den Dativus erfordern; p. 410. 269.

800. **Est genus hominum, qui esse primos se omnium rerum volunt. Sed** *iis stultis* **ultro a r r i d e o et eorum ingenia admiror simulate.– 1. Manlium indignissimum arbitror,** *cui* **a bonis viris b e n e d i c a t u r, tum ne idoneum quidem,** *cui* **a probis m a l e d i c a t u r.– 2.** *Accusatoribus*

Bayerische Staatsbibliothek München

conviciari aliquando patrocinii fides cogit. – 3. Raro invidetur eorum *honoribus*, quorum vis non timetur. – 4. Philosophĭa medētur *animis*, inanes sollicitūdĭnes detrăhit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Cic. Tusc. 2. 4. – 5. Venus nupsit *Vulcano*; Astarten *Adonĭdi* nupsisse proditum est. Cic. N. D 3. 23. – 6. Desinĭte dubitare, utrum sit utilius, propter multos imprŏbos *uni* parcĕre, an unīus imprŏbi supplicio multorum improbitatem coërcēre. Cic. Ver. II. 3. 89. – 7. Non *crimini* patrocinamur, sed homini. – 8. Caesar intelligebat, omnes homines *libertati* studere. – 9. Pompejus *Scauro* studet, sed, utrum fronte an mente, dubitatur. Cic. Att. 4. 15. 7.

800. Es gibt eine Gattung Menschen, die in allen Dingen den Vorzug haben wollen. Aber über solche Dummköpfe lache ich heimlich, indem ich mich stelle, als bewunderte ich ihren Verstand. – 1. Ich halte den Manlius nicht allein des mindesten Lobes rechtschaffener Leute für unwürdig, sondern auch für einen solchen Menschen, der es nicht einmal werth ist, daß ehrliche Leute sich damit abgeben, ihn zu beschimpfen. – 2. Zuweilen zwingt den Anwalt (Vertheidiger) die Anhänglichkeit an seinen Clienten (Schützling), (im Gefühl der Rechtlichkeit) die lügenhaften Ankläger zu schmähen. – 3. Selten ist man auf die Auszeichnungen derjenigen neidisch, deren Macht man nicht zu fürchten hat. (Vgl. 810). – 4. Die Philosophie heilt die Seele, benimmt nichtigen Kummer, befreit von Begierden, treibt alle Furcht aus. – 5. Venus heirathete den Vulkan. Astarte war der Sage nach mit Adonis vermählt. – 6. Bedenkt euch nicht länger, was heilsamer sei, zu Gunsten vieler Schlechten Einen zu verschonen, oder durch die Bestrafung eines Schlechten (des Verres) die Schlechtigkeit Vieler zu beschränken. Das Letztere ist doch offenbar nothwendig? – 7. Wir nehmen nicht das Verbrechen, sondern den unglücklichen

Bayerische Staatsbibliothek München

Menschen, der es aus Verirrung begangen hat, in Schutz. – 8. Cäsar sah ein, daß alle Menschen nach Freiheit streben. – 9. Pompejus unterstützt den Scaurus bei seiner Bewerbung ums Consulat, ob im Ernst oder nur zum Schein, weiß man nicht.

Anm. zu §. 77. 6. Die abweichende Construction dieser Verba ist scheinbar; p. 411.

10. *Nobis optimam naturam* invidisse videntur, qui nihil praestantius homini judicaverunt honoribus, imperiis, populari gloria. Cic. Tusc. 3. 2. – 11. Non invideo *aliis bono*, quo ipse careo. Plin. Ep. 1. 10. – 12. invidere alicujus honoribus, sieh Satz 803.

13. Themistocles persuasit *populo*, ut classis centum navium aedificaretur. N. 2. 2. – 14. Si quis aegre ferat, se pauperem esse, disputes, paupertatem malum non esse, hominem omnino aegre ferre nihil oportere; nimirum hoc melius: ne, si forte *de paupertate* non persuaseris, sit aegritudini concedendum. Cic. Tus. 4. 27. – 15. Animus auditoris persuasus videtur esse ab iis, qui ante me dixerunt. Cic. Her. 1. 6. – 16. Nihil erat difficile persuadere, ut castra Persarum irrumperent, Spartanis persuasis mori.

10. Wir suchen die Ruhe unsers Herzens zu erhalten, pflegen unsere Seele, folgen dem Fingerzeige der Natur und trachten nach wahrem Ruhme, nicht nach dem Flitter der Welt. Und so leben wir vergnügt. Diejenigen aber scheinen uns um dieses so glückliche Temperament beneidet zu haben, welche nichts für vortrefflicher erklärten, als Ehrenstellen, Herrschaft und Volksruhm. – 11. Ich beneide Andere nicht um ein Gut, das ich selbst nicht habe. – 12. Sieh Satz 803.

13. Themistokles überredete die Athener, eine Flotte von hundert Schiffen zu bauen. – 14. Wenn einer seine Armuth schwer erträgt, so suche es durch Gründe zu erhärten, daß Armuth kein Uebel sei, und daß über-

haupt der Mensch sich über nichts kümmern dürfe. Das Letzte ist natürlich noch besser: damit, wenn du ihn etwa in Beziehung auf Armuth (daß sie kein Uebel sei) nicht überzeugen kannst, wenigstens der Bekümmerniß nicht das Feld geraümt wird. – 15. Das Gemüth des Zuhörers scheint von denen schon überzeugt (gewonnen) worden zu sein, welche vor mir (auf der Rednerbühne) gesprochen haben. – 16. Es hielt nicht schwer, die Spartaner, die zu sterben entschlossen waren, zu überreden, ins Lager der Perser einen Einfall zu machen.

B. Dativus der Sache.

§. 77. 7. Dativus rei bei esse, fieri; p. 411. 270.

17. Pergite, ut facĭtis, adolescentes, atque in id studium, in quo estis, incumbĭte, ut et *vobis honori*, et *amicis utilitati*, et *reipublicae emolumento* esse possĭtis. – 18. Ampla domus *dedecŏri domino* saepe fit, si est in ea solitudo.

17. Fahret fort, o Jünglinge, mit euerm bisherigen Eifer, und lieget den Studien ob, die ihr treibt, damit ihr euch Ehre, den Freunden Nutzen und dem Staate Vortheil gewähren könnet. – 18. Ein geraümiges Haus gereicht, wenn es zur Einöde wurde (wenn in demselben kein reges Leben herrscht), seinem Besitzer zur Schande; um so mehr dann, wenn es unter einem früheren Hausbesitzer stark besucht war.

Anm. 1 zu §. 77. 7. Est mihi cordi, cui bono est etc.; p. 411.

19. *Mihi* non *minori curae* est, qualis respublica post mortem meam futura sit, quam qualis hodie sit. Cic. Am. 12. – 20. Videndum est, *cui* hoc *bono* fuerit.

19. Mir liegt der Zustand des Staates nach meinem Tode eben so am Herzen, wie der gegenwärtige. – 20. Man muß sehen, wem das Vortheil gebracht hat.

Anm. 2 zu §. 77. 7. Statt des Dat. and. Constr.; p. 411 u. 412.

21. Ea pecunia *praeda* hostium fuit. – 22. Haec res *pro argumento* fuit.

21. Dieses Geld ist eine Beute der Feinde geworden. - 22. Diese Thatsache wurde als Beweis gebraucht.

Regelzugabe aus dem kleinen Schulz.

Habere aliquem derisui, despicatui Jemanden verspotten, verachten, **habere aliquid religioni** sich ein Gewissen aus etwas machen, **habere aliquid quaestui** etwas als Erwerb gebrauchen.

22. b) Me habes *despicatui*. Plaut. Men. 4. 3. 19. — 22. c) Non habendum est *religioni*, nocentem aliquando, et nefarium impiumque defendere. — 22. d) Verres *sibi quaestui* habebat bona aratorum. Cic. Verr. II. 3. 17.

22. b) Du hast mich zum Besten. — 22. c) Man darf sich kein Gewissen daraus machen, manchmal einen Schuldigen in Schutz zu nehmen, nur darf es kein ruchloser und verworfener Mensch sein. — 22. d) Verres zog Gewinn aus den Besitzungen der Ackerbauern.

§. 77. 8. Dativ. des Zwecks bei do, duco, verto; p. 412. 270.

23. *Vitio mihi* dant, quod mortem hominis necessarii graviter fero. - 24. Quis erit, *vitio* qui id vertat *tibi*? - 25. Hortensius gloriari solitus est, quod numquam bello civili interfuisset. Hoc nostra laus erit illustrior, quod *illi* tribuebatur *ignaviae:* de nobis id existimari posse non arbitror (Vgl. 773).

23. Die Leute rechnen es mir zum Fehler an, daß ich mich über den Tod eines Verwandten gräme. 24. Wo wird Jemand auftreten, der dir dieses zum Fehler anrechnet? - 25. Hortensius pflegte sich deßwegen zu rühmen, daß er nie an einem Bürgerkriege Theil genommen habe. Mein Lob wird darin noch herrlicher sein; Hortensius, sagte man, habe aus Trägheit nicht Theil genommen; von mir aber, denke ich, soll man das nicht sagen.

§. 77. 9. Dativus des Zweckes bei dono, mitto etc.; p. 412. 270.

26. Virtus sola neque datur *dono* neque accipitur. - 27. Pausanias, rex Lacedaemoniorum, venit *Atticis* auxilio. - 28. Caesar quinque cohortes *castris praesidio* relinquit.

26. Die Tugend allein kann man zum Geschenke weder geben noch erhalten. - 27. Pausanias, König der Lacedämonier, kam den Attikern zu Hilfe. - 28. Cäsar ließ fünf Cohorten im Lager zur Besatzung zurück.

Anm. zu §. 77. 9; p. 412.

29. Quo mihi fortuna, si non conceditur, uti?

29. Was nützt mir ein Glück, wenn ich es nicht genießen darf?

§. 77. 10. Dativus rei bei den Namen gewisser Beamten; p. 412. 270.

30. Me Albani d u c e m *bello gerendo* creaverunt.

30. Mich haben die Albaner zur Führung des Krieges erkoren.

C. Dativus statt einer Präposition.

§. 77. 12. Dativus bei Dichtern statt der Präposition a bei Passivis; p. 413. 271.

31. Barbărus hic ego sum, quia non i n t e l l ĭ g o r *ulli*. 32. Filius Cerĕris frustra *tibi* semper a m a t u r. — 33. Coena m i n i s t r a t u r *pueris tribus*.

31. Ich bin hier ein Ausländer (gleichsam ein Wilder), weil ich von Niemanden verstanden werde. (Ovid war in der Verbannung am schwarzen Meere.) — 32. Der Sohn der Ceres (Plutus) wird immer vergebens (d. i. hoffnungslos) von dir geliebt. — 33. Drei Bediente bedienen mich bei Tische.

Anm. zu §. 77. 12. In der Prosa ist dieser Dativus statt der Präposition selten; regelmässig ist er beim Gerundium, bei probo etc. p. 413.

34. Hic *vobis vincendum* aut m o r i e n d u m est, milites. Liv. 21. 43.

34. Hier müsset ihr siegen oder sterben, Soldaten!

R e g e l = Z u g a b e.

Wenn aber zwei Dativi zusammenkämen, so muß der eine durch die Präposition umschrieben werden.

35. *His viris a vobis* consulendum est. Cic. Man. 2.

36. Ex omni deliberatione celandi et occultandi spes opinioque removenda est. Honesta enim *bonis viris*, non oc-

culta quaeruntur. Cic. Off. 3. 9. §. 38. — 37. Semper in honestis studiis laboribusque *viventi* non intelligitur, quando obrēpat senectus. — 38. Hanc epistolam nolo *aliis* (al. ab aliis) legi.

39. Haec res *mihi* probatur. - 40. Haec si *vobis*, hominibus eruditissimis, non probabuntur, vestram iniquitatem accusatote, qui ex me ea quaesieritis, quae ego nescirem; meam facilitatem laudatote, quum vobis, non meo judicio, sed vestro studio inductus, non gravate responděro. Cic. de or. 1. 48. - 41. Non dubito, quin probaturus sim *vobis* defensionem meam. Cic. Mil. 2.

35. Für diese Männer müßt ist sorgen.

36. Die Hoffnung und Einbildung, eine Sache verbergen und verheimlichen zu können, muß bei jeder Berathung verbannt werden; denn einem rechtschaffenen Manne ist es um Sittlichkeit zu thun, nicht um Verborgenheit. — 37. Wer in edlen Beschäftigungen und Arbeiten fortlebt, der bemerkt es gar nicht, wenn das Alter ihn beschleicht. — 38. Ich wünsche, daß dieser mein Brief von Niemand Andern gelesen werde.

30. Diese Sache ist mir genehm (ich bin damit zufrieden, ich billige sie). - 40. Wenn euch, die ihr so gelehrte Männer seid, dergleichen Dinge (meine Meinung und Handlungsweise) nicht beifallswerth erscheinen, so müßt ihr eure eigene Unbilligkeit anklagen, da ihr mich um etwas befragt habt, was ich nicht weiß, und meinen guten Willen loben, da ich euch nicht aus eigener Entschließung, sondern um euern Bitten zu willfahren, ohne Weigerung antworte. - 41. Ich zweifle nicht, daß ihr mit meiner Vertheidigung zufrieden sein werdet.

§. 77. 13. Der Dativus bei Dichtern statt ad; p. 412.

42. It clamor *coelo*. — 43. Haec causa *bello* animos accendit agrestes.

42. Das Geschrei dringt zum Himmel empor. — 43. Dieses war die Ursache, welche die Herzen des Landvolks zum Kriege entflammte.

§. 77. 14. Dativus statt der Präpositionen ab, cum bei Verbis; p. 413.

44. Nihil valet contendere *amori meo* tui. — 45. Montibus in nostris solus *tibi*, Mopse, certat Amyntas (te

superare canendo). — 46. Paullum *sepultae* distat *inertiae* celata virtus. Hor. Od. 4. 9. 29. — 47. Virtus dissidet *plebi*. — 48. *Placidis* non coëunt immitia, serpentes non avibus geminantur, tigribus non agni. Hor. Ars. 12. — 49. Mista est *deo (Herculi)* mulier, Rhea sacerdos.

44. Wenn du auch Alles hast, o Tullus, was dein Herz verlangt: so vermag doch Nichts von allem diesem mit meiner Liebe zu dir sich in einen Wettstreit einzulassen (sich zu messen). Meine Liebe zu dir ist grösser als dein Reichthum. — 45. Auf unserm Gebirge wetteifert allein Amyntas mit dir, Mopsus, dich im Liede zu übertreffen. — 46. Die herrlichen Thaten ausgezeichneter Männer bleiben der Nachwelt verborgen, wenn sie nicht von Dichtern besungen werden, eben so, wie das Leben thatenloser Menschen. In diesem Falle ist dann das verborgene Verdienst wenig unterschieden von einer begrabenen (vergessenen, der Erwähnung unwürdigen) Trägheit (Unthätigkeit). Der kleine Unterschied besteht bloß darin, daß sich der Verdienstlose und Träge selbst in dem Schooß der Vergessenheit begräbt. — 47. Die Tugend (der Tugendhafte) stimmt in ihren (seinen) Ansichten mit dem Pöbel nicht überein. (Wie verschieden ist doch der Weise und Tugendhafte in seinem Urtheile über den Werth der Dinge von dem Pöbel, dem z.B. reich und glücklich gleichbedeutend scheint!) — 48. Wildes paart sich mit Zahmem nicht, Schlangen vereinigen sich nicht mit Vögeln, Lämmer nicht mit Tigern. 49. Ein Weib, die Priesterin Rhea, vermählte sich mit einem Gotte, dem Herkules.

Accusativus.

Anm. zu §. 78. 1. Unterschied zwischen Objects-Accusativus und Accusativus der Beziehung; p. 414.

50. Dux *urbem* militibus *diripiendam* tradidit. - 51. *Urbs* a duce militibus *diripienda* tradita est. - 52. *Invidiam* dii fortunae *comitem* dederunt. - 53. *Invidia* a diis fortunae *comes* data est.

54. Rogo *te sententiam*. - 55. Rogaris *(tu) a me sententiam*.

50. Der Feldherr übergab den Soldaten die Stadt zum Plündern. - 51. Die Stadt ist von dem Feldherrn den Soldaten zum Plündern übergeben worden.

52. Die Götter haben den Neid dem Glücke als Begleiter beigegeben. – 53. Der Neid ist von den Göttern dem Glücke als Begleiter beigegeben worden. – 54. Ich frage dich um deine Meinung (hierüber). 55. Du wirst von mir um deine Meinung gefragt.

A. Objects = Accusativus.

§. 78. 2; p. 415. 272.

56. Studia *adolescentiam* alunt, *senectutem* oblectant, *secundas res* ornant, adversis *perfugium* et *solatium* praebent. – 57. *Piscem* Syri venerantur, *omne* fere *genus* bestiarum Aegyptii consecravērunt. Cic. N. D. 3. 15. – 58. *Panem* et *aquam* natura desidĕrat. – 59. Conquĕri *fortunam adversam*, non lamentari decet.

56. Die Studien gewähren der Jugend Geistesnahrung, dem Alter Ergötzung, dem Glücke Verschönerung und dem Unglücke Zuflucht und Trost. – 57. Die Syrer verehren einen Fisch; die Aegypter haben fast jede Gattung von Thieren vergöttert. – 58. Die Natur verlangt Brod und Wasser. – 59. Das Mißgeschick beklagen, nicht bejammern, das geziemt dem Manne; Weinen ist der Weiber Sache.

Anm. 1 zu §. 78. 2. Objects = Accusativus bei Verbis compos. transitivis; p. 415. 272.

60. Cur Pythagŏras et Aegyptum lustravit, et Persarum *magos* adiit? Cur *tantas regiones* barbarorum pedibus obiit? Cic. Fin. 5. 29. (Vgl. 872 u. 895). – 61. Alexander *nihil* sine divina ope aggrĕdi videbatur. Curt 3. 6. (Vgl. 897.)- 62. Biduo *me* Antonius antecessit. Cic. Fam. 11. 13. – 63. Stella Veneris Lucifer latine dicitur, cum antegreditur *solem*. Cic. N. D. 2. 20. 64. Adrianus *orbem* Romanum circumivit. Eut. 8. 7. – 65. Triginta tyranni *Socratem* circum-

steterunt, nec potuerunt animum ejus infringere. Sen. Ep. 28. - 66. Caesar *montem* opere circumvenire instituit. Caes. C. 3. 97. - 67. Effūgi *vituperationes*. Cic. Att. 16. 7. - 68. Historia non debet egrĕdi *veritatem*. Plin. Ep. 7. ep. ult. - 69. Non ego *penates* profŭgus excessi *meos*. Sen. Oed. 23. (Vgl. 903.) - 70. Atticus mori decreverat, et die quinto, postquam *id consilium* inierat, decessit. N. 25. 22. - 71. Alexander Medĭae *fines* ingressus est. Curt. 5. 1. - 72. Galli *Urbem* cum clamore et impetu invādunt; patentes passim domos adeunt. Fl. 1. 13. (Vgl. 860, 887 u. 899.) - 73. Obeo *regiones* sieh 860. - 74. Alexander *urbem* Gazam obsidebat. Curt. 4. 6. - 75. Cantrix querulas agili percurrit pollice chordas. Ov. Am. el. 2. 4. 27. - 76. Molestiae, laetitiae, cupiditates, timores similiter omnium *mentes* pervagantur. Cic. Leg. 1. 11. - 77. Nigra hirundo *magnas* aedes pervŏlat. Virg. A. 12. 473. - 78. Taurus mons *Ciliciam* praeterit, Armeniaeque montibus jungitur. Curt. 7. 3. 20. - 79. Sententiae saepe acutae non acutorum hominum *sensus* praetervolant. Cic. de or. 2. 59. - 80. Corporis nostri infirmitas *multos* subit casus per se. Cic. Har. 18. - 81. *Alpes* nemo unquam cum exercitu ante Hannibalem transierat. N. 23. 3. - 82. Tuum nomen, Scipio, neque *Caucasum* transscendere potuit, neque *Gangem* transnatare. Cic. Som. 6. - 83. Fama est, ludibrio fratris Remum *novos* transsiluisse Romae *muros*. - 84. Alexandro si vita longĭor data esset, *Oceănum* manus Macedonum transvolasset. Cic. Her. 4. 22.

85. Pericula non sunt adeunda (subeunda). 86. De Caesaris salute ab Aeduis inibatur *consilium*. Caes. G. 7. 9. - 87. *Terra* invaditur ab hostibus. (Vgl. 899 u. 872.) - 88. *Consulatus* initur a L. Valerio et M. Manlio. - 89. *Urbs*

Tyrus ab Alexandro obsessa est. - 90. Tiberis *flumen* ab Horatio Coclite transnatatur. 91. *Fossa* a militibus transsilītur. - 92. Montes Alpes ab Hannibale transcenduntur. - 93. *Stadium* cursu celerrimo ab equo percurrebatur. - 94. Acerbum est, ab aliquo (fraude) circumveniri; acerbius, a propinquo. Cic. Quint. 31.

60. Warum durchmusterte Pythagoras Aegypten und besuchte (wendete sich an) die Magier (Gelehrte) der Perser? Warum durchwanderte er zu Lande so viele Gegenden der Barbaren? - 61. Alexander schien nichts ohne göttlichen Beistand zu unternehmen. - 62. Antonius ist mir um zwei Tagreisen vorgekommen. - 63. Der Stern der Venus heißt lateinisch, wenn er vor der Sonne hergeht, Lucifer (Morgenstern). - 64. Der Kaiser Adrianus durchreisete das römische Reich. - 65. Die dreißig Tyrannen standen um den Sokrates herum, konnten aber seinen Muth nicht beugen. - 66. Cäsar traff Anstalten, den Berg mit Schanzen einzuschließen. - 67. Ich bin dem Tadel entkommen. - 68. Die Geschichte darf die Wahrheit nicht überschreiten. - 69. Ich verließ nicht als Flüchtling meine Hausgötter. 70. Atticus hatte den Entschluß gefaßt, zu sterben, und verblich fünf Tage nach seinem gefaßten Entschlusse. - 71. Alexander betrat die Gränzen von Medien. - 72. Die Gallier greifen die Stadt Rom mit Geschrei und Ungestüm an; sie dringen nach allen Seiten in die offenstehenden Haüser. - 73. Sieh 860. - 74. Alexander belagerte die Stadt Gaza. - 75. Die Sängerin durchlaüft mit Fertigkeit die klagenden Saiten. - 76. Die Empfindungen des Verdrusses und der Freude, Begierden und Befürchtungen irren auf gleiche Weise in allen Köpfen umher. - 77. Die schwarze Schwalbe durchfliegt das grosse Gebaüde. - 78. Das Taurusgebirg streicht an Cilicien (in Kleinasien) hin und verbindet sich mit den Bergen Armeniens. - 79. Oft fliegen scharfsinnige Gedanken eines Redners an dem Fassungs-

vermögen stumpfsinniger Menschen (Zuhörer) vorüber (werden nicht verstanden). - 80. Die Gebrechlichkeit unsers Körpers ist an sich schon manchen Zufällen unterworfen, ja er wird oft durch die unbedeutendste Ursache aufgerieben. - 81. Vor dem Hannibal hatte noch kein Feldherr mit einem Kriegsheere die Alpen überstiegen. - 82. Dein Name (Ruhm), o Scipio, konnte, so berühmt du dich auch wähnst, doch weder den Caucasus (Gebirge am schwarzen Meere) übersteigen, noch den Ganges (Fluß in Asien) überschwimmen. Jene Völker wissen nichts von deinen Thaten. - 83. Es geht die Sage, Remus sei, seinen Bruder Romulus zu verspotten, über die neuen Stadtmauern gesprungen. - 84. Wäre dem Alexander ein längeres Leben vergönnt gewesen, so hätte das Heer der Macedonier noch den Ocean überflogen.

85. Gefahren muß man sich nicht unterziehen. - 86. Von den Aeduern wurde auf Cäsars Leben ein Anschlag gemacht. - 87. Das Land wird von den Feinden angegriffen. - 88. Die Consulen L. Valerius und M. Manlius traten ihr Amt an. - 89. Die Stadt Tyrus ist von Alexander blokirt worden. - 90. Horatius Cocles schwamm über den Tiberstrom. - 91. Der Graben wird von den Soldaten übersprungen. - 92. Die Alpen werden von Hannibal überstiegen. - 93. Die Rennbahn (Stadium, 625 Fuß) wurde im schnellsten Laufe vom Pferde durchlaufen. - 94. Schmerzlich ist es, von Jemanden betrogen zu werden; noch schmerzlicher aber, von einem Verwandten.

Anm. 2 zu §. 78. 2. Verba der Lage und Bewegung mit Präpositionen construirt; p. 415. 272.

95. Themistŏcles ut Lacedaemŏnem venit, a d i r e *ad* magistratum noluit. - 96. a d i r e *aliquem*, vid. 860. - 97. Pompejus, ut primum *ad* rempublicam a g g r e s s u s e s t, quemquam omnino parem non tulit. Vel. 2. 33. 3. - 98. Quis audeat luce *virum* bene comitatum a g g r ĕ d i?

Cic. Phil. 12. 10. - 99. Magna vis avaritiae *in* animos eorum, qui exercitui praeĕrant, veluti tabes invaserat. Flagitiosissima facinora fecēre (Vergl. 887 u. 872). - 900. invadere *aliquem, aliquam rem*, vid. 872. - 1. Hannibal tantum terrorem injecit exercitui Romanorum, ut egredi *extra* vallum nemo sit ausus. N. 23. 5. - 2. egredi *aliquam rem*, vid. 868. - 3. Scipio domum reductus est a Patribus conscriptis, pridie quam excessit e *vita*. Cic. Am. 3. - 4. excedere *aliquid, aliquem*, vid. 869.

95. Themistokles wollte, als er nach Lakedämon kam, nicht zur Obrigkeit gehen. - 96. Sieh 860. - 97. Pompejus konnte, sobald er in den Staatsdienst trat, durchaus keinen Gleichen (neben sich) sehen. - 98. Wer würde sich unterstehen, beim hellen Tage einen Mann mit starkem Gefolge — anzugreifen? - 99. Die Habsucht hatte mit grosser Macht die Gemüther der Befehlshaber befallen. Sie verübten die schändlichsten Lasterthaten. - 900. Sieh 872. - 1. Hannibal jagte dem Heere der Römer einen solchen Schrecken ein, daß sich Niemand aus den Verschanzungen herauswagte. - 2. Sieh 868. - 3. Scipio würde einen Tag vor seinem Tode noch von den versammelten Rathsvätern nach Hause begleitet. - 4. Sieh 869.

§. 78. 3. Verba intrans. mit einem Accusat.; p. 416. 272.

5. Jupiter *consimilem* luserat jam olim *ludum*, (qualem ego ludere conabar). — 6. In theatrum Curionis, postridie Messālae absolutionis, Hortensius introiit, puto, ut *suum gaudium* gauderemus. — 7. Vidēris mihi vereri, ne, si Caesarem Dictatorem habuerimus, rideamus γελωτα Σαρδονιον (risum *Sardonium*). — 8. *Mirum* atque *inscitum* somniavi *somnum*.

5. Jupiter hat schon im grauen Alterthume ein ähnliches Abenteuer bestanden, dergleichen ich zu bestehen wagte. — 6. Den Tag nach des Messala Lossprechung kam Hortensius, sein Advokat, in das Schauspielhaus des Curio, ich glaube, deßwegen, daß auch wir Antheil an seiner Freude nehmen sollten. — 7. Du scheinst mir zu fürchten, daß wir, wenn Cäsar Dictator

werden sollte, ein Sardonisches Gelächter erheben werden. (Ein verstelltes Gelächter, da man lieber weinen möchte. In Sardinien wuchs nämlich ein giftiges Kraut, das, genossen, dem Leidenden die Lippen so verzog, als ob er lachte.) — 8. Ich habe einen wunderbaren und albernen Traum getraümt.

§. 78. 4. 1. Verba intrans. mit dem Accusativus; p. 416. 272.

9. Formosum pastor Corydon ardebat *Alexin*. — 10. Cives me defenderunt, *meum casum luctumque* doluerunt. 11. Vicini metuunt, affines *te* erubescunt. Dic. Vat. 16. 12. Mortem et ejectionem timemus. Hic status noster est, *qui* una voce omnium gemitur (*quem* una vox omnium gemit). 13. Quando *pauperiem* horres: accipe, qua ratione queas ditescere. (Vgl. 918.) — 14. Valerius plebis *vicem* indignans magistratu abiit. — 15. Virgo *injuriam* sibi illatam lacrimat. — 16. Europe scatentem belluis pontum fraudesque palluit. — 17. Gladiator Lucius *sanguinem nostrum* sitiēbat. — 18. Magistri equitum *virgas* ac *secures* Dictatoris tremĕre atque horrēre soliti sunt. (Vgl. 913.)

9. Der Hirt Corydon brannte für den schönen Alexis. — 10. Meine Mitbürger haben mich vertheidigt, sie haben meinen Unfall, mein Mißgeschick bemitleidet. — 11. Die Nachbarn fürchten dich, deine Verwandten schämen sich deiner. — 12. Wir fürchten uns in dieser unglücksschwangern Zeit vor dem Tod und der Verbannung aus Rom. Dieses ist dermalen unser von Allen einhellig beseufzter Zustand. — 13. Weil dir denn vor der Armuth so sehr graut: so vernimm jetzt, wie du reich werden kannst. — 14. Valerius legte aus Verdruß über des Volkes unglückliches Schicksal sein Amt nieder. — 15. Das Mädchen weint über das ihr zugefügte Unrecht. — 16. Europa (die von einem Stiere über das Meer getragen wurde) erbleichte vor den an Ungeheuern wimmelnden Meere und vor den Gefahren. 17. Der Fechter Lucius dürstete nach unserm Blute. — 18. Die Befehlshaber der Reiterei pflegten vor den Ruthen und Beilen eines Dictators zu zittern und zu schaudern.

§. 78. 4. 2; p. 417. 272.

19. E populo unus: Fuge, inquit, Tiberi! spumans ex ore *scelus*, anhēlans ex intimo pectore crudelitatem. Cic. Her. 4. 55. — 20. Rusticus *sulcos* et *vineta* crepat *mera*. Hor. Ep. 1. 7. 84. — 21. Soleo hercle ego garrire *nugas*. 22. Tuba terribilem sonitum procul aere canoro increpuit. — 23. *Jovem* juro. — 24. Elephantus vestigio hominis animadverso intremiscere insidiarum metu, subsistere ab olfactu, circumspectare, *iras* proflare dicitur. Plin. H. 8. 4. 5. — 25. Bathyllus saltat *Ledam*. — 26. Sarmentus Messium, saltaret uti *Cyclōpa*, rogabat. — 27. Haud tibi, virgo, vultus

mortalis, nec vox *hominem sonat*, o dea certe. Virg. A. 1. 331 (328). — 28. Simulant quidam *Curios* et *Bacchanalia* vivunt. — 29. Nunc oves fugiat lupus, aurea durae mala ferant quercus, narcisso floreat alnus, *pinguia* corticibus sudent *electra* myrīcae! — 30. *Pastillos* Rufillus olet, Gorgonius *hircum*, nil medium est. — 31. Serv. Galbae exiliores orationes sunt et redolentes magis *antiquitatem*, quam Laelii. Cic. Brut. 21 (22). — 32. Redŏlent thymo fragrantia *mella**). — 33. Meliora unguenta sunt, quae terram quam quae crocum sapiunt. Plin. H.17. 5. 3.

19. Einer aus dem Volke rief: Flieh, Tiberius! Er schaümte Bosheit aus dem Munde und schnaubte Grausamkeit aus der Tiefe der Brust (er dachte auf nichts anders als auf Bosheit und Grausamkeit. — 20. Der Bauer plaudert von lauter Furchen und Weinbergen (nur vom Feldbau). — 21. Beim Herkules! es ist so meine Gewohnheit, zu spassen. — 22. Aus schmetterndem Erze ertönte von fern der Trompete schrecklicher Klang. — 23. Ich schwöre beim Jupiter. — 24. Man sagt, daß der Elephant, wenn er eines Menschen Spur gewahr wird, aus Furcht vor Nachstellungen erschrecke, beim Geruch stutze, sich umsehe und vor Zorn schnaube. — 25. Bathyllus (ein berühmter Pantomimist) tanzt die Leda (stellt sie im Tanze dar, ahmt sie in ihren Gebärden nach.) — 26. Sarmentus bat den Messius, daß er den Cyclopen tanzen möchte (einen burlesken pantomimischen Tanz). — 27. Du hast kein sterbliches Antlitz, o Jungfrau! auch läßt deine Stimme keinen Menschen vernehmen (klingt nicht wie eine menschliche), sicher bist du eine Göttin. — 28. Gar Manche stellen sich als Curier und leben als Bacchanten. (Curius war ein ausgezeichneter Römer, der aüßerst tugendhaft und sparsam lebte. Bacchanalia sind die Bacchusfeste, welche von den Bacchuspriestern (Bacchanten) und andern in Schwelgerei gefeiert wurden. — 29. Von nun an mag der Wolf die Schafe fliehen, die harten Eichen mögen goldne Früchte tragen, Narcissen mögen an der Erle blühen, und fetter Bernstein enttraüfle der Tamariskenrinde, ja die ganze Natur soll sich verkehren, weil ich meinen Wunsch nicht erfüllt sehe. — 30. Rufillus riecht nach Bisam, Gorgonius verbreitet einen Bocksgeruch, keiner kennt die Mittelstrasse. Der eine ist zu galant, der andere zu unsauber. — 31. Des Servius Galba Reden sind so mager und riechen noch mehr nach dem Alterthume als die von Lälius. — 32. Die duftenden Honigfladen riechen nach Thymian. — 33. Die Salben sind besser, die wie Erde schmecken, als andere, die einen Safrangeschmack haben.

*) In diesem Satze ist aber mella nicht der Accusat., sondern der Nominat., und thymo der Ablat. von redolere regirt.

§. 78. 4. 3; p. 417. 272.

34. Xerxes nec *maria* ambulare nec terram navigare potuit. — 35. Qui *stadium* currit, enīti debet, ut vincat. — 36. Megărae *litora* erravit Achaemenides. — 37. Agit ipse furentem Didonem in somnis Aeneas: semperque relinqui sola sibi, semper longam incomitata videtur ire *viam*, et Tyrios deserta quaerere terra. — 38. Venator scit bene, qua frendens valle moretur aper; qui sustinet hamos, novit, quae multo pisce natentur aquae (*quas aquas* multi pisces natent). 39. Gens inimica mihi Tyrrhenum navigat *aequor*. — 40. Magnum *iter* ad doctas proficisci cogor Athenas. Prop. 3. 21. (20.) 1.

41. Tota gliri dormītur hiems (*totam* glis dormit *hiemem*. — 42. Hi nives, illi glaciem potant; decoquunt alii aquas, mox et *illas* hiemant. Plin. H. 19. 4. 19. 2. — 43. Tigellius *noctes* vigilabat ad ipsum mane, *diem* totum stertebat. — 44. Vixi annos bis centum, nunc tertia vivitur aetas (nunc *tertiam* vivo *aetatem*).

45. Libenter *artem* desĭnam tecumque vivam. — 46. Halcyone festĭnat *vestes*, quas Ceyx induat. — 47. Alexandro mansit voluntas moriendi. Ob haec illi quatriduo perseverata inedia est (perseveravit *inediam*.) — 48. Arma citi properate viro (Aeneae)! Quid statis? Jaspis conclāmat. — 49. Damonis stupefactae carmine lynces et mutata* suos requierunt flumina cursus*).

34. Xerxes konnte weder über das Meer (zu Fuß) gehen, noch über das Land (zu Schiffe) segeln. — 35. Wer auf der Rennbahn laüft, der muß sich anstrengen, damit er siege. — 36. Achämenides schiffte auf seiner Irrfahrt vor dem Gestade von Megara vorüber. — 37. Dido ist aus Schmerz über die Treulosigkeit des Aeneas wahnsinnig geworden. Selbst in Traümen beunruhigt die Rasende des Aeneas Bild, immer scheint sie sich von ihm verlassen, immer den weiten Weg ohne Begleitung zu gehen, und die Tyrier in Wüsten zu suchen. — 38. Der Jäger weiß wohl, in welchem Thale der knirschende Eber sich aufhalte; der, welcher Fischnetze auswirft, kennt das Gewässer, welches reich an Fischen ist. — 39. Ein mir verhaßtes Geschlecht (Trojaner) durchschiffet das Tyrrhenische Meer — 40. Ich muß einen weiten Weg nach dem gelehrten Athen machen.

41. Das Murmelthier (Schlafratze) verschläft den ganzen Winter. — 42. Die einen trinken Schneewasser, die andern Eiswasser; wieder andere kochen das Wasser zuvor und lassen es wieder kalt werden. — 43. Tigellius durchwachte die Nächte bis zum Morgen, den Tag über schnarchte er. — 44. Ich (Nestor) habe zwei Jahrhunderte gelebt, jetzt lebe ich im dritten.

---

*) In dieser Stelle dürfte cursus nicht mit requierunt, sondern mit mutata verbunden werden.

45. Ich werde meine Kunst (die Advocatie) mit Freuden aufgeben und (ruhig, als Privatmann) mit dir leben. — 46. Halcyone macht schnell die Kleider fertig, welche Ceyx anziehen soll. — 47. Alexander blieb bei seinem Vorsatze zu sterben, deßhalb nahm er 4 Tage lang keine Speise zu sich (w. setzte das Fasten fort). — 48. Bringt hurtig dem Helden Aeneas Waffen! Was zaudert ihr! ruft Jaspis. — 49. Ueber des Damon Gesang staunten die Luchse und selbst die Flüsse, ihren Lauf ändernd (hemmend), ruhten (horchten zu).

Anm. zu §. 78. 4; p. 417. 272.

50. Aeneas avidus pugnae *hastam* c o r u s c a t. — 51. Agricola jacto semine cominus arva insequitur, *cumulos*que r u i t male pinguis arenae. — 52. Romani t r i u m p h a v e r u n t *gentes* (Dalmătas et Cantăbros).

50. Aeneas schwingt kampflustig die Lanze. — 51. Der Landbebauer durchwandelt nach der Saat die Fluren und zermalmet des magern Sandes Schollen. — 52. Die Römer triumphirten über die Dalmatier und Cantabrier.

Ein Adjectivum oder Pronom. Neutr. als Objects-Accusat. bei Verbis intransitivis; p. 418. 272.

53. Illud non d u b i t o. – 54. Superavit, *quod* nemo d u b i t a t, populus Romanus omnes gentes virtute. – 55. Xenophon *eădem* fere p e c c a t. – 56. Quod Romae alĭter cecidisse rem existimas, *id* tibi nullo modo a d s e n t i o r. – 57. Hospitem in via vidi, sed subito amisi. *Id* equĭdem adveniens mecum s t o m a c h a b a r modo. – 58. Equidem non possum *idem* g l o r i a r i, quod Cyrus. Cic. Sen. 10. 59. *Quidquid* d e l ī r a n t reges, plectuntur Achivi.

60. Existunt etiam saepe injuriae nimis callida et malitiosa juris interpretatione. Quo in genere etiam in republica *multa* p e c c a n t u r.

53. Jenes bezweifle ich nicht. – 54. Das römische Volk übertraf, was Niemand bezweifelt, alle Völker an Tapferkeit. – 55. Xenophon begeht in Bezug auf die Wesenheit Gottes fast den nämlichen Fehler (Irrthum) wie Plato. – 56. In der Beziehung, daß du glaubst, die Sache in Rom habe eine andere Wendung genommen, da bin ich durchaus nicht deiner Meinung. – 57. Ich habe den Gastfreund auf der Gasse

von ferne gesehen, aber ihn plötzlich wieder aus dem Gesichte verloren. Deßwegen war ich ja eben, als ich hieherkam so bitterböse auf mich selbst. - 58. Ich meines Theils kann mich nicht dessen rühmen, wessen sich Cyrus rühmt. - 59. Was die Könige in ihrer Raserei begehen, das müssen die Achiver (das muß ihr Volk in den daraus entstehenden Kriegen ꝛc.) büssen. (Veranlassung zum troj. Krieg?)

60. Unrecht geht auch oft aus einer überschlauen und böeartigen Auslegung des Rechts hervor. Und in dieser Beziehung wird auch öfters in Angelegenheiten des Staates gesündigt, wie von dem spartanischen Könige Cleomenes, der mit dem Feinde einen Waffenstillstand auf 30 Tage geschlossen hatte und Nachts dessen Ländereien verheerte.

§. 78. 5. **Verba mit dem Accusativus**; p. 418. 273.

61. Gloria *virtutem* tamquam umbra sequitur. - 62. *Fortes* non modo fortuna adjŭvat, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio. Cic. Tus. 2. 4. - 63. Cavere debemus, ne fallant ea *nos* vitia, quae virtutem imitari videntur. - 64. *Bonos* nunquam honestus sermo deficiet (Vgl. 1788). - 65. Ulyssem insimulant tragoediae, simulatione insaniae *militiam* subterfugere voluisse. - 66. Themistŏclis consilio triplex Piraeĕi portus constitutus est, isque moenibus circumdătus, ut *ipsam urbem* dignitate aequipararet.

61. Der Ruhm folgt der Tugend, wie ein Schatten. - 62. Die Muthigen unterstützt nicht bloß das Glück, wie ein altes Sprichwort sagt, sondern noch weit mehr die Vernunft. - 63. Wir müssen uns hüten, daß nicht jene Fehler uns täuschen, welche die Tugend nachzuahmen scheinen. - 64. Den Guten wird eine anständige Rede niemals fehlen. - 65. Ulysses suchte nach der Beschuldigung der Tragödie dadurch, daß er sich wahnsinnig stellte, dem Kriegsdienste (gegen Troja) zu

entgehen. - 66. Auf den Rath des Themistokles wurde im Piräus ein dreifacher Hafen gebaut, und mit Mauern umgeben, so daß er, was das Äußere betraf, so schön als die Stadt war.

Anm. 2 zu §. 78. 5. aequare; p. 419.

67. Scipio *Numantiam excisam* aequavit *solo*. Vell. 2. 4. 2. - 68. Caesar *eloquentia militarique re* aut aequavit praestantissimorum *gloriam* aut excessit. Suet. Caes. 55. - 69. Tarquinius *ea arte* (militari re) aequaverat superiores reges. - 70. Iuvenca nondum subacta ferre jugum valet cervīce, nondum *munia* compăris aequare. Hor. Od. 2. 5. 2.

67. Scipio zerstörte Numantia und machte es dem Boden gleich. - 68. In der Beredsamkeit und Kriegskunst ist Cäsar den größten Meistern entweder gleich gekommen, oder hat sie gar übertroffen. - 69. Tarquinius ist in der Kriegskunst den übrigen Königen gleich gekommen. - 70. Die junge Kuh vermag noch nicht auf gebeugtem Nacken das Joch zu tragen, noch nicht gleichen Dienst dem Mitgespanne zu leisten (die Last mit dem Mitgespanne zu theilen).

Anm. 3 zu §. 78. 5. Composita von sequor; p. 419. 273.

70. a) *Benevolentiam tuam* erga me imitabor, *merita* non assĕquar. Cic. Fam. 6. 4. - 70. b) *Pudorem* rubor, *terrorem* pallor et tremor consequitur. Cic. Tus. 4. 8. - 70. c) In navigando *tempestati* obsĕqui, artis est. Cic. Fam. 1. 9. 6.

70. a) Dein Wohlwollen gegen mich werde ich nachahmen, deine Verdienste aber werde ich nicht erreichen. - 70. b) Auf die Scham folgt Erröthen, auf Schrecken Erbleichen und Zittern. - 70. c) Es ist eine Kunst, sich zur See nach dem Wetter zu richten.

Anm. 4 zu §. 78. 5. jubere und imperare; p. 419. 273.

71. *Legem* populus R. jussit de civitate tribuenda. Cic. Balb. 17. - 72. *Tributum* Germanis Drusus jusserat modicum. Tac. A. 4. 72. 73. Conon Cypriis *naves longas* imperavit. N. 9. 4. 2. - 74. Post mortem Numae *Tullum Hostilium regem* populus jussit. Liv. 1. 22. - 75. Caesar *Helvetios* suum adventum exspectare jussit. Caes. G. 1. 27. - 76. Vespasianus *nuntiantes legatos* (al. nuntiantibus legatis), decretam ei publice statuam: jussit *ut* continuo *ponerent*. - 77. I, i intro, Dinacium: jube *famulos* rem divinam mihi *appärent* (statt apparare). Plaut. Stich. 2. 2. 71.

78. Misso *proceres exire* jubentur concilio. - 79. Pollĭces, quum faveamus, *premere* proverbio jubemur. Plin. H. 28. 2. 5.- 80. a) A Praefecto morum *Hasdrŭbal* cum Hamilcăre *esse* vetabatur. N. 22. 3.- 80. b) *Germani* non jubentur, non reguntur, sed cuncta ex libidĭne agunt. Tac. H. 4. 76.

71. Das römische Volk hat wegen Ertheilung des Bürgerrechts ein Gesetz genehmigt. - 72. Drusus hatte den Germanen einen mässigen Tribut auferlegt. - 73. Conon befahl den Cypriern, Kriegsschiffe (Linienschiffe) zu bauen. - 74. Nach des Numa Tod wählte das Volk den Tullus Hostilius zum Könige. - 75. Cäsar befahl den Helvetiern, auf seine Ankunft zu warten. - 76. Vespasianus befahl den Gesandten, welche die Nachricht brachten, daß man ihm ein Standbild auf öffentliche Kosten zu errichten beschlossen habe, sie sollten es sogleich aufstellen. - 77. Geh, geh hinein, Dinacium, befiehl den Dienern, mir das Opfer zu bereiten.

78. Nach aufgehobener Rathsversammlung hieß man die Grossen (Vornehmen) sich entfernen. - 79. Wenn wir einer Sache das Gelingen wünschen, sollen wir nach dem Sprichworte den Daumen einschlagen

(festhalten). - 80. a) Der Sittenrichter verbot dem Hasdrubal, nicht mehr mit Hamilkar umzugehen. - 80. b) Die Germanen lassen sich nicht befehlen, nicht beherrschen, sondern handeln in Allem nach Willkühr.

§. 78. 6. Verba impersonalia mit dem Accusat.; p. 419. 274.

81. *Oratorem* irasci minime d e c e t, simulare non dedĕcet. - 82. Non *me* f u g i t, quam sit acerbum, parentum scelera filiorum poenis lui. Cic. ad Brut. 12. - 83. In lege nulla esse ejus modi caput, non *te* f a l l i t. - 84. Nec *me* p r a e t ĕ r i t, usum et esse et haberi optimum dicendi magistrum. Plin. Ep. 6. 29.

81. Ein Redner darf durchaus nicht zürnen (wenn er eine Rede hält); sich erzürnt zu stellen, bleibt ihm unbenommen. - 82. Ich weiß es wohl, wie hart es sei, wenn Kinder für der Aeltern Verbrechen Strafe leiden sollen. - 83. Clodius sagte in der Volksversammlung, in irgend einem Paragraph des Gesetzbuches sei vorgeschrieben, was die Tribunen für Rechte hätten. Daß aber in keinem Gesetze ein Paragraph der Art (dieses Inhalts) vorkomme, ist dir nicht unbekannt. - 84. Ich weiß wohl, daß die Uebung die beßte Lehrmeisterin der Beredsamkeit sei und auch dafür gehalten werde.

Anm. 1 zu §. 78. 6. decet und dedĕcet; p. 420. 274.

85. Admovi preces, quarum *me* d e d e c e t usus. Apta mihi vis est.

86. Istuc facinus, quod tu me insimulas, nostro *generi non* d e c e t. — 87. Quandoquidem honesta pensamus, sicut aut sola aut prima certe pensari d e c e t *principi* orbis terrarum *populo* et *tanto regi*: utrum videtur honestius, liberas velle omnes Graeciae urbes an servas et vectigāles facĕre?

85. Ich gebrauchte Bitten, die sich für mich nicht schicken. Mir ziemt Gewalt.

86. Die Frevelthat, die du mir andichtest, ziemt sich für unser Geschlecht (für ein Frauenzimmer) nicht. — 87. Weil wir denn das Ehrenvolle in Erwägung ziehen, so wie es entweder als das Einzige oder wenigstens als das Erste von dem Hauptvolke der Erde und von einem so grossen Könige erwogen werden muß, so frage ich: Welches von beiden erscheint denn ehrenvoller, alle griechischen Städte frei wissen zu wollen, oder sie dienstbar und steuerpflichtig zu machen?

Anm. 2 zu §. 78. 6. latet; p. 420. 274.

88. Latet *plerosque*, superiorum trium siderum ignes esse, qui decidui ad terras fulminum nomen habeant. Plin. H. 2. 20, 18. – 89. Lex dies fuit proposita paucos; ferri coepta nunquam; posĭta est in senatu; *populum Romanum* latuit. – 90. Nec latuēre doli *fratrem* Junonis et irae.

88. Die Wenigsten wissen es, daß das auf die Erde herabfahrende Feuer, welches wir Blitz nennen, von den drei obern Planeten (Jupit., Sat., Mars) komme. – 89. Das Gesetz war wenige Tage vorgelegt, nie aber wurde mit dem Vorschlag desselben der Anfang gemacht, es wurde im Senat zurückgenommen, das Volk wußte es nicht. – 90. Neptunus kannte die Ränke und den Groll seiner Schwester Juno.

§. 78. 7. Doppelter Accusativus; p. 420. 274.

91. Proverbium jactatur, totĭdem esse hostes, quot servos. Non habemus *illos hostes*, sed facimus. – 92. Nicomēdes, rex Bithyniae, testamento *populum Romanum haerēdem* fecit. Eut. 6. 6 (5). – 93. Artaxerxes *Iphicrătem* ab Atheniensibus petivit *ducem*. – 94. Lacedaemonii regibus suis *augŭrem assessorem* dederunt. Cic. Div. 1. 43. – 95. Antistius *se* praestitit *acerrimum propugnatorem* communis libertatis. – 96. a) *Te* natura *excelsum quendam* et humana *despicientem* genuit. – 96. b) *Invidiam* fortunae dii *comĭtem* dedērunt.

91. Man wirft mit jenem alten Sprichworte um sich: »So viele Sklaven, so viele Feinde.« Wir haben sie aber nicht zu Feinden, wir machen sie erst (durch unser grausames Benehmen gegen sie) zu Feinden. – 92. Nicomedes, König von Bithynien, setzte das römische Volk durch seine letzte Willenserklärung zum Erben ein. – 93. Artaxerxes erbat sich von den Athenern den Iphikrates als Feldherrn. – 94. Bei den Römern wurde Nichts unternommen, ohne zuvor die Eingewei-

de der Opferthiere zu befragen (daraus zu weissagen); die Athener haben bei allen Berathungen weissagende Seher zugezogen, die Lacedämonier gaben ihren Königen einen Augur (Vogeldeuter) zum Beisitzer (Gehilfen). - 95. Antistius bewies sich als den eifrigsten Verfechter der gemeinschaftlichen Freiheit. - 96.a) Dich hat die Natur als ein Wesen gezeugt, das über alles Menschliche erhaben ist, das alles Menschliche verachtet. 96. b) Die Götter haben dem Glücke den Neid als Begleiter beigegeben.

Anm. zu §. 78. 7. Reddo, facio, efficio mit dopp. Accusativ; p. 421. 274.

97. *Mesopotamiam fertilem* efficit Euphrätes. Cic. N. D. 2. 52. - 98. *Homines coecos* reddit cupiditas et avaritia. Cic. Rosc. A. 35. - 99. *Haec omnia*, quae polliceor, cumulate tuis proximis *plana* faciam. Cic. Verr. II. 5. 64. - 1000. *certiorem* facere *aliquem* alicujus rei und de aliqua re. sieh 523 u. 524. - 1. Ambarri *Caesarem certiorem* faciunt, sese, depopulatis agris, non facile ab oppidis vim hostium prohibere. Caes. G. 1. 11.

97. Der Euphrat (Fluß in Asien) macht Mesopotamien fruchtbar. - 98. Die Begierde und Habsucht macht die Menschen blind. - 99. Ich werde alles dieses, was ich ankündige, zur Befriedigung deiner nächsten Freunde beweisen. - 1000. Sieh 523 u. 524. - 1. Die Ambarren (in Gallien) meldeten dem Cäsar, ihre Felder seien verwüstet, und sie könnten kaum mehr von den Städten den Sturm der Feinde abwehren.

§. 78.8. Doppelter Accusativus bei curo, do etc.; p. 421. 274.

2. Conon *dirŭtos* a Lysandro *muros reficiendos* curat. N. 9. 4. - 3. Diomedon rogatu Artaxerxis *Epaminondam* pecunia *corrumpendum* suscepit. - 4. *Funus* Marcello satis *amplum faciendum* curavi. - 5. Verres majore pecunia quatuor *columnas dealbandas*, quam ille *omnes aedificandas* locavit. - 6. Lentulus attribuit *nos tru-*

cidandos Cethego, *ceteros cives interficiendos* Gabinio, *urbem inflammandam* Cassio, *totam Italiam vastandam*, *diripiendam*que Catilinae. - 7. a) Philosophia sanat morbos animi; demus ergo *nos* huic *excolendos*, patiamurque nos sanari. - 7. b) Antigŏnus *Eumĕnem mortuum* propinquis *sepeliendum* tradidit.

2. Conon ließ die von Lysander zerstörten Mauern von Athen wieder herstellen. - 3. Diomedon unternahm es auf Bitten des Artaxerxes, den Epaminondas mit Gold zu bestechen. - 4. Ich habe dem Marcellus ein sehr prächtiges Leichenbegängniß halten lassen. - 5. Welch ein grosser Betrüger Verres sei, ersieht man daraus: er hat bei der Ausbesserung des Castortempels um eine grössere Summe die Uebertünchung von vier Saülen vermiethet, als Metellus (der Erbauer des Tempels) die Errichtung von allen. - 6. Lentulus übergibt uns zum Hinschlachten dem Cethegus, die andern Bürger zur Ermordung dem Gabinius, die Stadt zur Brandstiftung dem Cassius, ganz Italien zur Verwüstung und Plünderung dem Catilina. - 7. a) Die Philosophie heilt die Gemüthskrankheiten; drum wollen wir uns ihr zur Ausbildung übergeben und uns von ihr heilen lassen. - 7. b) Antigonus hat den verstorbenen Eumenes dessen Verwandten zur Beerdigung übergeben.

B. Accusativus der Beziehung.

§. 78. 10. Praepositiones mit dem Accusativo; p. 422. 275.

8. Habes hortos **ad** *Tiberim*. Cic. Coel. 15. - 9. **Apud** *Pompejum* coenavi. Cic. Fam. 1. 2. - 10, Dolabella castra habet **ante** *oppidum Laodicēam*. Cic. Fam. 12. 13. - 11. Clusīni Vejentes, consanguineos, **adversus** *populum Romanum* non defendĕrunt. Liv. 5. 35. - 12. **Circa** *flumina* et *lacus* frequens nebŭla est. Sen. Nat. 5. 3. - 13. Sol **circum** *terram* volvĭtur. Cic. N. D. 2. 40. -

14. Nos circiter *Calendas* Septembres in Formiāno erĭmus. Cic. Att. 2. 4. - 15. Hostis cis *Euphrātem* fuit. Cic. Att. 7. 2. - 16. Decretum est, ut Antonius exercitum citra *flumen Rubicōnem* educeret. Cic. Phil. 6. 3. - 17. Nautius exercitum contra *Sabīnos* duxit. Liv. 3. 26. - 18. Pietas erga *patriam* aut *parentes* officium conservare monet. Cic. Inv. 2. 22. - 19. Latrocinia apud Germanos nullam habent infamiam, quae extra *fines* civitatis fiunt. Caes. G. 6. 23. - 20. Infra Saturni *stellam* Jovis stella fertur. Cic. N. D. 2, 20. - 21. Portus Menelāi jacet inter *Cyrēnas* et *Aegyptum.* N. 17. 8. - 22. Lucretius Consul intra *paucos dies* morĭtur. Liv. 2. 8. - 23. Atticus sepultus est juxta *viam Appiam.* N. 25. 22. - 24. Rari sunt cometae et ob *hoc* mirabiles sunt. Sen. Nat. 7. 14. - 25. Istaec penes *vos* psaltrĭa est? Ter. Ad. 3. 3. 34. - 26. Per *Phrygiam* ducebatur exercitus. Curt. 3. 1. - 27. Pone *nos* recēde. Plaut. Poen. 3. 2. 34. - 28. Janus bis post Numae *regnum* clausus fuit. Liv. 1. 9. - 29. Britannos non temĕre quisquam adit, praeter *mercatores*, neque iis ipsis quidquam praeter *oram maritimam* notum est. Caes. G. 4. 20. - 30. Massilia condita est prope *ostia* Rhodăni amnis. Just. 43. 3. - 31. Mors propter *brevitatem* vitae nunquam longe potest abesse. Cic. Tus. 1. 38. - 32. Legi divinae et humanae omnes parēbunt, qui secundum *naturam* volent vivere. Cic. Off. 3. 5. - 33. Supra *lunam* sunt aeterna omnia. Cic. Som. 4. - 34. Cogito trans *Tibĕrim* hortos aliquos parare. Cic. Att. 12. 19. - 35. C. Matius initio belli civilis *Brundisium* versus ivit ad Caesarem. Cic. Fam. 11. 27. - 36. Octavianus Germanorum ingentes copias cecīdit; ipsos quoque trans *Albim fluvium* submovit, qui in barbarico solo longe ultra *Rhenum* est. Eutr. 7. 9 (5).

8. Du hast Gärten an (in der Nähe) der Tiber. 9. Ich habe beim Pompejus gespeist. - 10. Dolabella hat sein Lager vor der Stadt Laodicea. - 11. Die Clusiner vertheidigten die Vejenter, ihre Stammgenossen, nicht gegen das Römervolk. - 12. Um Flüsse und Seeen ist haüfiger Nebel. - 13. Die Sonne wälzt sich um die Erde (nach damaliger falscher Meinung). - 14. Wir werden gegen den ersten (des Monats) September auf dem Formianum (des Cicero Landgut) sein. - 15. Der Feind stand diesseits des Euphrat. - 16. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß Antonius mit seinem Heere den Fluß Rubico, als die Gränzscheide Galliens, nicht überschreiten sollte. - 17. Nautius führte sein Heer gegen die Sabiner. - 18 Die Frömmigkeit mahnt uns an, unsere Pflicht gegen Vaterland oder Aeltern zu beobachten. - 19. Strassenraub hat bei den Germanen nichts Schimpfliches an sich, wenn er außerhalb der Gränzen des Staates verübt wird. - 20. Unterhalb des Saturnus bewegt sich der Jupiter. - 21. Der Menelaïsche Seehafen liegt zwischen Cyrennä und Aegypten. - 22. Der Consul Lucretius stirbt innerhalb einiger Tage. - 23. Atticus liegt an (zunächst) der Appischen Strasse begraben. - 24. Die Cometen sind selten und eben deßwegen wunderbar. - 25. Ist jene Citherspielerin bei euch? - 26. Das Heer wurde durch Phrygien geführt. 27. Geh hinter uns zurück! - 28. Der Janustempel (welcher im Frieden geschlossen und im Kriege geöffnet wurde) ist nach des Numa Regirung zweimal geschlossen worden. - 29. Zu den Britannen kommt nicht leicht Jemand, ausgenommen Kaufleute, und selbst diesen ist außer der Meeresküste nichts bekannt. - 30. Massilia (Marseille in Frankreich) ist nahe an der Mündung der Rhone erbaut. - 31. Der Tod kann wegen der Kürze des menschlichen Lebens nie weit entfernt sein. - 32. Dem göttlichen und menschlichen Gesetze werden alle Folge leisten, welche der Natur gemäß leben wollen. - 33. Oberhalb des Mondes dauert Alles ewig. - 34. Ich gedenke, mir jenseits (über) der Tiber einige

Gärten anzukaufen. - 35. C. Matius reisete beim Beginnen des Bürgerkrieges gegen Brundisium hin zum Cäsar. - 36. Der Kaiser Octavianus schlug die gewaltigen Heeresmassen der Deutschen und drängte sie selbst über die Elbe zurück, welche weit jenseits des Rheins im Barbarenlande fließt.

§. 78. 11. Praeposit. mit dem Accusativ und Ablativ; p. 422.

37. Helvetii in Aeduorum *fines* pervenĕrant. Caes. G. 1. 11. - 38. Verres coronam habēbat in *capite*. Cic. Verr. II. 5. 11. - 39. Rabiosi canes caudam sub *alvum* reflectunt. Plin. H. 11. 50. (Vergl. 1047 ꝛc.) - 40. Saepe est etiam sub *palliŏlo sordido* sapientia. Cic. Tusc. 3. 23. - 41. Consul equo citato subter *murum* hostium ad cohortes advehĭtur. Liv. 34. 20. - 42. (Obsessi saxa de muris volvunt), (obsidentibus) tamen omnes ferre libet subter densa testudine casus. Virg. A. 9. 514. - 43. Philippus Rex a Cenchreis praeter terram Atticam super *Sunium* navigans, inter medias hostium classes, Chalcĭdem venit. Liv. 28. 8. - 44. Babylone super *arce* vulgatum Graecorum fabulis miraculum pensĭles horti sunt. Curt. 5. 1. (Vgl. 1045.)

37. Die Helvetier kamen in das Gebiet der Aeduer. - 38. Verres hatte einen Kranz auf dem Kopfe. 39. Wüthende Hunde ziehen den Schweif unter den Bauch ein. - 40. Oft steckt auch unter einem schmutzigen Mäntelchen die Weisheit. - 41. Der Consul ritt spornstreichs unter die feindliche Mauer hin zu seinen Cohorten. - 42. Die Belagerten wälzen Steine von den Mauern herab, die Belagerer jedoch sind bereit, unter dichtem Schutzdache alle Zufälle des Krieges zu ertragen. - 43. Der König Philippus segelte von Cenchrä aus, der Attischen Küste entlang, oberhalb Sunium hin, und gelangte, mitten durch die feindlichen Flotten, nach Chalcis. - 44. Zu Babylon sind oberhalb der Burg die durch die fabelhaften Griechen als Wunder ausge-

schrieenen hängenden Gärten. (Der Erdboden war in einem ungemein grossen Behältniß, das auf steinernen Pfeilern ruhte.)

Anm. 1 zu §. 78. 11.

45. *Hac* super *re* scribam ad te (Vgl. 1044). 46. Permultae res ita sunt parvae, ut sub sensus cadĕre non possint. Cic. Ac. II. 1. 8. - 47. Exercitus Romanus ab Helvetiis pulsus et sub *jugum* missus est. Caes. G. 1. 7. (Vgl. 1039). - 48. Sub *jugo* Dictator Aequos misit. Liv. 3. 28.- 49. Non est beneficium id, quod sub *oculos* venit, sed beneficii vestigium et nota. Sen. Benef. 1. 5. - 50. Jam lucescebat, omniaque sub *oculis* erant. Liv. 4. 28. - 51. Sulla jussit poëtae malo praemium tribui sub *ea conditione*, ne quid postĕa scriberet. Cic. Arch. 10. (Vgl. 1245). - 52. Sub *specie* venationis dolus latuit. Just. 1. 5. 53. Pompejus sub *noctem* naves solvit. Caes. C. 1. 28. - 54. Sub equestris *finem* certaminis coorta est peditum pugna. Liv. 22. 47. - 55. Caesar nihil minus volēbat, quam sub *discessu suo* necessitatem sibi aliquam impōni belli gerendi. Caes. G. 8. 49. - 56. Pompejus, ne sub *ipsa profectione* milites Caesaris oppidum irrumpĕrent, portas obstruit. Caes. C. 1. 27.

45. Ich werde über diese Angelegenheit an dich schreiben. - 46. Sehr viele Gegenstände sind so klein, daß sie gar nicht in die Sinne fallen (daß sie von den Sinnen gar nicht wahrgenommen werden) können. - 47. Das römische Heer wurde von den Helvetiern geschlagen und unter (durch) das Schandjoch (88) geschickt. 48. Der Dictator (1713) ließ die Aequer unter dem Schandjoche abziehen. - 49. Das, was (beim Wohlthun) in die Augen fällt, das ist nicht die Wohlthat, sondern bloß die Spur und das (sichtbare) Kennzeichen einer wohlthätigen Handlung. (Wenn ich z. B. einem Armen Geld gebe; so ist das Geld bloß das Mittel, die

Erleichterung aber seiner unglücklichen Lage mittelst des Geldes die Wohlthat.) – 50. Schon tagte es, und Alles lag vor den Augen der Soldaten da. – 51. Sulla ließ einem schlechten Dichter eine Belohnung unter der Bedingung auszahlen, wenn er in der Folge nichts mehr schriebe. – 52. Unter dem Scheine der Jagd blieb die List verborgen. – 53. Pompejus segelte gegen die Nacht hin (mit Anbruch der Nacht) ab. – 54. Gegen das Ende des Reiterkampfes begann auch des Fußvolkes Gefecht. – 55. Cäsar wollte nichts weniger, als bei seinem (bevorstehenden) Abzuge (aus Belgien) in die Nothwendigkeit sich versetzt zu sehen, gegen Jemand ins Feld zu ziehen. – 56. Pompejus verrammelte die Thore, damit des Cäsar Soldaten während der Einschiffung nicht in die Stadt eindringen konnten.

Anm. 2 zu §. 78. 11. Wenn in bei poni, haberi etc. einen Platz oder Rang bezeichnet; p. 422. 275.

57. **Voluptas**, quae plurimorum patrociniis defenditur, in *rebus bonis* **habenda** non est. Cic. Par. 2. 3. – 58. **Dionysius** non minore fuit in *musicis* gloria, quam Damon. N. 15. 2. 1. – 59. **Datami** quidam insidiati sunt, qui in amicorum **erant** *numero*. N. 14. 9. 2.

57. Die Sinneslust, welche von so Vielen in Schutz genommen wird, ist nicht unter die Güter zu zählen. – 58. Dionysius stand unter den Musikern in keinem geringeren Ruf, als Damon. – 59. Dem Datames stellten Einige nach, die unter seinen Freunden waren.

Anm. 3 zu §. 78. 11. Pono, colloco mit dem Ablativ; p. 422.

60. **Plato** animi principatum, id est rationem, in *capite* sicut in *arce* **posuit**; iram in *pectore*, cupiditatem subter praecordia locavit. – 61. **Conon** nunquam in *hortis* custodem **imposuit** fructus servandi gratia. N. 5. 4. 1. – 62. **Imposuistis** in *cervicibus nostris* sempiternum dominum,

quem dies et noctes timerēmus. (Vergl. 1618.) – 63. Non modo in *auribus vestris*, sed in *oculis* omnium furta ac flagitia Verris defixurus sum. Cic. Verr. I. 3. – 64. Lucretia cultrum, quem sub veste abdĭtum habēbat, eum in *corde* defigit. 65. Aves quaedam se in *mari* mergunt. – 65. a) Aegyptii ac Babylonii omnem curam in siderum *cognitione* posuerunt. – 65. b) Summum bonum in *virtute* ponunt boni viri.

60. Plato wies dem vorzüglichsten Theile der Seele, das ist — der Vernunft, ihren Sitz im Haupte, wie in einer Burg an; den Affect versetzte er in die Brust, die Begierde unter das Zwergfell. – 61. Conon stellte in seinen Gärten nie einen Wächter auf, die Früchte zu bewahren. – 62. Wenn der Mensch keinen freien Willen hat und Nichts, weder zur Verbesserung noch zur Verschlimmerung seines Schicksals beitragen kann, sondern sein Loos schon vorher vom Fatum (Verhängnisse) bestimmt ist, wie ihr Philosophen behauptet: dann habt ihr uns in dem Schicksale einen ewigen Gebieter auf den Nacken gesetzt, vor dem uns Tag und Nacht bange sein sollte. – 63. Ich will von des Verres Diebstählen und Verbrechen nicht bloß vor euern Ohren, sondern auch vor Aller Augen eine Darstellung geben. – 64. Lucretia stieß sich den Dolch, welchen sie unter ihrem Kleide verborgen hielt, in das Herz. – 65. Manche Vögel tauchen sich ins Wasser. – 65. a) Die Aegyptier und Babylonier setzten die größte Sorgfalt in die Kenntniß der Gestirne. – 65. b) Brave Männer setzten das höchste Gut (die höchste Glückseligkeit) in die Tugend.

Anm. 4 zu §. 78. 11. pono etc. mit dem Accus.; p. 423. 275.

66. Quid est absurdius, quam homines jam morte deletos reponĕre in *deos*? Cic. N. D. 1. 15. 67. Hodierno die primum longo intervallo in possessionem libertatis pedem ponĭmus. – 68. Metellus exercitum in *provinciam* hiemandi gratia

collŏcat. – 69. Dionysius omnia, quae moveri potĕrant Dionis, in *naves* imposuit.

66. Gibt es etwas widersinnigeres, als Menschen, die bereits vom Tode hingerafft sind, für Götter zu erklären? – 67. An dem heutigen Tage haben wir zum ersten Mal wieder den Besitzstand der Freiheit angetreten. – 68. Metellus verlegt das Heer in die Provinz ins Winterquartier. – 69. Dionysius ließ alle beweglichen Güter des Dion auf die Schiffe bringen.

Anm. 5 zu §. 78. 11. esse u. habere mit ungew. Constr.; p. 423.

70. Mihi intromisisti in *aedibus* quingentos coquos. – 71. Romani ab exteris nationibus, quae in *amicitiam* populi Romani *ditionemque* essent, injurias propulsabant. Cic. Caec. 20 (21). – 72. Vestros portus in praedōnum fuisse *potestatem* scitis. – 73. Ex eo tempore res esse in *vadimonium* coepit. – 74. Pompejus Brundisii remansit, quo facilius omne Hadriaticum mare in *potestatem* habēret. – 75. Minucius magister equitum a Metilio in *custodiam* habĭtus est.

70. Du hast mir 500 Köche ins Haus geschickt. – 71. Die Römer haben von auswärtigen Nationen, die ihnen als Befreundete und Unterthanen angehörten, das Unrecht abgewehrt. – 72. Ihr wisset, daß euere Seehäfen in der Seeraüber Gewalt gewesen sind. – 73. Seit dieser Zeit fing die Sache an, zur Angelobung, vor Gericht zu erscheinen (zur Ansetzung gerichtlicher Termine) reif zu sein. – 74. Pompejus ist deßwegen in Brundisium zurückgeblieben, damit er desto leichter das ganze adriatische Meer in seiner Gewalt behalten könnte. – 75. Minucius, der Befehlshaber der Reiterei, ist von Metilius in gefänglicher Haft gehalten worden.

§. 78. 12. Dopp. Accusativ bei rogo, doceo etc.; p. 423. 276.

76. Meo jure *te hoc beneficium* rogo; nihil enim non tua causa feci. – 77. *Pusionem quen-*

dam Socrates interrŏgat *quaedam geometrĭca* de dimensione quadrāti. – 78. Verres e complexu parentum abreptos filios ad necem ducebat et parentes *pretium* pro sepultura liberorum poscēbat. Cic. Verr. II. 1. 3. – 79. Eloquentia efficit, ut *ea*, quae scimus, *alios* docēre possīmus. – 80. Fortuna belli *artem victos* quoque docet. – 81. Ibo et consŭlam *hanc rem amicos*. – 82. Si *omnes deos homines*que celare possēmus, tamen nihil injuste faciendum esse censeo.

76. Mit vollem Rechte bitte ich dich um diese Gefälligkeit; denn ich habe ja Alles für dich gethan. – 77. Sokrates fragt einen jungen Menschen um Einiges aus der Geometrie über die Ausmessung des Quadrats. 78. Verres hat die aus den Armen der Aeltern gerissenen Söhne zum Tode geführt und von den Aeltern für das Begräbniß ihrer Kinder die Kosten gefordert.– 79. Die Beredsamkeit bewirkt, daß wir das, was wir wissen, Andere lehren können. – 80. Selbst die Besiegten lernen durch ihre Niederlage die Kriegskunst. – 81. Ich werde gehen und meine Freunde in dieser Sache zu Rathe ziehen. – 82. Ich glaube, daß wir nichts Ungerechtes thun dürfen, wenn wir es auch vor allen Göttern und Menschen verheimlichen könnten.

Anm. 1 zu §. 78. 12. moneo etc. mit dem Neutro Adjectivi oder Pronominis; p. 424. 276.

83. Discipulos *id unum* moneo, ut praeceptores suos non minus, quam ipsa studia ament. 84. *Quid* non mortalia pectŏra cogis auri sacra fames? – 85. Dux etiam votis *hoc te*, Fortuna, precatur, quam retinēre vetas, liceat sibi perdĕre saltem Italiam. – 86. Metellus, *pauca* pro tempore milites hortatus, aciem in planum dedūcit. – 87. Caesar ignovit omnibus, qui *multa* deos venerati sint contra ejus salutem.

83. Die Schüler erinnere ich an dieses Einzige, daß sie ihre Lehrer nicht minder als die Wissenschaften selbst lieben. – 84. Wozu nöthigst nicht du, verfluchter Hunger nach Gold, die sterblichen Herzen? – 85. Auch der Feldherr fleht dich, o Fortuna, mit Gelübden an, daß es ihm erlaubt sein möge, Italien, welches du zu behaupten nicht gestattest, wenigstens (ohne Nachtheil) zu verlassen. – 86. Als Metellus mit wenigen Worten die Soldaten ermahnt hatte, führte er das Heer in die Ebene hinab. – 87. Cäsar hat Allen verziehen, die mit innigstem Eifer zu den Göttern um seinen Fall gefleht haben.

Anm. 2 zu §. 78. 12. Accusativ der Beziehung bei Passivis; p. 424. 276.

88. Scito, me non esse rogatum *sententiam*. – 89. Mutines est vir impĭger et sub Hannibale magistro *omnes* belli *artes* edoctus. – 90. *Multa* ostentis, *multa* extis admonemur. – 91. Multi nostrum simulacris numĭnum ture ac vino supplicārunt, praeterēa maledixērunt Christo: quorum *nihil* cogi posse dicuntur, qui sunt re-vēra Christiani. – 92. Testis negat, *illa*, quae remota sint ab honestate, hominem probum exorari posse.

88. Wisse, daß ich um meine Meinung nicht gefragt worden bin. – 89. Mutines ist ein unternehmender Mann und in Hannibals Kriegsschule völlig ausgebildet worden. – 90. Viele Warnungen erhalten wir durch Wunderzeichen (auffallende Naturerscheinungen), viele durch die Eingeweide (der Opferthiere). – 91. Viele von uns beteten demüthig vor den Bildnissen unserer (heidnischen) Götter, unter Weihrauch- und Weinopfern, und verfluchten noch überdieß Christum, wozu sich solche, die wahre Christen sind (selbst durch Marter) nicht sollen zwingen lassen. – 92. Der Zeuge sagt, daß sich ein rechtschaffener Mann in unanständigen Dingen nicht erbitten lasse.

Anm. 3 zu §. 78. 12. doceo, rogo, quaero mit Praep.; p. 424. 276.

93. Bassus noster me *de hoc libro* celavit. Cic. Fam. 7. 20. – 94. Patres *de republica* consulŭerunt. Liv. 26. 1. – 95. Ad Lollium perscripsi, ut is *de rationibus* provinciae te docĕret et commonefacĕret. Cic. Fam. 5. 3. – 96. Visne, ut ego te *iis de rebus* latine interrŏgem? Cic. Part. 1.

97. Non erat causa, cur *a te* hoc tempore *aliquid* contendĕrem. Cic. Fam. 13, 7. – 98. Exĭgo *ex (a)* te, ut mihi respondeas. Cic. Fin. 2. 35. – 99. Pater *filium abs te* flagitat. Cic. Verr. II. 5. 4. 1100. *Hoc* oro *a vobis*, spectatores, (ut justi sitis fabulae judices). Plaut. Amph. Prol. 64. – 1. Quintius *a me* petiit et contendit, ut suum propinquum defendĕrem. Cic. Quint. 24. – 2. Athenienses *auxilium* a *Lacedaemoniis* petivērunt. N. 1. 4. 3. *Hoc a me* muneris universa provincia poposcit. Cic. Verr. II. 2. 47. – 4. *Omnia* volo *a me* postŭles. Cic. Fam. 3. 10. – 5. *Haec* precatus sum a diis immortalibus. Cic.

6. Solebat *ex me* Dejotărus percontari nostri augurii *disciplinam*. Cic. Div. 2. 36. – 7. Caesar Liscum retĭnet: quaerit *ex solo ea*, quae in conventu dixerat. Caes. G. 1. 18. – 8. Haec *ex te solo* scitari volo. Plaut. Capt. 2. 2.

9. Athenienses tempus Alcibiădis interficiendi quaerĕre instituērunt. *Id ei* diutius celari non potuit, erat enim summa sagacitate.

93. Unser Bassus hat mir von dieser Schrift nichts gesagt. – 94. Die Rathsväter beriethen sich über die Staatsverwaltung. – 95. Ich schrieb an den Lollius, daß er dich in Bezug auf die Einrichtungen der Provinz belehren und erinnern sollte. – 96. Wünschest du, daß ich dich über diese Dinge lateinisch frage?

97. Ich hatte freilich keine Ursache, dich in dieser Zeit um etwas so dringend zu ersuchen. – 98. Dieses fordere ich von dir, daß du mir antwortest. – 99. Der Vater fordert von dir seinen Sohn. – 1100. Euch, o

Zuschauer, bitte ich, daß ihr gerechte Beurtheiler dieses Schauspieles seid. – 1. Quintius bat mich und ersuchte mich dringend, daß ich seinen Bruder vertheidigen möchte. – 2. Die Athener baten die Lacedämonier um Hilfe. – 3. Diesen Dienst fordert die ganze Provinz von mir. – 4. Ich wünsche, daß du alles von mir verlangst, was du bedarfst. – 5. Um dieses bat ich die unsterblichen Götter.

6. Dejotarus fragte mich mehrmals über das Verfahren bei unsern Auspicien (Weissagungen). – 7. Cäsar behält den Liscus zurück und frägt ihn allein um das, was er in der Versammlung gesprochen hatte. – 8. Dieses will ich von dir allein wissen (hören).

9. Die Athener beschlossen, eine Gelegenheit zu suchen zur Ermordung des Alcibiades. Dieses aber blieb demselben nicht gar lange verborgen, denn er besaß einen außerordentlichen Scharfsinn.

§. 78. 13. Accusativ des Ortes bei Verbis comp.; p. 425.

10. Timothĕus socios adjunxit Epirōtas omnesque eas gentes, quae *mare illud* adjăcent. 11. Hannibal cum quinque navibus *Africam* accessit. N. 23. 8.

12. Caesar omnem equitatum *pontem* transduxit. – 13. Agesilāus trajēcit copias *Hellespontum*. – 14. Roscillum et Aegum Pompejus *omnia sua praesidia* circumduxit. – 15. Ubii orabant, ut Caesar exercitum *Rhenum* transportaret. 16. Caesar ab Ariovisto postulavit, ne quam multitudinem hominum *trans Rhenum* in Galliam transducĕret. Caes. G. 1. 35.

10. Timotheus hat die Epiroten und alle Völker, die an jenem Meere liegen, zu Bundesgenossen gemacht. 11. Hannibal segelte mit fünf Schiffen nach Afrika.

12. Cäsar führte die ganze Reiterei über die Brücke. – 13. Agesilaus setzte die Truppen über den Hellespont. – 14. Pompejus führte den Roscillus und Aegus im ganzen Lager herum. – 15. Die Ubier ba-

ten den Cäsar, daß er das Heer über den Rhein führen möchte. – 16. Cäsar forderte von Ariovist, daß er keine Völker mehr über den Rhein (nach Gallien) führe.

Anm. zu §. 78. 13. Accusativ des Orts bei Passivis; p. 425.

17. Haterius ambulantis Tiberii *genua* advolutus est. – 18. *Scopulos* praetervecta videtur oratio mea. – 19. Arminius equo collustrans cuncta, ut *quosque* advectus erat, recuperatam libertatem ostentabat. – 20. Darius equo *suos* est circumvectus.

17. Haterius warf sich dem Tiberius, der gerade auf und ab ging, zu Füssen. – 18. Ich glaube jetzt mit meiner Rede die Klippen umschifft zu haben; die schwierigsten Anklagepunkte habe ich glücklich bekämpft, leichter wird mir das Uebrige werden. – 19. Arminius musterte zu Pferde das ganze Heer, und so wie er zu einer Schaar heranritt, pries er die wieder errungene Freiheit. – 20. Darius ritt um die Seinigen herum.

§. 78. 14. Accusativus graecus; p. 425. 277.

21. (Species Aeneae per somnum oblata) omnia Mercurio similis erat *vocem*que *colōrem*que, et *crines flavos* et *membra decōra* juventae. — 22. Equus, si qua sonum procul arma dedēre, stare loco nescit; micat auribus et tremit *artus*. 23. Poëtarum ingenium placida mollītur *) ab arte, et studio mores convenienter eunt. — 24. Praecipue infelix Dido, pesti devota futurae, expleri *mentem* nequit ardescitque tuendo Aenēa. — 25. O fortunati mercatores! gravis armis miles ait, multo jam fractus *membra* labōre. — 26. Nec rigida es mollior aesculo, nec Mauris *animum* mitior anguibus. 27. Puppem manĭbus frenare Lilaeus dum tentat, saevā truncatur *membra* bipenni.

21. Das Traumbild, welches sich dem Aeneas zeigte, war dem Mercur in Allem ähnlich, an Stimme und Farbe, an den blonden Haaren und den reizenden Gliedern der Jugend. — 22. Wenn ferne der Klang der Waffen ertönet, dann vermag das Pferd nicht mehr ruhig zu stehen; es spitzt die Ohren und zittert an den Gliedern. — 23. Das Gemüth der Dichter wird durch ihre liebliche Kunst (Dichtkunst, die sie betreiben) erweicht, und ihre Sitten sind im Einklang mit ihrer Beschäftigung (ihr Character ist eben so lieblich, wie die Dichtkunst). — 24. Die höchst unglückliche Dido, dem nahen Verderben geweiht, glüht

*) Wenn man statt mollĭmur diese Leseart aufnimmt, welche mir besser zu sein scheint, so fällt der Accusat. graec. weg.

in der Anschauung des Aeneas und kann ihr Gemüth nicht sättigen. — 25. Fast Niemand ist mit seinem Schicksale zufrieden. O glückliche Kaufleute! ruft der mit Waffen belastete Krieger, der bereits durch viele Anstrengung entkräftet ist. — 26. Du bist hartherzig, o Lyce; nicht beugsamer als eine starre Eiche, nicht sanfteren Gemüthes als Maurische (Afrikanische) Schlangen. — 27. Während Liläus das hochauffahrende Schiff mit den Händen (durch Einziehung der Segel) zu bändigen strebt, haut man ihm mit wüthend erhobener Streitaxt die Arme ab.

Anm. 1 zu §. 78. 14. Accus. graec. bei Prosaikern; p. 426. 266.

28. Hannibal ipse, dum murum incautius subit, *adversum femur* tragŭla graviter ictus, cecĭdit. — 29. Germanorum feminae nudae sunt *brachia* et *lacertos*. — 30. Arminius impetu equi hostes pervasit, oblitus *faciem* suo cruore, ne noscerētur.

28. Hannibal selbst fiel, während er sich zu unvorsichtig an die Stadtmauer wagte, mit einem Wurfspieße vorn an der Hüfte schwer verwundet, nieder. — 29. Die Schultern und Arme sind bei den germanischen Weibern nackt. — 30. Arminius entkam durch die heftige Anstrengung seines Pferdes den Feinden, indem er sich das Gesicht mit seinem (aus der Wunde triefenden) Blute beschmierte, daß er nicht erkannt würde.

Anm. 3 zu §. 78. 14. Gewöhnlicher ist der Ablativ; p. 426. 277.

31. Crassus vir erat *gravitate* et *prudentia* praestans. - 32. Antonius *pedibus* aeger erat. - 33. Tubero ut *vita*, sic *oratione* durus, incultus, horridus fuit. - 34. *Crine* ruber, niger *ore*, brevis *pede*, *lumine* laesus: rem magnam praestas, Zoile, si bonus es.

31. Crassus zeichnete sich durch würdevollen Ernst und Klugheit aus. - 32. Antonius litt am Podagra. 33. Des Tubero Rede war hart, ungebildet, rauh wie sein Charakter. - 34. Du, Zoilus, mit deinem rothen Haar, schwarzem Gesichte, kurzem Fusse und schielendem Auge leistest viel, wenn du ehrlich bist.

Anm. 3 zu §. 78. 14; p. 426.

35. *Magnam partem* ex jambis nostra constat oratio. - 36. Regnum Tulli Hostilii, *cetera* egregium, *ab una parte* haud satis prospĕrum fuit. - 37. Simonīdes non poëta solum suavis, verum etiam *cetĕra* doctus sapiensque tradĭtur. - 38. Senatoriis muneribus *magna ex parte* liberatus sum. Cic. Tusc. 1. 1.

35. Unsere Rede besteht größtentheils aus Jamben. – 36. Die Regirung des Tullus Hostilius, übrigens ausgezeichnet, war doch von einer Seite nicht recht glücklich. – 37. Simonides soll nicht nur ein gefälliger Dichter, sondern auch sonst ein gelehrter und einsichtsvoller Mann gewesen sein. – 38. Ich bin jetzt von den Berufsgeschäften, welche die Senatorwürde mit sich bringt, größtentheils frei.

§. 78. 15. Accusativ bei den Zeitw. Anziehen &c.; p. 426. 277.

39. Jupiter protĭnus i n d u ĭ t u r *faciem cultum*que Dianae, (atque alloquĭtur virginem). — 40. Priămus senior arma diu desueta *trementibus* aevo c i r c u m d a t nequicquam *humeris* et *inutile ferrum* c i n g ĭ t u r ac densos fertur moriturus in hostes. — 41. In somnis ecce ante oculos moestissimus Hector v i s u s adesse mihi, largosque effundere fletus, aterque cruento pulvĕre; hei mihi, qualis erat, quantum mutatus ab illo Hectŏre, qui redit *exuvias* i n d ū t u s Achillis!

39. Jupiter nimmt schnell Dianens Gestalt und Tracht an und redet die Jungfrau an. — 40. Priamus, der alte Mann, hängt um die zitternden Schultern umsonst (nutzlos) die längst entwöhnten Waffen, gürtet das (für ihn) unnütze (da er ohnehin bald einen natürlichen Tod sterben muß) Schwert um und rennt dem Tode entgegen in die dichten Reihen der Feinde. — 41. Sieh, im Traume schien vor meinen Augen Hector in größter Trauer zu stehen und Ströme von Thränen zu vergießen, von blutigem Staube schwarz; weh mir, wie war er jetzt gestaltet, wie ganz verschieden war er von jenem (heldenmüthigen) Hector, der mit der Rüstung des Achilles angethan heimkehrte.

Anm. zu §. 78. 15. Ablativ bei d. Zeitw. Anziehen; p. 427. 277.

42. Elēus Hippias gloriatus est, annŭlum, quem haberet, pallium, *quo* a m i c t u s, soccos, *quibus* i n d ū t u s esset, se sua manu confecisse.

42. Hippias aus Elis rühmte sich, daß er den Ring, den er hätte, den Mantel, mit dem er bekleidet, die Schuhe, die er trüge, mit eigener Hand verfertigt habe.

R e g e l z u g a b e a u s d e m k l e i n e n S c h u l z.

Als eine Eigenheit bemerke man zwei öfters vorkommende Accusativi absoluti, nämlich alia id genus und aliquid id genus, dann cum jam id aetatis essem.

43. Scis, me ante orationes, aut a l i q u i d *id genus* solitum scribere. Cic. Att. 13. 12. — 44. Cum jam *id aetatis* essem, s. 384.

43. Du weißt, daß ich früher Reden oder sonst etwas dergleichen herauszugeben pflegte.

§. 79. Vocativus.

45. Recte te, *Cyre*, beatum ferunt, quoniam virtuti tuae fortuna conjuncta est. Cic. Sen. 17. — 46. Clade Variana nuntiata, Augustum adeo consternatum ferunt, ut caput interdum foribus illidĕret, vocifĕrans: *Quinctili Vare*, legiones redde!

45. Mit Recht preiset man dich glücklich, Cyrus, da sich mit deiner Tugend auch das Glück gepaart hat. 46. Augustus soll auf die Nachricht von der Niederlage des Varus (im Teutoburger Walde durch die Germanen) so bestürzt gewesen sein, daß er den Kopf zuweilen an die Thüre stieß, ausrufend: Quinctilius Varus! gib mir meine Legionen wieder.

Anm. 1 zu §. 79. Die Appos. des Vocat. oft im Nom.; p. 427.

47. Surge age, Belīde, de tot modo fratribus *unus*. — 48. Nate, meae vires, mea magna potentia *solus*, nate summi patris, ad te confugio. — 49. *Nutrītus* duro Romule lacte lupae, tu rapuisti impune Sabīnas.

47. Stehe auf, auf Belide (Lynceus), du Einer von denen, vor Kurzem noch so vielen Brüdern. Diese Nacht wird dir, wenn du nicht eilst, den Tod bringen (Vgl. d. Sinn 285). — 48. O Sohn, du meine Gewalt, du allein mein mächtiger Hort, Sohn des höchsten Vaters (des Jupiter), zu dir nehme ich meine Zuflucht. — 49. Du, o Romulus, der du mit der schwergenießbaren Milch einer Wölfin ernährt wurdest, raubtest ungestraft die Sabinischen Jungfrauen.

Die Apposition des Vocativ steht auch im Vocativ; p. 427.

50. Vita (mihi) data est (a te), o princeps, parce viribus *use* tuis. Ov. Tr. 2. 128. — 51. Salve, (M. Tulli Cicero!) *primus* omnium *parens* patriae *appellate*, *primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite*. Plin. H. 7. 30. 31. — 52. Socii multo gemĭtu lacrĭmisque impositum scuto retŭlerunt (occisum) Pallanta. O dolor atque decus magnum *rediture* parenti! Virg. A. 10. 506.

50. Du hast das Leben mir geschenkt, o Fürst, indem du deiner Macht nur mässig dich bedientest — 51. Sei mir gegrüßt, o M. T. Cicero! der du zuerst unter Allen Vater des Vaterlandes genannt wurdest, zuerst in der Toga Triumph u. Lorbeer der Beredsamkeit verdientest. (Vgl. 150) — 52. Die Kampfgenossen tragen den getödteten Pallas, auf einen Schild gelegt, unter vielen Seufzern u. Thränen heim. O Schmerz u. grosse Zierde, der du, o Pallas, zum Vater zurückkehrst (zum Schmerze kehrst du zum Vater heim, weil du gefallen bist; zur Zierde jedoch, weil du in heldenmüthigem Kampfe den Tod fandest)!

§. 79. 2. Interjectionen mit verschied. Casibus; p. 427. 278.

55. O *domus antiqua*, heu; quam dispări domināris do-

mino! — 56. Antonius dixerat, se custōdem futurum urbis. O *praeclarum custodem* ovium, ut ajunt, *lupum*! Cic. Phil. 3. 11. 57. O *miseras* hominum *mentes!* — 58. Quis ille est? Hem *Pamphile*, optime mihi te offers. Ter. And. 4. 2. 3. — 59. Hem *meam avaritiam!* perniciem mihi attulit. — 60. Hem *astutias!* quid si quiessem, nihil evenisset mali. — 61. Eheu *conditionem* temporis! — 62. Hei mihi! 1141. — 63. Vae *misero mihi!* Quid faciam? — 64. Vah *inconstantiam!* exitio erat mihi. — 65. Proh (pro) *scelus!* ecce! Juno etiam exussit foede Trojanorum puppes. Virg. A. 5. 793. — 66. Pro *Curia*, inversique mores! Hor. Od. 3. 5. 7. — 67. Pro *supreme Jupiter!* nescius sum hujus sceleris. — 68. Quis est, *pro deûm fidem atque hominum!* qui velit, ut neque diligat quemquam, nec ipse ab ullo diligatur? Cic. Am. 15. — 69. (Castor dixit, Dejotărum te, Caesar, interfecturum fuisse). En *crimen*, en *causa*, cur dominum servus accūset! — 70. En *dextra fidesque!* — 71. Ecce *nuntii*, scribente me, ecce *literae*, Caesarem ad Corfinium esse. Cic. Att. 8. 3. — 72. En *quatuor aras*, ecce duas tibi, Daphni, duoque altaria Phoebo statuam. Virg. Ec. 5. 65. — 73. Ecce *miserum hominem!*

55. O altes Haus! Dein Glanz ist verschwunden. Ach, wie verschieden ist dein jetziger Besitzer von dem früheren! — 56. Antonius hatte gesagt, er würde Beschützer der Stadt sein. Fürwahr, der Wolf ist ja, wie man sagt, ein vortrefflicher Beschützer der Schaafe! — 57. Wie schlecht sind die Gesinnungen der Menschen! — 58. Wer ist jener Mann dort? Ei, Pamphilus, du kommst mir ganz gelegen. — 59. Ach meine Habsucht! sie stürzte mich ins Verderben. — 60. Ei, das hab' ich pfiffig gemacht! (ironisch), hätte ich mich bei der Sache ruhig verhalten, so ginge jetzt Alles gut; so aber ist Alles verloren. — 61. Ach! wie sind jetzt die Zeitumstände. — 62. Sieh 1141. — 63. Wehe mir Armen! Was soll ich thun? — 64. Ach meine Unbeständigkeit, sie war mein Untergang. — 65. O Schandthat! sieh, Juno hat sogar die Schiffe der Trojaner verbrannt. — 66. O Rathhaus, warum hemmst du nicht durch strenge Beschlüsse der Rathsväter die um sich greifenden Mißbraüche? Wie verkehrt sind jetzt die Sitten! Sonst hielt es jeder Römer für die größte Schande, sich mit einer Ausländerin zu vermählen, jetzt scheut sich selbst der beste Krieger nimmer, sogar mit der Tochter eines besiegten Feindes sich zu verehlichen. — 67. Bei dem höchsten Jupiter, ich weiß Nichts von diesem Verbrechen. 68. Wo ist Jemand, bei Allem, was Göttern u. Menschen heilig ist! der Niemand lieben und auch von Niemand geliebt werden möchte! — 69. Castor sagte, daß Dejotarus dich, o Cäsar, tödten wollte. Dieß ist also das Verbrechen (des Dejotarus), dieß die Ursache, warum ein Sclave (Castor) seinen Herrn (den D.) anklagt! — 70. Also das ist Treu und Glauben! — 71. Sieh da, während ich schreibe, kommen Briefboten mit der Nachricht, daß Cäsar mit seinem Heere bei Corfinium stehe. — 72. Sieh, vier Altäre will ich errichten, zwei für ich, o Daphnis, und zwei für Apollo. — 73. Da seht einmal en nichtswürdigen Menschen.

Vom Ablativo.

§. 80. 2. Ablativus instrumenti; p. 429. 279.

76. Medici graviores morbos *asperis remediis* curant. Curt. 5. 9. — 77. Non *domo* dominus, sed *domino* domus honestanda est. Cic. Off. 1. 39.

76. Die Aerzte heilen schwerere Krankheiten mit herben Mitteln. — 77. Nicht das Haus soll die Zierde seines Besitzers sein, sondern der Besitzer soll die Zierde seines Hauses sein.

Anm. zu §. 80. 2. Bei Personen per, opera; p. 429. 279.

78. Bellum per *legatos* administratum est. — 79. *mea*, *tua*, *Ciceronis* opera siehe Satz 319 u. 320.

78. Der Krieg wurde durch die Unterfeldherrn geführt.

Auf die Frage: Womit? bei einer Vereinigung ꝛc cum.

80. Cimonem semper pedisĕqui cum *numis* secuti sunt.

80. Dem Cimon, der sehr mildthätig war, folgten immer Bediente mit Geld (für die armen Leute).

§. 80. 3. Ablativus causae; p. 429. 279.

81. *Metu* supplicii aut mortis multi vim tormentorum pertulerunt. Cic. Part. 50. — 82. *Concordia* res parvae crescunt, *discordia* summae dilabuntur. Sall. Jug. 10. — 83. Oderunt peccare boni virtutis *amore*. — 84. Plebs novarum rerum *studio* Catilinae incepta probabat. — 85. Galba quosdam claros viros ex utroque ordine *minima suspicione* inauditos condemnavit.

81. Aus Furcht vor (noch grausamerer) Bestrafung oder vor dem Tod ertrugen Viele die Qualen der Folterwerkzeuge. — 82. Durch Eintracht wächst Kleines, durch Zwietracht zerfällt das Größte. — 83. Gute Menschen haben aus Liebe zur Tugend einen

Haß gegen die Sünde. — 84. Der Pöbel begünstigte aus Neuerungssucht Catilinas Unternehmungen. — 85. Galba verurtheilte verschiedene angesehene Senatoren und Ritter, ohne sie verhört zu haben, bei dem geringsten Verdacht.

Anm. 1. zu §. 80. 3; p. 429. 279.

86. Ostentationis causa 313 u. 315, victoriae ergo 314.

87. Bestias *hominum* gratia generatas esse videmus. Cic. N. D. 2. 63.

87. Wir sehen, daß die Thiere der Menschen wegen erschaffen worden sind.

88. Qua spe aut *quo consilio* imus ad Thaïdem? Ter. Eun. 5. 8. 1. — 89. Dolabella *ea mente* classem comparavit, ut se cum latronibus conjungeret. Cic. Fam. 12. 14.

88. Mit welcher Hoffnung, oder in welcher Absicht (warum) gehen wir zur Thais? — 89. Dolabella hat in der Absicht eine Flotte ausgerüstet, damit er sich mit den Seeraübern verbinden könnte.

Ablat. causae durch Participia verstärkt.

90. Lacedaemonii pertimuerunt, ne *caritate* patriae ductus Alcibiades cum suis in gratiam rediret. N. 7. 5. — 91. Apud Helvetios Orgetŏrix, regni *cupiditate* inductus, conjurationem nobilitatis fecit. Caes. G. 1. 2. — 92. Justitiae primum munus est, ut ne cui quis noceat, nisi lacessītus *injuria*. Cic. Off. 1. 7. — 93. Pelopidas in proelio, incensus *ira*, equum in Alexandrum concitavit. — 94. Justitia eas res spernit et negligit, ad quas plerīque inflammati *aviditate* rapiuntur. Cic. Off. 2. 10 (11). — 95. Lollius, *aetate* et *morbo* impeditus, venire non potuit. Cic. Verr. II. 3. 25. — 96. Ariovistus, *fu-*

rore atque *amentia* impulsus, Romanis bellum intulit. Caes. G. 1. 40. — 97. Themistocles, *necessitate* coactus, domino navis, qui sit, apĕrit, multa pollicens, si se conservasset. Ille, clarissimi viri captus *misericordia*, Themistoclem expōnit. — 98. Hannibal, victus Calavii *precibus lacrimis*que, etiam ad coenam Perollam vocari jussit. Liv. 23. 8.

90. Die Lakedämonier fürchteten, Alkibiades möchte sich aus Liebe zum Vaterlande mit den Seinigen (d. Athenern) wieder aussöhnen. — 91. Orgetorix hat bei den Helvetiern, aus Begierde nach Alleinherrschaft, unter dem Adel eine Verschwörung angezettelt. — 92. Es ist der Gerechtigkeit vorzüglichste Aufgabe, (dafür zu sorgen), daß Einer dem Andern keinen Schaden zufüge, außer wenn er durch erlittenes Unrecht dazu genöthigt wird. — 93. Pelopidas sprengte in der Schlacht, voll Wuth, mit seinem Rosse auf den Alexander hin. — 94. Die Gerechtigkeit verachtet und vernachlässiget diejenigen Dinge, welche die Meisten mit brennender Begierde ergreifen. — 95. Lollius konnte, durch Alter und Kränklichkeit verhindert, nicht kommen. — 96. Ariovist hat in seiner Wuth und Thorheit die Römer mit Krieg überzogen. 97. Themistokles entdeckte, von der Noth gezwungen, dem Schiffsherrn, wer er sei, und versprach ihm viel, wenn er ihn retten würde. Jener wurde vom Mitleid gegen einen so berühmten Mann gerührt und setzte ihn ans Land. — 98. Hannibal ließ, durch des Calavius Bitten und Thränen gerührt, auch den Perolla zur Tafel laden.

Anm. 2 zu §. 80. 3. Präposition a—ab bezeichnet d. Urheber; p. 430. 279.

99. Illud tibi affirmo, si rem istam ex sententia gesseris, fore, ut absens *a multis*, quum redieris, *ab omnibus* collaudēre. — 200. Generi animantium

omni *a natura* tributum est, ut se, vitam corpusque tueatur. Cic. Off. 1. 4.

99. Ich versichere dir, daß du, wenn dir die Sache (die Eroberung von Aegypten) gelingt, jetzt schon während deiner Abwesenheit von Vielen, und bei deiner Zurückkunft von Allen gepriesen wirst. — 200. Jeder Gattung von Geschöpfen ist von der (Mutter) Natur (die Kraft) verliehen worden, daß es sich, sein Leben und seinen Körper schützen könne.

1. Testis rogatus est, an *a reo* fustibus vapulasset. Quint. 9. 2. — 2. Fabricius respondit, a cive se spoliari malle, quam *ab hoste* venire .Quint. 12. 1. — 3. Est hominis ingenui et liberaliter educati, velle bene audire *a parentibus*, *a propinquis*, *a bonis etiam viris*. Cic. Fin. 3. 17. 4. Quae spiritu in pulmones anima ducitur, ea calescit primum *ab eo spiritu*, deinde contagione pulmonum. Cic. N. D. 2. 55. — 5. Nihil tam valens est, *a quo* (ut ab eo) ratio perfecta intereat. Cic. Ac. 1. 7. — 6. Otho Imperator non dissimulabat, nihil (sua) referre, *ab hoste* in acie, an in foro sub creditoribus caderet. Suet. Oth. 5.

1. Der Zeuge wurde gefragt, ob er von dem Angeklagten geprügelt worden sei. — 2. Fabricius sagte, er wolle lieber von einem Bürger geplündert, als von einem Feinde verkauft werden. — 3. Es ist die Pflicht eines edlen und wohlerzogenen Menschen, nach einem guten Rufe bei Aeltern, Verwandten, auch überhaupt bei rechtschaffenen Menschen zu streben. — 4. Die Luft, welche durch das Einathmen in die Lungen eingezogen wird, wird zuerst durch dieses Einathmen warm (gemacht), dann durch die Berührung der Lungen. — 5. Nichts hat eine solche Kraft, daß dadurch eine vollkommene Vernunft überwältigt (vernichtet) werden könnte. — 6. Kaiser Otho gestand öffentlich, daß es ihm gleichviel wäre, vom Feind

in der Schlacht, oder vor Gericht von seinen Glaübigern zu Grunde gerichtet zu werden.

§. 80. 4. Ablativus originis; p. 430. 280.

7. Nunc mihi Sarmenti pugnam Messiique, Musa, velim memores, et *quo patre* natus uterque contulerit lites? „Messii clarum genus Osci; Sarmenti domina exstat. *Ab his majoribus* orti ad pugnam venēre.“ — 8. Divesne, *prisco* natus *ab Inăcho*, an pauper, nihil interest, victima (eris) nihil miserantis Orci. — 9. Acrisius, *ab origine* cretus eādem, contra Bacchum fert arma. — 10. Legio Martia mihi videtur ab eo deo traxisse nomen, *a quo* populum Romanum generatum accepimus.

11. Macte nova virtute puer, sic itur ad astra, *diis* genite et geniture deos!

12. *Divis* orte *bonis*, optime Romulae custos gentis, abes jam nimium diu; redi! Hor. Od. 4. 5. 1. — 13. Priamus habebat filios septem et decem *justa uxore* natos. — 14. P. Africanus tantum paternas superavit laudes, ut fidem fecerit, non *sanguine humano*, sed *stirpe divina* *satum* se esse. — 15. Non idem mihi licet, quod iis, qui *nobili genere* nati sunt, quibus omnia populi Romani beneficia dormientibus deferuntur. Cic. Verr. II. 5. 70. — 16. Non hominem *infimo loco* natum defendo. Cic. Flacc. 11. — 17. Curius, natus haud *obscuro loco*, flagitiis atque facinoribus fuit coopertus. Sall. Cat. 23. (25). — 18. Litavicus atque ejus fratres *amplissima familia* erant nati.

7. Nun verkünde mir, o Muse, den Kampf des Sarmentus und Messius, und von welchem Vater beide entsprossen (sie) den Streit begannen? „Des Messius Geschlecht, die Oscer, war berühmt, (Sarmentus aber war ein Sklave), seine Herrin lebt noch. Von solchen Ahnen entsprossen traten sie auf den Kampf-

platz." — 8. Du magst reich sein, vom alten Inachus entsprossen, oder arm, das hilft dir Nichts, du wirst dennoch ein Opfer des unbarmherzigen Orkus (der Unterwelt, des Todes). — 9. Acrisius, der vom nämlichen Stamme (vom Jupiter, wie Bacchus) entsprossen war, trägt gegen Bacchus die Waffen. — 10. Die Legio Martia scheint mir von dem nämlichen Gotte ihren Namen zu führen, von dem das römische Volk, wie wir wissen, seinen Ursprung ableitet.

11. Heil Dir, o Knabe*), zur Probe deiner Tapferkeit! So geht man zu den Sternen (so wirst du berühmt), du von Göttern Erzeugter, und Götter Erzeugender.

12. O Augustus, du von den guten Göttern Entsproßner, beßter Beschützer der Römer; schon allzu lange bist du von uns entfernt (in Gallien), o kehre zurück! 13. Priamus hatte 17 Söhne, sämmtlich von seiner rechtmässigen Gemahlin geboren. — 14. P. Africanus hat die Vorzüge seines Vaters so weit übertroffen, daß er den Glauben veranlaßte, er stamme nicht aus sterblichem Blute, sondern sei göttlicher Abkunft. 15. Ich genieße nicht dieselben Befugnisse, welche den hochgebornen Herren zu Theil werden, denen alle Vergünstigungen des röm. Volkes im Schlafe zufallen. 16. Ich vertheidige in dem Flaccus keinen Mann von der niedrigsten Geburt. — 17. Curius, ein Mann von nicht unberühmter Familie, war in Lastern und Freveln tief gesunken. — 18. Litavicus und dessen Brüder waren aus einem erlauchten Hause.

§. 80. 5. Ablativus modi; p. 430. 280.

19. Ab iis, qui pecŭdum *ritu* omnia ad voluptatem refĕrunt, longe dissentimus. Cic. Am. 9. 20. Hannibal in praetorium delatus, imperatorque

*) Ascanius, der Sohn des Aeneas, legte im Kampfe gegen die Rutuler die erste Probe seines Muthes ab; sein Vater war ein Sohn des Anchises und der Göttin Venus, und von ihm leiteten Cäsar und Augustus, welche die Dichter unter die Götter versetzten, ihre Abstammung her.

ingenti omnium *clamore* atque *assensu* appellatus est. — 21. Naevius non ita commode rationem reddere poterat earum rerum, quas *libidine*, non *ratione* gesserat.

19. Wir weichen in unsern Ansichten von denen (Epikureischen Philosophen) ab, welche nach Art der Thiere Alles auf das sinnliche Vergnügen beziehen. 20. Hannibal wurde in das Hauptzelt getragen und unter lautem Geschrei und Beifalle Aller zum Feldherrn ausgerufen. — 21. Nävius konnte über eine Verwaltung, die er nach Willkür und nicht regelmässig geführt hatte, nicht so leicht Rechenschaft ablegen.

Anm. 1 zu §. 80. 5. Statt des Abl. modi — per; p. 431.

22. Hannibal Saguntum *vi* cepit. — 23. Helvetii Caesare invīto iter per provinciam *per vim* tentaverunt. Caes. G. 1. 14. — 24. Amisso exercitu Tomȳris in ultionis solatia intendit, hostesque, recenti victoria exulantes, *pari* insidiarum *fraude* circumvenit. Just. 1. 8. 9. — 25. Ista causa abs te, Naevi, tota *per summam fraudem* et *malitiam* ficta est. Cic. Quint. 18. — 26. Est suspicio, *dolo malo* a Thaïde fieri omnia. Ter. Eun. 3. 3. 9. 27. Pisistratus tyrannidem *per dolum* occupat. Just. 2. 8. — 28. Rex Datamem, postquam bello eum opprĭmi non posse animadvertit, *insidiis* interficere studuit. N. 14. 9. — 29. Ylinos et Scolopitos *per insidias* trucidantur. Just. 2. 4. — 30. *Maxima*, hercle, *injuria* vinctus asto, cujus hodie operā inventa est filia tua. Plaut. Ep. 5. 2. 50. 31. Quid potest esse in calamitate residui, quod non ad miseros aratores, Verre praetōre, *per summam injuriam ignominiamque* pervenerit. Cic. Verr. II. 3. 97.

22. Hannibal nahm Saguntum (in Spanien) mit Sturm. — 23. Die Helvetier machten den Versuch, gewaltsamer Weise durch die Provinz zu ziehen. —

24. Als Tomyris durch die List des Cyrus ihr Heer verloren hatte, suchte sie ihren Trost in der Rache, und hinterging die Feinde, während sie noch über den eben erlangten Sieg frohlockten, durch einen listigen geheimen Angriff. — 25. Du sagst, Nävius, des Quintius Güter hättest du deßwegen zum Verkauf ausbieten lassen, weil er den Zahlungstermin versaümte? Aber dieser ganze Grund ist ja von dir auf eine höchst betrügerische und boshafte Weise erdichtet worden. Es war ja auf den von dir genannten Tag gar kein Termin angesetzt. — 26. Es ist Verdacht vorhanden, daß Thais dieses Alles auf eine niederträchtig listige Weise thue, um mich in die Falle zu locken. — 27. Pisistratus reißt durch List die Tyrannei an sich. — 28. Als der König einsah, daß er den Datames im Kriege nicht unterdrücken könne; so beschloß er ihn durch Nachstellungen aus dem Wege zu raümen. — 29. Ylinos und Skolopitos werden hinterlistiger Weise getödtet. — 30. Beim Herkules, auf die ungerechteste Weise gefesselt stehe ich hier, ich, durch dessen Bemühung heute deine Tochter wieder gefunden wurde. — 31. Welche Art der Bedrückung ist noch übrig geblieben, die nicht unter des Verres Prätur über die unglücklichen Pflanzer bei den ärgsten Rechtsverletzungen und Verhöhnungen gekommen wäre?

Anm. 2 zu §. 80. 5. Ungewöhn. Auslass. d. Präp. cum; p. 431.

32. Romulus ex castris egressus est *omnibus copiis.* — 33. Latini equites cum tumultuoso advolant nuncio: Volscos *infesto exercitu* ad urbem oppugnandam venire. — 34. Postumius *integris legionibus* defessam jam aciem hostium improviso invadit. — 35. Syphax *exercitu* haud *minore,* quam quem prius habuerat, ire ad hostes pergit. Liv. 30. 11. — 36. Manlius *agmine ingenti* ad tribūnal venit. Liv. 6. 15.

32. Romulus rückte mit sämmtlichen Truppen aus dem Lager. — 33. Latiner Reiter sprengten mit der beunruhigenden Botschaft heran: „Die Volscer kämen mit einem feindlichen Heere, um die Stadt zu bestürmen. — 34. Postumius

ging mit seinen frischen Legionen unvermuthet auf die schon ermüdete feindliche Linie los. — 35. Syphax ging mit einem Heere, das nicht schwächer (als das, welches er früher hatte) als sein voriges war, gegen die Feinde. — 36. Manlius kam mit einem zahlreichen Gefolge zum Richterstuhl.

§. 80. 6. Ablat. limitationis od. respectus; p. 431. 280.

37. Atticus usum pecuniae non *magnitudine* sed *ratione* metiri solĭtus est. — 38. Agesilāus *nomine* magis, quam *imperio* fuit rex. — 39. *Naturā* tu illi (Aeschĭno) pater es, *consiliis* ego. — 40. Calida consilia et audacia *prima specie* laeta, *tractatu* dura, *eventu* tristia sunt. Liv. 35. 32. 41. Pompejus *forma* excellens, *innocentia* eximius, *sanctitate* praecipuus, *eloquentia* medius. — 42. Agesilaus claudus erat *altero pede*. N. 17. 8. — 43. *Mente* minus validus sum, quam *corpore*. — 44. Exalbesco in principiis dicendi et *tota mente* atque *omnibus artubus* contremisco. Cic. de or. 1. 26.

37. Atticus pflegte den Gebrauch des Geldes nicht nach der Menge, sondern nach dem Bedürfnisse zu bemessen. (Er gab nie mehr aus, weder beim Ueberflusse noch bei geringerem Vermögen, als seine Bedürfnisse forderten.) — 38. Agesilaus war mehr dem Namen als der Gewalt nach König. — 39. Du bist dem Aeschinus von Natur aus Vater, ich aber bin es ihm durch gute Lehren (ich habe ihn erzogen; ich bin sein Zieh- und Nährvater). — 40. Hitzige und kühne Entwürfe sind auf den ersten Anblick schmeichelhaft, in der Ausführung schwierig, im Erfolge traurig. — 41. Pompejus besaß eine schöne Gestalt, sehr viel Herzensgüte und eine reine Seele, als Redner war er mittelmässig. — 42. Agesilaus war an einem Fusse lahm. — 43. Ich bin mehr krank am Gemüth, als am Körper. — 44. So oft ich zu reden beginne, werde ich bleich und zittere von ganzer Seele und an allen Gliedern.

Anm. zu §. 80. 6. Beschränk. Zusatz im Abl. mod.; p. 432. 280.

45. *Ea lege* vid. 47. —

46. Filio dixeram, librum tibi *ea conditione* daret, si reciperes, te (illum) correcturum. Cic. Fam. 6. 7. (Vgl. 1051.) — 47. Videor id *meo jure* vindicare. Cic. Off. 1. 1. — 48. *Pace tua* cum Thaïde collŏquor. Ter. Eun. 3. 2. 13. — 49. *Bona venia vestra* liceat ex his rogationibus legere. Liv. 6. 40. — 50. Vos oro, judices, ut attente *bona cum venia* verba mea audiatis. Cic. Rosc. A. 4. — 51. Homo, *mea sententia*, prudentissimus Caecina est. Cic. Caec. 8. — 52. Quaero causas omnes, aliquando vivendi *arbitratu meo*. Cic. Fam. 7. 1. — 53. Isocratis gloriam nemo, *meo judicio*, est consecutus. Cic. Brut. 8. — 54. Quod ad hostes adpropinquabat, *consuetudine sua* Caesar sex legiones expeditas ducebat. Caes. G. 1. 19. — 55. Non gravabor, breviter *meo jure*, quid quaque de re sentiam, dicere. Cic. de or. 1. 23. — 56. P. Crassus, *cognomine* Dives, magnificentissima aedilitate functus est. Cic. Off. 2. 16. (Vgl. 1421) — 57. Camissāres *natione* Car fuit. N. 14. 1. — 58. Calavius clarus *genere* factisque fuit. Liv. 9. 7. — 59. Ennius fuit major *natu*, quam Plautus. Cic. Tusc. 1. 1. — 60. Adolescentis est, majores *natu* vereri. Cic. Off. 1. 34.

61. *Maximus natu* 641. a.

62. Aliquot annis minorem *natu* non dubitabo monere. Cic. Ac. II. 2. (4). 19. — 63. Grandis *natu* parens adductus est ad supplicium; ex altera parte filius. Cic. Ver. 1. 30. — 64. Cum Catone grandiores *natu* fuerunt Flaminius et Varro. Cic. Brut. 19. (20).

46. Ich sagte meinem Sohne, er sollte dir den Aufsatz nur unter der Bedingung geben, wenn du versprächest, ihn zu verbessern. — 47. Ich glaube, daß ich mir dieses (den Besitz der Eigenschaften eines

Redners) mit Recht zuschreiben darf. — 48. Wenn du mirs erlaubst, spreche ich mit Thais. — 49. Mit eurer gnädigen Erlaubniß, o Quiriten, sei es vergönnt, von diesen Vorschlägen einen zu wählen. — 50. Ich bitte euch, o Richter, daß ihr mit Aufmerksamkeit und gütiger Nachsicht meine Worte anhöret. 51. Cäcina ist nach meiner Meinung ein sehr vorsichtiger Mann. — 52. Ich forsche nach jeder Gelegenheit, einmal nach meinem Sinne leben zu können. 53. Des Isokrates Ruhm hat, meines Erachtens, Niemand erreicht. — 54. Cäsar ließ, weil man sich dem Feinde näherte, nach seiner Gewohnheit sechs Legionen ohne Gepäck marschiren. — 55. Ich werde mich nicht weigern, kurz nach meiner Weise meine Ansicht über jeden Punkt mitzutheilen. — 56. Crassus, mit dem Beinamen der Reiche, hat ein ganz prachtvolles Aedilenamt geführt (machte grossen Aufwand). — 57. Kamissares war von Nation ein Karer. — 58. Calavius war durch seine Abkunft und eignen Thaten berühmt. — 59. Der Dichter Ennius lebte früher (239 v. Chr.), als der Dichter Plautus (200 v. Chr.). — 60. Es ist des Jünglings Pflicht, den ältern Leuten mit Ehrfurcht zu begegnen.

62. Ich werde keinen Anstand nehmen, Einen, der einige Jahre jünger ist als ich bin, zu ermahnen. — 63. Von der einen Seite wurde der alte Vater, von der andern sein Sohn zum Tode geführt. — 64. Gleichzeitig mit Cato, aber älter als er, waren Flaminius und Varro.

§. 80. 7. Ablativus comparationis; p. 432. 280.

65. Amoris simulatio pejor *odio*. — 66. Nihil est *otiosa senectute* jucundius. — 67. Nullum officium *referenda gratia* magis necessarium est. 68. O *luce* magis dilecta sorori, solane perpetua moerens carpēre juventa? — 69. *Hoc (Phaedriā)* nemo fuit minus ineptus.

65. Geheuchelte Liebe ist gefährlicher als (offener) Haß. — 66. Nichts ist angenehmer als ein geschäftsfreies Alter. — 67. Keine Pflicht ist dringender, als die der Dankbarkeit. — 68. O Schwester (Dido), die ich mehr als mein Leben liebe, willst du ehelos die ganze Jugend hindurch, durch Gram dich vernichten? 69. Niemand war weniger unbedachtsam (vorsichtiger) als Phädria.

Anm. zu §. 80. 7. Der Abl. comp. ist zugleich Ablat. resp.; p. 432. 281.

70. Sol major est *luna*. — 71. Hortensius, *quo* nemo fuit doctior, mortuus est L. Paullo et C. Marcello Consulibus.

70. Die Sonne ist (neben dem Monde, in Vergleichung mit dem Monde) grösser als der Mond. — 71. Hortensius, den an Gelehrsamkeit Niemand übertraf (als welcher N., in Vergleich mit welchem N. gelehrter war) starb unter dem Consulate des L. Paullus und C. Marcellus.

Anm. 2 zu §. 80. 7. Der Abl. comp. ist aus d. Subj. entst. p. 432. 281.

72. O *matre pulchrā* filiā pulchrior, compesce mentem fiasque mihi amica. — 73. Nemo dubitabit, solem majorem esse *luna* (quam lunam).

72. O Tochter, die du noch schöner bist, als deine schöne Mutter, bezähme deinen Zorn und werde mir wieder gut. — 73. Niemand wird zweifeln, daß die Sonne grösser sei als der Mond.

Anm. 3 zu §. 80. 7. Wenn ein Comp. zum Acc. gehört; p. 432.

74. Philotas Attălo, *quo* graviorem inimicum non habui, sororem suam in matrimonium dedit. — 75. Non ego *hac nocte* longiorem me vidisse censeo. — 76. Ego hominem callidiorem *Phormione* vidi neminem.

74. Philotas hat dem Attalus, meinem Todfeinde, seine Schwester zur Ehe gegeben. — 75. Mir ist noch keine Nacht länger vorgekommen, als die heutige. — 76. Ich habe noch keinen Menschen kennen gelernt, der schlauer gewesen wäre, als Phormio.

77. Fulgente trahit constrictos gloria curru non minus ignotos *generosis*. Hor. Sat. 1. 6. 24. — 78. Non minus Aeneam veneror *genitore*.

77. Der Ruhm zieht an seinem glänzenden Wagen gefesselt die von niederer Abkunft nicht weniger, als die von edler Abkunft. (Jeder trachtet berühmt zu werden.) — 78. Ich verehre den Aeneas nicht weniger, als meinen Vater.

Anm. 4 zu §. 80. 7. Wann quam nicht ausgelassen werden darf; p. 433. 281.

79. Haec sunt verba Varronis, *quam fuit Claudius*, doctioris. — 80. Homini honesto, sed non gratiosiori, quam Cn. Calidius est, L. Cordio argentum per Potamonem reddidisti.

79. Dieses sind die Worte des Varro, der gelehrter als Claudius war. — 80. Du hast, Verres, dem L. Cordius, der zwar ein achtbarer Mann, aber nicht beliebter ist, als Cn. Calidius, das Silberzeug durch den Potamo zurückgeben lassen.

Anm. 5 zu §. 80. 7. Abl. comp. bei Adverb.; p. 433. 281.

81. Caesar *opinione* celerius venturus esse dicitur. Cic. Fam. 14. 23. — 82. „Motos componam fluctus.“ Sic ait (Neptunus) et *dicto* citius tumida aequŏra placat. Virg. A. 1. 142. — 83. Membrum periŏdi longius *justo* tardum: brevius instabile est. Quint. 9. 4. — 84. Es truculentior atque plus *aequo* liber. Hor. Sat. 1. 3. 51. 85. Juvenis fugit, *solito*que velocius currit. Ov. M. 14. 388.

81. Man sagt, Cäsar werde geschwinder kommen, als man vermuthet. — 81. „Ich will die ungestümen Fluthen bezähmen.“ So sprach Neptunus, und schneller, als es gesprochen war, besänftigte er die geschwolle-

nen Wogen. — 83. Die Glieder einer Periode müssen das rechte Maaß haben; ein Glied, welches zu lang ist, macht den Styl schleppend, das, welches zu kurz ist, macht ihn gleichsam wackelig. — 84. Du bist zu stürmisch und zu frei (in deinem Benehmen). 85. Der Jüngling flieht und laüft ungewöhnlich schnell.

Anm. 6 zu §. 80. 7.

86. Nullus est *hoc* (Sosia) meticulosus aeque. Plaut. Amph 1. 1. 137. — 87. Heri tui corrupisti filium, *quo* nemo adaeque juventute ex omni Attica antehac est habitus parcus. — 88. Seps parva modo serpens, sed *qua* non ulla cruentae tantum mortis habet. Luc. 9. 766. — 89. Non putas alium *sapiente bono*que beatum. Hor. Ep. 1. 16. 20. — 90. Alexander edicto vetuit, ne quis se praeter Apellen pingeret, aut alius *Lysippo* duceret aera fortis Alexandri vultum simulantia. Hor. Ep. 2. 1. 240.

86. Niemand ist so furchtsam als Sosia. — 87. Du, Sklave, hast deines Herrn Sohn verführt, den früher Keiner von allen attischen Jünglingen an Mässigkeit übertraf. — 88. Die Schlangeneidechse ist nur klein, aber sie hat so viel mörderisches Gift als keine andere. — 89. Du glaubst, daß Niemand glücklich sei, als ein Weiser und Tugendhafter. — 90. Alexander verbot durch eine Verordnung, daß Jemand außer Apelles ihn male, oder ein Anderer als Lysippus die Züge des Helden Alexander in Erz nachbilde.

Anm. 7 zu §. 80. 7. Wann quam gesetzt werden muß; p. 434. 282.

91. Pestis minacior fuit, *quam* periculosior. Liv. 4. 52. — 92. Graviora sunt animi, *quam* corporis vitia. — 93. Miltiädes *amicior* fuit civium libertati, *quam* suae dominationi. N. 2. 4. 6.

91. Die Seuche war mehr drohend, als gefährlich. — 92. Wichtiger (schwieriger zu heilen) sind die Gebrechen der Seele, als die des Leibes. — 93. Miltiades war mehr besorgt für die Freiheit seiner Mitbürger, als für seine eigene Herrschaft.

Anm. 8 zu §. 80. 7. quam ausgelass. nach plus etc.; p. 434. 281.

94. Minus *tribus medimnis* in jugerum nemo Leontinorum dedit decumae. — 95. Aeschinus

homini misero plus *quingentos colăphos* infregit mihi. — 96. Quam pridem hoc nomen, Fanni, in adversaria retulisti? „Sunt duo menses jam,“ dices. Amplius vero sunt *sex menses*. Quid, si tandem amplius *triennium* est? Cic. Ros. Com. 3.

94. Kein Leontiner gab auf den Morgen (Juchert 240 Fuß lang, 120 br.) Landes weniger, als drei Medimnen (M. = griech. Schäffel) Zehent. — 95. Aeschinus hat mir armen Manne mehr als 500 Faustschläge versetzt. — 96. Seit wie lange hast du, Fannius, diese Schuldpost in dein Haushaltungsbuch eingetragen? „Es sind schon 2 Monate,“ wirst du sagen. Ja es sind schon mehr als 6 Monate, und wie, wenn es am Ende schon mehr als 3 Jahre sind, (was sagst du darauf)?

§. 80. 8. Ablat. quantitatis = Abl. comp.; p. 434.

97. Turres *denis pedibus* quam murus altiores sunt. — 98. Hibernia est *dimidio* minor, quam Britannia. — 99. Quam molestum est, *uno digito* plus habere. — 1300. Siculi nonnunquam *uno die* longiorem mensem faciunt aut biduo.

97. Die Thürme sind um zehn Fuß höher als die Mauer. — 98. Irland ist um die Hälfte kleiner, als Britannia. — 99. Wie lästig wäre es, um einen Finger zu viel zu haben. — 1300. Die Siculer machen zuweilen einen Monat um einen oder zwei Tage länger.

Anm. zu §. 80. 8. Abl. quant. eo. quo, tanto etc. p. 434. 282.

1. *Eo* crassior est aër, *quo* terris propior est. Sen. N. 7. 22. — 2. *Quanto* coelum asperius, *tanto* corpora duriora. Just. 2. 1. 3. Quod in operibus nostrarum artium manus efficit, id *multo* artificiosius natura efficit. Cic. N. D. 2. 22. — 4. Proelium *aliquanto* quam

cetera gravius atque atrocius fuit. Liv. 2. 19. 5. Valeo, *paulo* tamen *deterius* quam soleo. Cic. Fam. 5. 14. — 6. Post Orgetorīgis mortem *nihilo* minus Helvetii id, quod constituerant, facere conantur, ut e finibus suis exeant. Caes. G. 1. 5.

1. Je (um welches, um wie viel) näher die Luft an der Erde ist, desto (um dieses) dichter ist sie. — 2. Je rauher ein Klima ist, desto abgehärteter sind auch die Körper. — 3. Was bei unsern Kunstwerken die Menschenhand fertiget, das bringt weit künstlicher die Natur hervor. — 4. Diese Schlacht war um ein Bedeutendes (bei weitem) blutiger und wilder als die übrigen. — 5. Ich befinde mich zwar wohl, aber doch ein wenig schlechter als gewöhnlich. — 6. Nach des Orgetorix Tode versuchten die Helvetier nichts desto (um nichts) weniger, den einmal gefaßten Entschluß einer Auswanderung auszuführen.

§. 80. 9. Ablativus pretii; p. 434. 282.

7. *Viginti talentis* unam orationem Isocrătes vendidit. — 8. Tarquinius mercatur (a Sibylla) tres libros nihilo *minore pretio*, quam quod ab ea erat petitum pro omnibus. — 9. Augustus notavit aliquos, quod pecunias *levioribus usuris* mutuātas *graviore foenore* collocassent. — 10. *Multo sanguine* ac *vulneribus* ea Poenis victoria stetit. — 11. Scrupulum valet *sestertiis vicenis*. — 12. Denarii dicti sunt, quod *denos* aeris valebant, quinarii, quod quinos. — 13. *Denis* in diem *assibus* anima et corpus aestimantur. Tac. A. 1. 17. — 14. Cum esset tritĭci modius *sestertiis binis* aut etiam *ternis*, quibusvis in locis provinciae duodenos sestertios exegisti. Cic. Verr. II. 3. 84. — 15. Quod non opus est, *asse* carum est. — 16. Istuc vile est *viginti minis*. — 17. Otium, Grosphe, non *gemmis*, neque *purpura* venale nec *auro*.

7. Isokrates verkaufte eine einzige Rede um 20

Talente (à 1800 fl). — 8. Tarquinius kauft von der Sibylla die (letzten) drei Bücher um keinen geringeren Preis, als sie anfänglich für alle neun gefordert hatte. — 9. Augustus gab Einigen strenge Verweise, weil sie Geldsummen um geringere Zinsen aufgenommen und gegen schweren Wucher wieder ausgeliehen hatten. — 10. Den Puniern kostete dieser Sieg viel Blut und Wunden. — 11. Eine Scrupel gilt 20 Sestertien (Sestertius circa 3 kr.) — 12. Die Denare (Zehnkreuzerstücke) haben ihren Namen daher, weil sie 10 Aß (à 1 kr.), die Quinare (Fünfkreuzerstücke), weil sie 5 Aß galten. — 13. Die Bedürfnisse für Leben und Leib werden für den Tag auf 10 Aß angeschlagen. — 14. Als der Schäffel (nach uns. Maß beilaüfig 1 Viertel-Metzen) Waizen 2 oder auch 3 Sestertien galt, und zwar an allen Plätzen der Provinz, hast du von den Leuten 12 Sestertien eingezogen. — 15. Was man nicht nothwendig hat, das ist um einen Aß zu theuer. — 16. Dieses ist für 20 Minen (à 40 fl.) wohlfeil. — 17. Die (Gemüths-) Ruhe, o Grosphus, ist nicht für Edelsteine, nicht für Purpur (Ehrenstellen), nicht für Geld feil.

Anm. 1 zu §. 80. 9. Preis im Ablat., Werth im Genit.; p. 435. 282.

18. Emi *denario*, quod est *mille denariorum*. — 19. Vix puto *triginta nummorum* tota fuisse munera.

18. Ich kaufte etwas, was tausend Denare (1312) werth ist, um einen Denar. — 19. Ich glaube, daß alle Geschenke zusammen kaum 30 Groschen werth waren.

Anm. 2 zu §. 80. 9. Der Preis im Allgem. durch Adj.; p. 435. 283.

20. Hoc Ithacus velit et *magno* mercentur Atrīdae. — 21. Coelius conduxit in Palatio non

magno domum. — 22. „Pereo nec, quid agam, scio." „„Quid agas? nisi ut te redimas captum *quam* queas *minimo*: si nequeas *paululo*, at *quanti* queas.""

20. Ich bin der Rache des Ulysses, eures Feindes, Trojaner! entflohen; wollet ihr mich tödten? O das wünschte ja eben der Ithaker (Ulysses), und auch die Atriden (Agamemnon und Menelaus, griech. Fürsten) würden es euch hoch lohnen. — 21. Cölius miethete auf dem Palatinischen Berge für eine mäßige Summe ein Haus. — 22. „Ich bin verloren und weiß nicht, was ich thun soll." — „„Was du thun sollst? Du kannst nichts anders thun, als dich so wohlfeil als möglich aus der Gefangenschaft loszukaufen. Und kann es nicht wohlfeil sein, so mußt du so viel daran setzen, als du nur kannst.

23. *tanti*, *quanti*, *emere*. 432.

24. *pluris*, *minoris*, vendere 431.

Anm. 3 zu §. 80. 9. Adverbia pretii; p. 435. 283.

25. Clodius emit domum prope dimidio *carius*, quam Posthumus aestimabat. Cic. Dom. 44. — 26. Nulla res *carius* constat, quam quae precibus emitur. — 27. Quicquid per asellum fieri potest, *vilissime* constat. Plin. H. 18. 6. 8. 3.

25. Clodius kaufte das Haus beinahe um die Hälfte theurer, als Posthumus es schätzte. — 26. Nichts kommt höher zu stehen, als was man mit Bitten erkauft. — 27 Eine Arbeit, die durch einen Esel geschehen kann, kommt am wohlfeilsten.

§. 80. 10. Ablativus qualitatis; p. 436. 283.

28. Caesar fuisse traditur *excelsa statura*, *colore candido*, *nigris oculis*, *valetudine prospera*.

28. Cäsar soll von hohem Wuchse, weißer Hautfarbe, schwarzen Augen, und glücklicher Gesundheit gewesen sein. (Vgl. 476.)

Anm. zu §. 80. 10. Abl. qual. u. Gen. gemischt; p. 436. 283.

29. Thyus homo fuit *maximi corporis, terribilique facie.*

29. Thyus war ein Mann von grossem Körperbaue und fürchterlichem Aussehen.

§. 80. 11. Ablat. bei Praepos.; p. 436. 283.

30. Nullam *a* me epistolam ad te sino *absque* argumento pervenire. Cic. Att. 1. 19. — 31. Domitius *clam* vobis fuga salutem petivit. Caes. C. 2. 32. — 32. Epaminondas *coram* frequentissimo legationum conventu Lacedaemoniorum tyrannidem coarguit. N. 15. 6. 4. — 33. Athenis sex menses *cum* Antiŏcho philosopho fui. Cic. Brut. 91. — 34. *De* digito annulum detrăho. Ter. Heaut. 4. 1. 37. — 35. Vapōres a sole *ex* aquis excitantur. Cic. N. D. 2. 46. — 36. Hercules armentum *prae* se egit. Liv. 1. 7. — 37. Convĕnit omnibus, dimicare *pro* legibus, *pro* libertate, *pro* patria. Cic. Tusc. 4. 19. — 38. Etiam *sine* magistro vitia discuntur. Sen. N. 3. 30. — 39. Alexander omnia Oceăno *tenus* vicit. Sen. N. 6. 23.

30. Ich lasse keinen Brief von mir ohne (wichtigen) Inhalt an dich gelangen. — 31. Domitius hat heimlich, ohne euer Wissen, seine Rettung in der Flucht gesucht. — 32. Epaminondas hat vor einer sehr zahlreichen Versammlung der Gesandschaften die Tyrannei der Lacedämonier geschildert. — 33. In Athen verlebte ich 6 Monate mit dem Philosophen Antiochus. 34. Ich ziehe den Ring vom Finger. — 35. Die Dünste werden von der Sonne aus den Gewässern gezogen. — 36. Herkules trieb das Vieh vor sich her. 37. Es ist Aller Pflicht, für die Gesetze, die Freiheit und das Vaterland zu kämpfen. — 38. Fehler lernt man auch ohne Lehrer. — 39. Alexander unterjochte Alles bis an den Ocean.

Präposit. mit d. Acc. u. Abl. sieh v. 1037—1044.

Ablativus Loci sieh 1954 etc., Abl. Temp. 2081 etc.

§. 80. 12. Abl. absol. oder conseq.; p. 436. 283.

40. Pater meus Hamilcar, *puerulo me* (cum puer essem), in Hispaniam Imperator profectus est. N. 23. 2. — 41. *Sereno* quoque *coelo* aliquando tonat. Sen. N. 1. 1. — 42. *Reluctante natura* irrĭtus labor est. Sen. Tranq. 6. — 43. *Defuncto Trajano* Hadrianus creatus est princeps. Eut. 8. 3. (Vgl. 1354.) — 44. Apium rex procedit foras non nisi *migraturo agmine*. Plin. H. 11. 17. 17.

40. Mein Vater Hamilkar reisete, als ich noch ein Knäblein war, als Feldherr nach Spanien ab. 41. Auch bei heiterm Himmel donnert es manchmal. 42. Es kommt nichts Gutes dabei heraus, wenn man der Naturanlage (dem Genie) Zwang anlegt; denn wenn die Natur widerstrebt, dann ist die Arbeit umsonst. — 43. Nach dem Tode des Trajanus (116 n. Chr.) (zu der Zeit als rc.) wurde Hadrianus zum Kaiser gewählt. — 44. Der Bienen-König (Weisel) geht nicht aus dem Stocke, außer wenn ein Schwarm auswandern will.

§. 80. 13. Wann steht der Abl. absolutus? p. 437. 284.

45. *Cicerone* et *Antonio Consulibus* natus est Augustus. — 46. Romani, *Hannibale vivo*, ab insidiis tuti non esse potuerunt. N. 23. 12.

47. Dionysus tyrannus, cultros *metuens* tonsorios, candenti carbone sibi adurebat barbam.

48. *Caesari mortuo* summi honores habiti sunt.

45. Augustus wurde unter dem Consulate des Cicero und Antonius (als C. u. A. Consulen waren) geboren. — 45. Die Römer konnten, so lange Hannibal lebte, vor Nachstellungen nicht sicher sein.

47. Der Tyrann Dionysius sengte sich, da er die Barbiermesser fürchtete, mit einer glühenden Kohle den Bart ab.

48. Als Cäsar gestorben war, wurden ihm grosse Ehren erwiesen.

Anm. 2 zu §. 80. 13. Oft scheint der Nebensatz gleich. Subj. mit dem Hauptsatze zu haben; p. 438. 285.

49. Xerxes, *bello* in Graecia infeliciter *gesto*, etiam suis contemptui esse coepit.

49. Nachdem Xerxes den Krieg in Griechenland unglücklich geführt hatte, fing er an, auch den Seinigen zum Gespötte zu dienen.

Anm. 3 zu §. 80. 13. Part. Perfecti Neutr., Adject., Subst. einzeln als Ablat. absolut.; p. 438. 285.

50. Alexander, *audīto*, Darium movisse ab Ecbatănis, fugientem insequi pergit. Curt. 5. 13. — 51. Antiŏchus, cognito, quod insidiae sibi pararentur, salutem fuga petivit. Just. 27. 3. — 52. Priverni *sereno* (coelo) per diem totum rubrum solem fuisse afferebant. — 53. Augustus dedit jura, quibus *pace* et *Principe* uteremur.

50. Als Alexander gehört hatte, daß Darius von Ecbatana aufgebrochen sei, fuhr er fort, den Fliehenden zu verfolgen. — 51. Als Antiochus erfahren hatte, daß ihm nach dem Leben getrachtet würde, suchte er sein Heil in der Flucht. — 52. Zu Privernum ist, wie erzählt wurde, bei heiterem Wetter, den ganzen Tag hindurch, die Sonne roth gewesen. — 53. Augustus gab Gesetze, von denen wir im Frieden und unter der Regirung eines Fürsten Gebrauch machen.

Anm. 4 zu §. 80. 13. Der Ablat. absolut. ist ein Abl. temp. oder causae oder resp.; p. 438. 285.

54. *Caesare mortuo* (eo tempore, quum —) erant super mille et quidam indignissimi per gratiam et praemium in Senatum allecti. Suet. Aug. 35. 55. *Te auctore* (tuo consilio) hoc feci. — 56. Ptolemaeus, *cogente uxore Cleopătra* (metu Cleopatrae), jus, quo imperii societatem affectaverat, dimisit. — 57. *minima suspicione* 1185.

58. Nonne te poenitet flagitii, *te auctore* adolescens quod fecit? Ter. Eun. 5. 7. 12. — 59. *Pausania duce* Mardonius Graecia fugatus est. N. 4. 1. — 60. *coelo sereno* 1341.

54. Nach Cäsars Tod (zu der Zeit, als C. todt war) wurden über tausend Römer und unter diesen viele höchst unwürdige aus Gunst oder für Geld in den Senat aufgenommen. — 55. Auf deinen Rath habe ich dieß gethan. — 56. Ptolemäus verzichtete, auf Antrieb (aus Furcht vor) seiner Gemahlin Kleopatra auf sein Recht, mit dem er die Theilnahme an der Regirung zu erlangen gesucht hatte.

58. Fühlst du keine Reue über den schlechten Streich, den der junge Mensch auf dein Anstiften gespielt hat? — 59. Unter der Anführung des Pausanias ist Mardonius aus Griechenland verjagt worden.

§. 80. 14. Ablativus rei bei opus est; p. 439. 286.

61. Opus mihi est *libris* (=opus mihi sunt *libri*). — 62. *Dux* mihi et *auctor* opus est. 63. *Quae* amicis suis opus fuerant, Atticus omnia ex sua re familiari dedit. — 64. *Auctoritate tua* nobis opus est et *consilio* et etiam *gratia*. — 65. Nunc *animis* opus, Aenea, nunc *pectore firmo*.

61. Ich habe Bücher nöthig. — 62. Ich habe einen Führer und Rathgeber nöthig. — 63. Atticus gab seinen Freunden Alles, was sie nöthig hatten, aus seinen Mitteln. — 64. Dein Ansehen, dein Rath und deine Gunst ist uns bei dieser Sache nothwendig. 65. Jetzt ist dir, Aeneas, Muth, jetzt männliche Fassung nöthig.

Anm. 1 zu §. 80. 14. Welche von beid. Constr.? p. 439. 286.

66. *Quid* opus est *armis*, inter quos odia sublata sunt. — 67. *Nihil* opus est simulatione et fallaciis. Cic. de or. 2. 46.

66. Was sollen die Waffen unter Männern, die sich nicht mehr hassen? — 67. Es bedarf keiner Vorspiegelung und Taüschung.

Anm. 2. Opus est wird nicht mit d. Gen. constr.; p. 430.

68. Aliquantum nobis temporis et magni laboris et multae impensae opus fuit, ut, quae rei publicae polliceremur, exitu praestaremus. — 69. Nec minor est virtus, quam quaerere parta tueri; casus inest illic, hic *erit* artis opus.

68. Ich mußte eine bedeutend lange Zeit, grosse Mühe und viele Kosten anwenden, um das durch den Ausgang (durch die That) zu bestätigen, was ich dem Staate versprach. — 69. Gleich schwer ist es, etwas zu suchen und das Gefundene zu bewahren; bei dem Einen waltet der Zufall, bei dem Andern die Kunst (Geschicklichkeit).

Anm. 3 zu §. 80. 14. Die Sache bei opus est durch einen Satz ꝛc.; p. 439. 286.

70. Priusquam incipias, *consulto*, et ubi consulueris, mature *facto* opus est. — 71. Ita *dictu* opus est, si me vis salvum esse et filium. 72. Puero opus est, cibum *ut habeat*. Plaut. Truc. 5. 1. 10. — 73. Si quid erit, quod *te scire* opus sit, scribam. — 74. Quantam curam diligentiamque in valetudine mea tuenda adhibuerim, nihil opus (al: necesse) est, pluribus verbis *commemorare*.

70. Bevor du etwas beginnst, ist Rath, und sobald du dich berathen hast, rasche That nöthig. — 71. Wenn du mich und meinen Sohn gerettet wissen willst, so mußt du so reden (dieses sagen, was ich wünsche). — 72. Der Knabe muß Speise haben. — 73. Wenn sich etwas ereignen wird, was du zu wissen brauchst, so werde ich dir's schreiben. — 74. Es ist nicht nöthig, weitlaüfig zu erzählen, wie viel Sorgfalt und Mühe ich auf die Erhaltung meiner Gesundheit verwendete.

Anm. 4 zu §. 80. 14. usus est; p. 439.

75. An cuiquam est usus homini, *se ut cruciet?* Ter. Heaut. 1. 1. 29.

75. Ist es wohl einem Menschen nöthig, sich selbst zu quälen?

§. 80. 15. Abl. rei bei Adj. dignus, fretus etc; p. 439. 286.

76. Chabrias res multas *memoria* dignas gessit. — 77. Neque quidquam fecit Datămes, quod *sua fide* esset indignum. — 78. Quod cuique temporis ad vivendum datur, *eo* debet esse contentus. — 79. Datis, fretus *numero* copiarum suarum, confligĕre cupiebat. — 80. Lentulus vir est *singulari bonitate* et *modestia* praedĭtus.

76. Chabrias hat viele der Erwähnung würdige Thaten ausgeführt. — 77. Datames hat Nichts gethan, was seiner (dem Perser-Könige schuldigen) Treue zuwider gewesen wäre. — 78. Jeder muß sich mit so viel Zeit begnügen, als ihm zum Leben vergönnt ist. — 79. Datis wünschte im Vertrauen auf die grosse Anzahl seiner Truppen sich mit den Griechen zu schlagen. — 80. Lentulus ist ein Mann von ausgezeichneter Rechtschaffenheit und Bescheidenheit.

Anm. 1 zu 80. 15. Dignus c. Abl., Gen. u. Infin.; p. 440. 286.

81. Descendam ad Erĕbum *magnorum* haud unquam indignus *avorum*. — 82. Non ego sum *salutis* dignus? 83. Suscipe curam et cogitationem dignissimam *tuae virtutis*, ut Caesarem et Pompejum rursus in pristĭnam concordiam reducas.

81. Ich steige ins Reich der Todten hinab, der ich nie unwürdig meiner grossen Ahnen war. — 82. Bin ich keines Grusses werth? — 83. Nimm, Cicero, die deiner Verdienste würdige Mühe auf dich, und sei ernstlich bedacht, den Cäsar und Pompejus wieder in das frühere gute Einverständniß zu bringen.

Anm. 2 zu §. 80. 15. Dignus seq. qui u. Infin.; p. 440. 286.

84. Qui modeste paret, videtur, *qui* aliquando *impĕret*, dignus esse. Cic. Leg. 3. 2.

85. Antigĕnes erat dignus *amari.* — 86. Lyricorum Horatius fere solus dignus est *legi.* — 87. Trajanum Nerva Imperator adoptavit. Dignus fuit alter *elĭgi*, alter *eligĕre.*

84. Wer bescheiden gehorcht, scheint würdig zu sein, einst zu regiren.

85. Antigenes war würdig, geliebt zu werden. — 86. Unter den lyrischen Dichtern ist fast Horatius allein würdig, gelesen zu werden. — 87. Der Kaiser Nerva nahm den Trajanus an Kindes Statt an. Der Letztere war würdig, als Sohn eines so ausgezeichneten Mannes auserwählt zu werden, der Erstere würdig, den Trajan zu wählen (verdiente einen solch braven Sohn, wie Trajan war).

Anm. 3 zu §. 80. 15. Contentus c. Abl., Gen., quod, Inf.; p. 440.

88. Maecēnas *angusti clavi* contentus vixit. 89. Syracusani jam *libertatis* non contenti sunt, nisi etiam regnant. — 90. Agathŏcles, Siciliae tyrannus, patre figulo natus, non contentus, *quod* ex inŏpe repente dives *factus esset*, piratĭcam adversus patriam exercuit. — 91. Philippus, jam non contentus *summovēre* bella, ultro etiam quiētos lacessit.

88. Mäcenas war mit dem Schmucke des schmalen Purpurstreifes (mit der Würde eines Ritters) zufrieden. (Die Rathsherren hatten zur Auszeichnung an der Tunica — dem Unterkleide — der Weste — einen breiten, die Ritter einen schmalen Purpurstreif.) 89. Die Syrakusaner sind jetzt nicht mehr mit ihrer Freiheit zufrieden, wenn sie nicht auch herrschen können. — 90. Agathokles, Tyrann von Sicilien, eines Töpfers Sohn, trieb, nicht damit zufrieden, daß er, vorher arm, plötzlich reich geworden war, gegen sein eignes Vaterland Seeraüberei. — 91. Philippus ist jetzt nicht mehr zufrieden, Kriege (in die er verwickelt wurde), beizulegen (defensive sich zu verhalten), sondern greift ohne Veranlassung auch Friedliche an (wird offensiv).

Anm. 4 zu §. 80. 15. Fretus c. Abl. u. Dat. (?) p. 440.

92. Multitudo hostium, *nulli rei*, praeterquam *numero*, freta, temĕre proelium iniit.

92. Die Menge der Feinde, welche auf Nichts, als auf ihre Anzahl sich verließ, fing unbesonnen die Schlacht an. — Fretus cum Ablat. 1379.

§. 80. 16. Abl. rei bei Adj. copiae u. inop.; 440. 287.

93. Graeci, homines *ingenio* et *doctrina* abundantes, partitionem quandam faciebant. Cic. d. or. 1. 6. — 94. Cassa *sanguine* est cochlĕa. Cic. Div. 2. 64. — 95. Appius memori deorum ira *luminibus* captus (est). Liv. 9. 29. — 96. Forum differtum (erat) *nautis*, *cauponibus* atque *malignis*. Hor. S. 1. 5. 4. — 97. Compulerant greges Corȳdon et Thyrsis in unum, Thyrsis oves, Corydon distentas *lacte* capellas. Virg. Ec. 7. 3. — 98. Appii vi atque injuriis impulsi, Quirites, extorres *patria*, Sacrum montem cepistis. Liv. 9. 34. 99. Aegyptus *multis urbibus* frequens erat. Plin. H. 5. 9. 11. — 1400. Scipio naves *hostilibus spoliis* graves dimisit. Liv. 29. 35. — 1. Intĕger vitae scelerisque purus neque eget arcu, nec *venenatis* gravidā *sagittis* pharētrā. Hor. Od. 1. 22. 1. — 2. Robustus animus et excelsus *omni* est liber *cura* et *angore*, cum mortem contemnit. Cic. Fin. 1. 15. — 3. Locŭples est *frugibus* annus. Hor. Ep. 2. 1. 137. — 4. Naves *commeatu*, *armis*, *aliis*que *rebus* sunt oneratae. Caes. G. 5. 1. — 5. Milites *praeda* onusti Athenas venērunt. N. 7. 5. — 6. Orbus *iis rebus omnibus*, quibus natura me adsuefecerat, cum ceteris, tum mihi ipse displiceo. Cic. Fam. 5. 13. — 7. Hostis *equo* pollens longeque *volante sagitta* vicīnam late depopulatur humum. Ov. Tr. 3. 10. 55. — 8. Vita, si undĭque referta *bonis* est, beata recte dici potest. Cic. Tusc. 5. 31. — 9. Erat quidem solu-

tus ad tempus *metu* mortis Euměnes: sed nec salutis, dimisso exercĭtu, magna spes erat. Just. 14. 2. — 10. Tumida sunt vela *aquilone secundo*. Hor. Ep. 2. 2. 201. — 11. (Incĭpit ver); jam nec prata rigent, nec fluvii strepunt *hiberna nive* turgĭdi. Hor. Od. 4. 12. 4.

93. Die Griechen, welche an Naturgaben und Gelehrsamkeit am reichsten sind, machten bei ihren Künsten eine gewisse Eintheilung. — 94. Die Schnecke ist blutleer. — 95. Appius ist durch den rächenden Zorn der Götter des Augenlichtes beraubt worden. — 96. Der Marktplatz war angefüllt mit Schiffsleuten und schelmischen Wirthen. — 97. Die Hirten Corydon und Thyrsis hatten ihre Heerden zusammengetrieben: Thyrsis seine Schafe, Corydon seine von Milch strotzenden Ziegen. — 98. Durch des Appius Gewalt und Ungerechtigkeit gedrängt, zoget ihr, Quiriten (Bürger)! als Verbannte eurer Vaterstadt auf den heiligen Berg aus. 99. Aegypten ist zahlreich an vielen Städten. — 1400. Scipio ließ die Schiffe, mit feindlichem Raube belastet, abgehen. — 1. Wer in Unbescholtenheit lebt und rein von Lastern ist, der bedarf nicht eines Bogens, nicht eines mit vergifteten Pfeilen gefüllten Köchers. — 2. Eine starke und erhabene Seele ist frei von aller Sorge und Angst, indem sie den Tod verachtet. — 3. Das Jahr ist gesegnet an Früchten. — 4. Die Schiffe sind mit Lebensmitteln, Waffen und andern Dingen beladen. 5. Die Soldaten kamen, mit Beute beladen, nach Athen. — 6. Entblößt von allen den Vortheilen, woran mich die Natur gewöhnt hatte, mißfalle ich sowohl Andern, als mir selbst. — 7. Der Feind, gewaltig durch sein Roß, stark durch seine Reiterei und den fernhin fliegenden Pfeil, verwüstet weit und breit das benachbarte Land. — 8. Das Leben kann nur dann mit Recht ein glückseliges genannt werden, wenn es von allen Seiten mit Gütern überhaüft ist. — 9. Eumenes war zwar auf einige Zeit von der Todesfurcht frei, aber auch zur Rettung war, da er das Heer

entlassen hatte, keine grosse Hoffnung. — 10. Die Segel sind aufgeblasen (voll) vom günstigen Nordwind. — 11. Der Frühling beginnt; schon starren nicht mehr die Wiesen (vom Schnee und Eis), nicht mehr rauschen die Flüsse, von winterlichem Schneee geschwollen.

Anm. 1 zu §. 80. 16. Beispiele über compos, consors, expers und dergleichen, sieh 500—520 und 538—542.

Anm. 2 zu §. 80. 16. Plenus c. Gen. u. Abl.; p. 441. 287.

12. Antonii domus erat *aleatoribus* referta, plena *ebriorum*. — 13. Erat Italia tunc plena *Graecarum artium* ac *disciplinarum*. — 14. Habui noctem plenam *timoris* atque *miseriae*. — 15. Ex tuis literis plenus sum *exspectatione* de Pompejo. Cic. Att. 3. 14. — 16. Cuniculus *delectis militibus* fuit plenus.

12. Des Antonius Haus war angefüllt mit Spielern, und voll Betrunkner. — 13. Italien war damals voll von Griechischen Künsten und Wissenschaften. — 14. Ich habe eine angstvolle und sehr elende Nacht gehabt. — 15. Deine letzten Briefe haben mich in Betreff des Pompejus mit Erwartungen angefüllt. — 16. Der unterirdische Gang (zur Burg hin) war mit auserlesenen Kriegern angefüllt.

Anm. 3 zu §. 80. 16. Macte cum Gen. u. Abl.; p. 441. 287.

17. Macte *nova virtute* 1211. — 18. Macte, Nerva, *animi morum*que *tuorum!* — 19. Macti *virtute*, milites Romani, este! Liv. 7. 36.

18. Heil dir, o Nerva, wegen deines (ädlen) Herzens und deiner Sitten! — 19. Heil euch, römische Krieger, wegen eurer Tapferkeit!

§. 80. 17. Abl. rei bei d. Depon. utor, fruor etc.; p. 441. 287.

20. Hannibal, cum *victoria* uti posset, frui maluit. — 21. L. Crassus functus est *aedilicio*

maximo munĕre. Cic. Off. 2. 16. (17). (Vgl. 1256). 22. Hannibal *multis variisque* perfunctus *laboribus* anno acquievit septuagesimo. — 23. Cum jam proscriptionis mentio nulla fiĕret, et cum etiam, qui antea metuĕrant, redirent, ac jam defunctos sese *periculis* arbitrarentur: nomen refertur in tabulas Roscii. — 24. *Virtute* decet, non *sanguine* niti. — 25. Rex Archelāus quinquagesimum annum *Cappadocia* potiebatur. Tac. A. 2. 42. — 26. Cimon *duro* admŏdum *initio* usus est adolescentiae. — 27. Mardi, gens bellicosissima, specus in montibus fodiunt, et pecŏrum aut ferarum *carne* vescuntur. Curt. 5. 6.

20. Hannibal wollte den Sieg, obgleich er ihn hätte benützen können, lieber genießen, und eilte, statt gegen Rom zu marschiren, nach Capua, um dort sich gütlich zu thun. — 21. Crassus hat sein Ädilenamt mit größtem Prunke verwaltet. — 22. Hannibal starb, nach so vielen und mancherlei erlittenen Beschwerden, im 70sten Jahre seines Lebens. — 23. Als bereits Niemand mehr an Ächtungen dachte, und sogar solche, die früher sich gefürchtet hatten, schon heimkehrten, und die Gefahren überstanden zu haben glaubten: da wird (unvermuthet) der Name des Roscius auf die Ächtungsliste gesetzt. — 24. Auf sein Verdienst, nicht auf sein Herkommen darf man sich stützen (stolz sein). — 25. Der König Archelaus regirte seit 50 Jahren über Kappadocien. — 26. Cimon hat sein Jünglingsalter in einer sehr mißlichen Lage begonnen. 27. Die Marder, ein sehr kriegerisches Volk, Nachbaren der Perser, hauen sich Höhlen in Bergen aus und leben ohne Brod bloß von dem Fleische ihrer Heerden und von Wildpret.

An. 1 zu §. 80. 17. Seltnere Constr. der Verba fruor etc. p. 441. 287.

28. Filius tuus Aeschĭnus neque boni, neque liberalis functus *officium* est viri. — 29. Datames, *militare munus* fungens, primum, qualis esset, apparuit in bello, quod

rex adversus Cadusios gessit. — 30. Macedōnes milites semper habĭti sunt fortissimi, qui *summam* imperii potirentur. Nep. 18. 3. 4. — 31. Si exploratum tibi sit, posse te *illīus regni* potiri, non est cunctandum. — 32. Ŭtĕris *operam meam*, ubi voles. — 33. Vera cano: sic usque *sacras* innoxia lauros vescar.

28. Dein Sohn Aeschinus hat sich nicht so aufgeführt, wie es einem braven und ädlen Manne geziemt. — 29. Datames zeigte während seiner Laufbahn als Soldat zuerst in dem Kriege, den der König gegen die Cadusier führte, seine Fähigkeiten. — 30. Die Macedonischen Soldaten hielt man jeder Zeit für tapfer genug, die Oberherrschaft über Andere zu erfechten. — 31. Wenn du die Ueberzeugung hast, daß du Aegyptens dich bemächtigen könnest, dann ist nichts mehr zu versaümen. — 32. Bediene dich meiner Dienste, so oft du willst. — 33. Wahrheit verkünde ich (so singt die Seherin Sibylla), so wahr ich unsträflich heiligen Lorbeer genieße (der nur den Göttern geopfert werden darf).

Anm. 2 zu §. 80. 17. Verschied. Constr. v. glorior etc.; p. 441. 387.

34. Nonnulli homines *nominibus* veterum gloriantur. — 35. *In virtute* recte gloriamur. — 36. Quis *de misera vita* potest gloriari? Cic. Fin. 3. 8. — 37. Parmenio laetatur *adventu* amici.

38. Nec *veterum* memini laetorve *malorum*. — 39. *Utrum*que laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse.

34. Manche Menschen pochen auf die Namen der Alten und entschuldigen ihre eigne Unwissenheit mit der Unwissenheit unsrer Vorfahren. — 35. Mit Recht rechnen wir uns die Tugend zum Ruhme an. 36. Wer kann sich eines unglückseligen Lebens rühmen? — 37. Parmenio freut sich über die Ankunft seines Freundes.

38. Ich denke nicht mit Freuden an die überstandenen Leiden zurück. — 39. Ich freue mich über beides, daß du diese Zeit von körperlichen Leiden frei und an der Seele so gesund gewesen bist.

§. 80. 18. Abl. rei bei Verb. copiae et inop.; p. 442. 287.

40. Te, fili, annum jam audientem Cratippum, abundare oportet *praeceptis institutis*que phi-

losophĭae. — 41. Miser est, qui in vitiosa et flagitiosa vita affluit *voluptatibus*. Cic. Fin. 2. 28. 42. Quam turpe est, diffluĕre *luxuria* et delicate ac molliter vivere! — 43. Malo virum, qui *pecunia* egeat, quam pecuniam, quae *viro*. — 44. Atticus annos triginta *medicina* non indiguit. — 45. Nunquam eminentia *invidia* carent. — 46. Nullum est tempus, quod *justitia* vacare debeat. (Vgl. 1938).

40. Du mußt, mein Sohn, da du schon ein Jahr lang Zuhörer des Philosophen Cratippus bist, einen schönen Vorrath von philosophischen Grundsätzen und Lebensregeln besitzen. — 41. Unglücklich ist, wer bei einem lasterhaften und verbrecherischen Leben in Lustgenüssen schwimmt. — 42. Wie schändlich ist es, in Schwelgerei zu zerfließen (recht sehr zu schwelgen) und in Wollust und Weichlichkeit zu leben! — 43. Ich will lieber (sagte Themistokles bei der Verheirathung seiner Tochter) einen Mann, der Geld bedarf (arm aber rechtschaffen ist), als Geld, welches eines Mannes bedarf (als einen wohlhabenden Mann, den sein Geld erst zum Manne — ansehnlich — macht). — 44. Atticus bedurfte 30 Jahre lang keine Arznei. — 45. Ausgezeichnete Thaten entgehen dem Neide nicht. — 46. Es gibt kein Lebensverhältniß, in welchem die Pflichten der Gerechtigkeit vernachlässigt werden dürften.

Anm. 1 zu §. 80. 18. Egeo u. indigeo mit d. Gen.; p. 442. 287.

47. Majores nostri neque *consilii* neque *audaciae* unquam eguērunt. — 48. Te oro, ut, quibus in rebus mei *tui* indigebunt, nostris miseriis ne desis.

47. Unsere Voraltern haben weder des Rathes, noch des Unternehmungsgeistes jemals ermangelt. — 48. Ich bitte dich, nimm dich der Meinigen in Allem

an, worin sie deiner Hilfe in unserm Elende bedürfen werden.

Anm. 2 zu §. 80. 18. Ungewöhnliche Construction bei careo, abundo etc.; p. 442.

49. Dum abs te absum, omnes mihi labōres fuēre, quos cepi, leves, praeterquam *tui* carendum quod erat. — 50. Non affĕrunt nobis utilitatem, *quarum* et abundamus *rerum* et *quarum indigemus*. Lucil. Sat. 8. — 51. Xanthippe, Socratis uxor, morosa admŏdum fuisse fertur et jurgiosa; *irarum*que et *molestiarum muliebrium* per diem perque noctem scatēbat (al: satagebat). Gell. 1. 17. — 52. Perditus sum miser, quia *id*, quod amo, careo. — 53. Penum, aurum, vestem tibi praebeo, nec *quidquam* eges. — 54. Marius collem occŭpat, qui magna parte editus et praeceps *pauca munimenta* egebat. — 55. Architectus pluribus artibus debet esse peritus et videre, ne *quid* ex his indigeat. — 56. Amas, misera, *id* tuus scatet animus.

49. So lange ich von dir entfernt bin, waren mir alle Mühseligkeiten (des Feldzuges), die ich auszustehen hatte, erträglich, nur dieses nicht, daß ich deinen Anblick entbehren mußte. — 50. Weder diejenigen Dinge, an denen wir Ueberfluß haben, noch die, welche wir bedürfen, schaffen uns Nutzen. 51. Von der Xanthippe, des Sokrates Ehefrau, sagt man, daß sie sehr mürrisch und zanksüchtig gewesen sei und weder bei Tage noch bei Nacht aufgehört habe, durch ihr unruhiges und ungestümes Betragen sich und Andern beschwerlich zu fallen. 52. O ich Unglücklicher, ich bin verloren, weil ich das, was ich liebe, entbehren muß. — 53. Ich gebe dir jetzt Kost, Geld, Kleidung, und du bedarfst dann Nichts mehr. — 54. Marius besetzte einen Hügel, welcher, da er grossentheils erhaben und steil war, wenig Verschanzung erforderte. — 55. Ein Baukünstler muß mehrerer Wissenschaften (Philosophie, Zeichnungskunst, Geometrie, Optik, Geographie, Geschichte rc.) kundig sein, und dafür sorgen, daß ihm keine von ihnen fehle. — 56. Du liebst, Unglückselige, davon (von Liebe) ist dein Herz voll.

§. 80. 19. Abl. rei bei d. Verb. onerandi u. lev.; p. 442. 288.

57. Cum *omnibus virtutibus* me affectum esse cupiam, tamen nihil est, quod malim, quam me et gratum esse et vidēri. (Vgl. 1477.) — 58. Balbus *tantis* pedum *doloribus* afficĭtur, ut se conveniri nolit. Cic. Fam. 7. 19. (20). —

59. Milo *maxima laetitia* populum Romanum affecit. Cic. Mil. 28. — 60. Agesilāus mirari se praedicabat, non *gravioribus poenis* affĭci, qui religionem minuĕrent, quam qui fana spoliarent. N. 17. 4. — 61. Bagophănes altaria non *thure* modo, sed *omnibus odoribus* cumulavĕrat. — 62. Omnes a Nicomăcho nominatos, more Macedonico, dato signo, *saxis* obruĕrunt (milites). 63. Epicurus in physicis plurimum posuit; omnium enim rerum natura cognita, levamur *superstitione*, liberamur mortis *metu*. — 64. Timothĕus Cyzĭcum *obsidione* liberavit. N. 13. 1. — 65. Merĕtrix meum herum privavit *bonis*, *luce*, *honore* atque *amicis*. — 66. Respublica *multis claris viris* est orbata.

57. Obgleich ich wünsche, im Besitze aller Tugenden zu sein, so ist doch Nichts, was ich mehr wünschte, als (dieses,) dankbar zu sein und dafür zu gelten. — 58. Balbus hat so heftige Schmerzen an den Füssen (Podagra), daß er sich gar nicht besuchen lassen will. — 59. Milo hat dem röm. Volke durch die Ermordung des Clodius eine sehr grosse Freude gemacht. — 60. Agesilaus pflegte zu sagen, er wundere sich, daß die, welche die Religion verächtlich machten, nicht härter bestraft werden, als die, welche die Tempel ausraubten. — 61. Bagophanes hatte bei des Alexanders Einzug in Babylon die Altäre nicht bloß mit Weihrauch, sondern auch mit Wohlgerüchen aller Art überschüttet. — 62. Alle, welche Nikomachus als Theilnehmer an der Verschwörung angegeben hatte, wurden nach Makedonischer Sitte, auf ein gegebenes Zeichen, gesteinigt. — 63. Epikur legte auf die Naturwissenschaft sehr grossen Werth; denn wenn wir das Wesen aller Dinge erkannt haben, so werden wir des Aberglaubens entledigt, von der Furcht des Todes befreit (und nicht mehr durch die Unbekanntschaft mit Dingen verwirrt, aus welchen gerade so oft gräuel-

volle Schreckbilder hervorgehen. — Optische Taüschung, natürliche Zauberei?!). — 64. Timotheus befreite Cyzikus von der Belagerung. — 65. Die lüderliche Dirne beraubte meinen Herrn seiner Habseligkeiten, seines Lebens, seiner Ehre und Freunde. — 66. Der Staat ist vieler berühmter Männer beraubt.

Anm. 1 zu §. 80. 19. Ungewöhnliche Construction bei compleo, levo etc.; p. 443.

67. Parasītus me complevit *flagitii* et *formidinis.* — 68. Danai victu revocant vires, fusique per herbam implentur *veteris Bacchi pinguis*que *ferīnae*. — 69. Animum explere juvabit ultrīcis flammae. — 70. Nae, tu propedĭem *istius* (tui filii) obsaturabĕre. — 71. *Omnium* me jam *labōrum* levas. — 72. Desīne *mollium* tandem *querelarum*!

67. Der Schmarotzer hat mich in grosse Schande und Furcht gesetzt, weil er Alles, was ich gethan, verrieth. — 68. Die Danaer erneuen durch Nahrung die Kräfte, und im Grase gelagert sättigen sie sich mit altem Bacchus (Wein) und fettem Wildpret. — 69. Die (in meinem Busen auflodernde) Flamme der Rache zu kühlen, das wird meinem Herzen ein Labsal sein. — 70. Sicher wirst du nächster Tage deines Sohnes (überdrüssig) werden, wenn er in seiner Schwelgerei so fortfährt. — 71. Du entledigest mich jetzt aller Mühseligkeiten. 72. Ende doch einmal deine unmännlichen Klagen!

§. 80. 20. Ablativus rei bei den Verbis arcendi u. distandi mit u. ohne Praepos.; p. 444. 288.

73. Totum se *a te* (al: te a se) abalienavit Dolabella, ea de causa, qua me quoque sibi inimicissimum reddĭdit. — 74. Tissaphernes perjurio suo et homines *suis rebus* abalienavit, et deos iratos sibi reddidit. — 75. Lentulus *praetura* se abdicavit. — 76. Nihil est difficilius, quam *a consuetudine* oculorum aciem mentis abducere. — 77. Metellus maxima injuria me Consulem affecit, atque abeuntem *magistratu* concionis habendae potestate privavit. — 78. *De loco* nunc quidem pestis abiit. Cic. Fam. 14. 1. —

79. Scytharum legati locuti sunt apud Alexandrum abhorrentia *moribus nostris* et tempora et ingenia* cultiora *sortītis*. — 80. Atticus eos vocabat, quorum mores *a suis* non abhorrerent. 81. Philippo regi ab Heraclēa nuntius venit, ut *oppugnatione* Lamiae absisteret. — 82. Teneros animos aliena opprobria saepe absterrent *vitiis*. — 83. Quotusquisque reperiētur, qui, impunitate proposita, abstinēre possit *injuria*? — 84. Atticus biduo *cibo* se abstinuit. — 85. Coërcere omnes cupiditates, *ab alienis* mentes, oculos, manus abstinere debemus. — 86. Tot annos ita vivo, ut *a* nullīus unquam me *tempore* aut *commodo* aut otium meum abstraxerit, aut voluptas avocarit, aut denĭque somnus retardārit. — 87. Tu *ea* me abesse *urbe* mirāris, in qua summum sit odium hominum? — 88. Cum abessem *ab Amāno* iter unīus diēi, castra feci. 89. Cum aliquid actum est, in quo media officia compareant, id cumulate videtur esse perfectum: propterea quod vulgus, quid absit *a perfecto*, non fere intellĭgit. Cic. Off. 3. 3.

90. Alexander hostem *transĭtu* amnis arcēre conatus est. — 91. Adolescentia *a libidinibus* arcenda est. — 92. Trajano proficiscenti ad exercitum *tuo nomine*, *tuo honore* cessisti. — 93. Milo cedĕre *ex ingrata civitate* voluit.

94. Fustuarium merētur miles, qui signa relinquit, aut *praesidio* decēdit. — 95. Ego equites *ex Cypro* decedere jussi. — 96. Verris gener *de provincia* decessit (discessit?). Cic. Verr II. 2. 20. — 97. Timoleon incredibili felicitate Dionysium *tota Sicilia* depŭlit. — 98. Catilinam nisi ex domesticis insidiis in castrense latrocinium compulissem: non facile hanc tantam mo-

* ingenia möchte nicht zu abhorrentia, sondern zu sortītis gehören.

lem mali *a cervicibus vestris* depulissem. Cic. Cat. 3. 7. — 99. Imperiti cum sunt docti a peritis, facile desistunt *sententia*. Cic. Off. 3. 3. — 1500. Misi ad Metellum amicos, qui agerent cum eo, ut *de illa mente* desisteret.

1. Delphini *celeritatem* nullus piscium evadere potest. Plin. H. 9. 8. — 2. Sibi quisque Poenorum detendit, ut *perīcŭlo* evadĕret. Liv. 31. 23. — 3. Num vates melius conjecerit, aut *e morbo* evasurum aegrotum, aut *e periculo* navem, aut *ex insidiis* exercitum, quam medicus, quam gubernator, quam imperator? Cic. Div. 2. 5. — 4. Vivit animus, quod multo magis faciet post mortem, cum omnino *corpore* excessĕrit. — 5. Postquam Pamphilus excessit *ex ephēbis*, liberius vivendi fuit potestas. Ter. And. 1. 1. 24; ap. Cic. Div. 2. 80. 6. Jugurtha me *regno fortunis*que *omnibus* expŭlit. — 7. Haec tanta virtus *ex hac urbe* expelletur? exterminabĭtur? projicietur?

8. Ariovistus praeter castra Caesaris suas copias transduxit, et ultra eum castra fecit, uti *frumento commeatu*que Caesarem intercludĕret. (Vgl. 1730.) — 9. Legiones, *a praesidio* atque *impedimentis* interclusas, maximum flumen distinēbat.

10. Te Senatus frequens *de sententia* movēre non potuit. Cic. Phil. 2. 21. — 11. Signĭfer signum non potuit movere loco. Cic. Div. 1. 35. — 12. Censor *tribu* movebat eum centurionem, qui in pugna non affuerat. Cic. de or. 2. 67. 13. Censores septem movērunt *senatu*. Liv. 39. 42. — 14. Cato multos *senatorio loco* movit. Liv. 39. 42. — 15. Divitiacus dixit, futurum esse paucis diebus, ut omnes Aedui *ex* Galliae *finibus* pellerentur. — 16. Aristides animadvertit quemdam scribentem, ut *patria* pelleretur. — 17. *Usu* urbis prohibēre peregrinos sane inhuma-

num est. — 18. Tempestates hostem *a pugna* prohibuerunt.

73. Dolabella hat nun allen seinen Kredit bei dir verloren, und aus eben der Ursache, die auch mich aufs äußerste gegen ihn aufgebracht hat. — 74. Tissaphernes machte sich durch seinen Meineid bei den Menschen verhaßt, und reizte auch die Götter wider sich zum Zorne. — 75. Lentulus legte das Amt eines Prätors nieder. — 76. Nichts ist schwerer, als den Blick des Geistes von den gewohnten sinnlichen Eindrücken auf das Auge zu entwöhnen (— als die geistige Betrachtung von dem, woran die Augen gewöhnt sind, abzuziehen). Diese Schwierigkeit hat z. B. Gebildete und Ungebildete verleitet, sich die unsterblichen Götter durchaus nicht anders als in menschlichen, körperlichen Gestalten zu denken und vorzustellen. — 77. Metellus hat mir als Consul eine sehr grosse Beleidigung zugefügt und mir, als ich mein Consulat niederlegte, nicht erlaubt, vor der Versammlung meine Rede zu halten. — 78. An diesem Orte wenigstens hat die Pest jetzt aufgehört. — 79. Die Gesandten der Skythen machten (in ihrer Rede an den Alexander) Äußerungen, welche in unserm verfeinerten und mehr aufgeklärten Zeitalter sich sehr von unsern Sitten entfernen. — 80. Atticus lud nur solche zur Tafel ein, deren Denkungsart mit der seinigen harmonirte. — 81. Dem Könige Philipp ließ man von Heraklea aus sagen, er möchte mit der Bestürmung von Lamia inne halten. — 82. Die Schande Anderer schreckt zarte Gemüther oft von Lastern ab. 83. Wie wenige Menschen wird man finden, welche, bei vorausgesetzter Straflosigkeit, sich vom Unrecht enthalten können? — 84. Atticus enthielt sich 2 Tage lang der Speise. — 85. Wir müssen unsere Begierden in Schranken halten, von fremdem Gute Gesinnungen, Augen und Hände zurückhalten. — 86. Ich lebe schon viele Jahre so, daß mich niemals von

von der Theilnahme an der traurigen Lage oder den Interessen irgend eines Menschen meine Musse abgehalten, oder ein Vergnügen abgerufen, oder der Schlaf aufgehalten hätte. — 87. Du wunderst dich, daß ich in einer Stadt nicht sein mag, in welcher mir die Menschen so sehr verhaßt sind? — 88. Als ich von Amanus eine Tagreise entfernt war, schlug ich Lager. — 89. Die Stoischen Philosophen nehmen eine vollkommene, eine mittelgute und schlechte Pflichterfüllung an. Gar manche Handlung, bei welcher (genau betrachtet) eine mittelgute Pflichterfüllung sich zeigt, scheint ganz vollkommen zu sein, deßwegen, weil das gemeine Volk dabei nicht einsieht, was an der Vollkommenheit noch abgeht. So geht es z. B. bei einem Gemälde u. dgl. Der Nichtkenner lobt dasselbe, und es kann auch wirklich etwas Gutes daran sein, aber er ist nicht im Stande, das Fehlerhafte daran zu beurtheilen. (Fortſ. 1499.)

90. Alexander suchte den Feind von dem Uebergang über den Tigrisfluß abzuhalten. — 91. Die Jünglinge muß man von Ausschweifungen abhalten. 92. Du, o Jupiter, hast dem Trajanus die unverkennbarsten Merkmale deines Beifalls gegeben, indem du ihm, als er zum Heere abzog, deinen Namen (Imperator), deine Würde abtratest. — 93. Milo wollte aus dem undankbaren Staate sich entfernen.

94. Todt geprügelt zu werden verdient der Soldat, der die Fahnen verläßt, oder vom Posten entweicht. — 95. Ich habe die Reiter von Cypern aus abgerufen. — 96. Des Verres Schwiegersohn verließ die Provinz. — 97. Timoleon verjagte mit unglaublichem Glücke den Dionysius aus ganz Sicilien. 98. Hätte ich den Catilina aus seinem Hinterhalte (Schlupfwinkel) im Innern der Stadt nicht in die Raüberhöhle des Lagers (außerhalb der Stadt) verscheucht: so hätte ich ein so gewaltig drohendes Un=

glück nicht leicht von eurem Nacken abgewendet. — 99. Wenn Leute, die in einer Kunst nicht erfahren sind, von Kennern in ihrem Urtheil über Kunstgegenstände zurecht gewiesen werden, so stehen sie gern von ihrer Ansicht ab (Vergl. d. Sinn 1489.) — 1500. Ich schickte an den Metellus Freunde, die ihn bereden sollten, von dieser feindseligen Gesinnung (gegen mich) abzustehen.

1. Kein Fisch kann sich vor der Schnelligkeit des Delphins retten. — 2. Jeder von den Puniern strebte für seine Person, der Gefahr zu entkommen. 3. Würde wohl ein Wahrsager besser schließen können, daß entweder ein Kranker der Krankheit, oder ein Schiff der Gefahr, oder ein Heer dem Hinterhalte entrinnen werde, als ein Arzt, als ein Steuermann, als ein Feldherr? — 4. Die Seele regt sich und lebt; und dieß wird sie noch weit mehr nach dem Tode thun, wenn sie sich ganz vom Körper losgemacht hat. — 5. Nachdem Pamphilus den Knabenjahren entwachsen war, ward ihm die Erlaubniß, freier zu leben. — 6. Jugurtha hat mich vom Reiche und allem Besitzthume vertrieben. — 7. Wie, ein solcher Heldenmuth (Milo) wird aus dieser Stadt vertrieben, verwiesen, hinausgeworfen?

8. Ariovist zog an Cäsars Lager vorbei, und schlug oberhalb seines Standplatzes Lager, um ihn von der Getraide- und Lebensmittel-Zufuhr abzuschneiden. — 9. Ein breiter Strom trennte die Legionen, die noch überdieß von der Besatzung und dem Gepäcke abgeschnitten waren. — 10. Dich hat der zahlreich versammelte Senat nicht von deiner (schlechten) Meinung abbringen können. — 11. Der Fahnenträger konnte das (in den Boden gesteckte) Feldzeichen nicht herausreißen. — 12. Der Censor (obrigk. Pers., welche das Vermögen der Bürger abschätzte und die Aufsicht über die Sitten hatte) stieß den Centurio (Hauptmann) aus seiner Zunft, welcher in

der Schlacht nicht zugegen war. — 13. Die Censoren stießen sieben Senatoren aus dem Senate. — 14. Cato hat Vielen den Senatoren-Rang genommen. — 15. Divitiacus sagte, daß die Aeduer in kurzer Zeit aus Gallien gejagt werden würden. — 16. Aristides bemerkte bei der Abstimmung über seine Landesverweisung Einen, der auf eine Scherbe schrieb, er sollte aus dem Vaterlande verwiesen werden. — 17. Fremden den Aufenthalt in der Stadt zu verwehren, ist in der That nicht menschenfreundlich. — 18. Die Stürme hielten die Feinde vom Kampfe ab.

Verba, welche bei gleicher Bedeutung eine verschiedene Construction haben.

§. 81. 2. Verba comp., welche eine Lage oder Bewegung bedeuten; p. 446. 289.

19. Hannibal quum propemŏdo *muris* accessisset, castra ab urbe passus mille locat. 20. Ditis, Aenea, *infernas* accēde *domos!* — 21. Hannibal cum quinque navibus *Africam* accessit. — 22. Catilina *ad urbem* accessit. — 23. Verres ipse *in oppidum* accedere noluit, quod erat difficili ascensu atque arduo.

24. Cadus, qui nunc *Sulpiciis* accŭbat *horreis*, amara curarum eluere est efficax. — 25. *Epŭlas* accubui, prandi, potavi. — 26. Quis ferre possit, eos fortissimis viris insidiari, qui mihi*, accubantes *in conviviis*, vino languĭdi, conferti cibo, eructant sermonibus suis caedem bonorum, atque urbis incendia. — 27. Haec conscripsi accŭbans *apud Vestorium*. Cic. Att. 14. 12.

---

* mihi dürfte zu eructant gehören, nicht zu accubantes.

28. *Collīnae portae* Hannibal adequitavit. — 29. Praetōres inter tumultum pavidi adequitaverunt *Syracusas.* — 30. Carthago nova adjăcet *mari.* — 31. Timothĕus socios adjunxit Atheniensibus Epirōtas, omnesque eas gentes, quae *mare illud* adjăcent.

32. Multi annantes milites, incerto (Schulz §. 80. 13. 3.) prae tenĕbris, quid aut petĕrent aut vitarent, foede interiĕrunt. — 33. Qui milites *naves* adnare poterant, recepti sunt.

34. Adstabat domini *mensis* Alexis, marmorĕa fundens nigra Falerna manu. — 35. Populus *te* adstĭtit, circumfusum equestris ordinis flore. Plin. Pan. 23. — 36. Alexander quum *ad* Achillis *tumŭlum* adstitisset: „O fortunate, inquit, adolescens, qui tuae virtutis Homerum praecōnem invenĕris!" — 37. Adstrepebat *dicenti* populus. 38. Plerīque irritis precibus *surdas* Principis *aures* adstrepebant.

39. Jam cernes Libycum hunc *vallo* assultare leonem. Sil. 7. 401. — 40. Hostis muris instat, portarumque *mŏras* frenis adsultat. — 41. Eteŏcles adventat portis. — 42. Abdageses multā manu *propinqua* (loca) Seleuciae adventabat. Tac. An. 6. 44. — 43. Nondum erat auditum, te *ad Italiam* adventare, quum Villium cum his ad te literis misi. — 44. Certus auctor advŏlat *Aeneae*, tempus esse, succurrĕre Teucris. — 45. Tibi *rostra* Cato advolat, convicium Pisoni Consuli mirifĭcum facit. Cic. Att. 1. 14. — 46. Nihil ciborum gustavimus, velut *illis* Canidia afflasset. — 47. Inutĭlis annos demŏror, ex quo *me* divorum pater fulminis afflavit ventis et contĭgit igne. — 48. Aeneas *Euboïcis* Cumārum allabĭtur *oris.* — 49. Fama (de morte Euryăli) per urbem ruit matrisque allabitur *aures.*

50. *Omnibus*, quaecunque fiunt, causa antecēdit.

Cic. Fat. 19. — 51. Biduo *me* Antonius antecessit. (Vgl. 1641) — 52. Epicurus amicum habere vult, ut habeat, qui *sibi aegro* assideat. — 53. Hiempsal dextra *Adherbalem* assēdit. Sall. Jug. 11. — 54. Parcus ob herēdis curam, nimiumque severus assidet *insano*. — 55. Quo ire jubes? Da, Apollo, augurium, atque *animis* illabĕre *nostris!* — 56. Sensim pernicies illapsa est civium *animos*. — 57. Voluptas quasi titillat sensus et *ad eos* cum suavitate illabitur. — 58. Androgĕus sensit medios illapsus *in hostes*. — 59. Gravis cura *Patribus* incessit, quippe quum prodi causam a suis cernerent. — 60. Cura incesserat *Patres*, ne plebs ira Tribunos militum ex plebe crearet. 61. Columbae *ovis* incŭbant. Col. 8. 8. — 62. Ille improbissimus sycophanta, quaestu judiciario pastus, qui *illi pecuniae*, quam condiderat, spe jam atque animo incubaret, contrăhit frontem. — 63. Testudīnes pariunt ova, *ea*que extra aquas coopertă terrā incubant noctibus. Plin. H. 9. 10. 12. 64. Dido incubuit *toro*. (Vgl. 1822—29.) — 65. Si spes decolaverit, *gladium* incumbam. (Vgl. 1867) 66. Tiberii natalis *plebejis* incurrebat *Circensibus*. — 67. Incurrĕre ea gens (Maedi) *Macedoniam* (al: in Mac.) solĭta erat. — 68. In foro *in oculos* incurrunt ii, quos aequo animo vidēre non possum. — 69. Crassus *Parthico* inhĭat *auro*. — 70. Cognati *bona mea* inhiant. 71. Milites alveos informes (nihil, dummŏdo innare *aquae* et capere onera possent, curantes) quibus se suăque transvehĕrent, raptim faciebant. 72. Non (equas gravĭdas) gravibus quisquam juga ducere plaustris, non saltu superare viam sit passus *fluvios*que innare *rapaces*. — 73. Tentyrītae *Nilo flumini* innatant (et occīdunt crocodīlos). Plin. H. 8. 25. 38. — 74. *Torrentem undam* levis innatat alnus. Virg. G. 2. 451. — 75. Pina cum pisciculi parvi *in concham hiantem* in-

natavērunt, tum comprĭmit conchas. — 76. Cupīdo Didorem petit. Haec oculis, haec pectore toto haeret, et gremio fovet inscia, insĭdĕat quantus *miserae* deus. (Vgl. 1753) — 77. Te, Castor, Dejotăro iratum esse accusatōres cognovĕrant, et fore putabant, ut *in exulcerato animo* facile fictum crimen insīdĕret — 78. Nihil quisquam unquam me audiente egit orator, quod non *in memoria mea* penitus insēdĕrit. 79. Mago locum monstrabit, *quem* insĭdĕātis. 80 Miles insiluit *puppi* juvenum comitante tumultu. Luc. 9. 252. — 81. Thessăli equites feros tauros per spatia circi agunt, insiliuntque *defessos*, et ad terram cornibus detrăhunt. — 82. Camillus *in equum* insiliit, et ordĭnes interequitavit. Liv. 6. 7. — 83. *Supra tignum* turba ranarum petulans insĭlit. Phaed. 1. 2. 20. — 83. Potius *curae* rerum, quam *copiae* instităimus. Plin. H. 28. 1. 1. — 84. Nulli fas est casto *sceleratum* insistĕre *limen*. — 85. *Quam* insistam *viam*? — 86. Ubi Antiphonem reperiam? aut *qua* quaerĕre insistam *viā*? — 87. *Quibus vestigiis* primum instĭti, in iis fere soleo perorare. (Vgl. 1756). — 88. Sedes apibus est petenda, quo neque sit ventis adĭtus, neque oves hoedique petulci *floribus* insultent. — 89. Qui nunc digitŭlo fores aperis, nae tu *istas* calcibus saepe insultabis frustra. (Vgl. 1699). — 90. Dido se laeta ferebat per medios, instans *operi regnisque futuris*. — 91. Consul instĭtit *perculsis hostibus*. Liv. 2. 65. — 92. *Rectam* instas *viam*. 93. Ferrum exercēbant vasto Cyclōpes in antro Aetnae, Marti *currum*que *rotas*que instabant. (Vgl 945 etc.) — 94. Plures cecidissent, nisi nox *proelio* intervenisset. Liv. 23. 18. — 95. Lepida ludorum diebus, qui *cognitionem* intervenerant, theatrum cum claris femĭnis ingressa est.

96. Mirus furor invaserat *imprŏbis hominibus.* — 97. Hostes invadunt *urbem* somno vinoque *sepultam.* — 98. Magna vis avaritiae *in animos* eorum, qui exercitŭi praeĕrant, veluti tabes invaserat. — 99. Accūsant Roscium ii, qui *in fortunas* hujus invaserunt.

1600. Quinctius obambulavit *muris*, ut facile nosceretur ab Aetōlis. — 1. Cyclops *totam* fremebundus obambulat *Aetnam.* — 2. Romani invenēre hostes inermes, aut humi sedentes, aut obambulantes *ante vallum portas*que. — 3. Vejens hostis obequitabat *castris* provocabatque Romanos. — 4. Alexander cum *agmen* obequitaret, milites alloquebatur. — 5. Cratippus saepe *inscientibus nobis* et *coenantibus* obrēpit. 6. Nisi clamabis, praeco, *tacitum te* obrēpit fames. — 7. Nullae imagines obrepunt *in animos* dormientium extrinsĕcus. — 8. Per hostes, qui obstrēpunt *portis*, erumpamus! — 9. *Tibi* literis *obstrepere* non ausus sum. — 10. Falsus ac nomini turpis tuo parens *tuae laudi* obstrepit. — 11. Avium vox obstrepit *aures.* — 12. Juvenis in utrumque paratus erat, seu versare dolos, seu *certae* occumbere *morti.* (Vgl. 1761). — 13. Lacaena, cum filium in proelium misisset, et interfectum audisset: Idcirco, inquit, genueram, ut esset, qui pro patria *mortem* non dubitaret occumbĕre. — 14. Cacus ictus clava Herculis *morte* occubuit.

15. Vastum mare praejăcet *Asiae.* Plin. H. 4. 12. 24. — 16. Stetēre in armis Praetoriae cohortes, campo, qui *castra* praejacet. — 17. Vos, dii patrii, qui *huic urbi* atque *huic imperio* praesidetis, testor. — 18. Vellejus *exercitum* praesidebat. — 19. *Italiam* utroque mari duae classes, Misenum apud et Ravennam, *proximum*que Galliae *litus* rostratae naves praesidebant.

20. Volcens jam propinquabat castris, *muro*que subībat: cum procul equites cernit. — 21. Jungĭmus dextras et *tecta* subīmus. — 22. Cato legiones subire *ad portam* castrorum jussit. Liv. 34. 16. — 23. Petillius subire *in adversos montes* coepit. Liv. 41. 18. (22). — 24. Per eos dies, quibus est profectus ad bellum Consul, coelo sereno interdiu obscurata lux est, quum luna *sub orbem* solis subisset. Liv. 37. 4. — 25. Propinquorum lacrĭmae, D. Bruti, cujus praedia subierunt *periculum*, auctoritas apud te, Verres, ponděris nihil habebat. Cic. Verr. II. 1. 55. 26. Aenēae *mentem* subit patriae pietatis imago. Virg. A. 10. 824. — 27. Darius Charidēmum abstrăhi jussit ad capitāle supplicium. Sera deinde poenitentia subiit *regem*. — 28. *Mihi* rerum omnium subeunt fastidia. — 29. Aenēa, *nostris* succēde *penatibus* hospes. — 30. Hostis *armatos muros* succeděre non est ausus. — 31. Levis armatura Romanorum, *praeoccupatum* succedens *tumŭlum*, pulsa et detrūsa est. — 32. Samnitium exercĭtus, postquam nemo obvius ibat, infestis signis *ad castra* hostium succedit. Liv. 7. 37. 33. Romani aegre successerant ex plano *in muros*. — 34. Helvetii, rejecto nostro equitatu, *sub primam nostram aciem* successērunt. — 35. *Cartaloni* Mago imperator successit. — 36. Epaminondae et Pelopidae imperium est abrogatum, atque *in eorum locum* alii praetōres successerunt. N. 15. 7. 3. — 37. Hostium acies superstat *tumŭlo*. — 38. Hostem congressus agit Aenēas campo, *lapsum*que superstans immŏlat. Virg. A. 10. 540. — 39. Hippocrătes castra circa Arcillas urbem ponēbat; *munientibus* autem *militibus* supervěnit Marcellus, ab Agrigento rediens. — 40. Perpetuus nulli datur usus, et heres herēdem alterĭus, velut unda supervěnit *undam*.

19. Als Hannibal beinahe bis an die Mauern von Tarent vorgerückt war, schlug er 1000 Schritte von der Stadt entfernt Lager. — 20. Steige hinab, Aeneas, in die unterirdischen Wohnungen des Dis (Pluto, Gottes der Unterwelt)! — 21. Hannibal ging mit 5 Schiffen nach Afrika. — 22. Catilina rückte auf die Stadt an. — 23. Verres wollte selbst nicht in die Stadt (Haluntium) gehen, weil man auf einem beschwerlichen und steilen Wege hinaufsteigen muß.

24. Das Weinfaß, welches jetzt im Weinkeller des Sulpicius liegt, vermag das Bittere der Sorgen (aus dem Gemüthe) wegzuspülen. — 25. Ich habe der Mahlzeit beigewohnt, habe wacker gegessen und getrunken. — 26. Wer könnte es dulden, daß den tüchtigsten Männern solche Leute nachstellen, welche bei Gastmalen gelagert, vom Weintrinken erschlafft, vom Essen überladen, in ihren Reden mir von Ermordung der Vaterlandsfreunde und von Anzünden der Stadt etwas vorlallen. — 27. Diesen Brief schrieb ich, als ich beim Vestorius zu Tische war.

28. Hannibal ritt ans Collinische Thor. — 29. Die Prätoren (Vgl. 1636) ritten während des Aufruhrs in der Angst auf Syrakus los. — 30. Neu-Carthago (in Spanien) liegt am Meere. — 31. Timotheus hat die Epiroten und alle jene Völker, die an jenem Meere liegen, zu Bundesgenossen der Athener gemacht.

32. Viele Soldaten, welche den Schiffen zuschwammen, kamen im Dunkeln bei der Ungewißheit, wohin sie sich richten und wo sie ausweichen sollten, jämmerlich um. — 33. Die Soldaten, welche nach dem Untergang ihres Fahrzeuges, an die (andern) Schiffe hinschwimmen konnten, wurden (in diese) aufgenommen. — 34. Alexis stand an der Tafel seines Herrn und goß mit marmorner Hand dunkelrothen Falerner-Wein ein. — 35. Das Volk drängte sich zu dir, Trajan, hin, als du gerade umgeben warst

von der Blüte (den Vornehmsten) der Ritterschaft. 36. Als Alexander an dem Grabhügel des Achilles stand, sprach er: „O glücklicher Jüngling! der du an Homer den Herold deiner Heldenthaten gefunden hast.“ — 37. Das Volk murmelte dem Redner Beifall zu. — 38. Die Meisten belästigten mit vergeblichen Bitten die tauben Ohren des Kaisers.

39. Bald wirst du diesen Libyschen (d. i. Karthaginiensischen) Löwen (Hannibal) gegen unsern Wall heransprengen sehen. — 40. Der Feind rückt gegen die Stadtmauern an, und sprengt mit verhängtem Zügel an das hinderliche Thor. — 41. Etheokles naht den Stadtthoren. — 42. Abdageses rückte mit einer ansehnlichen Mannschaft in die Nähe von Seleucia vor. — 43. Man hatte noch nicht gehört, daß du Italien schon nahe seist, als ich den Villius mit diesem Briefe an dich abschickte. — 44. Die gewisse Botschaft kommt schnell dem Aeneas zu, daß es nun Zeit sei, den fliehenden Teukrern zu Hülfe zu kommen. 45. Cato fliegt dir auf die Rednerbühne und hält eine derbe Schmährede gegen den Consul Piso. — 46. Wir verkosteten Nichts von den Speisen, gleich als ob sie die Zauberin Canidia angehaucht hätte. 47. Unnütz (der Welt) friste ich die Jahre, seitdem der Götter Vater (Jupiter) mich mit dem Winde des Blitzes angeweht und mit seinem Feuer berührt hat. — 48. Aeneas landet an der Euböischen Küste von Cumä (bei der campan. Stadt Bajä, welches eine Colonie der Euböer war). — 49. Das Gerücht von des Euryalus Tode dringt durch die Stadt und kommt zu den Ohren seiner Mutter.

50. Allem, was geschieht, geht eine Ursache voran. — 51. Antonius ist mir zwei Tagreisen weit vorgekommen. — 52. Epikur wünscht einen Freund zu haben, damit er Jemanden habe, der ihm zur Seite sitze, wenn er krank ist. — 53. Hiempsal setzte sich dem Adherbal zur Rechten. — 54. Wer aus Sorgfalt für seinen Erben sparsam und allzuhart

gegen sich selbst ist, der unterscheidet sich von einem Wahnsinnigen nicht. — 55. Wohin sollen wir gehen? Gib uns, Apollo, ein Wahrzeichen, und erkläre es uns. — 56. Allmählig schlich sich das Verderben in die Gemüther der Bürger. — 57. Die Sinneslust kitzelt gleichsam die Sinne und schleicht sich mit einer lieblichen Empfindung in dieselben. — 58. Androgeus merkte, daß er mitten in die Feinde gerathen sei. — 59. Die Rathsväter befiel eine schwere Besorgniß, weil sie ihre Angelegenheit von ihren eigenen Mitgliedern verrathen sahen. — 60. Die Rathsväter hatte die Besorgniß befallen, es möchte das Gemeinvolk aus Erbitterung Volkstribunen (S. 392) aus dem Gemeinvolke wählen. — 61. Die Tauben liegen über den Eiern (brüten). — 62. Jener ruchlose Betrüger, der sich vom richteramtlichen Verdienste so nährte, daß er auf jenes Geld, welches er bei Seite gethan, in seiner Hoffnung und in seinem Sinne sich (wie auf einen Polster) bettete (jenes Geld schon wie einen Schatz hütete,?!), runzelt die Stirne wegen fehlgeschlagener Hoffnung. — 63. Die Schildkröten legen Eier, bedecken sie außerhalb des Wassers mit Erde und brüten sie zur Nachtszeit aus. — 64. Dido legte sich auf das Ruhebett hin. — 65. Wenn meine Hoffnung zu Wasser wird, dann stürze ich mich in mein Schwert. — 66. Des Tiberius Geburtstag fiel auf die Circensischen Volksspiele (als die Volksspiele im Circus d. i. in der Rennbahn, im Schauspielhause, abgehalten wurden). — 67. Dieses Volk (die Mäder) war gewohnt, in Makedonien einzufallen. — 68. Auf dem Marktplatze kommen mir häufig Leute in die Augen, deren Anblick mir unausstehlich ist. — 69. Crassus lechzt nach Parthischem Golde. — 70. Meine Verwandten gelüstet nach meinem Vermögen. — 71. Die Soldaten machten eiligst unförmliche Kähne, (schon damit zufrieden, wenn sie nur auf dem Wasser schwimmen und Lasten fassen könnten), um damit sich und das Ihrige über den Fluß zu setzen. — 72. Kein

Landwirth soll dulden, daß trächtige Stutten das Joch am belasteten Wagen ziehen, noch auch, daß sie im Sprunge über einen Weg setzen, und in reissenden Flüssen schwimmen. — 73. Die Tentyriten schwimmen im Nilflusse und tödten Krokodile. — 74. Die leichte Erle durchschwimmt die reißende Fluth. 75. Die Steckmuschel schließt mit dem kleinen Seekrebse eine Art von Bündniß zur gemeinschäftlichen Herbeischaffung der Nahrung. Wenn daher kleine Fischlein in die klaffende Muschel hineingeschwommen sind, so drückt die Steckmuschel, durch das Kneipen des Seekrebses aufmerksam gemacht, ihre Muschel zusammen und fängt sie so. — 76. Cupido ging in der Gestalt des kleinen Ascanius zur Königin Dido. Diese hängt mit den Augen, mit ganzem Herzen an dem Knaben, und nimmt ihn auf den Schooß, nicht ahnend, welcher mächtige Gott sich ihr, der Unglücklichen, anschmiege. — 77. Die Ankläger des Dejotarus wußten, Castor, daß du auf ihn erzürnt seist, und glaubten daher, daß in deinem ohnehin schon aufgebrachten Gemüthe ihre erdichtete Beschuldigung (des D.) leicht Eingang finden werde. — 78. Niemals hat noch ein Redner in meinem Beisein etwas vorgetragen, was sich nicht tief meinem Gedächtnisse eingeprägt hätte. — 79. Mago wird euch den Ort zeigen, den ihr besetzen sollt. — 80. Der Krieger sprang, indem ihn eine lärmende Schaar von jungen Männern begleitete, ins Schiff. — 81. Die Thessalischen Reiter jagen wilde Stiere in den Raümen des Circus herum, springen, sobald diese matt werden, auf sie hinauf und ziehen sie zuletzt bei den Hörnern zur Erde nieder. — 82. Camillus schwang sich auf sein Pferd und ritt zwischen den Gliedern durch. — 83 a. Die muthwillige Schaar von Fröschen sprang auf den Balken. — 83 b. Bei Beschreibung der Heilmittel habe ich nur das aufgenommen, worüber fast alle Aerzte übereinstimmen, und

habe dabei mehr auf eine sorgfältige Auswahl der Materien, als auf deren Menge gesehen. — 84. Keinem Reinen (Schuldlosen) ist es erlaubt, die frevelhafte Schwelle zu betreten (d. i. den Ort in der Unterwelt, wo die Frevler bestraft werden). — 85. Welchen Weg soll ich betreten? — 86. Wo werde ich den Antiphon finden? oder wo soll ich ihn suchen? 87. Auf dem Standpunkt, den ich am Anfange meiner Rede eingenommen habe, auf diesem pflege ich auch meine Rede meistens ganz durchzuführen. — 88. Für die Bienen ist ein Aufenthaltsort da auszusuchen, wo weder den Winden ein Zugang ist, noch stossende Böcklein auf den Blüten herum springen. 89. Du öffnest jetzt die Thür mit dem kleinen Finger, aber warte nur, du wirst von jetzt an oft vergebens mit den Füssen an dieselbe springen. — 90. Dido ging freudig mitten durch (die Arbeitsleute), das Werk (die Erbauung der Stadt) und die künftige Herrschaft betreibend. — 91. Der Consul setzte den geschlagenen Feinden nach. — 92. Du betrittst den rechten Weg. — 93. Die Cyklopen schmiedeten in der geraümigen Kluft des Aetna das Eisen, sie bearbeiteten eifrig für den Mars einen Wagen und fliegende Räder. — 94. Es würden noch mehrere Feinde gefallen sein, wenn nicht die Nacht dem Treffen ein Ziel gesetzt hätte. — 95. Lepida kam während der Feier der Spiele, welche zwischen die gerichtliche Untersuchung fielen, mit vornehmen Damen ins Theater. — 96. Eine bewunderungswürdige Wuth bemächtigte sich der unverschämten Menschen. — 97. Die Feinde (Griechen) greifen die Stadt (Troja) an, welche in Schlummer und Wein (Rausch) begraben lag. — 98. Mit grosser Macht hatte die Habsucht wie eine Pest die Gemüther derjenigen befallen, welche dem Heere vorstanden. — 99. Ankläger des Roscius sind die, welche auf das Vermögen desselben Angriffe gemacht haben.

1600. Quinctius ging vor den Stadtmauern auf und ab, damit er von den Aetoliern leicht gekannt werden möchte. — 1. Der Cyklope laüft schnaubend auf dem ganzen Aetna umher. — 2. Die Römer trafen die Feinde waffenlos, entweder auf dem Boden sitzend, oder vor dem Wall und den Thoren auf- und abgehend. — 3. Die Vejenter ritten, feindlich gesinnt, vor das Lager der Römer hin und forderten sie zum Kampfe heraus. — 4. Alexander sprach den Soldaten, wann er vor einem Heerhaufen vorüber ritt, Muth ein. — 5. Kratippus kommt oft zu uns, ohne daß wir es ahnen, und zwar während wir beim Abendessen sitzen. — 6. Wenn du, Herold, nicht fleissig deine Stimme hören lassest, so faßt dich, wenn du schweigst, der Hunger. (Die Herolde lebten nämlich vom vielen Schreien; denn je weniger einer bekannt zu machen, auszurufen hatte, desto weniger trug ihm sein Geschäft ein, und desto mehr ward er dem Hunger preisgegeben). — 7. In die Seelen der Schlafenden schleichen sich von Außen keine Gedankenbilder ein.*

* Die Seele des Schlafenden weiß Nichts von dem, was außer ihr durch Andere geschieht. So lang der Mensch wach ist, wird die Seele durch die Bewegung der Glieder des Körpers an gewisse Gedanken gefesselt, die mit seiner Beschäftigung übereinstimmen, hört aber mit der Erschlaffung des Körpers diese Körpersthätigkeit auf, dann schweift die abgespannte Seele, die nun keine gewisse Richtung mehr hat, frei herum; sie gleitet bald an diesem, bald an jenem Gegenstande, mit den sie sich den Tag über beschäftigte, vorüber, und daher kommen dann die verworrnen Traumbilder. Könnte aber die Seele eines Schlafenden auch Antheil an den außer ihr vorgehenden Beschäftigungen anderer, nicht schlafender, Menschen nehmen, dann würde ihre Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand geheftet sein, und diese Verworrenheit nicht Statt finden.

8. Laßt uns durch die Feinde, die vor den Thoren herumtoben, durchbrechen! — 9. Ich wagte es nicht, dir durch Briefe beschwerlich zu fallen. — 10. Dein falscher, deines Namens unwürdiger Vater ist

deinem Ruhme hinderlich, Herkules! — 11. Der Gesang der Vögel dringt gellend in die Ohren. — 12. Der Jüngling war auf Beides gefaßt, entweder den Trug durchzusetzen, oder sichern Todes zu sterben. — 13. Als eine Lakonerin von ihrem ins Treffen geschickten Sohne die Todesnachricht gehört hatte, sprach sie: Deßwegen habe ich ihn geboren, daß es dem Vaterlande nicht an einem Manne fehlte, der für dasselbe stürbe. — 14. Cacus stürzte, von der Keule des Herkules getroffen, todt nieder.

15. Vor Asien liegt ein grosses Meer. — 16. Die Prätorianischen Cohorten standen auf dem Felde, das vor dem Lager liegt. — 17. Euch, o vaterländische Götter, die ihr diese Stadt und dieses Reich beschützet, rufe ich zu Zeugen an. — 18. Vellejus befehligte das Heer. — 19. Italien schützten auf beiden Meeren zwei Flotten, bei Misenum und Ravenna, und die Küste zunächst an Gallien die Schnabelschiffe, (welche am Vordertheile eisenbeschlagene, vorragende Balken zum Durchbohren feindlicher Fahrzeuge hatten). 20. Volscens nahte schon dem Lager und kam an die Mauer: da sieht er in der Ferne Reiter. — 21. Hand in Hand betreten wir das Haus. — 22. Cato ließ die Legionen gegen das Lagerthor anrücken. — 23. Petillius rückte (mit seinem Heere) geradezu die Berge hinan. — 24. In den Tagen, in welchen der Consul zum Feldzuge aufbrach, ist bei heiterem Himmel unter Tag eine Finsterniß eingetreten, weil der Mond vor die Sonnenscheibe getreten war. — 25. Die Thränen der Anverwandten, das Ansehen des D. Brutus ,dessen Güter in Gefahr kamen, machten auf dich, Verres, keinen Eindruck. — 26. Aeneas stieß in der Schlacht dem Jüngling Lausus das Schwert durch die Brust. Kaum aber war der Jüngling gefallen, da gereute den Aeneas die That, und vor seine Seele tritt das Bild der Vaterliebe, indem er bedenkt, welch herber Schmerz ihm als Vater verursacht würde, wenn sei-

nen Sohn gleiches Unglück getroffen hätte. — 27. Darius ließ den Charidemus zur Todesstrafe schleppen. Die Reue aber kam dem König zu spät. — 28. Mich eckelt Alles an. — 29. Komm, Aeneas, als Gast zu unsern Hausgöttern (d. i. in unser Haus). — 30. Der Feind wagte es nicht, an die bewaffneten Stadtmauern vorzurücken. — 31. Die leichte Mannschaft der Römer, welche auf eine schon früher von den Feinden besetzte Anhöhe vorwärtsrückte, wurde geschlagen nnd hinuntergedrängt. — 32. Das Heer der Samniter rückte, da ihnen Niemand entgegen trat, mit feindlichen Feldzeichen gegen das Lager der Feinde an. — 33. Die Römer waren mit harter Mühe von unten auf die Mauer gestiegen. — 34. Die Helvetier rückten, nachdem sie unsere Reiterei zurückgeworfen hatten, gegen unsere erste Schlachtreihe an. — 35. Dem Cartalon ist Mago als Feldherr nachgefolgt. — 36. Dem Epaminondas und Pelopidas wurde das Commando abgenommen, und nun traten andere Prätoren (im Frieden Justizbeamte, im Kriege Feldherrn) an ihre Stelle. 37. Die feindliche Linie ist auf einem Hügel aufgepflanzt. — 38. Aeneas geht auf den Feind los, treibt ihn auf der Ebene herum, und auf den Gefallenen tretend, opfert er ihn (den Göttern der Unterwelt = tödtet er ihn). — 39. Hippokrates schlug in der Nähe von Arcillä Lager; während aber die Soldaten schanzten, überfiel sie Marcellus, der eben von Agrigent zurückkehrte. — 40. Keinem ist ein ewiger Besitz vergönnt, und immerhin folgt ein Erbe auf den Erben des Andern, wie eine Woge auf die andere.

§. 81. 3. Verschiedene Constructionen bei den Verbis des Zuvorkommens und Uebertreffens; p. 448. 289.

41. Natura hominis *pecudibus reliquisque belluis* antecēdit. — 42. Populus Romanus *cunctas nationes* antecedit fortitudine. — 43. Virtus *omnibus rebus* antëit. — 44. Nescio, quo-

mŏdo, cum *Thrasybūlum* nemo anteiret virtutibus, multi nobilitate praecucurrērunt. — 45. In his viris cognitum fuit, quanto antestaret eloquentia *innocentiae*. — 46. Ex insulis in sinu Codāno Codanonia ut fecunditate *alias*, ita magnitudine antestat. — 47. *Omnibus rebus* ego amorem credo et *nitoribus nitĭdis* antevenire. 48. Homines novi antĕa per virtutem solĭti erant *nobilitatem* antevenīre. — 49. Ecce Thaïdem ĭpsam! miror, ubi ego *huic* antevertĕrim. Ter. Eun. 4. 5. 12. — 50. Clodius Quirinālis *damnationem* venēno antevertit.

51. Vestrae fortunae *meis* praecēdunt longe; huic misĕrae puellae quod dem, nusquam quicquam est.— 52. Helvetii *relĭquos Gallos* virtute praecēdunt. — 53. *Mihi* studio, Patres, paene praecurrĭtis. — 54. Efficiendum est, ut appetītus rationi obediant, *eamque* neque praecurrant, nec propter pigritiam desĕrant. — 55. Difficile est, cum praestare *omnibus* concupiĕris, servare aequitatem (Vgl. 1863 etc).— 56. Agĭte, juvenes, praestāte virtute *peditem*, ut honore atque ordĭne *eum* praestatis. — 57. Caesar, ne Aeduorum civitas ad vim atque arma descendĕret, *huic rei* praevertendum existimavit. Caes. G. 7. 33. — 58. Camilla virgo cursu praevertēbat *ventos*.

Composita von cello, venio, eo; p. 449. 289.

59. Omnis sensus hominum multo antecellit *sensibus* bestiarum. Cic. N. D. 2. 57 (58). — 60. Nondum *omnes* fortuna antecellis. Tac. A. 14. 55. — 61. Illae res, de quibus criminamur, ad inferiores homines pertĭnent, *qui* omnibus his rebus, animo, corpore, fortunis antecelluntur. 62. Mirāmur, hunc hominem tantum excellere

ceteris. Cic. Man. 13. — 63. Est etiam sua gratia generibus brassĭcae, quae halmyridia vocant, numquam plantae *habitum* excellentibus. Plin. H. 64. In oratoribus, Graecis quidem, admirabile est, quantum *inter omnes* unus excellat. Cic. Or. 2. — 65. Q. Fabius fama rerum gestarum *super ceteros* excellit. Liv. 28. 43. — 66. Hoc praecipuum est Strabonis beneficium, ac longe *ante ceteros* excellens, quod me vobis commendat. — 67. Eunones Adorsorum *genti* praecellebat. Tac. A. 12. 15 — 68. Conjux Germanĭci, Agrippīna, famā *Liviam*, *uxorem* Drusi, praecellebat. Tac. A. 2. 43. — 69. Coelius dignitate praecellebat *inter omnes.* Papin. Pand. 2. 14. 8. 70. Junius damnationis *ignominiam* voluntaria morte praevenit. Val. M. 4. 3. — 71. Egit raptim agmen Moneses, ut *famam* sui praeīret. Tac. A. 15. 4. — 72. De omni officio judicis praeire *tibi*, Gelli, me vis. Gell. 14. 2. — 73. Agĕdum, Valeri, pontifex publicus populi Romani, praei *verba*, quibus me pro legionibus devoveam. — 74. Ii, quos Clodii furor rapīnis et incendiis pavit, hesterna etiam concione incitati sunt, ut vobis *voce* praeirent, quid judicaretis.

41. Die Natur des Menschen übertrifft das Vieh und die übrigen Thiere (der Mensch hat grosse Vorzüge vor den Thieren). — 42. Das Röm. Volk übertrifft alle Nationen an Tapferkeit. — 43. Die Tugend geht allen Dingen vor. — 44. Ich weiß nicht, wie es gekommen ist, daß Viele grösseren Ruhm erlangten, als Thrasybul, obgleich ihn Niemand an Vorzügen übertraf. — 45. Aristides war nicht minder ein grosser Mann als Themistokles und Andere; allein er war bescheiden und machte wenig aus sich, während Themistokles seine Vorzüge zur Schau ausstellte. Durch seine Schmeicheleien bethört, stürzte das Volk den Aristides; und so hat man an diesen Männern einse-

hen lernen, um wie viel die Beredsamkeit der Rechtschaffenheit überlegen sei. — 46. Von den Inseln, welche im Codanischen Meerbusen (Ostsee) liegen, übertrifft Codanonia (Seeland) wie an Fruchtbarkeit so an Grösse die andern. — 47. Ich glaube, daß die Liebe allen Dingen und aller Pracht und Herrlichkeit vorgehe. — 48. Neugeadelte (solche, deren Vorfahren noch kein hohes Amt bekleideten) pflegten sonst durch ihre eignen Verdienste den (alten, Erb-) Adel zu übertreffen. — 49. Ei, sieh, da ist ja Thais selbst! Ich verstehe nicht, wie ich eher hieher gekommen bin, als sie, da sie doch früher fortging. — 50. Clodius Quirinalis kam seiner Verurtheilung durch Vergiftung zuvor.

51. Eure Vermögensverhältnisse stehen bei weitem besser als die meinigen; ich habe (wohin ich auch sehe) nirgends etwas, was ich dem armen Mädchen geben könnte. — 52. Die Helvetier (heutz. Schweizer) übertreffen die übrigen Gallier an Tapferkeit. — 53. Ihr übertreffet mich fast, o Rathsväter, an Eifer, (für des Vaterlandes Wohl zu sorgen). — 54. Wir müssen es dahin bringen, daß die Begierden der Vernunft gehorchen, und ihr weder vorauseilen, noch ihrem Dienste aus Trägheit sich entziehen. — 55. Wenn Jemand unter Andern sich hervorthun will, so darf er dabei andere würdige Männer nicht kränken. Es ist schwer, wenn man Alle übertreffen will, daneben, was doch wesentlich die Gerechtigkeit erheischt, dennoch Gleichheit der Rechte zu beobachten. 56. Auf, ihr jungen Männer, übertreffet das Fußvolk an Heldenmuth, wie ihr es an Ehre und Rang übertreffet. — 57. Cäsar glaubte dagegen Vorkehrungen treffen (das verhüten) zu müssen, daß die Aeduer zu Gewaltthätigkeiten und zu den Waffen schreiten. — 58. Die Jungfrau Camilla übertraf im Laufe selbst die Winde.

59. Jeder Sinn der Menschen übertrifft die Sinne

der Thiere bei weitem. — 60. Du übertriffst noch nicht Alle an Glücksgütern. — 61. Die Thatsachen, über welche wir heute vor Gericht Klage führen, zielen auf Menschen von niederem Stande ab, die an allen so eben erwähnten Dingen, an Geist, Körper und Glücksgütern (von uns) übertroffen werden (welche in Bezug auf Lebensglück ꝛc. weit hinter uns stehen und deßwegen zu bedauern sind). — 62. Wir wundern uns, daß dieser Mann (Pompejus) Andere so sehr übertreffe. — 63. Auch die Gattungen des Kohls, welche man die Halmyridischen (Seekohle) nennt und welche sich niemals über den Pflanzenstand erheben, haben ihre Annehmlichkeit (im Geschmacke). 64. Bei den Rednern, wenigstens bei den Griechischen, ist es zum Erstaunen, wie unter allen Einer (Demosthenes) hervorragt. — 65. Q. Fabius ragt durch den Ruf seiner Thaten vor den Uebrigen hervor. — 66. Dieses ist eine vorzügliche Wohlthat, die mir Strabo erwies, und die vor den Augen der Uebrigen sich auszeichnet, daß er mich eurem Wohlwollen empfahl. 67. Eunones beherrschte das Volk der Adorsen. — 68. Agrippina, die Gemahlin des Germanicus, zeichnete sich an gutem Rufe vor der Livia, der Gemahlin des Drusus, aus. — 69. Cölius zeichnete sich vor Allen durch seine würdevolle Haltung aus. — 70. Junius kam der Schande der Verurtheilung durch einen freiwilligen Tod bevor. — 71. Moneses rückte eilig vor, damit er dem Gerüchte von seiner Ankunft zuvorkäme. — 72. Du wünschest, Gellius, daß ich dir über jede Pflicht eines Richters eine Erklärung gebe (dir belehrend vorangehe?). — 73. Als Decius in der Schlacht durch die Feinde (die Latiner) ins Gedränge kam, da rief er: „Wohlan, Valerius, sage du mir als Staatsoberpriester des Römervolkes die Gebetsformel vor, nach welcher ich mich für die Legionen aufopfern muß. Valerius sprach die Worte vor, Decius sprach sie nach und widmete dadurch sein Le-

ben den Göttern der Unterwelt; sprengte dann mitten in die Feinde und stürzte, nachdem er sie mit seinem Heere zum Weichen gebracht hatte, von ihren Pfeilen bedeckt, zu Boden. — 74. Diejenigen, welchen die Raserei des Clodius durch Raübereien und Brandstiftungen bisher ihren Unterhalt verschafft hat, sind auch in der gestrigen Versammlung aufgereizt worden, daß sie euch, Richter, wörtlich vorsagten, was ihr für ein Urtheil fällen sollt.

§. 81. 4. Verschiedene Constructionen bei Verbis, welche ein freund- oder feindliches Benehmen anzeigen; p. 450. 289.

75. Atticus non adulatus est *potenti Antonio*. — 76. Non ita adulatus aut admiratus *fortunam* sum alterius, ut *me* meae poenitēret. — 77. *Iis* aemulamur, qui ea habent, quae nos habere cupĭmus. — 78. Quod me *Agamemnŏnem* aemulari putas, fallĕris. — 79. *Scipioni* in Capitolium intempesta nocte *eunti*, nunquam canes allatravērunt. — 80. Cato allatrare Africani *magnitudinem* solĭtus est. — 81. Trajanus jurat in legem attendentibus diis; nam *cui* magis, quam *Caesari*, attendant? — 82. Attendo *te*, Cato, studiose, et omnia memoriae mando. — 83. Attendĭte *animos ad ea*, quae consequuntur. Cic. Rull. 2. 15. — 84. Nondum, quid agam, certum est, Pamphīlumne adjūtem, an auscultem *seni*. — 85. Me piget, parum pudere te, fili; nisi *me* auscultas, atque hoc, ut dico, facis, tute pone te latēbis, ne inveniat te honor. 86. Juvenes haec fecerunt eo consilio, puellae *imprŏbo ac nefario homini* ne auscultarent, *sibi* potĭus audirent. — 87. Milites Atheniensium dicto audientes *imperatoribus suis* non erant. — 88. Video, quam suaviter voluptas *sensi-*

bus nostris blandiatur. C. Ac. II. 1. 45. — 89. Insanabilis ovium morbus est sacer ignis, quam pusŭlam vocant pastōres. Lac caprīnum, infusum tantum valet, ut eblandiatur *igneam saevitiam*. — 90. Milites *suis fortunis* desperare coepērunt. — 91. Alium Consulem faciam, quoniam hic candidātus *sibi* ipse despērat. — 92. Clodius cum in servos Milonis incensos ira, *vitam*que domini desperantes incidisset, haesit in iis poenis, quas ab eo servi fideles pro domini vita expetivērunt. — 93. Desperavi *pacem*. — 94. Laterensis mittit mihi literas, in eisque despērat *de se*, *de exercĭtu*, *de* Lepĭdi *fide*. — 95. Fannius diutius illūdĕre viri optimi *existimationi*, Q. Roscii, audēbit? — 96. Trojani certant illudĕre *capto juveni*. — 97. Segimĕri filio cunctatius data est venia, quia Quinctilii Vari *corpus* inlusisse dicebatur. — 98. Carneădes rhetŏrum *praecepta* illudere solebat. — 99. *Tibi*, Verres, non insulto in calamitate, non interclūdo perfugium fortunae. (Vgl. 1589). — 1700. Sejanus *patientiam* senis et *segnitiam* juvenis juxta insultat. — 1. Clodius tot annos *in hanc rempublicam* insultavit. — 2. (Media fert arbŏrem, cujus flore) animas et olentia Medi ora fovent et *senibus* medicantur *anhēlis*. — 3. Umbro morsus (vipĕrarum) arte levabat, sed non Dardaniae medicari* cuspĭdis *ictum* evaluit. — 4. Cessatum a milite, ac de industria, ut obtrectaretur *laudibus* ducis, impedīta victoria est. — 5. Galba Paulli *laudes*, cui crimen nullum, nullum probrum dicere poterat, obtrectare voluit. — 6. Aristīdes et Themistŏcles obtrectārunt *in-*

* In der Bedeutung: vermischen mit etwas möchte das Deponens medicari nicht zu finden sein, sondern nur das Transitivum medicare und zwar bloß mit dem Accusativo. Col. 11. 3. u. a.

ter se. Nep. 3. 1. 1. — 7. In Formiano (praedio) *tibi* praestōlor usque ad tertium Nonas Majas. — 8. *Quem* praestolare, Parmenio, hic ante ostium? Ter. Eun. 5. 6. 5.

75. Atticus schmeichelte dem mächtigen Antonius nicht. — 76. Ich habe das Glück eines Andern nie so schmeichlerisch gerühmt oder bewundert, daß ich mit dem meinigen unzufrieden gewesen wäre. — 77. Wir eifern (gewöhnlich) denen nach, welche das besitzen, was wir zu haben wünschen. — 78. Wenn du, Meneklides, glaubst, daß ich dem Agamemnon nacheifere (daß ich den Kriegsruhm des A. zu erreichen trachte), so irrst du dich. — 79. Den Scipio bellten, wenn er auch tief in der Nacht auf das Capitolium ging, nie die Hunde an. — 80. Cato pflegte die Grösse des Afrikanus anzubellen (zu beneiden). — 81. Der Kaiser Trajan schwört auf die Gesetze vor den aufmerksamen Ohren der Götter; denn wann sollten sie aufmerksamer sein, als wenn ein Kaiser schwört? 82. Ich höre dir, Cato, eifrig zu und präge Alles meinem Gedächtnisse ein. — 83. Merket jetzt auf das auf, was folgt. — 84. Es ist noch nicht ausgemacht, was ich thue, ob ich dem Pamphilus helfe oder dem Alten gehorche. — 85. Mich ärgert's schon, daß du so wenig Ehrgefühl mehr hast; wenn du mir nicht gehorchst und das, was ich sage, nicht thust, so wirst du (sicher) dich selbst verstecken (so tief sinken), daß dich die Ehre nimmer findet. — 86. Die Jünglinge haben dieses in der Absicht gethan, daß die Mädchen nicht mehr jenem gottlosen und verruchten Menschen gehorchen, sondern lieber ihnen Gehör schenken sollten. — 87. Die Soldaten der Athener waren ihren Feldherren nicht aufs Wort gehorsam. 88. Ich sehe, wie angenehm die Sinneslust unsern Sinnen schmeichelt. — 89. Eine unheilbare Krankheit ist bei den Schafen das (sogenannte) heilige Feuer

(Rothlauf), welches die Hirten Vereiterung nennen. Die Ziegenmilch wirkt, wenn sie ihnen eingegeben wird, wenigstens soviel, daß sie die wüthende Hitze mildert. — 90. Die Soldaten fingen an, an ihrer Rettung zu verzweifeln. 91. Ich werde einen Andern als Consul wählen, da dieser Bewerber an sich selbst verzweifelt! — 92. Als der Meuchelmörder Clodius (zufällig) auf die Sklaven des Milo stieß, die vor Erbitterung glühten und an dem Leben ihres Gebieters verzweifelten, so blieb er in den Händen der Rache, welche treue Sklaven für das Leben ihres Herrn an ihm (Clodius) nahmen. 93. Ich habe an der Herstellung des Friedens verzweifelt. — 94. Laterensis schreibt mir, daß er an seiner eigenen Rettung, an dem Heere und an der Treue des Lepidus verzweifle. — 95. Wird es Fannius wagen, noch länger die Ehre eines so rechtschaffenen Mannes, des Q. Roscius, zu verhöhnen? 96. Die Trojaner verhöhnen in die Wette den gefangenen Jüngling (Griechen). — 97. Dem Sohne des Cheruskerfürsten Segimer wurde nicht so schnell Verzeihung ertheilt, weil es hieß, er habe des röm. Feldherrn Q. Varus Leichnam verhöhnt. — 98. Carneades pflegte die Vorschriften der Lehrer der Beredsamkeit zu verspotten. — 99. Ich spotte deiner nicht in der Noth, ich versperre dir nicht die Zuflucht im Unglück. — 1700. Sejanus verhöhnt gleichmässig sowohl des Greises (Tiberius) Schwäche, als des Jünglings (Nero) Schläfrigkeit. — 1. Clodius verhöhnte so viele Jahre hindurch diese Republik. — 2. In Medien wächst ein Baum, mit dessen Blüten die Meder den übelriechenden Athem und Mund reinigen und schwerathmende (keichende) Greise heilen. — 3. Umbro heilte durch seine Kunst die Bisse der Schlangen, aber den Stich von einer (vergifteten) Dardanischen Lanze vermochte er nicht zu heilen. — 4. Der Soldat that seine Schuldigkeit nicht, und so wurde geflissentlich, um den Ruhm des Feldherrn zu schmä-

lern, der Sieg hintertrieben. — 5. Galba wollte des Paullus Lob, dem er keine Beschuldigung, keinen Vorwurf machen konnte, verkümmern. — 6. Aristides und Themistokles arbeiteten (in ihren Ansichten über die Staatsverfassung) einander entgegen. — 7. Ich warte auf dich bis zum fünften Mai auf meinem Formischen Landgute. — 8. Auf wen wartest du, Parmenio, hier vor der Thüre (der Thais)?

§. 81. 5. Verschiedene Construction bei den Verbis, welche ein Mittheilen oder Geben bedeuten; p. 451. 289.

9. Tu, Vatini, *Annio*, clarissimo viro, *nonnullam* laudatione tua *labecŭlam* aspergis. — 10. Si, Cato, Murenae *comitatem* et *facilitatem tuae gravitati severitatī*que adspersĕris, ista erunt condīta jucundius. — 11. Hunc tu vitae *splendōrem macŭlis* adspergis *istis*? — 12. Me revocabĭtis, si extra hos cancellos egrĕdi conābor, *quos mihi* ipse circumdĕdi. Cic. p. Quint. 10. 13. Dictator *exercĭtum omnem* longo agmine circumdat hostium *castris*, et clamōrem omnes tollĕre jubet. — 14. *Vallo* et *fossa* circumdĕdi *oppidum* Pindenissum. — 15. Themistŏclis consilio Piraeĕi portus *moenibus* circumdătus est. — 16. Equites *Hannoni Afris*que *fessis se* circumfudēre. Liv. 29. 34. — 17. *Agesilāum* amici, quo Spartam facilius perferre possent, quod mel non habebant, cerā circumfudērunt, atque ita domum retulērunt. N. 17. 8. — 18. T. Roscius in praedia Sexti invadit; multa domum suam aufert, non *pauca suis adjutoribus* large effusēque donat. — 19. Alexander *omnes* et *dedĭtos* et *captivos libertate* atque *immunitate* donavit. 20. Euryălus *humero* exuit ensem. — 21. Nec ante abscĕssum est (loco), quam *castris* quoque exuērunt *hostem*. — 22 Si tu, Verres, *(ex) his laqueis* te exuĕris, in majores plagas inci-

dendum est, in quibus te concīdi necesse est. 23. Si, Tubĕro, repente irrupisses et clamare coepisses: Caesar, cave ignoscas, cave te fratrum, pro fratris salute obsecrantium, misereatur: nonne *omnem humanitatem* exuisses? Cic. Lig. 5. — 24. *Plurima salute Parmeniōnem* impertit Gnatho. — 25. Terentia delectata est tuis literis; impertit *tibi multam salutem.* — 26. A. Torquatus cum Gallo depugnavit et ex ejus spoliis *sibi* et *torquem* et *cognomen* induit. — 27. *Duabus* quasi a natura indūti sumus *persōnis.* — 28. Pythagŏras ne Apollĭni quidem hostiam immolare voluit, ne *aram sanguĭne* aspergeret. — 29. Claudius folia brati arbŏris inspergĕre *potionibus* Parthos tradit. — 30. Cuncti vivi sunt capti, quod pontis atque itinerum angustiae *multitudini fugam* intercluserant. (Vgl. 1508).

Anmerk. Interdicĕre u. defendĕre; p. 452. 290.

31. *Feminis* purpŭrae *usum* interdicēmus? 32. Domitianus interdixit *histrionibus scenam.* 33. Moribus Romanorum non poterat interdīci socero gener. Nep. Ham. 3. — 34. Vos, Tribuni, interdicĭtis *Patribus commercio* plebis. — 35. Leges Caesaris jubent, *ei*, qui de vi, itemque *ei*, qui majestatis damnatus sit, aquā et *igni* (igne) interdīci. — 36. Hostes judicamur aut *aqua* et *igni nobis* interdicĭtur.

37. *Solstitium pecŏri* defendĭte! — 38. *Provincia* non modo *a calamitate*, sed etiam *a metu* calamitatis (vobis) est defendenda. — 39. Qui non defendit *injuriam* neque propulsat a suis, cum potest, injuste facit. — 40. Uva, vestīta pampĭnis, *nimios* solis defendit *ardōres.* Cic. Sen. 15.

9. Du, Vatinius, hängst dem Annius, diesem hochachtbaren Manne, durch dein Lob einen kleinen Flecken an; (es gereicht mehr zur Schande, als zur

Ehre, von dir, schlechter Mensch, gelobt zu werden). — 10. Wenn du, Cato, deinem Ernste und deiner Strenge einen Zusatz von des Murena Leutseligkeit und Freundlichkeit gibst, so werden jene (deine Eigenschaften) eine lieblichere Würze erhalten. — 11. Deine Anklagen, Laterensis, gegen des Plancius Privatleben sind grundlos; er ist der rechtschaffenste Mann; und du willst dieses Lebens Glanz mit solchen Flecken besudeln? — 12. Ihr werdet mich zurechtweisen, wenn ich die Schranken, womit ich mich selbst umgeben habe, zu überschreiten versuchen werde. 13. Der Dictator (eine obrigkeitliche Person, welche nur in der größten Noth von einem Consul ernannt wurde, und die höchste, uneingeschränkte Gewalt über den ganzen Staat hatte) stellte das ganze Heer in einer langen Linie um das feindliche Lager herum, und befahl allen Soldaten ein Feldgeschrei zu erheben. — 14. Ich habe die Stadt Pindenissus (in Cilicien) mit einem Wall und Graben eingeschlossen. — 15. Auf des Themistokles Rath ist der Seehafen Piräeus (bei Athen) mit Mauern umgeben worden. — 16. Die röm. Reiter breiteten sich um den Hannon und um die (durch Kampf) ermüdeten Afrikaner herum aus (umringten die Feinde). — 17. Den verstorbenen Agesilaus überzogen seine Freunde, um ihn desto leichter nach Sparta bringen zu können, mit Wachs, weil sie kein Honig hatten, und brachten ihn so nach Hause. — 18. T. Roscius fällt (gewaltthätig) in des Sextus Landgüter ein, läßt Vieles nach seinem Hause schaffen, schenkt mit grosser Verschwendung nicht wenig seinen Helfern. — 19. Alexander hat Alle, sowohl die sich ergeben hatten, als die gefangen genommen wurden, losgelassen und für steuerfrei erklärt. — 20. Euryalus zieht das Schwert von der Schulter. — 21. Man wich nicht eher vom Platze, als bis sie (die Römer) dem Feinde auch das Lager abgenommen hatten. — 22. Du kannst, Verres, der Wachsamkeit und dem Arme der Gerechtigkeit des

röm. Volkes nicht entgehen; und wenn du dich aus diesen Schlingen ziehst, so mußt du in noch grössere Netze fallen, in denen du unvermeidlich vernichtet wirst. — 23. Wenn du, Tubero, plötzlich in den Sitzungssal herein gestürmt wärest und gerufen hättest: „Cäsar, begnadige nicht; erbarme dich der Brüder nicht, die für ihres Bruders Rettung bitten": hättest du da nicht alles menschliche Gefühl verlaügnet? — 24. Gnatho grüßt den Parmenio recht herzlich. — 25. Terentia freute sich über deinen Brief; sie sendet dir einen schönen Gruß. — 26. Aulus Torquatus kämpfte glücklich mit dem Gallier und erwarb sich von seiner Siegesbeute die Halskette und den Beinamen. — 27. Die Natur hat uns gleichsam eine doppelte Rolle (zu spielen) übertragen. Die eine ist die allgemein menschliche, die jeder Mensch vermöge seines Vorzuges über die Thiere spielt, d. i. eine Rolle, in welcher der Mensch, ohne eine höhere Bildung erlangt zu haben, auch auf einer niederen Stufe der Kultur, bloß das thut, was der menschlichen Natur nicht zuwider ist; die andere ist eine eigenthümliche, welche bei verschiedenen Menschen verschieden ist, nämlich die Rolle, welche Jeder nach dem Grade der Ausbildung seiner Geistesfähigkeiten und in der daraus hervorgehenden, staatsbürgerlichen Stellung spielt. — 28. Pythagoras wollte nicht einmal dem Apollo ein Opferthier schlachten, um den Altar nicht mit Blut zu bespritzen. — 29. Claudius erzählt, daß die Parther die wohlriechenden Blätter des Bratus-Baumes ins Getränk thun. — 30. Alle Belagerten fielen lebendig in die Hände der Feinde, weil Brücke und Strassen für die fliehende Menge zu eng waren.

31. Bis jetzt waren der Putzsucht der Weiber Schranken gesetzt, und namentlich war das Tragen purpurner Kleider verboten. Werden wir ferner unsern Frauen den Gebrauch des Purpurs verbieten? Wie,

wenn es dir als Mann erlaubt ist, dein Pferd mit mit einer Reitdecke von Purpur zu bedecken, willst du deiner Hausfrau nicht ein Purpurmäntelchen gestatten? — 32. Domitian verwies die theatralischen Tänzer von der öffentlichen Schaubühne, (erlaubte ihnen aber, auf Privatbühnen ihre Kunst zu zeigen). 33. Nach den Gesetzen der Römer konnte einem Schwiegersohne der Umgang mit seinem Schwiegervater nicht untersagt werden. — 34. Ihr, Tribunen, untersaget den Rathsvätern allen Umgang mit dem Bürgerstande. — 35. Des Cäsars Gesetze verordnen, daß dem, der wegen einer verübten Gewaltthätigkeit oder eines Staatsverbrechens verurtheilt worden ist, (der Gebrauch von) Wasser und Feuer verboten sein soll (geächtet werden soll). — 37. Wir werden als Feinde erklärt oder des Landes verwiesen.

37. Schützet das Vieh vor der Sonnenhitze. — 38. Ihr müsset die Provinz nicht nur gegen das Unglück, sondern auch gegen die Furcht vor Unglück schützen. — 39. Wer dem Unrecht nicht steuert, und dasselbe von den Seinigen nicht abwendet, wofern er es kann, der thut (selbst) unrecht. — 40. Die Traube schützt sich, in Weinlaub gehüllt, gegen die allzugrosse Sonnenhitze.

§. 81. 6. Verba mit dem Dativo oder Ablativo (mit oder ohne Präposition); p. 453. 290.

41a. Suadeo, ut optima tibi propōnas de judicii eventu et a c q u i e s c a s *spei blandae*. — 41b. Plerīque Clodii *morte* a c q u i ē r u n t. — 42. Servius in omnibus ingenuis artĭbus, inprimisque in hac, *in qua* e g o a c q u i e s c o, ita versatur, ut excellat. — 43. Cur non is, qui Catilinam ex urbe expŭlit, pertimescat? Cur *sibi* c o n f i d a t i s, qui indicia communis exitii proferenda et patefacienda curavit? — 44. Quis poterit aut corpŏris *firmitate*, aut fortunae *stabilitate* c o n-

fidĕre? — 45. Labiēnus *in* auxiliorum *sibi** confidēbat *multitudine*. — 46. Cerva fugā silvas peragrat, haeret *lateri* lethālis arundo. — 47. Noli me putare admonitiones tuas abjecisse, quae *mihi in visceribus* haerent. Cic. Att. 6. 1. 5. 48. Troĭlus fertur equis, *curru*que haeret resupīnus *inani*. — 49. Trojanae acies aciesque Latinae concurrunt: haeret *pede* pes, densusque viro vir. Virg. A. 10. 36. — 50. Ornĭtus innitĭtur *hastae*. — 51. Cossus *hasta* innisus est. — 52. Providēte, ne reipublicae status commutētur; etĕnim vix haec, si undĭque fulciamus, jam labefacta, innixa *in* omnium nostrum *humeris* cohaerēbunt. — 53. Apes aestate serena *floribus* insīdunt *variis*. (Vgl. 1576) — 54. Insīdunt in Africa pardi *condensa arbŏre*, occultatique ejus ramis, in praetereuntia desiliunt. Plin. H. 10. 73. 94. 55. insistere *vestigiis* v. 1587. — 56. insistere *via*, 1586. — 57. Animus late longēque peregrinatur, ut nullam tamen oram ultimi videat, *in qua* possit insistere. — 58. Phraātes apud Syriam omisit cultum Romanum, *cui* per tot annos insuevĕrat. (Vgl. 757). — 59. Maxime habētur salutāris amurca, si tantumdem aquae misceas, et *eā* pecus insuescas — 60. Insuevit pater *hoc* me, ut fugĕrem vitia. — 61. occumbere *morti*, *mortem*, *morte* v. 1612—1614. 62. Caesar, postquam adversarios supersedēre *pugnae* animadvertit, redūcit copias. Hirt. A. 75. 63. Supersedeas *hoc labōre* itineris.

41 a. Ich rathe dir, daß du das Beßte über den Ausgang deines Rechtsstreites dir vorstellest und dich mit wohlthuender Hoffnung beruhigest. — 41 b. Die Meisten fanden in dem Tode des Clodius Ruhe. — 42. Servius verlegt sich auf alle schönen Künste, und vor-

* sibi steht hier überflüssig; auch gibt es hier noch eine andere Leseart.

züglich auf die, in welcher ich meine Erholung finde, mit solchem Fleiße, daß er sich auszeichnet. — 43. Warum sollte sich der Mann, welcher den Catilina aus der Stadt vertrieben hat, nicht fürchten? Warum sollte der, welcher für die Auffindung und Bekanntmachung der Anzeichen des Allen drohenden Verderbens thätig war, unbesorgt um sein Loos bleiben? 44. Wer wird sich auf die Festigkeit des Körpers, oder auf die Beständigkeit des Glückes verlassen können? — 45. Labienus verließ sich auf die Menge seiner Hilfstruppen. — 46. Die Hirschkuh durchlaüft in der Flucht die Wälder, in der Seite haftet das tödtliche Rohr (der Pfeil). — 47. Denke ja nicht, ich habe deine Ermahnungen unbeachtet gelassen; sie sind tief in mein Herz eingedrungen. — 48. Troilus wird von den Pferden geschleift, und hängt rücklings am leeren Wagen. — 49. Das Trojanische Heer und das Latinische stossen zusammen, Fuß schließt sich an Fuß, Mann ist dicht an Mann. — 50. Ornitus stützt sich auf seine Lanze. — 51. Cossus lehnte sich auf seinen Spieß. — 52. Seid vorsichtig, daß nicht die Verfassung des Staates eine Umwälzung erleide, denn kaum wird der gegenwärtige Zustand, wenn wir ihn auch von allen Seiten stützen, da er schon erschüttert ist, — kaum wird derselbe, auch wenn er auf unser Aller Schultern ruht, haltbar bleiben. — 53. Die Bienen setzen sich im heitern Sommer auf farbige Blumen. — 54. Die Parder in Afrika halten sich auf einem dichtbelaubten Baum auf, verbergen sich hinter dessen Zweigen, und springen auf die Vorübergehenden herab. — 56. Die Phantasie (Einbildungskraft) läßt sich nicht einschränken. Der mensch. Geist schweift die Länge und Breite (im unermeßlichen und gränzenlosen Weltraum) herum, so, daß er nirgends die aüßerste Gränze zum Ruhepunkt erblickt (auf der er ruhen könnte). — 58. Phraates gab in Syrien die Röm. Lebensweise auf, an welche er sich

seit vielen Jahren gewöhnt hatte. — 59. Für sehr heilsam wird der Oelschaum gehalten, wenn du ebenso viel Wasser zugießest, und das Vieh (an dieses Getränk) gewöhnst. — 60. Mein Vater gewöhnte mich daran, Fehler zu vermeiden. — 62. Als Cäsar merkte, daß die Feinde sich nicht schlagen wollen, so führte er seine Truppen zurück. — 63. Du magst dich über diese Mühe der Reise hinwegsetzen (du kannst dich der Mühe, zu mir zu reisen, überheben).

§. 81. 7. Verba, welche bei verschiedener Bedeutung eine verschiedene Construction haben; p. 453. 290.

64. Accedam in plerisque de compositione *Ciceroni*. — 65. accedĕre *ad urbem* v. 1522. 66. accedere *in oppidum* v. 1523. — 67. Eumenes *ad amicitiam* accessit *Philippi*, brevīque tempŏre in intĭmam pervēnit familiaritatem. Nep. 18. 1. 4.

68. Mithridātes Datāmi ait, se animadvertisse *locum quemdam*, ad castra ponenda *idoneum*. — 69. Tu, Verres, instituĕras, *in eos* animadvertĕre, qui perpĕram judicassent.

70. Veterani, *quibus* Senatus diligentissime cavĕrat, ad spem novarum praedarum incitabantur. Cic. Phil. 1. 2. — 71. Cicero cavēbat *concordiae publicae*. Vell. 2. 48. — 72. Certi homines Pompejum, ut me metuĕret, *me* cavēret, monēbant. Cic. Dom. 11. — 73. *Formicosam arbŏrem* sorīces cavent. Plin. H. 10. 47. 95. — 74. Res monet, cavēre *ab illis*, qui patriae bellum paravēre. Sall. C. 52. — 75. Consules regem inimicissimum monuērunt, ut *a venēno* cavēret. Cic. Fin. 5. 22. — 76. Trevīri et Germani finitimi *inter se obsidibus de pecunia* cavent. Caes. G. 6. 2.

77. Judices in Oppianīco *sibi* constare, et superioribus consentīre judiciis debuērunt. Cic. Clu. 22. — 78. Orator considerabit, constetne

oratio aut *cum re*, aut ipsa *secum*. Cic. Inv. 2. 14. 79. *Inter homines sapientissimos* constat, oratores a Crasso omnes superatos. Cic. de or 3. 1. 80. Vasa fictilia nunc *pluris* constant, quam murrhĭna. Plin.. H. 35. 12. 46.

81. Milites, data facultate, *vobis* consulĭte. Caes. G. 7. 50. — 82. Dux hortatus est milites, ut *gloriae* pariter ac *praedae* consulĕrent. Tac. An. 13. 39. (Vgl. 1861). — 83. Ibo, et consŭlam *hanc rem amicos*. Plaut. Men. 4. 3. 26. — 84. Themistŏcles scribit, legatos Lacedaemoniorum vinciant pignusque teneant, ne *in se gravius* consulatur. Iust. 2. 15. — 85. Id te oro, *in commune* ut consulas. Ter. And. 3. 3. 16. — 86. Consulĭte *in medium*, Patres! Luc. 5. 46. — 87. *aequi bonīque* consulĕre v. 443.

88. Prudentia nunquam defĭcit *oratorem*. Cic. d. clar. 24. — 89. Non solum vires, sed etiam tela *nostris* deficiebant. Caes. G. 3. 5. — 90. Defecĕrat *a rege* Tissaphernes. Nep. 9. 3. 1. — 91. Tissaphernes *ab amicitia* regis defecerat. Nep. 9. 2. 2.

92. Non eădem tellus *arboribus* convĕnit et *frugibus* plerumque. Plin. H. 17. 4. 3. — 93. Cothurni laus est, *ad pedem* apte convenīre. Cic. Fin. 3. 14. — 94. Machaera convĕnit *in vagīnam*. Plaut. Pseud. 4. 7. 85. — 95. Haec tua deliberatio non *mihi* convenīre visa est *cum oratione* Largi. Cic. Fam. 6. 8. (Vgl. 784). — 96. Si *Clodium* convenĕro, ex illīus sermone ad te scribam plura. Cic. Fam. 3. 4. — 97. *De eā re*, Simo, inter nos convenīmus. Plaut. Pseud. 1. 5. 130. — 98. Tissaphernes inducias ab Agesilāo petivit, simulans, se dare operam, ut *Lacedaemoniis cum Rege* convenīret. N. 17. 2. — 99. (Omnes virtutis compotes beatos esse), *hoc mihi cum Bruto* convĕnit. Cic. Tusc. 1. 13. — 1800.

Cum Scipione Hannibal cupivit bellum componĕre. *In colloquium* convenit, *conditiones* (inter eos?) non convenērunt. Nep. 23. 6. 1. — 1. Saepe fit, ut *inter eos*, qui ambĭgunt, non conveniat. Cic. Fin. 2. 2. — 2. Erant in epistola, quam Argilius a Pausania acceperat, quae ad ea pertinēbant, *quae inter Regem Pausaniamque* convenĕrant. N. 4. 4. — 3. *Saevis inter se* convĕnit *ursis*.

4. Non semper bonum illud est, *quod* cupĭmus ardenter. Cic. Tusc. 4. 17. — 5. Tibi, *cui* maxime cupio, satisfaciam. Cic. Fam. 10. 4. — 6. *Sulpicio injuriam* fecĭmus. Cic. Phil. 9. 4 — 7 . Quorundam contumacia non facit *ad aulam*. Sen. Tranq. 4. — 8. Mollia, Pegasĭdes, vestro date serta poëtae; non faciet *capiti* dura corona meo. Prop. 3. 1. 19. — 9. Chamaelĕon decocta in cibo facit* *ad* *fluxiones*, quas Graeci rheumatismos vocant. Plin. H. 22. 18. 21. — 10. Cassĭus respondit, idem sentire et *secum* facere Sullam. Cic. Sull. 13. — 11. Quae res in civitate duae plurimum possunt, hae *contra nos* ambae faciunt in hoc tempore: summa gratia et eloquentia. Cic. Quint. 1. — 13. facere *magni, tanti* etc. v. 427, 428, 435—441.

14. Carpinatius *pecuniam iis*, qui a Verre aliquid mercabantur, foenerabatur. — 15. Si quis coherēdum voluĕrit vendĕre partem suam, vel foenerari super eam, potestatem habeat vendere cohaerēdi suo, et foenerari *ab eo*. Digest. lib. 31.

16 Nemo jam parens *filio***, nisi fragilitatis humanae *vices*, horret**. Plin. Pan. 27. — 17.

---

* Facere ad aliquid zu etwas (d. i. zur Heilung einer Sache) beitragen.

** Ich fand keine class. Stelle mit horrere alicui in der Bedeutung: für Einen besorgt sein, bezweifle jedoch

Omnes gentes Alexandri *nomen* horrēbant. Just. 28. 2.

18. Antonius leges *civitati* per vim imposuit. Cic. Phil. 7. 5. — 19. imponere *aliquid in cervicibus*, v. 1062. — 20. Eumenes simulata deditione *praefectis* Antigŏni imposuit. N. 18. 5. 21. *Metellum* filii *in rogum* imposuērunt. Cic. Tusc. 1. 35.

22. Coeli convexĭtas undĭque *terrae* incumbit. Plin. H. 2. 64. 64. (Vgl. 1564—65). — 23. Aiax *gladio* incubuit Cic. Her. 1. 11. — 24. Dominus navis *in gladium* incubuĕrat. Cic. Inv. 2. 51. 25. incumbere *in aliquam rem* v. 817. — 26. Oro te, mi Plance, ut tota mente omnīque animi impetu *in rempublicam* incumbas. Cic. Fam. 10. 5. — 27. Incumbamus *ad studia*! Cic. Att 2. 16. — 28. Incumbe toto pectŏre ad laudem. Cic. Fam. 10. 10. 29. Apulejus *rogandis* Gracchorum *legibus* vehementer incubuit. Flor. 3. 16.

30. interesse *rei*, v. 773. u. 825. — 31. interesse *in aliqua re*, v. 797. — 32. *Inter* hominem et *belluam* hoc maxĭme interest, quod homo rationis est partĭceps. — 33. *Stulto* intellĭgens *quid* interest! — 34. *Mea*, *tua*, *omnium hominum* interest, v. 621—628. — 35, Interest *ad hanc rem*, v. 628. u. 629.

36. Si me amas, *apud me* cum tuis maneas. Cic. Att. 4. 18. — 37. Caesar totam hiemem *ad exercitum* manere decrevit. Caes. G. 5. 51.

---

diese Construction nicht, da sie analog ist der Constr. metuere alicui. Die Stelle aber: Nemo jam parens *filio* horret, welche Bröder §. 191 und Mutzl §. 300 als Beleg für diese Bedeutung und Construction anführen, beweiset diese nicht, denn sie lautet vollständig so, wie sie unter Nr. 1616 steht, und die Phrase heißt demnach horrere alicui aliquid analog dem metuere alicui aliquid etwas für Jemanden fürchten.

38. Quod viro forti adĭmi non potest, id *mihi* manet et permanēbit. Cic. ad. Quir. 8. — 39. *Omnes* (*mortales*) una manet nox, et calcanda semel via leti. Hor. Od. 1. 28. 15. — 40. Scipio gravi morbo implicĭtus Hispaniam omnem turbavit: non socii *in fide*, non exercitus *in officio* mansit. Liv. 28. 21. (Vgl. 1880)

41. Caesar Cavarinum secum proficisci jubet, ne quis aut ex hujus iracundia, aut ex eo, *quod* merŭerat, odio cĭvitatis motus existat. Caes. G. 6. 5. — 42. Merēre *stipendium*, v. 2134. — 43. Pompejus erat *de me* optime merĭtus. Cic. Att. 7. 1. — 44. Praeclara conscientia sustentor, quum cogĭto, me *de republica* meruisse optime, quum potuĕrim. Cic. Att. 10. 4.

45. *De te* non merui, ut facĕres, quod facis.

46. Vicīnae gentes Romam in medio crescentem *sibi* ac *postĕris suis* metuēbant. Liv. 1. 9 — 47. Antĭpho metuebat *patrem*. Ter. Ph. 1. 2. 68. — 48. Ulysses *ab Ajāce* non injuria *summum periculum* metuēbat. Cic. Her. 2. 19- 49. Moderari *animo* et *orationi*, quum sis iratus, est non mediocris ingenii. Cic. Quin. fr. 1. 1. 11. (13). — 50. Gubernator *navim* moderatur. Cic. Inv. 2. 51.

51. Parcĕre *alicui*, v. 806. — 52. Dionysius tyrannus, dum imperium studuit munire, nullīus *vitae* pepercit. N. 21. 2. — 53. Legati a Neapŏli venērunt, precantes, ut *a caedibus* et *ab incendiis* parceretur. — 54. Arīon nautas oravit, *vitam* sibi ut parcerent. — 55. Argenti *talenta* gnatis parce tuis.

56. Caesar in eam spem venerat, se sine pugna rem conficere posse: cur etiam *fortunam* periclitaretur? Caes. C. 1. 72. — 57. Quotusquisque reperiētur, qui impunitate propositā, abs-

tinēre possit injuria? Periclitēmur *in (nonnullis) exemplis.* Cic. Off. 3. 17. (18). — 58. Arbŏres *gelu* periclitantur. Plin.H. 17. 24. 37. 1. — 59. Te rogo, Tiberi, ut parcas tibi, ne si te languere audierimus, *de summa* imperii sui populus Romanus periclitetur. Suet. Tib. 21.

60. Ego jam prospiciam *mihi.* Ter. Ad. 4. 2. 50. — 61. Consulĭte vobis, patres, prospicĭte *patriae!* Cic. Cat. 4. 2. — 62. Iis fidem habemus, quos *futura* prospicere credĭmus. Cic. Off. 2 9.

63. Praestare *alicui*, v. 1655. — 64. Praestare *aliquem*, *aliqua re*, v. 1656. — 65. Diligenter circumspiciendum est, ut in hac custodia provinciae non *te unum*, sed *omnes ministros* imperii tui *sociis*, et *civibus* et *reipublicae* praestare videāris. Cic. Q. fr. 1. 1. 3. —. 66. Judex ita pronuntiavit: Claudius cum in venumdando praedio vitium scisset et non pronuntiasset, *emtori damnum* praestari oportēre. — 67. *Nihil* est sapientis praestare, nisi *culpam.* Cic. Fam. 9. 16. 68. Ego *tibi a vi*, hac praesertim imbecillitate magistratuum, praestare nihil possum. — 69. Ego *vos*, columbae, *ab omni tutas* praesto *injuria.* Phaed. 1. 31. 9. — 70. Sulpicĭus *honōrem debĭtum patri* praestitisse vidētur. Cic. Phil. 9. 5. — 71. Antistius *se* praestitit *acerrimum propugnatorem* communis libertatis. Cic. ad Br. 11.

72. *Inimicos sagitta* emĭnus, *hasta* comĭnus petĭmus. Curt. 7. 8. 18. — 73. Paulus per Thessaliam *Delphos* petit. Liv. 45. 27. — 74. Orithyīa, Amazŏnum regina, *auxilium* petiit* a Sagillo, rege Scythiae. Just. 2. 4. — 75. *Curtio tribunatum a Caesare* petivi Cic. Q. fr. 2. 15. 2.

---

* Für petere aliquid ex aliquo in der Bedeutung „bitten" möchte sich wohl kein Beleg finden.

76. Hannibal profūgus *hostem populo Romano* toto orbe quaerēbat. Flor. 2. 8. (Vgl. 1897.) 77. *Huic malo salutem* quaero. Ter. Ad. 3. 2. 2. 78. C. Trebatius ad me scripsit, te *ex se* quaesivisse, quibus in locis essem. Cic. Fam. 4. 1. 79. Epaminondas *a Diomedonte* quaesivit, quo se dedūci vellet. Nep. 15. 4. 4. — 80. Quaero *de te*, Minuci, existimesne, Celtibĕros perpetuo in fide mansuros esse. Liv. 40. 35. — 81. Si Verres *cuīquam* ulla in re unquam temperavit, vos, judices, *ei* temperetis. Cic. Verr. II. 2. 6. — 82. Qui in conventu amicorum verum dixĕrit nunquam, eum *sibi* in concionibus credis *a mendacio* temperaturum? Cic. Her. 4. 18. — 83. Caesi aliquanto plures erant, quam capti; nec magis post proelium, quam in proelio *caedibus* temperatum est. Liv. 2. 16. — 84 a. Tum *superfundenti* se *laetitiae* vix temperatum est. Liv. 5. 7. 84 b. *Rempublicam* nostri majores certe optimis temperavērunt *et institutis et legibus*. Cic. Tusc. 1. 1. 85. Ventorum flatu nimii temperantur calōres (= Ventorum flatus *nimios* temperat *calōres*). Cic. N. D. 2. 53. — 86. Acētum *melle* temperabatur. Plin. 14. 17. 21. — 87. Sonus, acuta *cum* gravibus tempĕrans, varios concentus efficit. Cic. Som. Sc. 5. — 88. Animus *ex* igne atque anima temperatus est. Cic. N. D. 3. 15.

89. Recipio *vobis*, celerĭter me negotium ex sententia confecturum. — 90. Hannibal *in hiberna suos milites* recēpit. Liv. 29. 10. — 91. *Urbem* recipere, v. 322. — 92 a. Alexander *sanitatem* quarta die recēpit. Just. 11. 8. — 92 b. Caesar quum auxilium (nostris) tulisset, nostri *se ex timore* recepērunt. Caes. G. 4. 34. — 93. Hostes *se in silvas ad suos* receperunt. Caes. G. 2. 19. — 94. Ipse *me Laodicēam* recipiebam.

95. O *mihi praeterĭtos* refĕrat si Jupiter *an-*

nos! Virg. A. 8. 560. — 96. Procillo et Mettio Caesar mandavit, ut *(ea)*, quae diceret Ariovistus, *ad se* referrent. Caes. G. 1. 47. — 97. Quid agam? Quem mihi amicum inveniam misera, aut *cui consilia haec* refĕram, aut unde nunc mihi auxilium petam? Ter. Ph. 5. 1. 1. — 98. Dion *versum quendam* Homēri retŭlit ex secunda rhapsodĭa. Nep. 10. 6. 4. — 99. Democrĭtus imagĭnes *in deorum numero* refert. Cic. N. D. 1. 12. — 1900. Tu *mihi* cumulatissime *gratiam* retulisti. Cic. Fam. 5. 11. — 1. Consules *de* ejus viri *praemio ad Senatum* refĕrant. Cic. Phil. 8. 11. — 2. Flaccus *Romam se* retŭlit. Cic. Fl. 21. — 3. Hoc refertur (i. e. se refert) *ad te*. Cic. Fam. 5. 16. 7. 4. Refert *mea*, *nostra*, *magni*, *maxime*, *parvi*, *minime* etc. v. 621—641. — 5. Refert *ad aliquam rem*, v. 628—29. — 6. *Par pari* referto! Ter. Eun. 3. 1. 55.

7. Qui facultatem ex tempore dicendi non erit consecutus, mea sententia *civilibus officiis* renuntiabit, et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. — 8. Verres, vehementer Sthenio infensus, *hospitium ei* renuntiat. Cic. Verr. II. 2. 36. (37.) — 9. Quod renuntiem *Cliniae abs te responsum*, Chreme? Ter. Heaut. 4. 8. 19. — 10. *Id* ego nunc *tibi* renuntio, here, ut sis sciens. Ter. And. 3. 2. 28. — 11. *Mihi* renuntiatum est *de obĭtu* filiae tuae. Cic. Fam. 4. 5. 12. *Ad nos* renuntiatum est, te et patrem esse mortuum. Plaut. Men. 5. 9. 68. — 13. Agyrinenses magistratus acta et imperia tua, Verres, domum *ad senatum* renuntiavērunt. Cic. Verr. II. 3. 31. 14. M. Scipio *Acidīnum* renuntiavit *Consulem*. Cic. de or. 2. 64.

15. *Epistolae tuae* respondēbo. Cic. Att. 9. 9. — 16. Respondebisne, Antoni, *ad haec?* Cic. Phil. 2. 43. — 17. *Aliud mihi* respondes ac

rogo. Ter. Ph. 4. 4. 3. — 18. Illa seges demum *votis* respondet avāri agricŏlae. — 19. Respondit *ad spem* eventus. Liv. 28. 6. — 20. Rutilius magnum munus *de jure* respondendi sustinebat. Cic. Brut. 30.

21. Miltiădes *litem aestimatam populo* solvĕre non potuit. Nep. 5. 1. 1. — 22. Senectus solvit *corpora*. Curt. 8. 9. 32. — 23. *Fidem* solvisti. Ter. And. 4. 1. 19. — 24. Solve, Auguste, *metu patriam*. Prop. 4. 6. 41. — 25. Turpilius, postquam sese parum expurgat, condemnatus capite *poenas* solvit. Sall. Jug. 69. — 26. Pompejus sub noctem *naves* solvit. Caes. C. 1. 28.

•27. Caesar si in tanto omnium metu solus non timet, eo magis refert, me *mihi* atque *vobis*, Patres, timēre. Sall. Cat. 52. — 28. Ficticium (vinum) medĭci dant aegris, *quibus* vivi *noxiam* timent. Plin. 14. 16. 19. 1. — 29. Si Pamphīlum relinquo, ejus *vitae* timeo. Ter. And. 1. 3. 5. — 30. *Neminem* equĭdem timeo praeter deos immortales. Liv. 32. 32. — 31. *Nihil* magis, quam *perfidiam* timēmus. Cic. Fam. 1. 5. — 32. Quae est vita, dies et noctes timēre *a suis*? Cic. Phil. 2. 45. — 33. Recordamini, Patres, *quid* hoc biduo timuerĭmus *a domesticis hostibus*! Cic. Phil. 14. 4. — 34. Labiēnus *de suo* ac legionis *periculo nihil* timebat. Caes. G. 5. 57. — 35. In tanta violentia tempestatum *pro* Aristippi *anima* timueram. Gell. 19. 1.

36. Ego *philosophĭae* semper vaco. Cic. Div. 1. 6. — 37. *Nobis* venari nec vacat, nec libet. Plin. Ep. 9. 16. — 38. Vacare *culpa*, magnum est solatium. (Vgl. 1446.) — 39. Milĭtes *ab opere* vacabant. Caes. C. 3. 76. — 40. Haec loca *a custodiis* maxime vacabant. Caes. C. 3. 25.

41. Scrupulum auri valet *sestertiis vicenis*. Plin. H. 33. 3. 13. — 42. Denarii dicti sunt, quod

denos aeris valebant. — 43. Horum virorum auctoritas *apud plebem plurimum* valet. Caes. G. 1. 17. (Vgl. 1951) — 44. Multum *ad terrendos nostros milites* valuit clamor hostium. Caes. G. 7. 8. — 45. Hoc *mihi* valet *ad gloriam*. Cic. Cat. 3. 12. — 46. Hoc nonne videtur *contra te* valēre? Cic. Acad. I. 1. 2. 27. — 47. Quaecunque est hominis definitio, una *in omnes* valet. Cic. Leg. 1. 10. — 48. Quum valebo *ab oculis*, librum tibi totum legam. — 49. Valere *a morbo*, v. 550. — 50. Phocion quum propter aetatem *pedibus* jam non valēret, vehicŭlo portatus est. Nep. 19. 4. 1. — 51. Sotiātes *equitatu plurimum* valebant. Caes. G. 3. 20. (Vgl. 1943.) — 52. „Valesne, Euclio?“ „„Ego haud *a pecunia* perbene valeo, meam pauperiem conquĕror.““ — 53. Vale, mi frater! Cic. ad Q. 2. 8.

64. Ich werde in Betreff (der Lehre von) der Wortfügung in den meisten Fällen dem Cicero beitreten. — 67. Eumenes gewann sich die Freundschaft des Philippus und wurde in kurzer Zeit sein innigster Vertrauter.

68. Mithridates sagte zum Datames, er habe einen Ort gesehen, der zum Lagerschlagen tauglich wäre. — 69. Du, Verres, hattest beschlossen, diejenigen zu strafen, welche ein unrichtiges Urtheil gefällt hätten.

70. Die Veteranen (d. alten Soldaten), für deren Schadloshaltung der Senat auf das Beßte gesorgt hatte, wurden für die Hoffnung neuer Beute empfänglich gemacht. — 71. Cicero sorgte für die öffentliche Eintracht. — 72. Gewisse Leute warnten den Pompejus, daß er sich vor mir fürchten, vor mir sich hüten sollte. — 73. Die Spitzmaüse meiden den Baum, an welchem sich Ameisen aufhalten. — 74. Der gegenwärtige Stand der Dinge warnt, vor denen uns zu hüten, die dem Vaterlande Krieg be-

reiteten. — 75. Die Consulen (v. 392) ermahnten den Pyrrhus, ihren größten Feind, daß er sich vor Vergiftung in Acht nehmen sollte. — 76. Die Trevirer und benachbarten Germanen stellen sich wegen des (versprochenen) Geldes gegenseitig durch Geißeln in Sicherheit.

77. Die Richter mußten sich bei (der Verurtheilung des) Oppianicus gleich bleiben und ihre früheren Sprüche bestätigen. — 78. Der Redner wird überlegen, ob seine Rede (Darstellung) mit der Thatsache, oder mit sich selbst im Einklange stehe, ob er nicht Etwas behaupte, was unwahr ist, oder ob er sich nicht widerspreche (ob er sich selbst, seinen Behauptungen getreu bleibe). — 79. Die einsichtsvollsten Männer haben die Ueberzeugung, daß Crassus alle Redner übertroffen habe. — 80. Irdene Gefässe kommen jetzt höher zu stehen, als murrhinische (porzellainene).

81. Rettet euch, Soldaten, wo ihr könnt. — 82. Der Feldherr ermahnte seine Soldaten, daß sie für ihren Ruhm ebenso, wie für die Beute bedacht sein sollten. 83. Ich werde gehen und meine Freunde wegen dieser Sache um Rath fragen. — 84. Themistokles schrieb von Lacedämon aus an die Athener, sie sollten die Gesandten der Lacedämonier in Fessel werfen und als Unterpfand behalten, damit man gegen ihn in Lacedämon nicht zu hart verfahren könne. — 85. Darum bitte ich dich, daß du für den gemeinschaftlichen Nutzen sorgest. — 86. Sorget, Rathsväter, für den Staat!

88. Dem Redner fehlt es nie an Klugheit. — 89. Nicht nur die Kräfte, sondern auch die Wurfwaffen fehlten uns. — 90. Tissaphernes war vom (Perser-) König abgefallen. — 91. Tissaphernes war von der Freundschaft des (Perser-) Königs abgefallen.

92. Meistentheils ist für die Baüme eine andere Erdart gedeihlicher, als für die Feldfrüchte. — 93.

Es ist ein Vorzug des Cothurn*, daß er an den Fuß passe. — 94. Der Degen paßt in die Scheide. — 95. Du fragtest mich um Rath, ob du in Sicilien bleiben sollst oder nicht? Diese deine Unentschlossenheit schien mir aber mit der Äußerung des Largus nicht übereinzustimmen; denn dieser sagte zu mir, daß du Sicilien verlassen müssest. — 96. Wenn ich mit dem Clodius zusammenkommen werde, dann will ich dir mehr von seinen Äußerungen mittheilen. — 97. Wir sind über diese Sache, Simo, unter uns übereingekommen. — 98. Tissaphernes bat den Agesilaus um Waffenstillstand, indem er vorgab, er arbeite daran, daß die Lacedämonier mit dem Perserkönige übereinkommen (sich befreunden, daß ein Friede zwischen den L. und dem Perserkönige zu Stande käme). — 99. Darin, daß Alle der Tugend theilhaftigen Menschen glückselig seien, stimme ich mit dem Brutus überein. — 1800. Hannibal wünschte den Krieg mit dem Scipio zu beendigen. Man fand sich zwar zur mündlichen Unterredung ein, hat sich aber über die Bedingungen nicht vereiniget. — 1. Es geschieht oft, daß die, welche streiten, nicht übereinkommen (nicht einig werden). — 2. In dem Briefe, welchen Argilius vom Pausanias erhalten hatte, waren Dinge enthalten, welche auf die Verabredung zwischen dem Perserkönige und Pausanias sich bezogen. — 3. Unter jeder Gattung von Thieren ist grössere Eintracht, als unter den Menschen; keine Schlange tödtet die andere, kein Schwein zerfleischt das andere, kein Tiger würget einen Tiger, selbst die wilden Bären vertragen sich zusammen.

4. Nicht immer ist das ein Gut, was wir so mit brennender Begierde begehren. — 5. Deinen Wün-

* Ein Schuh mit einer 4 Finger hohen Sohle von Korkholz, den die Schauspieler bei Trauerspielen anzogen, um die könig. oder gött. Personen desto majestätischer vorzustellen.

schen werde ich', da ich dir sehr gewogen bin, entsprechen.

6. Wir haben dem Sulpicius Unrecht gethan (Beleidigung zugefügt). — 7. Mancher Menschen Ungeschmeidigkeit taugt nicht für den (fürstlichen) Hof, wo nur feine Sitten herrschen. — 8. Gebet, ihr Pegasiden (Musen), mir, euerm Dichter, weiche Kränze; eine harte Krone paßt nicht für meinen Kopf. — 9. Die Eberwurz, unter der Speise gekocht, ist zuträglich (heilsam) bei Flüssen, welche die Griechen Rheumatismen nennen. — 10. Cassius antwortete: Sulla sei eben so gesinnt u. halte es mit ihm. — 11. Zwei Dinge gibt es, die in unserm Staate den größten Einfluß haben, und diese beiden sind uns in diesem Falle entgegen: nämlich eine hochangesehene Gönnerschaft und die Macht der Beredsamkeit.

14. Carpinatius lieh denjenigen, welche von Verres Etwas kauften, das Geld dazu auf Zinsen (auf Wucher). — 15. Wenn einer der Miterben seinen Antheil verkaufen, oder darauf Geld aufnehmen wollte, so soll er die Erlaubniß haben, seinen Antheil an den Miterben zu verkaufen, oder von ihm Geld zu leihen zu nehmen.

16. Unter deiner wohlthätigen Regirung, Trajan, unterzieht sich jeder Vater gerne dem Geschäfte der Kindererziehung. Nimmer ist Blutvergießen an der Tagesordnung, wie unter Domitian. Jetzt fürchtet kein Vater mehr ein anders Schicksal für seinen Sohn, als das, welches der mensch. Hinfälligkeit droht. — 17. Alle Völker erschracken (erzitterten) vor dem Namen Alexander.

18. Antonius hat dem Staate mit Gewalt Gesetze aufgedrungen. — 20. Eumenes hinterging dadurch, daß er sich stellte, als wollte er die Festung übergeben, die Befehlshaber des Antigonus. — 21. Den (verstorbenen) Metellus legten seine Söhne auf den Scheiterhaufen.

22. Das Gewölbe des Himmels stützt sich von allen Seiten auf die Erde. — 23. Aiax stürzte sich in sein Schwert. — 24. Der Schiffseigenthümer hatte sich in sein Schwert gestürzt. — 26. Laßt uns unsern ganzen Eifer auf die Studien verwenden! — 27. Ich bitte dich, mein Plancus, daß du dich mit ganzer Seele, und mit dem ganzen Feuer deines Geistes dem Staate widmest. — 28. Strebe mit allen Kräften nach Ruhm! — 29. Apulejus betrieb die Genehmigung der Gracchischen Gesetze mit dem regsten Eifer.

32. Zwischen dem Menschen und dem Thiere ist dieses der größte Unterschied, daß der Mensch Vernunft besitzt. — 33. Wie sehr unterscheidet sich ein verständiger Mann von einen Narren!

36. Wenn du mich lieb hast, so bleibst du mit den Deinigen bei mir. — 37. Cäsar beschloß den ganzen Winter beim Heere zu bleiben. — 38. Was einem Starkmüthigen nicht entrissen werden kann, das bleibt mir und wird mir bleiben. — 39. Alle Sterblichen erwartet eine Nacht (der Tod), und sie müssen einmal den Todespfad betreten. — 4. Scipio brachte, da ihn eine schwere Krankheit befiel, ganz Spanien in Gährung; nicht mehr blieben die Bundesgenossen, nicht mehr das Heer in seiner Pflicht.

41. Cäsar ließ den Cavarinus mit sich zu Felde ziehen, damit nicht durch dessen Rachbegierde, oder durch den Haß des Volkes, den er sich verdienter Massen zugezogen hatte, Bewegungen entständen. — 43. Pompejus hatte sich in keinem sehr hohen Grade um mich verdient gemacht. — 44. Ich fühle mich durch ein herrliches Bewußtsein aufgerichtet, wenn ich bedenke, daß ich mich um den Staat wirklich verdient gemacht habe, so oft ich konnte.

45. Diese Behandlung habe ich um dich nicht verdient.

46. Die benachbarten Völker fürchteten das im Mittelpunkte heranwachsende Rom für sich und ihre Nachkommen. — 47. Antipho fürchtete seinen Vater.

48. Ulysses fürchtete nicht mit Unrecht von Ajax die größte Gefahr. — 49. Die Gemüthsaufregung und die Zunge zu beherrschen, wenn man erzürnt ist, das ist ein Zug von nicht gewöhnlicher Geistesstärke. — 50. Der Steuermann lenkt das Schiff.

52. Der Tyrann Dionysius schonte, solange er seine Herrschaft zu befestigen strebte, keines Menschen Leben. — 53. Von Neapel kamen Gesandte an, welche baten, man möchte doch dem Morden und Brennen Einhalt thun. — 54. Arion bat die Schiffer, daß sie doch seines Lebens schonen möchten. — 55. Dein Silbergeld (Vgl. 1307) spare für deine Kinder auf.

56. Cäsar hatte die Aussicht, ohne Schwertstreich den Krieg zu endigen; warum sollte er auch sein Glück aufs Spiel setzen! — 57. Wie wenige Menschen wird man finden, welche, bei vorausgesetzter Straflosigkeit, sich vom Unrecht enthalten könnten? Laßt uns einmal in einigen Beispielen einen Versuch machen (die Sache prüfen). — 58. Die Baüme stehen in (wegen) der Kälte Gefahr aus. — 59. Ich bitte dich, Tiberius, schone dich, damit nicht das röm. Volk, wenn man hört, daß du krank bist, in Betreff der höchsten Gewalt in Gefahr komme.

60. Ich werde schon für mich sorgen. — 61. Sorget für euch, Rathsväter, seid auf des Vaterlandes Wohl bedacht! — 62. Wir schenken denjenigen Glauben, von welchen wir meinen, daß sie das Zukünftige voraussehen.

65. Du mußt dich mit Sorgfalt vorsehen, daß du bei der über die Provinz zu führenden Obhut nicht bloß für dich allein, sondern auch für dein Amts-Personal, den Bundesgenossen, deinen Mitbürgern und dem Staate Gewähr zu leisten (gut zu stehen) scheinst. 66. Der Richter entschied so: Claudius müsse, da er beim Verkaufe des Gutes dessen Gebrechen kannte, aber nicht anzeigte, dem Kaüfer den Schaden ersetzen (für den Sch. haften). — 67. Ein Weiser darf für

Nichts gut stehen, als für die Schuld (als daß ihm keine Schuld zur Last liege). — 68. Für Gewalt kann ich dir, vorzüglich bei dieser Kraftlosigkeit unserer Obrigkeiten, nicht gut stehen. — 69. Ich schützte euch, ihr Tauben, gegen jede Ungerechtigkeit. — 70. Sulpicius schien seinem Vater die schuldige Ehre bezeigt zu haben. — 71. Antistius zeigte sich als den eifrigsten Verfechter der gemeinsamen Freiheit.

72. Wir greifen die Feinde in der Ferne mit Pfeilen, in der Nähe mit Lanzen an. — 73. Paulus geht durch Thessalien nach Delphi. — 74. Orithyia, Königin der Amazonen, bat den Sagillius König von Skythien, um Hilfe. — 75. Ich habe den Cäsar um eine Kriegstribunenstelle für den Curtius gebeten.

76. Der verbannte Hannibal suchte auf dem ganzen Erdkreise einen Feind für das Röm. Volk. — 77. Gegen dieses Uebel suche ich ein Heilmittel. — 78. C. Trebatius schrieb mir, du habest ihn gefragt, wo ich mich aufhielte. — 79. Epaminondas fragte den Diomedon, wohin er geführt werden wollte. — 80. Ich frage dich, Minucius, ob du glaubst, daß die Celtiberier ununterbrochen treu bleiben werden. — 81. Wenn Verres gegen Jemand in irgend einer Sache Schonung beobachtet hat, so möget auch ihr ihm Schonung angedeihen lassen. — 82. Glaubst du, daß der, welcher im Umgang mit Freunden nie die Wahrheit gesagt hat, in Volksversammlungen sich der Lüge enthalten werde? — 83. Der Erschlagenen waren um ein Beträchtliches mehr als der Gefangenen; denn man enthielt sich ebenso wenig nach der Schlacht, als während der Schlacht des Mordens. — 84 a. Damals, als das gemeine Volk bei der höchst schwierigen Belagerung von Veji dem Senate seine Dienste anbot, da konnte man sich in der überströmenden Freude kaum mässigen. — 84 b. Unsere Voraltern haben den Staat gewiß durch sehr gute Einrichtungen und Gesetze ver-

waltet. — 85. Das Wehen der Winde mildert die allzugrosse Hitze. — 86. Man vermischte (machte zurecht, bereitete zu) den Essig mit Honig. — 87. Der Klang, in dem sich hohe mit tiefen Tönen gehörig vermischen (verschmelzen), bewirkt verschiedene Akkorde. 88. Der Lebenshauch ist eine Mischung aus Feuer und Lebensluft.

89. Ich verspreche euch, daß ich das Geschäft schnell und nach Wunsch vollenden werde. — 90. Hannibal nahm seine Soldaten in die Winterquartiere auf. — 92 a. Alexander wurde am vierten Tage wieder gesund. — 92 b. Als Cäsar den Unsrigen Hilfe gebracht hatte, da erholten sie sich wieder von ihrer Bestürzung. — 93. Die Feinde zogen sich in die Wälder zu den Ihrigen zurück. — 94. Ich begab mich nach Laodicea. — 95. O wenn mir doch Jupiter die verflossenen Jahre wieder zurückbrächte! — 96. Cäsar gab dem Procillus und Mettius den Auftrag, ihm das, was Ariovistus sagte, zu hinterbringen (zu erzählen). — 97. Was soll ich nun thun? Wo finde ich Arme einen Freund, dem ich diese Anschläge erzählen (anvertrauen) kann? Bei wem suche ich Hilfe für mich? — 98. Dion hat einen Vers aus der zweiten Rhapsodie (dem z. Buche) eines Homerischen Gedichtes vorgetragen (angeführt). — 99. Demokritus versetzt die Gedankenbilder unter die Zahl der Götter. 1900. Du hast mir durch die reichlichste Vergeltung Dank abgestattet (hast mir im vollsten Masse vergolten). — 1. Die Consulen sollen wegen der Belohnung dieses Mannes beim Senate einen Vorschlag (Vortrag) machen. — 2. Flaccus kehrte (zog sich) nach Rom zurück. — 3. Dieses bezieht sich auf dich (geht dich an). — 6. Du sollst Gleiches mit Gleichem vergelten.

7. Wer die Fertigkeit, aus dem Stegreife (ohne Vorbereitung) zu reden, sich nicht erworben hat, der soll nach meiner Meinung dem staatsbürgerlichen Dienste (vor Gericht) entsagen, und seine einseitige Geschicklich-

keit im Schreiben lieber zu anderen Geschäften benützen. 8. Verres, auf Sthenius heftig erbittert, kündigt (sagt) ihm die Gastfreundschaft auf. — 9. Was soll ich dem Clinia für eine Antwort von dir bringen (berichten)? — 10. Ich benachrichte dir dieses, Herr, damit du es wissest. — 11. Mir ist die Nachricht von dem Tode deiner Tochter zugekommen (gebracht worden). — 12. Zu uns (uns zu Ohren) ist die Nachricht gekommen, daß du und dein Vater gestorben seiest. — 13. Die Obrigkeiten von Agyrium haben über deine Verhandlungen und Befehle, Verres, nach Hause (nach Rom) an den Senat Bericht erstattet. 14. M. Scipio hat den Acidinus als Consul öffentlich bekannt gemacht (ausgerufen).

15. Ich werde auf deinen Brief antworten. — 16. Wirst du auf dieses antworten, Antonius? — 17. Du antwortest mir etwas Anders, als ich frage. 18. Jene Saat entspricht endlich den Wünschen des habsüchtigen Landmannes. — 19. Der Erfolg entsprach der Hoffnung, (die man von der Sache hatte). 20. Rutilius befaßte sich mit dem grossen Geschäfte, über Rechtssachen sein Gutachten abzugeben.

21. Miltiades konnte dem Volke die Prozeßkosten (die abgeschätzten Streitkosten) nicht bezahlen. 22. Das Greisenalter löset die Körper auf (bringt sie dem Tode nah). — 23. Du hast dein Versprechen (sauber) erfüllt (Wort gehalten)*. — 24. Befreie, Augustus, das Vaterland von der Furcht. — 25. Turpilius büßte, da er sich nicht genügend vertheidigen konnte, (das Verbrechen) mit seinem Kopf. — 26. Pompejus lichtete gegen die Nacht hin die Anker (segelte ab).

* Einige Ausleger schlossen aus dieser Stelle, fidem solvere heiße: sein Versprechen nicht erfüllen, allein aus Cic. Fam. 10. 21. 8. geht die entgegengesetzte Bedeutung hervor. Der Sinn obiger Stelle ist zwar negativ, aber, nach meiner Meinung, ironisch affirmativ (dem Latein getreu) zu übersetzen.

27. Wenn Cäsar allein bei einer so grossen Bestürzung Aller sich nicht fürchtet, um so mehr habe ich Ursache, für mich und für euch, Rathsväter, besorgt zu sein. — 28. Die Aerzte geben denjenigen Kranken erkünstelten Wein, für welche sie die Schädlichkeit des ächten fürchten (bei welchen sie f., daß ihnen d. ä. sch. möchte). — 29. Wenn ich den Pamphilus im Stiche lasse, so ist mir für sein Leben bange. 30. Ich für meine Person fürchte mich vor Niemanden, außer vor den unsterblichen Göttern. — 31. Wir fürchten Nichts mehr, als die Treulosigkeit. 32. Wenn du so fortfährst in deiner Ruchlosigkeit, so werden dich selbst die Deinigen nicht länger ertragen. Was ist aber das für ein Leben, sich Tag und Nacht vor den Seinigen zu fürchten? — 33. Erinnert euch nur, ihr Rathsväter, was wir seit diesen zwei Tagen von den einheimischen Feinden zu fürchten haben. 34. Labienus fürchtete für sich und für die Legion keine Gefahr (war nicht besorgt für . . .). 36. Ich war bei der so grossen Heftigkeit des Sturmes für des Aristippus Leben besorgt.

36. Ich widme der Philosophie alle meine Zeit. 37. Wir haben zum Jagen weder Zeit noch Lust. (Vgl. 1446) 38. Von Schuld frei sein, ist ein grosser Trost. — 39. Die Soldaten hörten zu arbeiten auf (waren frei von d. Arbeit, hatten Musse). — 40. Die Gegenden waren von Wacheposten ganz entblößt (frei).

41. Eine Skrupel Gold gilt 20 Sesterzen. (Sieh 1311). — 42. Die Denare (1312) haben ihren Namen daher, weil sie 10 Asses galten. — 43. Das Ansehen dieser Männer vermag bei dem gemeinen Volke sehr viel (hat sehr grossen Einfluß). — 44. Das Geschrei der Feinde trug viel dazu bei, unsere Soldaten in Schrecken zu setzen. — 45. Dieses gereicht mir (trägt bei) zum Ruhm. — 46. Scheint nicht gerade dieses (was du da behauptest) gegen dich zu sprechen (gegen dich zu wirken, gegen dich

geltend gemacht werden zu können)? — 47. Was nur immer für eine Definition (Erklärung, Begriff) von einem Menschen gegeben werden mag, diese einzige paßt (gilt) für Alle. — 48. Sobald meine Augen gesund sein werden, so werde ich dir das Buch ganz vorlesen. — 50. Da Phocion Alters halber nicht mehr gehen konnte (nicht mehr stark an — fest auf den Füssen war), so wurde er auf einem Wagen gefahren. — 51. Die Sotiater (in Gallien an der Garonne) hatten eine sehr starke Reiterei (waren sehr stark an — vermochten am meisten durch ihre Reiterei.) — 52. „Geht es dir gut, Euklio?“ „„Bezüglich meiner Finanzen nicht sehr gut (mein Geldbeutel ist krank). Ich beklage meine Armuth.““ — 53. Lebe wohl, mein Bruder!

Construction der Raum- und Zeitbestimmungen.

A. Construction der Städtenamen.

§. 82. 1. Städtenamen auf die Frage: Wo? p. 456. 293.

54. Ut *Romae* Consŭles, sic *Carthagine* quotannis annui bini reges creabantur. (Vgl. 2019.) — 55. Utrum utilius Fabricio, qui talis in hac urbe, qualis Aristīdes *Athenis* fuit, armis cum hoste certare an veneno? — 56. Artemisia, Mausōli, Cariae regis, uxor, nobile illud *Halicarnassi* fecit sepulcrum. — 57. *Lacedaemŏne* honestissimum fuit senectutis domicilium. — 58. Cur isto modo *Dēlphis* oracula jam non eduntur?

54. So wie zu Rom jährlich zwei Consuln, so wurden zu Carthago zwei Könige gewählt. — 55. Welches von beiden war für Fabricius, der zu Rom das, was Aristides in Athen war, vortheilhafter, mit Waffen den Feind (Pyrrhus) zu bekämpfen oder mit Gift? (Der Leibarzt des Pyrrhus machte dem Fab. das Anerbieten, gegen eine Summe Geldes seinen König zu vergiften, Fabricius aber verschmähte diesen Antrag; er wollte den Feind nicht hinterlistiger Weise, sondern in offener Feldschlacht vernichten). — 56. Artemisia, die Gemahlin des Mausolus, Königs von Carien, errichtete jenes berühmte Grabmahl zu Halikarnassus. — 57. Zu Lakedämon war der ehrenvollste Wohnsitz für das Greisenalter. — 58. Warum werden denn heut zu Tage zu Delphi keine Orakel auf jene (bekannte) Weise mehr gegeben?

Anm. 1 zu §. 82. 1. Alte Ablativ-Endung auf i; p. 457.

59. Nulla *Lacedaemŏni* tam est nobĭlis vidua, quae non ad scenam eat mercēde conducta. Nep. Praef. 4. — 60. Consilium de militibus *Carthagĭni* erat. Liv. 28. 26.

59. Zu Lakedämon ist keine Dame so vornehm, die nicht, um Lohn gedungen, auf der Schaubühne aufträte. — 60. Zu Karthago wurde über die Soldaten Kriegsrath gehalten.

Anm. 2 zu §. 82. 1. Apposition der Städtenamen; p. 457. 293.

61. vid. 206—208. — 62. Legionis Martiae milites *Albae* constitērunt, *in urbe opportuna et munīta.*

62. Die Soldaten der Marcischen Legion haben sich zu Alba, einer gut gelegenen und befestigten Stadt, festgesetzt.

§. 82. 2. Städtenamen auf die Frage: Wohin? und Woher? p. 457. 293.

63. Cum *Athenas*, tanquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, turpe est, inānem redire. — 64. Hannibal *Capuam* flectit iter, luxuriantem longa felicitate atque indulgentia fortunae.

65. Vestorius me per literas facit certiorem, te *Roma* profectum esse (Vgl. 2019). — 66. Timoleon arcessivit colōnos *Corintho*. — 67. *Brundusio* profecti sumus ad undecimum Kalendas Majas.

63. Da du nach Athen, gleichsam zur Erhandlung (um zu kaufen) edler Kenntnisse gereist bist, so wäre es schmählich, wenn du leer zurückkämest. — 64. Hannibal schlug seinen Weg nach Capua ein, einer bei lang dauerndem Wohlstande und bei Begünstigung des Glückes üppigen Stadt.

65. Vestorius hat mir durch einen Brief zu wissen gemacht, daß du von Rom abgereist seiest. — 66. Timoleon ließ Colonisten (Ansiedler) von Korinth (in Griechenland) kommen. — 67. Wir sind am 21. April von Brundusium (in Unteritalien) abgereist.

Anm. zu §. 82. 2. Zu diesem Acc. ist oft ein Verb. der Bewegung zu ergänzen; p. 457.

68. Verres, simulac tetĭgit provinciam, statim *Messānam* literas dedit et Dionem evocavit. 69. Velim cures, ut permutetur (i. e. permutatione perferatur) *Athenas*, quod sit in annuum sumptum. — 70. Inde cogito (proficisci) *in Tusculānum*, deinde *Arpīnum*, *Romam* ad Kalendas Junias.

68. Sobald Verres die Provinz betrat, erließ er sogleich ein Schreiben nach Messana, und lud den Dio vor sich. — 69. Ich habe meinem Sohne, der in Athen studirt, einen Jahresgehalt ausgesetzt. Sorge

gütigst dafür, daß ihm sein Jahresgehalt nach Athen angewiesen werde (durch einen Wechsel nach Athen gebracht werde). Eros wird den Wechsel auszahlen. — 70. Von da (Antium) aus denke ich auf mein Tuskulanum, sodann nach Arpinum, und am ersten Juni nach Rom zu reisen.

§. 82. 3. Construction der Insel- u. Ländernamen ꝛc.; p. 458. 293.

71. Lacedaemonii Pausaniam cum classe communi *Cyprum* atque *Hellespontum* misērunt. — 72. Septimum jam diem *Corcȳrae* tenebamur. — 73. Pompejus Siciliam adiit, Africam exploravit, inde *Sardiniam* cum classe venit.

74. Quod nos *in Italiam* salvos venisse gaudes, perpetuo gaudeas velim. Cic. Fam. 14. 12. — 75. Iter *in Ciliciam* facio per Cappadociam. — 76. Ab Europa petis, Alexander, Asiam, *ex Asia* transis *in Europam*. — 77. *Ex Syria* nobis tumultuosiora quaedam sunt nuntiata. — 78. Pompejus magnam *ex Cycladibus insulis* et *Corcȳra* classem coēgĕrat. — 79. Nunc ut video, pueri certe *in Formiano* videntur hiematuri. (Vgl. 2019). — 80. *Ad Amānum* iter feci. Cic. Att. 5. 20.

71. Die Lakedämonier schickten den Pausanias mit einer Flotte nach Cypern (Insel im östl. Theile des mittel. Meeres) und dem Hellespont (Gegend und Meerenge, jetzt Dardanellenstrasse). — 72. Wir sind jetzt schon sieben Tage zu Corcyra (Korfu im adr. Meere). — 73. Pompejus ging nach Sicilien, durchspähte Afrika, und kam von da mit einer Flotte nach Sardinien.

74. Ich wünschte nur, daß die Freude, welche du über unsere glückliche Ankunft in Italien hast, beständig sei. — 75. Meine Reise nach Cilicien mache ich durch Cappadocien. — 76. Von Europa aus gehst du, Alexander, nach Asien, von Asien wieder hinüber

nach Europa. — 77. Aus Syrien haben wir Nachricht von ziemlich unruhigen Auftritten erhalten. — 78. Pompejus hatte durch die Schiffe von den cycladischen Inseln und von Corcyra eine grosse Flotte zusammengebracht. — 79. Wie ich jetzt sehe, werden unsere jungen Leute den Winter gewiß im Formianum zubringen. — 80. Ich habe meinen Weg nach dem Amanus hin (Berg in Cilicien) genommen.

Anm. 1 zu §. 82. 3. Die Präpositionen ad, apud bezeichnen die Nähe; p. 458. 293.

81. Bellum *ad Mutĭnam* gerebatur. — 82. Caesar in Galliam ulteriorem contendit, et *ad Genēvam* pervènit. Caes. G. 1. 7. — 83. Consul repente velocissimos pedites cursu tendĕre *ad Capsam* et portas obsidēre jubet. — 84. Romani *ad Cirtam* oppidum iter constituunt. — 85. Adolescentŭlus miles profectus sum *ad Capuam* quintōque anno post *ad Tarentum* quaestor.

81. Der Krieg wurde bei Mutina geführt. — 82. Cäsar begab sich nach dem Gallien jenseits der Alpen und kam in die Gegend bis nach Genf. — 83. Der Consul läßt plötzlich die behendesten Fußgänger in vollem Laufe auf Capsa hineilen und die Thore besetzen. — 84. Die Römer beschließen, auf die Stadt Cirta loszurücken. — 85. Schon in meinem Jünglingsalter bin ich als Soldat mit ins Feld nach Capua gezogen, und fünf Jahre darnach als Quästor (eine obrigkeitliche Person, die die Einnahmen und Ausgaben des Staates besorgte) nach Tarent.

Auf die Frage: Von wo aus? ex, ab; p. 459. 293.

86. Non tibi *a Corintho*, nec *a Tarquiniis*, ut patri tuo, peregrīna regna molīri necesse est. — 87. Cum *ab Athenis* proficisci in animo habērem, Potshumius ad me venit. Cic.

Fam. 4. 12. — 88. Cum *ab Epidauro* Piraeëum navi advectus essem, ibi Marcellum convēni.

86. Du hast nicht nöthig, von Korinth aus, auch nicht von Tarquinii her, wie dein Vater, zur Erlangung der Regirung fremde Reiche in Bewegung zu setzen; dich beruft schon der Name „Tarquinius" zum Throne. — 87. Als ich im Sinne hatte von Athen abzureisen, kam Posthumius zu mir. — 88. Als ich von Epidaurus nach dem Piräeus zu Wasser gekommen war, traf ich dort den Marcellus.

Die Praep. ab bei einigen Städtenamen oder der blosse Ablat. dient zur Umschreibung eines Adjectivi; p. 459. 294.

89. Ad Tarquinium legati *ab Ardĕa* venērunt. — 90. Tarquinius, incŏla *a Tarquiniis*, rex factus est. — 91. Periphănes, *Rhodo* mercator dives, absente hero solus mihi talentum argenti soli annumeravit. Plaut. As. 2. 4. 92. — 92. Porro proficiscor, nunc pervēni Chalcĭdem, vidi ibi hospitem *Zacyntho*. Plaut. Merc. 5. 2. 98. — 93. Te, magna Pales, et te memorande canemus pastor ab Amphrȳso.

89. Zum Tarquinius kamen (Ardeatische) Gesandte von der Stadt Ardea (in Latium). — 90. Tarquinius, ein Einwohner von Tarquinii (in Etrurien), ist König geworden. — 91. Periphanes, ein reicher Kaufmann von Rhodus, zahlte in der Abwesenheit meines Herrn, ohne Jemands Beisein, ein Talent (Vgl. 1307) Silber aus. — 92. Ich reise weiter, komme dir jetzt nach Chalcis (Hptst. v. Euböa) und sehe da einen Gastfreund von Zacynth (Insel am Peloponnes). — 93. Dich, erhabene Pales, Göttin der Hirten und Heerden, dich, erwähnenswerther Hirt vom (am) Amphrysus (Fluß in Thessalien, wo Apollo die Heerden des Königs Admetus gehütet) will ich besingen.

Anm. 2 zu §. 82. 3. Ungewöhnliche Construction der Städtenamen mit Präpositionen; p. 459. 294.

94. *In Philippis* Thessălus quidam Augusto de futura victoria nuntiavit. — 95. Simonĭdi cœnanti apud Scopam *in Cranōne,* quod est in Thessalia oppidum, nuntiatum est, duos juvenes ad januam venisse, Val. M. 1. 8. 7. — 96. Septimo hinc anno *in Alba Helvia* inventa est vitis uno die deflorescens. Plin. H. 14. 3. 4. — 97. A Brundisio nulla adhuc fama venĕrat. — 98. Ut *in Ephĕsum* hinc abii, *ex*

Ephĕso huc ad meum sodalem literas misi, ut mihi invenīret Bacchĭdem. Plaut. Bacch. 3. 2. 4. — 99. Magnum iter ad *doctas* proficisci cogor *Athenas*. Prop. 3. 20.

2000. Malo cum timōre domi esse, quam sine timore *Athenis tuis*. — 1. Capuam veni eo ipso die, quo tu *Teāno Sidicīno* es profectus. Cic. Att. 8. 11. B. — 2. Me despecti fugiunt Thraces atque aliquis: „*Doctas* jam nunc eat, inquit, *Athenas*.“

94. Zu Philippi (in Macedonien) prophezeite ein Thessalier dem Augustus den Sieg (über Brutus und Cassius). — 95. Als Simonides beim Scopas in Cranon, einer Stadt in Thessalien, speisete, sagte man ihm, daß zwei Jünglinge vor die Thür gekommen wären, und ihn bitten ließen, zu ihnen hinaus zu kommen. Als er aber hinaus kam, fand er Niemand. Unterdessen stürzte das Speisezimmer ein, und erschlug alle übrigen Gäste. Hieraus sieht man, daß ihn Gott gerettet habe. — 96. Vor sieben Jahren hat man in Alba Helvia (in Gallien) einen Weinstock entdeckt, der in Einem Tage abblüht. — 97. Aus Brundisium hörten wir noch Nichts, obgleich Cäsar dort schon angekommen sein muß. — 98. Als ich von hier nach Ephesus abgereist war, schrieb ich von Ephesus aus an meinen Freund hieher, daß er mir die Bacchis auskundschaften möchte. — 99. Ich muß einen weiten Weg nach dem gelehrten Athen machen.

2000. Ich will lieber mit Furcht zu Hause, als ohne Furcht in deinem (gepriesenen) Athen leben. — 1. Ich begab mich nach Capua gerade an dem Tage, als du von Teanum Sidicinum abreisetest. — 2. Mich (Phyllis) fliehen nun die Thrazischen Männer, die ich deinetwegen, Demophoon, zu ehligen verschmähte, und gar Mancher sagt mir zum Hohne: „Sie soll jetzt nur nach dem gelehrten Athen zu ihrem Demophoon gehen.“

Anm. 3 zu §. 82. 3. Constr. d. Insel- u. Ländernamen; p. 460. 293.

3. Dixĕrat Miltiădes, se domum *Chersonesi* habere. — 4. *Cyprum* et *Hellespontum*, v. 1971. — 5. Datămes maximo studio compărat exercitum *Aegyptum*que proficisci parat. — 6. Consul navigavit *Aegyptum*. — 7. Bibuli filii a Gabinianis militibus *Aegypti* occisi sunt. Val. M. 4. 1. 15. —

8. Germanicus *Aegypto* remĕans cuncta, quæ apud urbes jussĕrat, abolĭta cognoscit. — 9. Literæ *Macedonia* sunt allatæ.

3. Miltiades sagte zu den Lemniern, er habe seine Wohnung auf dem Chersones (Halbinsel bei Thrazien am Hellespont). — 5. Datames rüstet mit größtem Eifer ein Heer aus und schickt sich an, nach Aegypten abzumarschiren. — 6. Der Consul segelte nach Aegypten ab. — 7. Die Söhne des Bibulus sind in Aegypten von den Gabinianischen Soldaten getödtet worden. — 8. Germanicus fand bei seiner Rückkehr aus Aegypten Alles, was er in den Städten angeordnet hatte, abgeschafft. — 9. Aus Macedonien sind Briefe eingelaufen.

Anm. 4 zu §. 82. 3. Dichterische Freiheit; p. 460. 293.

10. Aenēas *Italiam*, fato profŭgus, *Lavinăque* venit *litŏra*. — 11. Nos hinc alii sitientes ibĭmus *Afros*, pars *Scythiam*, et rapĭdum veniemus *Oaxen*. — 12. *Speluncam* Dido dux et Trojanus *eandem* deveniunt.

10. Aeneas kam, durchs Schicksal verbannt, nach Italien und an die Lavinischen Ufer. — 11. Wir werden von hier fortziehen, die einen werden zu den (wegen ihres heißen Klimas) durstigen Afrikanern, die andern nach Scythien und zu dem reißenden Oaxes kommen. — 12. Dido und der Trojanische Anführer (Aeneas) kommen während des Gewitters in die nämliche Grotte.

Anm. 5 zu §. 82. 3. Die Auslassung der Praeposition bei Ländernamen geschieht aus besondern Gründen; p. 460.

13. Memmius *Romae Numidiae*que facinŏra Jugurthae memŏrat. — 14. Tria flumina sunt *tota India* magna praeter Gangem. (Vgl. 2024.) — 15. Convivāles ludi *tota Persĭde* regibus purpuratisque cordi sunt.

13. Memmius schildert die Graüelthaten, die Jugurtha zu Rom und in Numidien (in Nordafrika) verübt hatte. — 14. In Indien sind außer dem Ganges noch drei grosse Flüsse: der Indus, Acesines und der Hydaspes. — 15. Spiele mit Schmausereien verbunden lieben die Könige und Grossen in ganz Persien außerordentlich.

Regelzugabe. Siehe den kleinen Schulz p. 294.

Die allgemeinen Ortsbestimmungen werden in der Regel durch die Präposition mit ihrem Casu ausgedrückt, besonders durch in, ad, ex und per.

Einige allgemeine Ortsbestimmungen stehen jedoch auf die Frage: Wo? im Ablativo ohne Präposition, besonders mare und terra, wenn sie in Verbindung stehen, dann locus, (iter, via, status?) wenn ein Adjectivum oder Pronomen hinzukömmt, und die Appellativa, zu welchen das Adjectivum totus gesetzt wird. (Vgl. 1014. u. 1015.)

16. Themistŏcles Graecis persuasit, consilium esse Apollĭnis, ut *in naves* se conferrent. Hujus autem consilium plerisque civitatibus displicēbat et *in terra* dimicari magis placēbat. N. 2. 2. u. 3. (Vgl. 1523.) — 17. Ephŏri satius putavērunt, *in urbe* Pausaniam comprehendi. N. 4. 5. 1. — 18. Pausanias *in itinĕre* insidias sibi fiĕri intellexit. N. 4. 5. — 19. Ego, quo die has literas dedi, in Formiano, quo Capua redièram, mulières exspectabam: quibus quidem scripsĕram, ut Romae manērent, sed audio majorem quemdam *in urbe* timōrem esse. Capuae Nonis Februariis esse volēbam. Cic. Att. 7. 17. — 20. Trebatius scribit, se a Caesare rogatum esse, ut scribĕret ad me, ut essem *ad urbem*. Cic. Att. 7. 17. (Vgl. 1522.) — 21. Caesari quum id nunciatum esset, Helvetios *per provinciam nostram* iter facere conari, matūrat *ab urbe* proficisci. Caes. G. 1. 7. — 22. Turpe mihi ipsi videbatur, *in eam urbem* me audēre reverti, *ex qua* Brutus excedĕret. Cic. Phil. 4. — 23. *terra mari*que, v. 121. Et *terra* et *mari* duces erant Lacedaemonii. N. 1. 8. — 24. *Hoc loco* se tenēre Triarius non potuit. Cic. Fin. 2. 7. — 25. Athenienses *eōdem loco* non sunt ausi manēre. N. 2. 3. — 26. Nostrae res *meliōre*

loco esse videbantur. Cic. ad. Br. 3. — 27. Datămes eo profectus est, *quo itinere* futuras insidias dixerant. N. 14. 9. 3. — 28. Ibam forte *via sacra;* accurrit quidam notus mihi nomine tantum. Hor. Sat. 1. 9. 1. — 29. Memento curare per Hortensium, ut res nostra maneat *suo statu.* Cic. Att. 5. 9. 30. Consulis nomen *tota urbe* est celebratum. Liv. 22. 13. (Vgl. 2014. u. 2015.) — 31. Romanus populus *orbe toto* arma circumtŭlit. Flor. 3. 12.

16. Themistokles versicherte den Griechen, es sei der Rath des Apollo, daß sie sich auf die Schiffe begeben und den Persern eine Seeschlacht liefern sollten. Dieser Rath jedoch mißfiel den meisten Staaten, und man hatte mehr Lust, auf dem Lande zu kämpfen (als zur See). — 17. Die Ephoren (die höchsten obrigkeitlichen Personen in Lacedämon, welche die Aufsicht über den Staat hatten, über Krieg und Frieden entschieden) hielten es für besser, den Pausanias in der Stadt zu ergreifen. — 18. Pausanias merkte auf der Reise, daß ihm Nachstellungen gemacht werden. — 19. Ich erwarte am nämlichen Tage, an dem ich Dir diesen Brief schreibe, auf dem Formianum, wohin ich von Capua zurückkehrte, meine Frauenzimmer. Ich hatte ihnen zwar geschrieben, daß sie zu Rom bleiben sollten, ich höre aber, die Furcht in der Stadt sei wieder grösser als jemals. Am 5. Februar werde ich wieder in Capua sein. — 20. Trebatius meldet mir, er sei von Cäsar ersucht worden, mir zu schreiben, ich möchte in der Nähe (bei) der Stadt mich aufhalten. — 21. Als Cäsar die Nachricht erhalten hatte, daß die Helvetier durch unsere Provinz ihren Weg nehmen wollen, so beschleunigte er seine Abreise aus der Stadt (von Rom). — 22. Es schien mir selbst schändlich zu sein, daß ich es wagte, in eine Stadt zurückzukehren, aus welcher Brutus sich entfernte. — 23. Die Lacedämonier hatten zu Land und zu Wasser das Oberkommando. — 24. Hier konnte

sich Triarius nicht mehr halten. — 25. Die Athenienser getrauten sich nicht, an dem nämlichen Orte (bei Artemisium) mit ihrer Flotte zu bleiben. — 26. Unsere Angelegenheiten scheinen eine bessere Aussicht zu gewähren. — 27. Datames reisete auf dem Wege, auf welchem ihm der Nachricht zufolge Nachstellungen droheten. — 28. Ich ging zufällig in der heiligen Strasse, da lief Jemand, den ich bloß dem Namen nach kannte, auf mich zu. — 29. Vergiß ja nicht, durch Hortensius zu bewirken, daß unsere Sache auf seiner Stelle bleibe (daß in u. S. nichts geändert werde). — 30. Des Consuls Namen wurde in der ganzen Stadt gepriesen. — 31. Das Röm. Volk hat seine Waffen auf dem ganzen Erdkreise herumgetragen.

§. 82. 4. Domus, rus, bellum u. militia, humus; p. 460. u. 461. 294

32. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium *domi*. — 33. Alcibiades, id ut audivit, *domum* reverti noluit et se Pactyen contŭlit. (Vgl. 2036, 2054, 2955.) — 34. Tum id se facturos (Lemnii dixērunt), cum Miltiădes, *domo* navibus proficiscens, vento Aquilōne venisset Lemnum. — 35. Nonne mavis sine periculo *domi tuae* esse, quam cum periculo *alienae*? (Vgl. 2052 u. 2037.) — 36. Oppidani postquam res suas adflictas vident, aurum argentumque *domum regiam* comportant, et domum et semet igne corrumpunt.

32. Geringen Nutzen schaffen die Waffen (die Heere) im Felde, wenn es zu Hause an Rath gebricht (wenn die Staatsverwaltung schlecht ist). — 33. Als Alcibiades dieses (daß ihm das Oberkommando abgenommen worden sei) hörte, so wollte er nicht nach Hause zurückkehren und begab sich nach Paktye (Stadt im thraz. Chersonesus). — 34. Miltiades verlangte von den Lemniern, daß sie ihm ihre Stadt übergeben sollten. Sie antworteten, daß sie

dieses thun würden, wenn er von Hause zu Schiffe kommend, mit dem Nordwinde bei Lemnos anlangen würde. — 35. Willst Du nicht lieber ohne Gefahr in deinem eignen Hause, als mit Gefahr in einem fremden (in der Fremde) leben? — 36. Als die Stadtbewohner beim Eindringen der Feinde ihre Sache verloren sahen, schleppten sie Gold und Silber in die königliche Residenz und ließen das Haus und sich selbst vom Feuer verzehren.

Regelzugabe aus dem kleinen Schulz; p. 294.

Wenn bei domus ein Adjectivum oder ein Genitivus des Besitzers steht, so gebraucht man gewöhnlicher die Praeposition.

37. Per tot menses a funere conjugis uxor sustĭnet *in vidua* tristia signa *domo*. Ov. F. 1. 36. 38. Alcibiădes educatus est *in domo* Perĭclis. N. 7. 2. (Vgl. 2052.) — 39. Quid? Antiŏcho id magis licuĕrit, remigrare *in domum veterem e nova*, quam nobis *in novam e vetere*? Cic. Ac. Post. 1. 4.

37. So viele Monate hindurch duldet die Gattin seit ihres Gatten Tode die Trauerzeichen im verwitweten Hause. — 38. Alcibiades wurde im Hause des Perikles erzogen. — 39. Wie? Sollte es dem Antiochus eher gestattet gewesen sein, aus einem neuen Hause wieder in ein altes einzuziehen, als mir, aus einem alten in ein neues?

40. Roscius ruri assiduus semper vixit. Cic. Rosc. A. 18. — 41. Ego *rus* ibo atque ibi manēbo. 42. Metuo patrem, ne *rure* rediĕrit jam.

43. Pontius Telesinus, dux Samnitium, vir fuit *domi bellīque* fortissimus. Vell. 2. 27. — 44. Parmenio fuit vir *militiae domi*que clarus. Curt. 7. 2.

45. Qui legĭtis flores et *humi* nascentia fraga, frigidus, o pueri, fugĭte hinc, latet anguis in her-

ba. — 46. Nec prius absistit Aenēas, quam septem ingentia victor corpora (cervorum) fundat *humi*. — 47. Philomēla dejecit *in humum* vultum. Ov. M. 6. 608. — 48. Venus requiēvit *humo*. — 49. Callisto vix oculos attollit *humo*. — 50. Clytĭe sedit *humo nuda*. Ov. M. 4. 261. — 51. Saepe juvat, *in graminea* ponĕre corpus *humo*. Ov. H. 4. 44.

40. Roscius hat immer beständig auf dem Lande gelebt. — 41. Ich werde auf's Land gehen und dort bleiben. — 42. Ich fürchte, es möchte der Vater schon vom Lande zurückgekehrt sein.

43. Pontius Telesinus, der Feldherr der Samniter, war im Kriege wie im Frieden ein ausgezeichnet muthvoller Mann. — 44. Parmenio war ein Mann, gleich berühmt im Kriege, wie im Frieden.

45. Fliehet, o Knaben, von hier, die ihr Blumen und die am Boden wachsenden Erdbeeren pflücket, fliehet von hier, denn eine kalte Schlange liegt im Grase verborgen. — 46. Aeneas ließ vom Jagen nicht eher ab, bis er sieben gewaltig grosse Hirsche erlegt (zu Boden gestreckt) hatte. — 47. Philomela senkte den Blick auf den Boden. — 48. Venus ruhte auf dem Boden. — 49. Kallisto getraute sich kaum, die Augen vom Boden zu erheben. — 50. Clytie saß auf dem nackten Boden. — 51. Oft ergötzt es mich, auf dem grasigen Boden zu ruhen.

Anm. 1 zu §. 82. 4. Präpositionen bei **domus** u. **humus**; p. 461.

52. Oratio post mortem Lysandri *in domo ejus* reperta est. (Vgl. 2038.) — 53. Non ebur neque aureum *mea* renīdet *in domo* lacūnar. (Vgl. 2035 u. 2037.) — 54. Luculli Archiam *in domum suam* receperunt. — 55. Socrates philosophĭam *in domos* introduxit. (Vgl. 2033 u. 2036.)

56. Natura juvat, aut impellit ad iram, aut *ad humum* moerore gravi dedūcit et angit. — 57. Darīus perfusus lacrĭmis *in humum* pronum corpus

abjecit. — 58. Viridem *ab humo* convellĕre silvam conatus sum, ramis tegĕrem ut frondentibus aras.

52. Nach des Lysanders Tode ist die Rede in seinem Hause gefunden worden, in welcher er den Lacedämoniern räth, das Königthum abzuschaffen. — 53. In meinem Hause glänzt kein Elfenbein (Hausgeräthe aus E.), keine vergoldete Zimmerdecke. — 54. Die beiden Luculler, Lucius und Marcus, nahmen den Archias in ihr Haus auf. — 55. Sokrates rief die Philosophie vom Himmel herab, versetzte sie in die Stadt, führte sie auch in die Haüser ein und wies ihr die Untersuchung über das Gute und Böse an.

56. Die Natur erfreuet uns entweder, oder reizet zum Zorne, oder beugt zur Erde durch drückenden Kummer und ängstiget. — 57. Darius warf sich, von Thränen befeuchtet, mit dem Gesichte der Länge nach auf die Erde nieder. — 58. Ich versuchte, das grüne Gesträuch aus dem Boden zu reißen, um mit belaubten Zweigen die Altäre zu bedecken.

Anm. 2 zu §. 82. 4. Terrae u. viciniae Genit. loci?! p. 461.

59. Bacchis proximae viciniae habĭtat. — 60. Fusus erat *terrae* frumenti pauper acervus — 61. Acoetes sternĭtur toto projectus corpore *terrae*.

62. Thais exclusit Phaedriam *foras*. Ter. Eun. 1. 2. 18.
63. Adversarii et intra vallum et *foris* caesi sunt. N. 14. 6. 4.

59. Bacchis wohnt in der nächsten Nachbarschaft. — 60. Auf der Erde lag ein ärmlicher Haufen Getraide aufgeschüttet. 61. Acötes wirft sich nieder, mit dem ganzen Leibe auf die Erde hingestreckt.

62. Thais hat den Phädria hinaus gesperrt (die Thüre zugeriegelt). — 63. Die Feinde wurden theils innerhalb der Verschanzung, theils außerhalb niedergehauen.

B. Construction der Raumbestimmungen.

§. 82. 5. Wie lang? Wie hoch? Wie breit? Wie dick? p. 461. 294.

64. Babylon sexaginta millia passuum complexa, muris *ducēnos pedes* altis, *quinquagenos* latis. Plin. 6. 26. 30. — 65. Carthaginienses ratem *ducentos* longam *pedes*, quinquaginta latam a terra in amnem porrexērunt, quam pontis in modum humo constraverunt, ut elephanti audacter, velut per solum, ingrederentur.

66. Persis ab altero latĕre perpetuis montium jugis claudĭtur, quŏd in longitudinem *mille* et *sexcenta* stadia, in latitudinem *centum et septuaginta* procurrit. — 67. Ab hac regula mihi non licet *transversum*, ut ajunt, *digĭtum* discedere. Cic. Ac. Pri. 2. 18. — 68. Hercyniae silvae latitudo *novem dierum* iter expedīto patet. Cæs. G. 6. 25.

64. Babylon hatte 60,000 Schritte im Umfange, und Mauern, welche 200 Fuß hoch und 50 breit waren. — 65. Die Carthaginienser machten einen 200 Fuß langen und 50 Fuß breiten Floß vom Lande aus in den Strom hinein (bis ans jenseitige Ufer), und bedeckten diesen nach Art einer Brücke mit Erde, daß die Elephanten dreist wie auf festem Boden hinüber gehen sollten.

66. Persien wird von der einen Seite von einer ununterbrochenen, sechzehnhundert Stadien langen und hundert und siebenzig Stadien breiten Bergkette eingeschlossen. — 67. Von diesem Grundsatze darf ich, wie man im Sprüchworte sagt, keinen Finger breit abgehen. — 68. Wer gut zu Fuß ist, durchlaüft den Hercynerwald nach der Breite in neun Tagen.

Anm. 1 zu §. 82. 5. Die Ausdehnung im Raume bei Adjectivis mit dem Genitivo und Ablativo.

69. In morem horti areas latas *pedum denûm*, longas *pedum quinquagēnum* facĭto in loco, quo medĭcam vere satūrus es. — 70. Caesar

fossam *viginti pedum* latam duxit. — 71. (Nostri milites) muscŭlum *pedum sexaginta* longum facere instituerunt.

72. Ne munimenta Romani tentarent, fossam *sex cubĭtis* altam, *duodĕcim* latam quum duxĭsset Antiŏchus, extra duplex vallum fossae circumdĕdit.

69. Auf dem Felde, wo du im Frühlinge die Luzerne (eine Kleeart) säen willst, mache wie in einem Garten Beete, 10 Fuß breit und 50 Fuß lang. — 70. Cäsar zog, um sich zu verschanzen, einen zwanzig Schuh tiefen Graben. — 71. Unsre Soldaten begannen, ein sechzig Schuh langes Schutzdach (worunter sie — die Belagerer — arbeiten könnten) zu machen.

72. Als Antiochus, damit nicht die Römer einen Versuch auf seine Verschanzungen machten, einen sechs Ellen tiefen und zwölf Ellen breiten Graben gezogen hatte, führte er von außen einen doppelten Wall um den Graben herum.

Anm. 2 zu §. 82. 5. Die Ausdehnung im Raume bei Substantivis mit dem Genitivo Numeri; p. 462. 295.

73. In palatio Neronis colossus *centum viginti pedum* stabat ipsīus effigie. — 74. Spes unĭca imperii populi Romani, L. Quinctius, trans Tibĕrim *quatuor jugerum* colēbat agrum. Liv. 3. 26.

73. Im Palaste des Nero stand ein hundertzwanzig Fuß hoher Coloß, der ihn selbst vorstellte. 74. Die einzige Hoffnung der Herrschaft des Römischen Volkes, L. Quinctius, bebaute jenseits der Tiber einen Acker von vier Morgen (Jucherten à 240 Fuß in die Länge und 120 in die Breite.)

§. 82. 6. Constr. auf die Frage: Wie weit entfernt? p. 462.

75. Tertio post die Romani simul omnes amnem transgressi sunt, et *duo millia* ferme et

quingentos passus ab hoste posuērunt castra. — 76. Caesar ab exploratoribus certior factus est, Ariovisti copias a nostris *millibus* passuum *quatuor et viginti* abesse. — 77. Ancus Marcĭus apud ostium Tibĕris civitatem *sexto decimo milliario* ab urbe Roma condĭdit.

75. Am dritten Tage nach der Schlacht gingen die Römer alle zugleich über den Strom, und schlugen, etwa zweitausend fünfhundert Schritte von dem Feinde entfernt, Lager. — 76. Cäsar erhielt von seinen Kundschaftern die Nachricht, daß Ariovist mit seinem Heere vier und zwanzigtausend Schritte von uns stünde. — 77. Ancus Marcius erbaute 16 Meilen von Rom entfernt an der Mündung der Tiber eine Stadt (Ostia).

Anm. 1 zu §. 82. 6. Die Präp. ad bei Ordnungszahlen; p. 462. 295.

78. *Ad quartum* a Cremōna *lapĭdem* fulsēre legionum signa.

78. Vier Meilen von Cremona (in Italien am Po) schimmerten die Feldzeichen der Legionen.

Anm. 2 zu §. 82. 6. Die Entfernung durch den Genitiv; p. 462. 295.

79. Nos in castra properabamus, quae abĕrant *bidui*. — 80. Quod me rogas, ut apud te in Epīro sim: voluntas tua mihi valde grata est; sed primum est devĭum, deïnde ab Autronio et ceteris *quatridui*. Cic. Att. 3. 7. 1.

79. Wir eilten ins Lager, von dem wir nur noch zwei Tagreisen entfernt waren. — 80. Deine Bitte, daß ich mich auf deinem Gute in Epirus aufhalten möchte, ist mir ein sehr angenehmer Beweis von deinem guten Willen; allein (ich kann mich dazu nicht entschließen); erstlich liegt es außer meinem Wege und zweitens würde ich von Autronius und seinen Spießgesellen nur vier Tagreisen entfernt sein.

C. Construction der Zeitbestimmungen.

§. 82. 7. Ablativus temporis auf die Frage: Wann? (Zu welcher Zeit?); p. 463. 295.

81. *Hiĕme* omnia bella jure gentium conquiescunt. Cic. Rab. P. 15 (16). — 82. *Qua nocte* natus est Alexander, *eādem* Dianae Ephesiae templum deflagravit.

81. Im Winter ruhen nach dem Völkerrechte alle Kriege. — 82. Der Tempel der Diana zu Ephesus (in Jonien) ist in der nämlichen Nacht abgebrannt, in welcher Alexander geboren ward.

Anm. 1. zu §. 82. 7. Noch andere Ablativi temporis; p. 463. 295.

83. *Iisdem temporibus* Darīus Scythis bellum inferre decrevit. N. 1. 3. — 84. Hannibal, imperator factus, *proximo triennio* omnes gentes Hispaniae subēgit. N. 23. 3. — 85. Quid, Catilina, proxima, quid *superiore nocte* egĕris, ubi fuĕris, quem nostrum ignorare arbitrāris? Cic. Cat. 1. 1. — 86. Puer tuus ad me *secunda vigilia* venit. Cic. Fam. 3. 7. — 87. Callicrătes *proximo die festo* domum Diōnis custodiis sepit. Nep. 10. 9. 1. — 88. An vero vos id in testimoniis hominum barbarorum dubitabĭtis, quod persaepe et *nostra* et patrum *memoria* sapientissimi judices de clarissimis viris dubitandum non putavērunt? — 89. Rufus magistris impĕrat navium, ut *primo vespĕre* omnes scaphas ad litus appulsas habeant. Caes. C. 2. 43. — 90. *Bello Peloponnesio* Alcibiădis consilio Athenienses bellum Syracusanis indixērunt N. 7. 3. — 91. Lysander *in bello* multa crudeliter fecĕrat. Nep. 6. 4. — 92. Lacedaemonii victi erant *quinque proeliis terrestribus*, *tribus navalibus*, *in quibus* ducentas naves trirēmes amisĕrant. Nep. 7. 5. — 93. Aristīdes praetor fuit Atheniensium apud Pla-

taeas *in proelio*, *quo* Mardonius fusus est. Nep. 3. 2. — 94. *noctu*, v. 400. — 95. a) *hodie*, v. 819. — 96. b) *sero*, v. 2116.

83. In der nämlichen Zeit beschloß Darius die Scythen zu bekriegen. — 84. Hannibal unterjochte in den ersten drei Jahren nach dem Antritte der Feldherrnstelle alle Völkerschaften Spaniens. — 85. Wem von uns, glaubst du, sei es unbekannt, was du in der letzten, was du in der vorletzten Nacht getrieben hast, wo du gewesen bist? — 86. Dein Bedienter kam um die zweite Nachtwache * (Abends um 9 Uhr) zu mir. (* Im römischen Lager war die Nacht in vier Wachen getheilt, deren jede aus drei Stunden bestand. Um 6 Uhr begann die erste). — 87. Kallikrates umringt am nächsten Festtage das Haus des Dion mit Wache. — 88. Werdet ihr etwa bei den Zeugnissen aus dem Munde von Ausländern über eine Sache im Zweifel sein, worüber gar oft, in unsern und unserer Väter Zeiten, die weisesten Richter in Betreff der berühmtesten Männer keine Bedenklichkeiten haben zu dürfen glaubten? 89. Rufus gab den Schiffsherren Befehl, ihre Kähne mit Nachtanbruch an der Küste in Bereitschaft zu halten. — 90. Während des Peloponnesischen Krieges kündigten die Athenienser auf den Rath des Alkibiades den Syrakusanern Krieg an. — 91. Lysander hat im Kriege viele Beweise von seiner Grausamkeit gegeben. 92. Die Lakedämonier wurden in fünf Schlachten zu Land, u. in dreien zur See geschlagen, worin sie zweihundert dreirudrige Schiffe verloren. — 93. Aristides war Prätor (v. 1636) der Athenienser in der Schlacht bei Platäa (in Böotien), in welcher Mardonius (der Persische Feldherr) in die Flucht geschlagen wurde.

Anm. 2 zu §. 82. 7. Präpositionen bei Zeitbestimmungen; p. 463. 295.

97. Vestrae coenae non solum *in praesentia*, sed etiam **postero die** jucundae sunt. Cic. Tusc.

5. 35. — 98. Arbŏres glandifĕrae reddunt fruges *in occasu Vergiliarum*. Plin. 16. 26. 43. — 99. Cum his copiis Pausistrătus locum peropportunum occupavit. *In tempore* et ad id excĭtum auxilium mille Achaei pedites cum centum equitibus supervenerunt. Liv. 33. 18. — 2100. Quum Gisgo ad dissuadendam pacem processisset: indignatus Hannĭbal, dici ea *in tali tempore*, arreptum Gisgōnem manu sua ex superiore loco detraxit. Liv. 30. 37.

1. Ut jugŭlent hominem, surgunt *de nocte* latrōnes. Hor. Ep. 1. 2. 33. — 2. Campāni primōres cum Hannibale epulari *de die* coepĕrunt. Liv. 23. 8. — 3. Caesar *de tertia vigilia* ad hostes contendit. Caes. G. 5. 9. — 4. Titus Manlius accurrisse Romam et *cum prima luce* Pomponii domum venisse dicitur. Cic. Off. 3. 31. — 5. *Per idem tempus* Julĭa mortem obiit. Tac. A. 4. 71. — 6. Legati violati sunt *per inducias*. Liv. 30. 31. — 7. Pompejus *sub noctem* naves solvit. Caes. 1. 28. — 8. Caesar nihil minus volēbat, quam *sub discessu suo* necessitatem sibi alĭquam impōni belli gerendi. Caes. G. 8. 49.

97. Eure Mahlzeiten haben das Eigne, daß sie nicht bloß in der Gegenwart (zu der Zeit, als man sie genießt), sondern auch noch am andern Tage (durch die Rückerinnerung an die treffliche Unterhaltung) angenehm sind. — 98. Die Eichbaüme bringen ihre Früchte beim Untergange des Siebengestirns (der Gluckhenne, vom 20 October bis gegen den 10 November). — 99. Mit diesen Truppen besetzte Pausistratus einen Ort von sehr vortheilhafter Lage. Zur rechten Zeit trafen zu dieser aufgebotnen Hilfsmannschaft noch von Achaja tausend Mann zu Fuß und 100 Reiter ein. — 2100. Als Gisgo aufgetreten war, den Frieden zu widerrathen, da ergriff Hannibal voll Unwillen, daß man unter solchen (bedenklichen) Umständen dergleichen rede, den Gisgo und zog ihn

mit eigner Hand vom Rednerstande herab. — 1. Um einen Menschen zu erwürgen, stehen die Raüber bei Nacht (wenn es noch Nacht ist) auf. — 2. Die Vornehmen aus dem Campanischen Volke begannen mit dem Hannibal noch bei hellem Tage zu schmausen. 3. Cäsar brach um die dritte Nachtwache gegen den Feind auf. — 4. Titus Manlius soll nach Rom geeilt und mit Tagesanbruch in das Haus des Pomponius gegangen sein. — 5. Um eben diese Zeit starb Julia. — 6. Die Gesandten sind während des Waffenstillstandes beleidigt worden. — 7. Pompejus segelte gegen die Nacht hin (mit Anbruch der Nacht) ab. — 8. Cäsar wollte nichts weniger, als bei seinem (bevorstehenden) Abzuge (aus Belgien) in die Nothwendigkeit sich versetzt zu sehen, gegen Jemanden ins Feld zu ziehen.

Anm. 3 zu §. 82. 7. Präposition in auf die Frage: Wie oft (in einer gewissen Zeit)?

9. Ego si semper haběrem, cui darem literas, vel ternas *in hora* darem. — 10. Quidam oves hirtas *in anno* bis tondent.

9. Wenn ich immer Gelegenheit hätte, so schickte ich Ihnen ja drei Briefe in Einer Stunde. — 10. Manche scheeren die zotteligen Schafe zweimal im Jahre.

§. 82. 8. Zeitbestimm. auf die Frage: Wie lange? p. 463. 296.

11. Augustus non amplĭus, cum plurimum, quam *septem horas* dormiēbat. — 12. Flamĭni Diāli *unam noctem* extra urbem manere nefas est. — 13. Caligula vixit *annis viginti novem*, imperavit *triennio* et *decem*, *mensibus diebusque octo*. Suet. Cal. 59.

11. Augustus schlief nicht länger, als höchstens, wenn er sehr viel schlief, sieben Stunden. — 12.

Für den Eigenpriester des Jupiter ist es eine Sünde, eine einzige Nacht nur aus der Stadt zu bleiben. — 13. Caligula lebte neun und zwanzig Jahre, regirte drei Jahre, zehn Monate und acht Tage.

Anm. 1 zu §. 82. 8. Seit wie langer Zeit? p. 464. 296.

14. Lacedaemonii *septingentos* jam *annos* amplius unis moribus et nunquam mutatis legibus vivunt. — 15. Collegam meum *triduo*, cum has dabam literas, exspectabam. — 16. Sero resistĭmus ei, quem *per annos decem* aluĭmus contra nos.

14. Die Lakedämonier leben schon mehr als siebenhundert Jahre nach denselben Sitten und nach unveränderten Gesetzen (seit Lykurgus). — 15. Ich erwarte seit drei Tagen, von der Absendung meines Briefes an gerechnet, meinen Amtsgenossen. — 16. Wir widerstehen (leider) zu spät dem, welchen wir zehn Jahre lang so mächtig haben werden lassen, daß er uns jetzt überlegen ist.

Anm. 2 zu §. 82. 8. Binnen (innerhalb) welcher Zeit? p. 464. 296.

17. Clodius respondit, *triduo* Milōnem, ad summum *quatriduo* periturum. — 18. Quidquid est, *biduo* sciēmus. — 19. Ipse, ut spero, *diebus octo*, quibus has literas dabam, cum Lepidi copiis me conjungam. — 20. Ariovistus respondit: Caesarem intellecturum, quid invicti Germani, qui *inter annos quatuordĕcim* tectum non subissent, virtute possent.

17. Clodius antwortete, daß Milo in drei, höchstens vier Tagen nicht mehr sein werde. — 18. Was nur immer vorgefallen ist, wir werden es binnen zwei Tagen erfahren. — 19. Ich hoffe, in Zeit von acht Tagen, nachdem ich diesen Brief geschrieben,

mit der Armee des Lepidus mich zu vereinigen. — 20. Ariovist antwortete: Cäsar werde die Tapferkeit seiner unüberwindlichen Germanen, die seit 14 Jahren unter kein Obdach gekommen wären, fühlen.

Anm. 3 zu §. 82. 8. Vor wie langer Zeit? p. 464. 296.

21. Sosippi et Epicrătis pater abhinc *duo et viginti annos* est mortuus. — 22. Chrysis *abhinc triennium* ex Andro commigravit huc viciniae. Ter. And. 1. 1. 43. — 23. „Quo tempore Roscius cum Flavio decīdit?“ „„*Abhinc annis quatuor.*“ “

21. Des Sosippus und Epikrates Vater starb vor zwei und zwanzig Jahren. — 22. Chrysis zog vor drei Jahren aus Andros hieher in die Nachbarschaft. — 23. „Wann hat Roscius mit dem Flavius (im Betreff seiner Streitsache sich verglichen)?“ „„Vor vier Jahren.“ “

Anm. 4 zu §. 82. 8. Wie lange vorher? Wie lange nachher? 464. 296.

24. Socrates supremo vitae die de immortalitate anĭmorum disseruit, et *paucis ante diebus*, cum facile posset edūci e custodia, noluit. Cic. Tusc. 1. 29. — 25. Corpus Alexandri a Ptolemaeo Memphim, et inde *paucis post annis* Alexandrīam translatum est. Curt. 10. 10.

24. Sokrates sprach noch an seinem letzten Lebenstage über die Unsterblichkeit der Seelen, und wollte wenige Tage zuvor nicht aus dem Gefängnisse entführt werden, obgleich es hätte leicht geschehen können. — 25. Des Alexander Leichnam wurde vom Ptolemäus nach Memphis (in Aegypten) und einige Jahre darnach von da nach Alexandria (in Aegypten) gebracht.

Anm. 5 zu §. 82. 8. Für welche Zeit (auf wie lange Zeit)?

26. Induciae *in centum annos* factae sunt. — 27. Sardianis Tiberius, quantum aerario aut fisco pendēbant, *in quinquennium* remisit. — 28. Habet Senatus *in hunc annum*, quem sequatur.

26. Es ist auf 100 Jahre Waffenstillstand geschlossen worden. — 27. Tiberius erließ den Bewohnern von Sardes (in Lydien) die Abgaben an die Staatskassa und an die fürstliche (kaiserliche, Privat-) Kassa auf fünf Jahre. — 28. Für dieses Jahr hat der Senat einen Anhaltspunkt.

§. 82. 9. Construction bei natus; p. 464. 297.

29. Decessit Alexander *mensem unum, annos tres et triginta natus.* — 30. Alcibiădes, *annos circĭter quadraginta natus,* diem obiit supremum. — 31. Cautum est Pompeja lege, ne quis capiat magistratum *minor annorum triginta.* — 32. Iulius Caesar sanxit, ne quis civis major *annis viginti* minorve *quadraginta* plus triennio continuo Italia abesset. — 33. Hadrianus obiit in Campania major *sexagenario.*

29. Alexander starb, drei und dreißig Jahre und einen Monat alt. — 30. Alkibiades starb in einem Alter von beiläufig vierzig Jahren. — 31. Durch das Pompejische Gesetz ist verordnet worden, daß Niemand unter dreißig Jahren (der weniger, als 30 J. alt ist) ein Amt bekleiden darf. — 32. Julius Cäsar hat die Verordnung erlassen, daß kein Bürger, der älter als zwanzig u. jünger als vierzig Jahre sei, länger als drei Jahre hinter einander außerhalb Italien sich aufhalten sollte. — 33. Der Kaiser Hadrian starb in Campanien in einem Alter von mehr als sechzig Jahren.

Anm. zu §. 82. 9. Das Alter durch den Gen. Numeri; p. 465. 297.

34. Cato primum stipendium meruit *annorum decem septem*que. — 35. Valerius Corvīnus

annorum trium et viginti Consul est factus. Eut. 3 (6). — 36. Fama est, Annibălem *annorum* ferme *novem* jure jurando adactum, se, quum primum posset, hostem fore populo Romano.

34. Cato begann seine militärische Laufbahn in seinem siebenzehnten Jahre. — 35. Valerius Corvinus wurde in einem Alter von 23 Jahren Consul. — 36. Der Sage nach ist Hannibal, ohngefähr neun Jahre alt, eidlich verpflichtet worden, daß er, sobald er könnte, als Feind des Römervolkes auftreten werde.

Regelzugabe aus dem kleinen Schulz; p. 297.

*** Auch kann man angeben, im wie vielten Lebensjahre Jemand sei. Dieß geschieht auf folgende Weise:

37. *Quartum annum* (aetatis) *ago* et *octogesĭmum*. Cic. Sen. 10.

37. Ich stehe jetzt in meinem vierundachtzigsten Lebensjahre.

Ende des I. Theils der Beispielsammlung.

In einigen Exemplaren sind folgende Verbesserungen zu machen.

Im 40sten Satze lese: kommen möchte.
Dem 78sten Satze ist beizufügen: (Vergl. II. 737—742)
Im 79sten Satze lese: Silius. Tac. A. 12. 65.
Dem 182sten Satze füge das Citat bei: Nep. 25. 10.
= 183 = = = = = = Curt. 3. 1. 10.
= 184 = = = = = = Cic. Off. 3. 33.
Im 223 = = lese: ich stehe — bei statt ich stand — bei.
= 233 = = l. Lyceo. Cic. Ac. post. 1. 4.
= 257 = = l. restituta stt. restitutus.
= 274 = = l. optavit sese inhoneste parere.
= 330 = = l. Amphora Honig.
= 383 = = l. minuatur statt minuetur.
= 394 = = l. accipimus und nolumus.
= 418 = = l. Ii statt Iis.
= 420 = = l. viginti quatuor.
= 521 = = l. Praetores statt Cretenses und: Die Prätoren (Vgl. 1636) statt: Die Megarenser.
= 551 = = l. bittend mit rücklings erhobenen Händen.
= 611 = = l. convivium statt consilium.
= 630 = = l. retulit statt attulit.
= 700 = = l. ich bin (aufgetreten als) Anwalt.
= 822 = = l. aliquando, modo ne nefarium.
= 835 = = l. müßt ihr sorgen.
= 841 = = l. Cic. Mil. 4.
= 872 = = l. 899 und 1220.
= 879 = = l. an dem Fassungsvermögen.
= 898 = = l. comitatum.
= 899 = = l. die Habsucht wie eine Pest.
= 905 = = l. Deßgleichen.
= 1061 = = l. Cimon und Cimon.
= 1067 = = l. treten wir . . wieder nach langem Zwischenraume.
= 1130 = = l. oblītus und noscerētur.
= 1223 = = l. machten wider den Willen des Cäsar.

Im 1251sten Satze setze nach der Citation (Vgl. ex sententia 1199).

= 1261 = = lese: 640, und streiche a weg.

= 1347 = = l. Dionysius und füge dem Satze das Citat bei: Cic. Off. 2. 7.

= 1470 = = l. (Deines Sohnes) überdrüssig.

= 1486 = = l. meine Bequemlichkeit abgehalten.

= 1502 = = l. tetendit.

= 1532 = = l. multi navibus annantes.

= 1541 = = l. Etoöcles und Eteokles.

= 1560 = = l. Kriegstribunen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weyh, Johann Baptist,

Beispielsammlung zur Einübung der in der Schulz'schen lateinischen Grammatik aufgestellten Regeln lateinisch und deutsch mit nöthiger Sinn- und Sach-Erklärung
Bd.: 1

Regensburg 1839

L.lat. 946 s-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586644-5